



Einerseits
war es ein
schlechtes Jahr



Andererseits
war es ein
gutes Jahr

Das Jahr 2006 im Überblick

Wienerberger hat in 2006 ihre Ziele hinsichtlich Wachstum und Ergebnis voll erreicht: der Konzernumsatz konnte um 14 % auf 2.225,0 Mio. €, das EBITDA um 10 % auf 471,9 Mio. € und das EBIT um 11 % auf 299,6 Mio. € gesteigert werden.

Das Jahr verlief allerdings sehr unterschiedlich. *Einerseits* hatten wir in der ersten Jahreshälfte mit widrigen Witterungsverhältnissen, Anlaufkosten durch zahlreiche neue Werke sowie hohen Energiepreisen zu kämpfen. Der Einbruch des amerikanischen Wohnbaus führte zu Absatz- und Umsatzrückgängen auf unserem größten Einzelmarkt, den USA, die auch durch die Akquisition von Robinson Brick nicht vollständig kompensiert wurden. *Andererseits* konnten wir die stärkere Nachfrage in Europa für deutliche Absatzsteigerungen und notwendige Preisanpassungen nutzen, und das außergewöhnlich milde Wetter zu Jahresende ermöglichte eine intensive Bautätigkeit im vierten Quartal. Insgesamt haben wir dank unseres starken geografischen Portfolios den Erfolg unserer Wachstumsstrategie erneut bestätigt.

Auch der Gewinn je Aktie ist zweistellig um 11 % auf 2,95 € gestiegen. Der Vorstand wird daher der Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende von 1,30 € je Aktie vorschlagen, was einer Erhöhung um 10 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

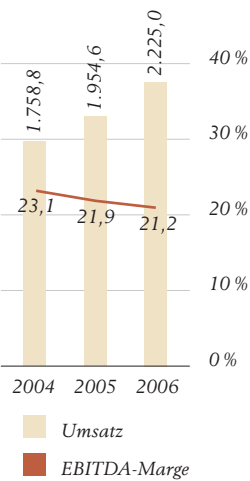
Mit insgesamt 430 Mio. € an Wachstumsinvestitionen haben wir unseren Expansionskurs auch 2006 fortgesetzt und rund 50 Projekte (Akquisitionen, Werksneubauten, Kapazitätserweiterungen) gestartet oder realisiert. Um ausreichend finanziellen Spielraum für die Fortsetzung unseres Wachstumskurses sicherzustellen, wurde im Februar 2007 eine Hybrid-Anleihe mit einem Volumen von 500 Mio. € platziert.

Marktpositionen

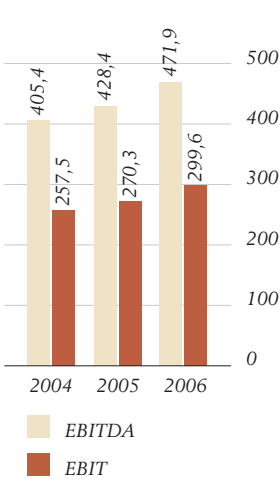
Wienerberger ist der größte Ziegelproduzent weltweit und die Nr. 2 bei Tondachziegel in Europa. Zusätzlich halten wir Führungspositionen bei Flächenbefestigungen in Europa, mit derzeit insgesamt 259 Werken in 25 Ländern.

Hintermauerziegel:	Nr. 1 weltweit
Vormauerziegel:	Nr. 1 in Europa, Co-Leader in den USA
Tondachziegel:	Nr. 2 in Europa

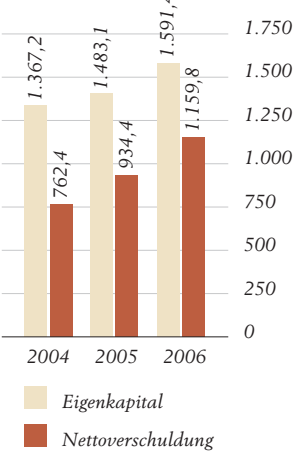
Umsatz und EBITDA-Marge
in Mio. € und %



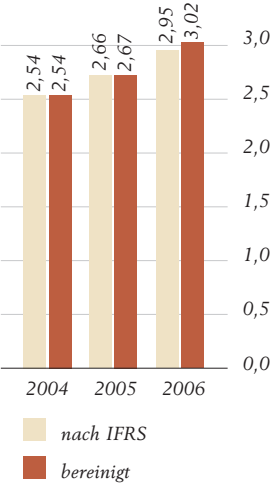
EBITDA und EBIT
in Mio. €



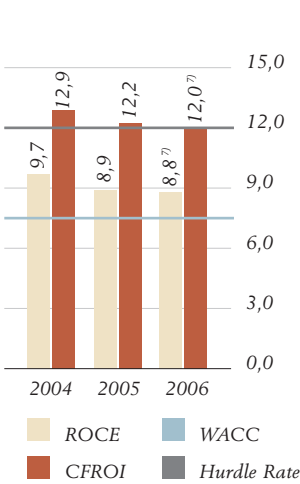
Eigenkapital und
Nettoverschuldung
in Mio. €



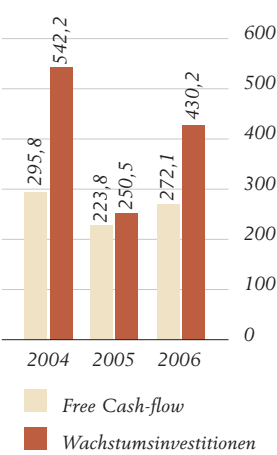
Ergebnis je Aktie
in €



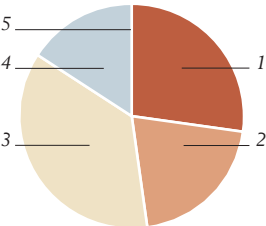
ROCE und CFROI
in %



Free Cash-flow und
Wachstumsinvestitionen
in Mio. €

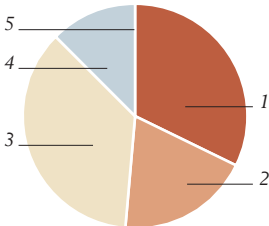


Umsatz nach Bereichen



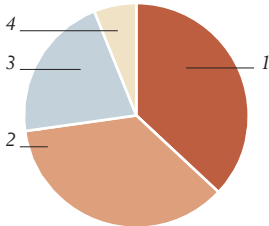
- 1 Zentral-Osteuropa 28 %
- 2 Zentral-Westeuropa 21 %
- 3 Nord-Westeuropa 37 %
- 4 USA 16 %
- 5 Beteiligungen und Sonstiges -2 %

EBITDA nach Bereichen



- 1 Zentral-Osteuropa 34 %
- 2 Zentral-Westeuropa 20 %
- 3 Nord-Westeuropa 38 %
- 4 USA 13 %
- 5 Beteiligungen und Sonstiges -5 %

Umsatz nach Produkten



- 1 Hintermauerziegel 37 %
- 2 Vormauerziegel 36 %
- 3 Dachsysteme 21 %
- 4 Flächenbefestigung 6 %

Ertragskennzahlen		2004	2005	2006	Vdg. in %
Umsatz	in Mio. €	1.758,8	1.954,6	2.225,0	+14
EBITDA ¹⁾	in Mio. €	405,4	428,4	471,9	+10
EBIT ¹⁾	in Mio. €	257,5	270,3	299,6	+11
Ergebnis vor Steuern	in Mio. €	231,4	251,3	277,3	+10
Ergebnis nach Steuern	in Mio. €	181,8	196,4	218,3	+11
Free Cash-flow ²⁾	in Mio. €	295,8	223,8	272,1	+22
Normalinvestitionen	in Mio. €	90,4	88,2	100,2	+14
Wachstumsinvestitionen	in Mio. €	542,2	250,5	430,2	+72
ROCE ¹⁾	in %	9,7	8,9	8,8 ⁷⁾	-
CFROI ¹⁾	in %	12,9	12,2	12,0 ⁷⁾	-
Mitarbeiter ³⁾		12.154	13.327	13.639	+2

Bilanzkennzahlen		2004	2005	2006	Vdg. in %
Eigenkapital ⁴⁾	in Mio. €	1.367,2	1.483,1	1.591,4	+7
Nettoverschuldung	in Mio. €	762,4	934,4	1.159,8	+24
Capital Employed	in Mio. €	2.031,5	2.289,4	2.598,2	+13
Bilanzsumme	in Mio. €	2.865,9	3.269,6	3.674,3	+12
Gearing	in %	55,8	63,0	72,9	-

Börsekennzahlen		2004	2005	2006	Vdg. in %
Ergebnis je Aktie	in €	2,54	2,66	2,95	+11
Ergebnis je Aktie bereinigt ⁵⁾	in €	2,54	2,67	3,02	+13
Dividende je Aktie	in €	1,07	1,18	1,30	+10
Ultimokurs der Aktie	in €	35,15	33,80	45,00	+33
Gewichtete Aktienanzahl ⁶⁾	in Tsd.	69.598	73.196	73.309	0
Ultimo Börsekapitalisierung	in Mio. €	2.607,0	2.506,9	3.337,6	+33

Geschäftsbereiche 2006	Zentral- Osteuropa	Zentral- Westeuropa	Nord- Westeuropa	USA	Beteiligungen und Sonstiges ⁸⁾
in Mio. € und %					
Umsatz	616,0 (+21 %)	469,2 (+22 %)	827,5 (+11 %)	349,5 (+4 %)	-37,2 (-60 %)
EBITDA ¹⁾	158,1 (+16 %)	96,1 (+23 %)	177,7 (+8 %)	63,4 (-5 %)	-23,4 (-30 %)
EBIT ¹⁾	103,3 (+19 %)	59,1 (+36 %)	116,1 (+6 %)	48,2 (-7 %)	-27,1 (-29 %)
CFROI in %	14,6	13,3	11,6	11,2	-54,0
Gesamtinvestitionen	133,7 (+9 %)	101,0 (+63 %)	151,7 (+34 %)	142,0 (>100 %)	2,0 (+54 %)
Capital Employed	624,3 (+10 %)	453,8 (+15 %)	1.058,9 (+11 %)	437,6 (+27 %)	23,6 (-9 %)
Mitarbeiter	4.612 (-3 %)	2.151 (+7 %)	4.213 (0 %)	2.483 (+13 %)	180 (+12 %)

1) bereinigt um nicht-wiederkehrende Aufwendungen und Erträge

2) Operativer Cash-flow minus Investitions-Cash-flow plus Wachstumsinvestitionen;

aufgrund des geänderten Ausweises der Zins- und Steuerzahlungen ergibt sich ein anderer Free Cash-flow als in den Vorjahren berichtet

3) durchschnittlicher Mitarbeiterstand während des Jahres

4) Eigenkapital inklusive Anteile in Fremdbesitz

5) vor Firmenwertabschreibung und bereinigt um nicht-wiederkehrende Aufwendungen und Erträge

6) bereinigt um zeitanteilig gehaltene eigene Aktien

7) bereinigt um die unterjährige Akquisition von Robinson Brick in den USA errechnet sich ein ROCE von 9,1 % und ein CFROI von 12,1 %

8) inklusive Konzerneliminierungen und Holdingkosten

Anmerkung: in der Tabelle Geschäftsbereiche sind die Veränderungsdaten zur Vorjahresperiode in Klammer angeführt
Alle Abkürzungen und Fremdwörter sind im Glossar (Lesezeichen) auf Seite 135 erklärt.

Das Jahr
hätte

schlechter

laufen können...

Unsere Vision

Building Value. For a sustainable future.

Mission Statement

Als weltweit führender Ziegelhersteller verstehen wir die Wirtschaft als integrierten Teil der Gesellschaft. Ihre Aufgabe ist es, dem Menschen zu dienen und Nutzen zu stiften. Unser Ziel ist, mit natürlichen Produkten dauerhafte Werte zu schaffen: Für unsere Kunden lebenslange Wohnqualität und Sicherheit, für Aktionäre ein solides Investment und für Mitarbeiter einen attraktiven Arbeitsplatz. Dabei nehmen wir unsere Rolle als verantwortungsbewusstes Mitglied der Gesellschaft ernst und orientieren unser Handeln an ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten – um auch in Zukunft erfolgreich zu sein.

Wir konzentrieren uns auf jene Bereiche, in denen wir international zu den Besten gehören – auf Produkte für Wand, Dach und Flächenbefestigung. Unsere lange Unternehmensgeschichte, unsere starke Bindung zu natürlichen Produkten, unsere Mitarbeiter, die wie Unternehmer agieren, und unsere Internationalität, die wir als individuelle Vielfalt verstehen, bilden eine solide Basis für die Schaffung dauerhafter Werte.

**Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt.
Ziegel von Wienerberger. Für uns Menschen gemacht.**

... aber
auch nicht
viel **besser**.



Einerseits:

**Energiepreise
steigen um
47 Mio.€.**

Einen Anstieg in dieser Höhe hatten wir
schon zu Jahresbeginn befürchtet.

Andererseits:

EBITDA-Wachstum um **43,5 Mio.€**

auf 471,9 €. Dieses Ergebnis
konnten wir zwar nicht vorhersagen.
Aber wir haben es geahnt.



Einerseits

- 8 % Absatz in den USA

Einen Einbruch des US-Wohnungsneubaus
um 13 % im abgelaufenen Jahr hatten wir
nicht erwartet.



A photograph of three business professionals in a celebratory mood. A woman on the left is clinking a glass of champagne with a man in the center. The man is wearing glasses and a suit, and has his mouth open as if drinking or shouting. Another man on the right is also celebrating, with his arms raised and a champagne glass in hand. Confetti is falling around them. The background is dark and out of focus.

Andererseits:

+ 22 %

Umsatz in Zentral- Westeuropa

Aber es war goldrichtig, unsere Präsenz
in Deutschland rechtzeitig auszubauen.

Einerseits:

Return on Capital Employed sinkt auf **8,8%**.

Auch wenn es nur die Stelle
hinter dem Komma ist: Den
Rückgang um 0,1%-Punkte
müssen wir erst einmal mental
verarbeiten.



Andererseits:

430 Mio.€

an Wachstums- investitionen

Aber lassen Sie uns optimistisch in die Zukunft blicken.
Deshalb haben wir unsere Marktstellung weiter
ausgebaut und Potenziale für Morgen geschaffen.





Einerseits sind
wir nur die **Nr. 2**
bei Tondachziegel
in Europa.

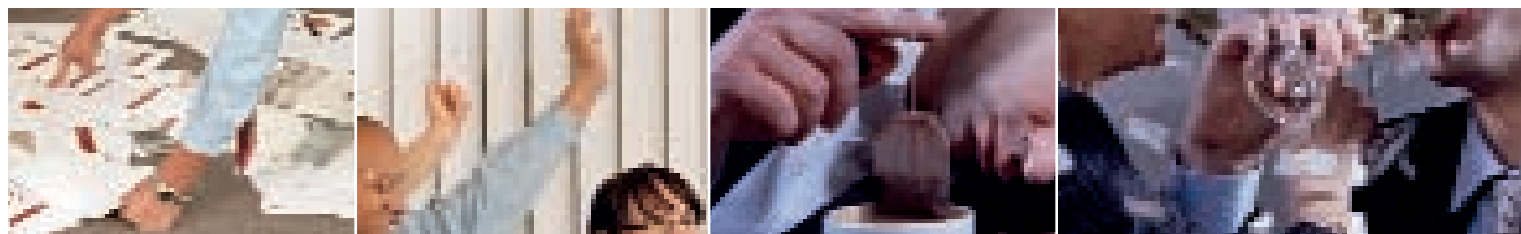
Das ist eigentlich überhaupt nicht tragisch.
Außer für uns selbst.

Andererseits bleibt Wienerberger weltweit die Nr.1 bei Ziegel.

Alles andere wäre ja auch nur
ein schwacher Trost.



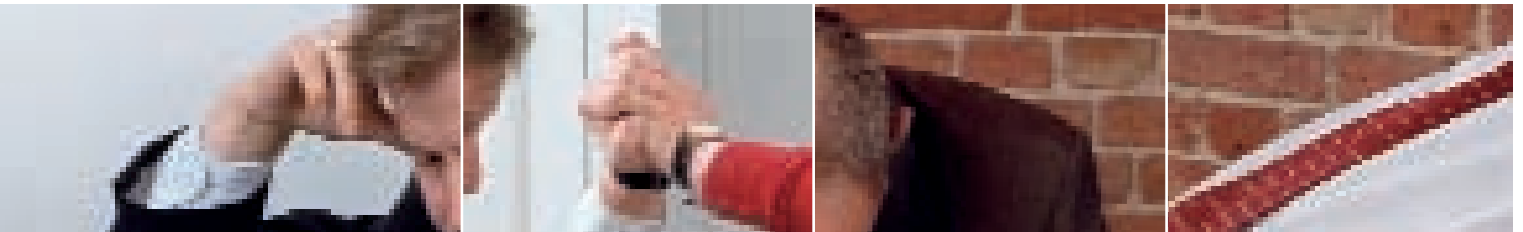
Inhalt



14 Brief des Vorstandsvorsitzenden	18 Corporate Governance	37 Das Unternehmen	56 Lagebericht
	18 Die Wienerberger Erfolgsgeschichte	37 Strategie und Geschäftsmodell	56 Highlights des Jahres
	20 Vorstand und Management	40 Einfluss- und Erfolgsfaktoren des Ziegelgeschäfts	58 Wirtschaftliches Umfeld
	22 Organisation	42 Risikomanagement	60 Ergebnis- und Bilanzanalyse
	23 Bericht des Aufsichtsrats	44 Produkte	70 Einkauf
	26 Mitglieder und Ausschüsse des Aufsichtsrats	46 Forschung und Entwicklung	71 Ausblick und Ziele
	27 Corporate Governance Bericht	48 Die Ziegelproduktion	
	30 Vergütungsbericht	50 Corporate Responsibility	
	33 Die Wienerberger Aktie	52 Corporate Responsibility Projekte 2006	
		54 Mitarbeiter	

Index

Abschlussprüfer 23, 25, 27-29, 43, 131	Eigenkapital 64-66, 89, 112-113	Investor Relations 35-36, 136	Stock Options 31, 54, 124-126
Aktie 15, 25, 29, 31-36, 63, 108, 113	Ergebnisentwicklung 14-17, 60-63, 68-69, 86, 92-93, 103-108	Kostenentwicklung 15, 70, 103-107	Strategie 16-17, 37-38, 68-69, 71
Aktionärsstruktur 34-35	Forschung & Entwicklung 46-47	Marktpositionen 22, 37-39, 72-73	Struktur 22, 72-73, 127-130
Anleihe 16, 35, 38, 66, 119, 123	Free Cash-flow 37, 66-67, 87, 109-110	Mitarbeiter 54, 104-105, 124-126	Value Management 68-69
Aufsichtsrat 23-32, 104	Geschäftsbereiche 22, 37-39, 72-84, 92-93	Nachhaltigkeit 50-53, 54-55	Verbindlichkeiten 63-66, 117-120
Ausblick 17, 71	Investitionen & Akquisitionen 16, 62-68, 71, 90-91, 94-97, 109-110	Produkte 37, 44-49	Vergütung 30-32
Bilanz 63-66, 88, 90-91, 99-103, 110-118		Rating 38, 66	Vorstand 14-17, 20-21, 30-32
Corporate Governance 25, 27-32,		Rentabilität 37-40, 60-63, 68-69	Währungen 42, 60-61, 64, 66, 98-99, 102, 119-122
Dividende 15, 34, 39, 108, 132		Risiko 29, 42-43, 71, 120-123	



72 Geschäftsbereiche

- 72 Werksstandorte und Marktpositionen
- 74 Zentral-Osteuropa
- 78 Zentral-Westeuropa
- 80 Nord-Westeuropa
- 82 USA
- 84 Beteiligungen und Sonstiges

85 Konzernabschluss

- 85 Inhaltsverzeichnis
- 86 Gewinn- und Verlustrechnung
- 87 Cash-flow Statement
- 88 Bilanz
- 89 Entwicklung des Eigenkapitals
- 90 Anlagenspiegel
- 92 Segmentberichterstattung

94 Konzernanhang

- 94 Allgemeine Erläuterungen
- 103 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 109 Erläuterungen zum Cash-flow Statement
- 110 Erläuterungen zur Bilanz
- 118 Finanzinstrumente
- 120 Risikobericht
- 123 Sonstige Angaben
- 127 Konzernunternehmen
- 131 Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk
- 132 Jahresabschluss der Wienerberger AG

134 Service

- 134 Adressen der Leitgesellschaften
- 135 Glossar
- 136 Finanzterminplan
- Kennzahlenübersicht 10 Jahre
- Bestellkarte

Internet-Links

Die in diesem Geschäftsbericht als Verweis gekennzeichneten Begriffe (siehe Beispiel rechts) eröffnen zusammen mit der URL geschaeftsbericht.wienerberger.com (ohne Abstände, Umlaute und Sonderzeichen) den Zugang zu weiterführenden Hintergrundinformationen.

ist durch den langen winter
enerberger Aktie begann das
ischen Höchstetand von 44 S
geschaeftsbericht.wienerberger.com/aktie

BRIEF DES VORSTANDS- VORSITZENDEN

Sehr geehrte Aktionäre,

**Einerseits schwieriges
erstes Halbjahr,
andererseits starkes
Finish zum Jahresende**

Wienerberger hat in 2006 ihre Ziele hinsichtlich Wachstum und Ergebnis voll erreicht. Das Jahr verlief allerdings sehr unterschiedlich. **Einerseits** hatten wir in der ersten Jahreshälfte mit widrigen Witterungsverhältnissen, Anlaufkosten durch zahlreiche neue Werke sowie hohen Energiepreisen zu kämpfen. **Andererseits** konnten wir die stärkere Nachfrage in Europa für Absatzsteigerungen und die notwendigen Preisanpassungen nutzen, und das außergewöhnlich milde Wetter zu Jahresende ermöglichte eine intensive Bautätigkeit im vierten Quartal. Den Einbruch des US-Wohnungsneubaus haben wir durch die Akquisition von Robinson Brick im Juni zumindest teilweise kompensiert, was einen neuerlichen Beweis für den Erfolg unserer Wachstumsstrategie darstellt.

**Deutlich bessere
Rahmenbedingungen
als in 2005 in Europa,
jedoch Einbruch des
US-Wohnbaus**

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren in 2006 deutlich besser als im Jahr davor. Obwohl die Bautätigkeit zu Jahresbeginn unter dem langen Winter in weiten Teilen Europas gelitten hat, profitierte Wienerberger ab Mai von einer starken Nachfrage insbesondere in Polen, Rumänien, der Schweiz, Belgien und Frankreich. Herausstreichen möchte ich auch die Erholung im deutschen Wohnungsneubau nach rund zehn Jahren der Rückgänge und Stagnation, was ich in erster Linie auf die allgemein bessere Stimmung der Konsumenten aber auch Vorzieheffekte durch die Mehrwertsteuererhöhung 2007 und die endgültige Abschaffung der Eigenheimzulage zurückführe. Positiv überrascht hat uns das unverändert gute Wohnbauniveau in Ungarn, wo die Einführung einer Kapitalertragssteuer offensichtlich zu vermehrten Immobilieninvestitionen führte. In Großbritannien profitierte Wienerberger davon, dass wir unsere Produkte großteils in das stabilere Segment des Neubaus liefern, während sich der Renovierungsmarkt rückläufig zeigte. Deutlich schlechter als erwartet, präsentierte sich der Wohnungsneubau in den USA, wo die Baubeginne nach einem starken ersten Quartal im Jahresvergleich um 13 %, auf Monatsbasis teilweise jedoch um bis zu 30 %, eingebrochen sind.

**Starkes Umsatzwachstum
führt zu einer 10%igen
EBITDA-Verbesserung**

Bestärkt durch die Wachstumsprojekte der Vergangenheit und die gute Nachfrage in Europa, hat der Wienerberger Vorstand auch nach dem schwierigen ersten Halbjahr an der ambitionierten Zielsetzung von +10 % im Ergebnis festgehalten, die letztlich voll erreicht wurde. Der Konzernumsatz konnte um 14 % auf 2.225,0 Mio. €, das operative EBITDA um 10 % auf 471,9 Mio. € und das operative EBIT um 11 % auf 299,6 Mio. € gesteigert werden. Während das erste Quartal unter der schlechten Witterung gelitten hat und sich die Ergebnisse im zweiten Quartal aufgrund der höheren Energiekosten nur langsam besserten, waren im dritten und vierten Quartal deutlich zweistellige Zuwachsraten zu verzeichnen. Das ist vor allem auf die umgesetzten Preissteigerungen und die starke Bautätigkeit im Großteil Europas zurückzuführen. Das Umsatzwachstum von 14 % resultierte in erster Linie aus Mengensteigerungen von insgesamt rund 10 %, aber auch aus Erhöhungen der Verkaufspreise von durchschnittlich 4 %.

**Starke Umsatz- und
Ergebnissteigerungen
in Europa, leichte
Rückgänge in den USA**

Als klare Bestätigung der Wachstumsstrategie und der Stärke unseres geografischen Portfolios werde ich, dass die rückläufige Ertragsentwicklung unseres größten Einzelmarktes, den USA, sowie die Energiepreiserhöhungen von 47 Mio. € durch bessere Ergebnisse vor allem in Deutschland, Belgien, Frankreich, Großbritannien, Polen, Rumänien und Ungarn mehr als kompensiert wurden. Die höchsten Ergebnissteigerungen erzielten die Segmente Zentral-Osteuropa und Zentral-Westeuropa mit +16 % auf 158,1 Mio. € bzw. + 23 % auf 96,1 Mio. € im EBITDA. Das Segment



Wolfgang Reithofer
Vorsitzender des Vorstands
der Wienerberger AG

Nord-Westeuropa, der Wachstumsmotor der letzten Jahre, konnte in 2006 wiederum einen EBITDA-Zuwachs von 8 % auf 177,7 Mio. € ausweisen, während der Geschäftsbereich USA einen Rückgang um 5 % auf 63,4 Mio. € hinnehmen musste. Dabei haben sich die Erstkonsolidierung von Robinson Brick und die zur Jahresmitte getroffenen Kapazitätsanpassungen positiv ausgewirkt. Für Werkschließungen in den USA und Tschechien sind nicht-wiederkehrende Aufwendungen in Höhe von 7,1 Mio. € entstanden, die jedoch durch den Verkauf einer nicht-betriebsnotwendigen Liegenschaft im Süden Wiens um 5,1 Mio. € nahezu ausgeglichen werden konnten.

Auch der Gewinn je Aktie ist um 11 % auf 2,95 € gestiegen. Davon sollen Sie, geschätzte Aktionäre, unmittelbar profitieren. Wir wollen unsere bisherige Dividendenpolitik beibehalten, die eine Ausschüttungsquote von rund 45 % vorsieht. Der Vorstand wird daher der Hauptversammlung am 10. Mai eine Erhöhung der Dividende von 1,18 auf 1,30 € je Aktie vorschlagen, was einer Rendite von 3,4 % auf den Durchschnittskurs des Jahres 2006 entspricht. Auch in Zukunft planen wir, rund 45 % des Nettogewinnes als Dividenden auszuschütten und damit unseren Aktionären eine attraktive Mindestverzinsung ihres eingesetzten Kapitals zu bieten.

**Erhöhung der Dividende
und Fortsetzung der
Ausschüttungspolitik**

Zur Bedienung der Stock Option Pläne wurden auf Beschluss des Vorstands zwischen 10. und 21. Juli 2006 250.000 Stück eigene Aktien, das sind 0,34 % der ausgegebenen Aktien, zu einem Durchschnittspreis von 35,53 € über die Wiener Börse zurückgekauft. Insgesamt hat Wienerberger 8,9 Mio. € in das Programm investiert. Details zum Aktienoptionsplan finden sich im Konzernanhang auf Seite 124.

**Aktienrückkauf zur
Bedienung der Stock
Option Pläne**

Der nachhaltige Erfolg von Wienerberger stützt sich auf eine innovative Produktentwicklung, gute Vertriebspartner, die industrielle Führerschaft bei Kosten, starke Positionen in allen lokalen Märkten und ein ausgewogenes geografisches Portfolio. Dadurch können wir Schwankungen in einzelnen Märkten ausgleichen und Risiken gering halten. Den größten Umsatzanteil haben die USA mit 16 %, gefolgt von Deutschland mit 14 % sowie Belgien mit 10 % und die Niederlande mit 9 %. Wienerberger ist der größte Produzent von Hintermauerziegel weltweit und jenes Unternehmen, das die Entwicklung dieses Produktes vorantreibt. Bei Vormauerziegel sind wir die

**Starke Marktpositionen,
geografische Diversifikation
und Produktentwicklung
als Basis des erfolgreichen
Geschäftsmodells**

Nummer 1 in Europa und im Laufe des Jahres auch zum „Co-Leader“ in den USA geworden. Im Bereich Tondachziegel sehe ich uns als Nummer 2 in Europa. Derzeit setzen wir einen Schwerpunkt auf gruppenweit abgestimmte Marketingaktivitäten und konzentrieren uns dabei auf die Optimierung unseres Marketingmixes im Hinblick auf Produktentwicklung, Distribution und Branding.

**Expansivstes Unternehmen
der Ziegelindustrie mit
vielen profitablen
Wachstumsprojekten**

Wir sind das größte und expansivste Unternehmen der Ziegelindustrie mit einzigartigem Zugang zu profitablen Wachstumsprojekten. Nach Hebung von Synergien und Optimierungspotenzialen, die wir von jedem Projekt erwarten, streben wir einen Cash-flow Return on Investment (CFROI) an, der deutlich über der aktuellen Konzern-Rendite liegt. Dass wir diese Zielsetzung realisieren können, hat die Vergangenheit gezeigt. Für das Gesamtunternehmen war die Verzinsung des eingesetzten Kapitals (CFROI) aufgrund der hohen Investitionen der Jahre 2005 und 2006 leicht rückläufig und erreichte 12,0 % nach 12,2 % im Vorjahr. Auf den CFROI hat sich negativ ausgewirkt, dass Robinson Brick unterjährig akquiriert wurde, was zu einer vollen Erhöhung des Capital Employed um den Kaufpreis von 95,5 Mio. € führte, während wir nur einen sechsmonatigen Ergebnisbeitrag konsolidieren konnten. Außerdem verlagert sich der Schwerpunkt unserer Bolt-on Projekte zunehmend stärker Richtung Werksneubauten und Kapazitätserhöhungen, was zu längeren Anlauf- und Optimierungsphasen führt und die Ergebnisse in den ersten Jahren beeinträchtigt.

**430 Mio. € in Wachstum
investiert, Gearing auf
73 % gestiegen**

Wienerberger hat im Jahr 2006 insgesamt 530 Mio. € investiert. Davon wurden 430 Mio. € für Wachstumsprojekte ausgegeben und 100 Mio. € sind für Normalinvestitionen (Instandhaltung und Optimierung von Produktionsstätten) angefallen. Die Wachstumsinvestitionen verteilen sich zu 53 % auf Akquisitionen und als Asset Deal konzipierte Übernahmen sowie zu 47 % auf Werksneubauten und Kapazitätserweiterungen. In Summe belief sich die Zahl der im letzten Jahr bearbeiteten Bolt-on Projekte auf rund 50. Die Finanzierung erfolgte in erster Linie über den Free Cash-flow, darüber hinausgehender Bedarf wurde durch Fremdkapital gedeckt. Aufgrund der Wachstumsinvestitionen sind die Nettoschulden von 934,4 auf 1.159,8 Mio. € und das Gearing von 63,0 auf 72,9 % gestiegen. Aus dem Free Cash-flow können wir jährlich zwischen 250 und 300 Mio. € in Wachstum investieren. Für die Finanzierung zusätzlich angestrebter Wachstumschritte wie die geplante und auf eine Entscheidung der Wettbewerbsbehörde wartende Übernahme von Baggeridge Brick PLC in Großbritannien bestand zum Jahresende keine ausreichende Flexibilität, da es unser Ziel ist, die aktuellen Ratings von BBB bzw. Baa2 zu halten.

**Erfolgreiche Platzierung
der 1. Hybrid-Anleihe
stärkt die Kapitalstruktur
ohne die Aktionäre zu
verwässern**

Wienerberger hat daher im Februar 2007 erfolgreich ihre erste Hybrid-Anleihe platziert und damit die Kapitalbasis gestärkt sowie finanziellen Spielraum für die Expansion geschaffen. Nach IFRS ist die Hybrid-Anleihe zu 100 % Eigenkapital, die Rating-Agenturen geben ihr eine 50%ige Eigenkapitalanrechnung. Aufgrund der starken Nachfrage (nahezu elffache Überzeichnung) haben wir das Emissionsvolumen von ursprünglich geplanten 400 auf 500 Mio. € aufgestockt. Die Anleihe wurde zu 16 % bei österreichischen und zu 84 % bei internationalen Investoren – vor allem in Großbritannien, Deutschland, Benelux, der Schweiz und Frankreich – platziert. Der Kupon der Anleihe mit unbefristeter Laufzeit zahlt 6,5 % fix für die ersten zehn Jahre und wechselt danach in eine variable Verzinsung basierend auf 3-Monats-EURIBOR plus 3,25 %. Die Wienerberger Hybrid-Anleihe ersetzt bestehendes Fremdkapital in kosteneffizienter Weise, stärkt gleichzeitig die Kapitalstruktur und das Rating, ohne dabei unsere Aktionäre zu verwässern.

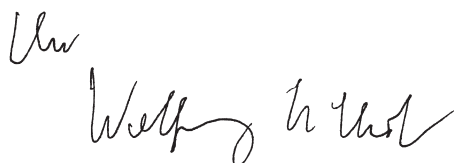
Für das Jahr 2007 wird in Zentral-Osteuropa mit einer Fortsetzung des Wachstumstrends und einer starken Nachfrage nach Ziegel insbesondere in Polen, Rumänien und Bulgarien gerechnet. In Russland hat Wienerberger bereits mit der Errichtung eines zweiten Produktionsstandortes 800 km östlich von Moskau begonnen, während sich das erste Werk in der Nähe von Moskau seit Oktober letzten Jahres in der Anlaufphase befindet. Auch in Westeuropa gehen wir von einer positiven Entwicklung aus. In Belgien und Frankreich zeichnet sich eine Fortsetzung des starken Wohnbaus ab, und auch für die Niederlande und Großbritannien werden Zuwächse vom derzeit moderaten Niveau erwartet. Die zuletzt optimistische Stimmung in Deutschland lässt auf eine zumindest stabile Entwicklung schließen, ebenso wie in der Schweiz, wo die Bauaktivitäten auf hohem Niveau bleiben sollten. Einzig in Italien ist ein weiterer leichter Rückgang vorherzusehen. In den USA rechnen wir frühestens in der zweiten Jahreshälfte 2007 mit einer Erholung des Wohnungsneubaus. Dafür muss jedoch der aktuell hohe Bestand an unverkauften Häusern wieder ein vernünftiges Niveau erreichen. Die weitere Optimierung der Werksanlagen und die ganzjährige Konsolidierung von Robinson Brick wollen wir auch in den USA für weiteres Ergebniswachstum im laufenden Jahr nutzen.

**Optimistischer Ausblick
für Europa, weiterer
Rückgang der US-
Baubeginne erwartet**

Wir haben in 2006 den Wachstumskurs forciert und damit Potenziale für die künftige Ertragsentwicklung geschaffen. In 2007 rechnen wir einerseits mit rund 30 Mio. € höheren Kosten aus den gestiegenen Energiepreisen und einem weiteren Marktrückgang in den USA, andererseits gehen wir von einem positiven wirtschaftlichen Umfeld in Europa aus. Ich bin daher optimistisch, dass wir wieder unser Ziel einer im Vergleich zum Baustoffsektor überdurchschnittlichen Ergebnissteigerung (von rund 10 %) erreichen werden. Unsere Expansionspläne sehen Bolt-on Wachstumsinvestitionen von zumindest 250 Mio. € vor. Der Großteil dieses Volumens wird aus heutiger Sicht auf Werksneubauten und Kapazitätserweiterungen entfallen. Rund 130 Mio. € sollten dazu kommen, nachdem die britische Wettbewerbsbehörde uns die Freigabe zur Übernahme von Baggeridge Brick erteilt hat.

**Ziel von über-
durchschnittlichem
Ergebniswachstum
bestätigt**

Der Erfolg von Wienerberger basiert auf einer starken Unternehmenskultur und der zielgerichteten, verantwortungsvollen Zusammenarbeit aller Beteiligten. Die operativen Gesellschaften unserer Gruppe verdanken ihren Erfolg engagierten Mitarbeitern und Managern, die in jeder Hinsicht nachhaltig agieren. Das wird auch von unseren Kunden und Partnern geschätzt. Ich danke dem Aufsichtsrat für die produktiven Diskussionen und die effiziente Bearbeitung der laufenden Themen und meinen Vorstandskollegen für die gute und intensive Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr. Hans Tschuden danke ich herzlich für seine wertvolle, achtzehnjährige Mitarbeit innerhalb der Wienerberger Gruppe und wünsche ihm alles Gute und viel Erfolg für seine neue Aufgabe. Speziell möchte ich mich jedoch bei unseren Mitarbeitern und Führungskräften bedanken, die durch ihren Einsatz erneut ein sehr gutes Ergebnis erwirtschaftet haben. Ihnen, geschätzte Aktionäre, danke ich für das Vertrauen, das Sie in uns setzen. Begleiten Sie uns auch weiterhin auf unserem Wachstumskurs in eine erfolgreiche Zukunft.

**Dank an Mitarbeiter und
Management, Aufsichtsrat
und Aktionäre**

Die Erfolgsgeschichte Wienerberger

Die Umsatzrückgänge 1994, 2001 und 2004 sind auf Verkäufe oder Konsolidierungsänderungen von Gesellschaften zurück zu führen.





Vorstand und Management

Vorsitzender des Vorstands

*bestellt bis Mai 2011
geb. 1948, verheiratet,
eine Tochter, zwei Söhne*

Wolfgang Reithofer

Neben dem abgeschlossenen Doktoratsstudium der Rechtswissenschaften an der Universität Wien belegte er Kurse in technischer Mathematik und Betriebswirtschaft. Nach insgesamt neun Jahren als Vorstandsassistent und Prokurist bei der Union Baugesellschaft und der Österreichischen Realitäten AG kam er 1981, als Prokurist zuständig für Personal, Recht, Controlling und Rechnungswesen, zu Wienerberger. Nach nur vier Jahren wurde er 1985 in den Vorstand berufen, ab 1992 als Generaldirektor-Stellvertreter und seit Mai 2001 als Vorstandsvorsitzender. **Zusätzliche Funktionen:** Vorsitzender des Aufsichtsrats der ÖBB Holding AG und der ÖBB Immobilien Management GmbH, Vorsitzender-Stellvertreter des Aufsichtsrats der Immoeast AG, Aufsichtsrat der Wiener Börse AG

Mitglied des Vorstands

*bestellt bis Mai 2009
geb. 1966, verheiratet*

Heimo Scheuch

Nach der juristischen Ausbildung an den Universitäten Wien und Paris sowie einem Studium an der Wirtschaftsuniversität Wien, dem City of London Polytechnic und der Ecole Supérieure de Commerce de Paris begann seine Karriere bei der in Mailand und London ansässigen Rechtsanwaltskanzlei Shook, Hardy & Bacon im Bereich Corporate Finance. 1996 kam er als Assistent des Vorstands zur Wienerberger AG, wechselte 1997 in das Senior Management zu Terca Bricks in Belgien und wurde 1999 ihr CEO. Im Mai 2001 bestellte ihn der Aufsichtsrat in den Vorstand der Wienerberger AG. **Zusätzliche Funktionen:** Mitglied des Executive Committee des europäischen Ziegelverbandes, Mitglied des Vorstands des französischen und belgischen Ziegelverbandes

Mitglied des Vorstands

*bis März 2007
geb. 1958, verheiratet,
zwei Söhne*

Hans Tschuden

Ausgebildet an der Wirtschaftsuniversität Wien (Betriebswirtschaft) und der INSEAD in Paris startete seine Laufbahn – nach Zwischenstationen bei Ögussa im Rechnungswesen und als Assistent des Geschäftsführers bei Heringrad – 1989 im Controlling der Wienerberger Gruppe. Danach war er Geschäftsführer der Keramo Wienerberger in Belgien, der Wienerberger Rohrsysteme in Wien und der Steinzeug Abwassersysteme in Köln. 1999 wurde er Mitglied der Wienerberger Gruppenleitung und von Mai 2001 bis Ende März 2007 Finanzvorstand der Wienerberger AG.

Mitglied des Vorstands

*bestellt bis April 2010
geb. 1957, verheiratet,
eine Tochter, ein Sohn*

Willy Van Riet

Nach der Erlangung des Masters in Business Economics an der Universität in Gent begann er seine berufliche Laufbahn als Wirtschaftsprüfer und anschließend als Senior Manager bei Price Waterhouse Coopers in Belgien. Ab 1993 war er im Baustoffsektor zunächst als Finanzvorstand von Terca und später von Koramic Building Products (auch als Wienerberger Aufsichtsrat) tätig. 2004 wurde er Mitglied im Wienerberger Management Committee und übernahm die Leitung von Wienerberger Limited in Großbritannien. Mit 1. April 2007 löst er Hans Tschuden als CFO der Wienerberger AG ab.

Mitglied des Vorstands

*bestellt bis Mai 2009
geb. 1952, verheiratet,
eine Tochter, ein Sohn*

Johann Windisch

Nach seinem Doktoratsstudium der Betriebswissenschaften an der Technischen Universität Wien und einer Tätigkeit als Unternehmensberater bei Agiplan in Wien kam er 1980 als Assistent des Vorstands zu Wienerberger, wo er 1983 die Leitung des Controlling und Rechnungswesens und 1987 den Geschäftsbereich Hochbau übernahm. Danach wechselte er in den Vorstand der Wienerberger Ziegelindustrie, deren Vorsitz er ab 1999 innehatte. Im Mai 2001 wurde er in den Vorstand der Wienerberger AG berufen. **Zusätzliche Funktionen:** Vorsitzender der Produktgruppe Hintermauerziegel und Mitglied des Executive Committee im europäischen Ziegelverband, Präsident des Verbandes Österreichischer Ziegelwerke



Vlnr: Johann Windisch, Heimo Scheuch, Wolfgang Reithofer, Hans Tschuden, Willy Van Riet

Management Committee

Das Management Committee unterstützt den Vorstand bei der strategischen und organisatorischen Weiterentwicklung der Wienerberger Gruppe. Es besteht aus den Top Executives (Regional-Verantwortliche) sowie den Leitern der Development Centers und der Corporate Services.

Leiter Corporate Services

Sonja Eitler	Human Resources
Stefan Huber	Group Treasury
Gerhard Koch	European Lobbying
Thomas Melzer	Corporate Communications
Gernot Schöbitz	International Procurement
Johann Schübl	Corporate IT
Brigitta Schwarzer	General Secretary
Hannes Taubinger	Corporate Controlling

Leiter Development Centers

Stefan Claeys	Produktgruppen Fassade und Dach
Walter Linke	Corporate Engineering
Martin Kasa	Produktgruppe Wand
	Corporate Marketing
Anton Ulmer	Corporate Development

Top Executives

Christof Domenig	Frankreich, Iberien, Nordafrika
Dick Green	USA
Helmut Haslauer	Osteuropa (Süd), Italien
Robert Holzer	Semmelrock Flächenbefestigung
Klaus Hoppe	Deutschland, Skandinavien
Bert Jan Koekoek	Niederlande, Großbritannien
Christian Schügerl	Osteuropa (Nord), Schweiz, Österreich, Finnland
Karl Thaller	Osteuropa (Ost), Russland
Johan Van Der Biest	Belgien

Organisation ab 1. April 2007

	Wolfgang Reithofer	Johann Windisch	Heimo Scheuch	Willy Van Riet
	CEO	COO	COO	CFO
Corporate Services	Corporate Communications	International Procurement	European Lobbying	Corporate Controlling
	- Investor Relations			Corporate IT
	General Secretary			Group Treasury
	- Legal Management			Risk Management
	Human Resources			
Development Centers	Corporate Development	Corporate Engineering	Corporate Marketing	
	- Strategie		Produktgruppe Wand	
			Produktgruppe Fassade	
			Produktgruppe Dach	
Geschäftsbereiche	Beteiligungen und Sonstiges	Zentral-Osteuropa	Nord-Westeuropa	Beteiligungen und Sonstiges
	Immobilien	Österreich	Belgien	Pipelife
		Polen	Niederlande	
		Tschechien	Frankreich	
		Ungarn	Großbritannien	
		Slowakei	Irland	
		Slowenien	Dänemark	
		Kroatien	Schweden	
		Bosnien	Norwegen	
		Rumänien		
		Bulgarien		
		Russland		
		Ukraine		
		Finnland		
		Baltikum		
		Semmelrock		
		Bramac		
		Tondach Gleinstätten		
		Zentral-Westeuropa	Zentral-Westeuropa	
		Italien	Deutschland	
		Schweiz		
		USA		

Bericht des Aufsichtsrats

Aufsichtsrat und Vorstand haben im Berichtsjahr in sechs Sitzungen intensiv die wirtschaftliche Lage und strategische Weiterentwicklung des Unternehmens sowie wesentliche Ereignisse, Investitionen und Maßnahmen beraten. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat im Rahmen der laufenden Berichterstattung sowie in allen Sitzungen anhand eines ausführlichen Berichtes über die Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns und seiner Beteiligungen, die Personalsituation sowie die Investitions- und Akquisitionsvorhaben unterrichtet. Über besondere Vorgänge wurde zusätzlich informiert. Darüber hinaus war der Vorsitzende des Aufsichtsrats regelmäßig mit dem Vorstandsvorsitzenden in Kontakt, um über die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens zu diskutieren.

**Intensive laufende
Abstimmung zwischen
Aufsichtsrat und
Vorstand**

Ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt des Aufsichtsrats lag in der Evaluierung der langfristigen Wachstumspotenziale des Unternehmens und der Fortsetzung der profitablen Expansionsstrategie. Dabei wurden auch größere Akquisitionsprojekte diskutiert, aufgrund zu hoher Preisvorstellungen der Verkäufer aber nicht umgesetzt. Zur Finanzierung der rund 50 im vergangenen Jahr verfolgten Bolt-on Projekte und zur Stärkung der Kapitalbasis des Unternehmens genehmigte der Aufsichtsrat die Ausgabe einer Hybrid-Anleihe, die im Februar 2007 mit einem Volumen von 500 Mio. € erfolgreich platziert wurde. In der Sitzung am 5. September hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit dem Vorstand über die Energiestrategie des Konzerns beraten und der vom Vorstand vorgeschlagenen Absicherungspolitik insbesondere für den Einkauf von Erdgas und Strom zugestimmt.

**Evaluierung der langfristigen
Wachstumspotenziale und
der Energiestrategie durch
den Aufsichtsrat**

In den Ausschüssen wurden einzelne Sachgebiete vertiefend behandelt und darüber dem Aufsichtsrat berichtet. Der Projektausschuss sowie der Personal- und Nominierungsausschuss tagten jeweils viermal, der Prüfungsausschuss trat einmal zusammen. Das Präsidium des Aufsichtsrats hat sich vom Vorstand laufend über die aktuelle Geschäftslage informieren lassen und das Unternehmen in Vorstandsangelegenheiten vertreten. Insbesondere wurden vom Präsidium die Gesamtbezüge der einzelnen Vorstandsmitglieder inklusive der Erfolgsbeteiligung festgelegt. Die Kriterien der Erfolgsbeteiligung, die Grundsätze der Altersversorgung und die Ansprüche bei Beendigung der Funktion sowie der Einzelausweis der Vorstands- und Aufsichtsratsbezüge sind im Vergütungsbericht auf Seite 30 ausführlich dargestellt. Zwei Aufsichtsratsmitglieder waren bei jeweils einer Sitzung nicht anwesend, zwei Ausschussmitglieder haben an jeweils einer Sitzung nicht teilgenommen.

**Vertiefende Behandlung
einzelner Sachgebiete in
den Ausschüssen**

Zur Behandlung des Jahresabschlusses 2005 hat der Prüfungsausschuss in der Sitzung vom 27. März 2006 den Wirtschaftsprüfer hinzugezogen, um den Jahresabschluss der Wienerberger AG, den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Gewinnverteilungsvorschlag des Vorstands zu prüfen. Weiters wurde eine Erklärung über den vorgesehenen Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2006 und dessen Rechtsbeziehungen mit der Wienerberger Gruppe sowie deren Organmitgliedern ausgearbeitet, das Honorar für die Abschlussprüfung verhandelt und eine Empfehlung zur Wahl des Abschlussprüfers abgegeben. Als weiteren Tagesordnungspunkt hat der Prüfungsausschuss die Umsetzung des Risikomanagements im Unternehmen behandelt und dabei keinen Grund zur Kritik gefunden.

**Prüfungsausschuss
behandelt Jahresabschluss
und Risikomanagement**

*Friedrich Kadrnoska
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Wienerberger AG*



**Fink und Rasinger zur
Wahl in den Aufsichtsrat
nominiert**

In der Sitzung des Personal- und Nominierungsausschusses vom 14. Februar 2006 ging es um die Erstellung von Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung, die unter Beiziehung von zwei externen Beratern ausgearbeitet wurden. Dies hat zur Nominierung von Karl Fink, Vorstandsmitglied der Vienna Insurance Group, und Wilhelm Rasinger, Geschäftsführender Gesellschafter der Intermanagement-Unternehmensberatung und Vorsitzender des IVA-Interessensverband für Anleger, geführt. Die Hauptversammlung am 27. April ist dieser Empfehlung gefolgt und hat Karl Fink und Wilhelm Rasinger neu in den Aufsichtsrat gewählt sowie die Mandate von Friedrich Kadrnoska und Harald Nograsek erneuert. Nach seiner Wahl in den Aufsichtsrat wurde Karl Fink vom Aufsichtsrat in den Personal- und Nominierungsausschuss und Wilhelm Rasinger in den Prüfungsausschuss entsandt. Ein weiterer Tätigkeitsschwerpunkt des Personal- und Nominierungsausschusses war die Ausgestaltung der Aktienoptionspläne 2006 und 2007 für Führungskräfte des Wienerberger Konzerns. Die Bedingungen des Optionsplans 2006 sind im Konzernanhang auf Seite 124 dargestellt, jene des Jahres 2007 finden sich auf der Wienerberger Website.

**Aufsichtsrat bestellt
Willy Van Riet zum neuen
Wienerberger CFO ab
April 2007**

Einer Empfehlung des Personal- und Nominierungsausschusses folgend hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 6. Dezember Willy Van Riet per 1. April 2007 zum neuen Finanzvorstand der Wienerberger AG bestellt. Er folgt damit Hans Tschuden nach, der Wienerberger aufgrund seiner Bestellung zum CFO der Telekom Austria AG per 31. März 2007 verlässt. Willy Van Riet, bisher Geschäftsführer der Wienerberger Aktivitäten in Großbritannien, hat sich in einem mehrstufigen Auswahlverfahren unter Beiziehung eines externen Beraters aufgrund seiner unternehmensspezifischen Erfahrung und seiner langjährigen Finanz- und Kapitalmarktexpertise gegen eine Reihe von internen und externen Kandidaten durchgesetzt. Er erhält einen Dreijahresvertrag bis April 2010 und wird als Finanzvorstand die Bereiche Controlling, Treasury, IT und Risikomanagement sowie

das Pipelife Joint-venture übernehmen. Human Resources und Corporate Development werden künftig wieder zu den Aufgaben des Vorstandsvorsitzenden Wolfgang Reithofer zählen. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Hans Tschuden herzlich für seine achtzehnjährige erfolgreiche Tätigkeit innerhalb der Wienerberger Gruppe und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Am 14. Februar 2006 hat der Aufsichtsrat die Geschäftsordnungen von Vorstand und Aufsichtsrat an die neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen und den überarbeiteten Österreichischen Corporate Governance Kodex angepasst. Der ehemalige Strategiausschuss heißt seither Projektausschuss, der Bilanzausschuss wurde in Prüfungsausschuss umbenannt. Im Corporate Governance Bericht auf Seite 27 wird ausführlich über die Verantwortungsbereiche der Aufsichtsratsausschüsse berichtet. Die Mitglieder der Ausschüsse sind auf Seite 26 angeführt, die vom Aufsichtsrat festgelegten Unabhängigkeitskriterien können auf der Website des Unternehmens eingesehen werden. Alle Aufsichtsräte haben ihre Unabhängigkeit gemäß diesen Kriterien bestätigt. In der Sitzung am 27. März 2006 hat der Aufsichtsrat die Geschäftsverteilung des Vorstands geändert und die Verantwortung für die USA an Johann Windisch und jene für Deutschland an Heimo Scheuch übertragen. Zusätzlich wurde ein neues Vergütungssystem für den Aufsichtsrat vorgestellt, das den Anforderungen einer guten Corporate Governance besser entspricht als das bisherige. Dieses System wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 27. April 2006 genehmigt und ist im Vergütungsbericht auf Seite 30 dargestellt.

Maßnahmen zur weiteren Optimierung der Corporate Governance im Unternehmen umgesetzt

Der Jahresabschluss und Lagebericht der Wienerberger AG sowie der Konzernabschluss 2006 nach IFRS wurden durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Sämtliche Abschlussunterlagen, der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden im Prüfungsausschuss eingehend mit dem Prüfer behandelt und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Wir haben die Unterlagen gemäß § 96 AktG geprüft und stimmen dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 125 Abs. 2 des AktG festgestellt ist. Wir schließen uns weiters dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinnes an.

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk und Feststellung des Jahresabschlusses

Franz Lauer, der dem Aufsichtsrat seit 1983 angehörte, und Rupert Hatschek, Aufsichtsrat seit 1993, haben aus persönlichen Gründen ihre Mandate mit der 137. o. Hauptversammlung am 27. April 2006 zurückgelegt. Wir danken den beiden Herren für ihre langjährige Mitarbeit und die wertvollen Beiträge, die sie zur positiven Entwicklung der Wienerberger Gruppe geleistet haben.

Lauer und Hatschek haben mit der 137. o. HV ihre Mandate zurückgelegt

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei der Unternehmensleitung sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und die guten Ergebnisse im abgelaufenen Jahr. Das Erreichen der Unternehmensziele und eine Steigerung von 11 % im Ergebnis je Aktie schätzt der Aufsichtsrat als sehr gute Leistung ein.

Dank an Mitarbeiter und Management

Wien, am 26. März 2007

Friedrich Kadrnoska, Vorsitzender



Mitglieder und Ausschüsse des Aufsichtsrats

8 Kapitalvertreter

Friedrich Kadrnoska <i>Vorsitzender</i>	unabhängig, bestellt bis zur 142. o. HV (2011), erstmalig gewählt: 08.05.2002 <i>Aufsichtsratsvorsitzender der Österreichisches Verkehrsbüro AG, Ruefa Reisen AG und der Adria Bank AG, Aufsichtsrat der Wiener Börse AG (Vorsitzender-Stv.), der Visa Service Kreditkarten AG, der Wiener Privatbank Immobilieninvest AG und der Conwert Immobilien Invest AG, Vorstand der Privatstiftung zur Verwaltung von Anteilsrechten, Director des Visa Europe Limited Board und der UniCredito Italiano</i>
Christian Dumolin <i>Stellvertreter des Vorsitzenden</i>	unabhängig, bestellt bis zur 141. o. HV (2010), erstmalig gewählt: 17.07.1996 <i>Aufsichtsratsvorsitzender der Koramic Investment Group NV, Mitglied des Regentenrats der Belgischen Nationalbank</i>
Karl Fink	unabhängig, bestellt bis zur 142. o. HV (2011), erstmalig gewählt: 27.04.2006 <i>Generaldirektor-Stv. und Vorstandsmitglied der Vienna Insurance Group, Aufsichtsrat der Austria Technologie & Systemtechnik AG (AT&S)</i>
Peter Johnson	unabhängig, bestellt bis zur 141. o. HV (2010), erstmalig gewählt: 12.05.2005 <i>Vorstandsvorsitzender von George Wimpey PLC, Vorstandsmitglied der Home Builders Federation (beide bis 30.06.2006) und Aufsichtsrat der DS Smith PLC, Aufsichtsratsvorsitzender von DS Smith PLC (ab 01.01.2007)</i>
Harald Nograsek	unabhängig, bestellt bis zur 142. o. HV (2011), erstmalig gewählt: 08.05.2002 <i>Finanzvorstand der Österreichisches Verkehrsbüro AG (bis 30.04.2007), Vorstandsvorsitzender der Österreichisches Verkehrsbüro AG (ab 01.05.2007)</i>
Claus Raidl	unabhängig, bestellt bis zur 140. o. HV (2009), erstmalig gewählt: 11.05.2004 <i>Vorstandsvorsitzender der Böhler-Uddeholm AG, Aufsichtsratsvorsitzender der EK Mittelstandsfinanzierungs AG, Aufsichtsrat der Wiener Börse AG, der Donau Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft und der Voestalpine Bahnsysteme GmbH</i>
Wilhelm Rasinger	unabhängig, bestellt bis zur 142. o. HV (2011), erstmalig gewählt: 27.04.2006 <i>Geschäftsführender Gesellschafter der Intermanagement-Unternehmensberatung, Vorsitzender des IVA-Interessenverband für Anleger, Aufsichtsrat der Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG und der CEE Immobilien Development AG</i>
Franz Rauch	unabhängig, bestellt bis zur 140. o. HV (2009), erstmalig gewählt: 11.05.2004 <i>Geschäftsführender Gesellschafter der Rauch Fruchtsäfte Gesellschaft mbH, Aufsichtsrat der ÖBB Holding AG, der Bank Austria Creditanstalt AG, der Generali Holding AG, der OTAG Oberflächentechnologie AG, der Vorarlberger Kraftwerke AG und der Vorarlberger Illwerke AG</i>

4 Arbeitnehmervertreter

Rupert Bellina	erstmalig delegiert: 25.01.2005 <i>Arbeitsvorbereiter bei der Semmelrock Baustoffindustrie GmbH</i>
Claudia Krenn	erstmalig delegiert: 02.07.2002 <i>Facility Management der Wienerberger AG</i>
Karl Sauer	erstmalig delegiert: 09.10.1996 <i>Obmann des Zentralbetriebsrats, Sprecher des Europa-Betriebsrats</i>
Gerhard Seban	erstmalig delegiert: 03.02.2006 <i>Vertriebsmitarbeiter im Werk Hennersdorf, Österreich</i>

4 Ausschüsse

Präsidium und Vergütungsausschuss	Friedrich Kadrnoska (<i>Vorsitzender</i>), Christian Dumolin
Projektausschuss	Friedrich Kadrnoska (<i>Vorsitzender</i>), Christian Dumolin, Peter Johnson, Claus Raidl, Karl Sauer
Prüfungsausschuss	Harald Nograsek (<i>Vorsitzender</i>), Wilhelm Rasinger, Karl Sauer
Personal- und Nominierungsausschuss	Friedrich Kadrnoska (<i>Vorsitzender</i>), Christian Dumolin, Karl Fink, Franz Rauch, Karl Sauer

Ausgeschieden

Rupert Hatschek	per 27.04.2006
Franz Lauer	per 27.04.2006

Corporate Governance Bericht

Wienerberger verfolgt seit Jahren eine Strategie zur nachhaltigen und langfristigen Steigerung des Unternehmenswertes. Strenge Grundsätze guter Unternehmensführung und Transparenz sowie die ständige Weiterentwicklung eines effizienten Systems der Unternehmenskontrolle bilden die Basis dieser Zielsetzung. Diese Unternehmenskultur schafft Vertrauen in das Unternehmen und ist somit ein wesentlicher Baustein für die langfristige Wertschöpfung.

Die Gleichbehandlung und umfassende Information aller Aktionäre hat für uns Priorität. Zur Vermeidung von Insiderhandel wurde ein Compliance Code im Unternehmen installiert, der die Bestimmungen der Emittenten-Compliance-Verordnung der österreichischen Finanzmarktaufsicht unter Einbezug aller Aufsichtsratsmitglieder umsetzt. Seine Einhaltung wird vom Compliance Officer kontinuierlich überwacht.

Im Jänner 2006 wurde der an die EU-Empfehlungen und das Österreichische Gesellschaftsrechtsänderungsgesetz 2005 angepasste Österreichische Corporate Governance Kodex veröffentlicht. Schwerpunkte dieser Kodex-Revision waren die weitere Erhöhung der Transparenz und die Stärkung der Unabhängigkeit des Aufsichtsrats. So sehen die neuen Richtlinien vor, dass dem Aufsichtsrat und seinen Ausschüssen eine ausreichende Zahl unabhängiger Mitglieder angehören soll. Im Geschäftsbericht ist darzustellen, welche Mitglieder des Aufsichtsrats als unabhängig anzusehen sind (siehe dazu Seite 26). Gleichzeitig wurden Kriterien zur Feststellung der Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder definiert und die Arbeit des Aufsichtsrats durch Einrichtung der üblichen Ausschüsse (Nominierungs- und Vergütungsausschuss) an internationale Usancen angepasst. Ebenso soll die Vergütung des Vorstands durch Offenlegung der Grundsätze des Vergütungssystems und der Einzelbezüge transparenter werden. Der über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehende Kodex erlangt durch freiwillige Selbstverpflichtung der Unternehmen Geltung. Das Bekenntnis zum Kodex hat zur Folge, dass die Nichteinhaltung von C-Regeln („comply or explain“) zu begründen ist.

Wienerberger hat den Großteil der beschriebenen Änderungen schon vor drei Jahren in ihrem Corporate Governance System umgesetzt. Die Erneuerung unseres Bekenntnisses zum neuen Österreichischen Corporate Governance Kodex und zur Beachtung der Regelungen war daher nur Formsache. Wir wollen nicht nur die Mindestanforderungen des Kodex erfüllen, sondern bemühen uns um „Best Practice“. Für ihre Vorreiterrolle zur Corporate Governance in Österreich wurde Wienerberger mehrfach ausgezeichnet.

Die Umsetzung und Richtigkeit unserer öffentlichen Erklärungen hat die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft unter Anwendung der Regelungen der „International Federation of Accountants“ für die Durchführung von Aufträgen zur prüferischen Durchsicht evaluiert und darüber einen Bericht erstattet, der auf unserer Website eingesehen werden kann. Die Evaluierung durch den Wirtschaftsprüfer zur Einhaltung der Regelungen des Kodex und der Richtigkeit der öffentlichen Berichterstattung hat ergeben, dass die öffentlichen Erklärungen über die Beachtung des Kodex zutreffend sind. Den Themenbereich des Kodex zum Abschlussprüfer hat die Rechtsanwaltskanzlei Wolf Theiss untersucht und einen Bericht erstattet, der keine Beanstandungen ergeben hat und ebenfalls auf unserer Website veröffentlicht ist.

**Umsetzung strenger
Grundsätze guter
Unternehmensführung
und Transparenz**

**Richtlinien zur
Vermeidung von
Insiderhandel**

**Weiterentwicklung des
Österreichischen
Corporate Governance
Kodex**

**Bekenntnis zum
Kodex und weitgehende
Transparenz**

**Evaluierung und
Bestätigung der
Kodex-Umsetzung durch
KPMG und Wolf Theiss**

Geschäftsordnungen entsprechen den Bestimmungen des Kodex

Im Sinne des Kodex stehen Vorstand und Aufsichtsrat, insbesondere deren Vorsitzende, in laufender, über die Aufsichtsratssitzungen hinausgehender Diskussion zur Entwicklung und strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Der Aufsichtsrat übt seine Beratungs- und Kontrolltätigkeit je nach Bedeutung und fachlicher Zuordnung auch durch Ausschüsse aus. Aufgrund der Kodex-Überarbeitung wurden in der Aufsichtsratssitzung vom 14. Februar 2006 die Geschäftsordnungen von Vorstand und Aufsichtsrat an die neuen Richtlinien angepasst. Der Strategiausschuss heißt seither Projektausschuss, der Bilanzausschuss wurde in Prüfungsausschuss umbenannt, während die Verantwortungs- und Aufgabenbereiche nahezu unverändert blieben. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats ist auf unserer Website veröffentlicht.

Ausschüsse, Aufgaben und Verantwortungsbereiche des Aufsichtsrats

Der **Aufsichtsrat** entscheidet in Fragen grundsätzlicher Bedeutung und über die strategische Ausrichtung des Unternehmens. Das **Präsidium** vertritt die Unternehmensinteressen in allen Vorstandsangelegenheiten und fungiert als **Vergütungsausschuss** im Hinblick auf die Vorstandsbezüge. Der **Projektausschuss** ist berufen, die nicht dem Aufsichtsrat vorbehaltenen Geschäfte und Maßnahmen – insbesondere Investitionen, Akquisitionen und Liegenschaftsverkäufe – zu genehmigen sowie in dringenden Fällen zu entscheiden. Der **Prüfungsausschuss** befasst sich vorbereitend für den Aufsichtsrat mit allen Fragen des Jahresabschlusses, der Prüfung des Konzerns und der Rechnungslegung. Zusätzlich überprüft er das Risikomanagement des Unternehmens sowie die Unabhängigkeit und die durch „Peer Reviews“ kontrollierte Qualität des Abschlussprüfers. Ein Finanzexperte ist Mitglied des Wienerberger Prüfungsausschusses.

Alle Wienerberger Aufsichtsräte sind unabhängig; Mitbestimmung der Arbeitnehmer ist Teil des österreichischen Systems

Der **Personal- und Nominierungsausschuss** ist zuständig für die Planung der Aufsichtsratsbesetzung mit dem Ziel unabhängiger Mitglieder. Er unterbreitet dem Aufsichtsrat Wahlvorschläge, welche der Hauptversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Die Kriterien der Unabhängigkeit sind auf unserer Website veröffentlicht. Alle Kapitalvertreter im Aufsichtsrat haben in der Sitzung vom 14. Februar 2007 erneut ihre Unabhängigkeit gemäß diesen Kriterien erklärt. Zusätzlich hat der Personal- und Nominierungsausschuss vor der Bestellung von Vorstandsmitgliedern ein Anforderungsprofil zu verfassen sowie auf Basis eines definierten Besetzungsverfahrens und der Nachfolgeplanung die Entscheidung des Aufsichtsrats vorzubereiten. Weiters beschließt er die Bedingungen der Aktienoptionspläne für Führungskräfte des Konzerns. Die Bedingungen des Optionsplanes 2006 sind im Anhang auf Seite 124 dargestellt, jene der anderen Jahre finden sich auf unserer Website. Die Mitbestimmung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat und in dessen Ausschüssen ist durch Einrichtung eines Betriebsrats ein gesetzlich geregelter Teil des österreichischen Corporate Governance Systems. Die Arbeitnehmervertretung ist gemäß Aktiengesetz berechtigt, in den Aufsichtsrat und Ausschuss einer Aktiengesellschaft für je zwei von der Hauptversammlung gewählte Aufsichtsräte ein Mitglied aus ihren Reihen zu entsenden.

Nachfolgeplanung für den Vorstand auf Basis eines objektiven Verfahrens

Im Jahr 2006 wurde nach 2000 zum zweiten Mal ein umfassendes Assessment des Wienerberger Managements durchgeführt. Es dient dem Personal- und Nominierungsausschuss als Grundlage für die Nachfolgeplanung zur Besetzung des Vorstands. Im konkreten Fall bildete es die Entscheidungsgrundlage für die Bestellung von Willy Van Riet zum neuen Finanzvorstand per 1. April 2007, nachdem Hans Tschuden seinen Entschluss bekannt gab, zur Telekom Austria AG zu wechseln.

Im Wienerberger Aufsichtsrat sind weder ehemalige Vorstandsmitglieder noch leitende Angestellte vertreten; auch Kreuzverflechtungen existieren nicht. Es wurden weder Kredite an Aufsichtsräte oder Vorstände vergeben, noch Verträge mit ihnen abgeschlossen. Über Verträge mit nahe stehenden Unternehmen berichten wir im Anhang auf Seite 124.

Berichte über Verträge mit nahe stehenden Unternehmen

Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft wurde von der 137. o. Hauptversammlung zum Konzern- und Einzelabschlussprüfer der Wienerberger AG bestellt. Neben dieser Tätigkeit ist KPMG mit ihren weltweiten Partnerbüros vereinzelt auch im Bereich der Steuer- und Finanzberatung für die Gruppe tätig. Im Jahr 2006 lagen die Beratungshonorare von KPMG für die Wienerberger AG ohne Abschlussprüfung unter 0,4 Mio. €. Für die Abschlussprüfung des Konzerns und damit in Zusammenhang stehende Leistungen wurden 1,4 Mio. € verrechnet. Vertragliche Vereinbarungen über die Erbringung von projektbezogenen Beratungsleistungen im Jahr 2007 bestehen derzeit nur in geringem Umfang.

Offenlegung der Honorare des Abschlussprüfers

Ein Management Letter des Abschlussprüfers sowie dessen Bericht über die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements des Konzerns wurden dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats vorgelegt, im Prüfungsausschuss behandelt und im Aufsichtsrat diskutiert. Die in Zusammenarbeit mit einem externen Berater erarbeitete Risikoanalyse hat ergeben, dass die Risikosituation unter Beachtung der spezifischen Gegebenheiten der Wienerberger Gruppe durch eine klassische Stabstelle „Interne Revision“ nicht sinnvoll optimiert werden kann. Dieser Erkenntnis Rechnung tragend und zur Vermeidung von Mehrkosten werden interne Kontroll- und Prüfungsfunktionen daher im Bereich des Konzern-Controllings durchgeführt und auf der Grundlage eines Fragebogens mit einem jährlich wechselnden Schwerpunkt vom Abschlussprüfer kontrolliert. Über die Planung im Rahmen dieses Kontrollsystems und die wesentlichsten Ergebnisse der durchgeführten Kontrollmaßnahmen berichtet der Vorstand einmal jährlich dem Aufsichtsrat.

Umfassendes Risikomanagement bedarf keiner eigenen Stabstelle

Die Wienerberger AG hat 74,2 Mio. Stammaktien ausgegeben. Es existieren keine Vorzugsaktien oder Einschränkungen für die Stammaktien. Das Prinzip „One share – one vote“ kommt somit voll zum Tragen. Gemäß des aktuellen Übernahmegesetzes ist sichergestellt, dass im Falle eines Übernahmeangebots (Pflichtangebot) jeder Aktionär den gleichen Preis für seine Wienerberger Aktien erhält. Die Wienerberger AG hat keinen Kernaktionär. Die Aktionärsstruktur ist auf Seite 35 dargestellt. „Change of Control“ Klauseln sind in den Vereinbarungen zur Unternehmensanleihe 2005, zur Hybrid-Anleihe 2007 und den syndizierten Krediten der Jahre 2005 und 2006 enthalten.

„One share – one vote“ kommt voll zum Tragen; Offenlegung der Change of Control Klauseln

Auf den nächsten Seiten sind die Grundsätze der Vergütungspolitik, eine Aufstellung über die Einzelbezüge der Wienerberger Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sowie eine Übersicht zum Besitz eigener Aktien angeführt. Auf der Wienerberger Website wird unter „Directors' Dealing“ laufend über Kauf und Verkauf eigener Aktien durch Organmitglieder berichtet.

Einzelbezüge und Directors' Dealing laufend aktualisiert auf der Website

Unter Berücksichtigung der berichteten Modifikation zur internen Revision werden sämtliche Regeln des Österreichischen Corporate Governance Kodex erfüllt, auch wenn es sich nur um Empfehlungen handelt.

Kodex wird voll umgesetzt

Vergütungsbericht

Vergütungsbericht
erläutert Höhe und
Struktur der Vorstands-
und Aufsichtsratsbezüge

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die für die Festlegung der Vergütung des Vorstands der Wienerberger AG angewendet werden und erläutert Höhe und Struktur der Vorstandseinkommen. Darüber hinaus werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats beschrieben sowie Angaben zum Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat gemacht. Die Festlegung der Vergütung des Wienerberger Vorstands hat der Aufsichtsrat dem Präsidium übertragen, das damit auch als Vergütungsausschuss fungiert.

**Zielsetzung des
Vergütungssystems:**
Berücksichtigung des
Unternehmenserfolgs

Nach österreichischem Recht wird der Vorstand für eine bestimmte Dauer – maximal auf fünf Jahre – bestellt. Für diesen Zeitraum wurden die Dienstverträge der einzelnen Wienerberger Vorstandsmitglieder durch den Vergütungsausschuss unter Beiziehung eines externen Beraters erarbeitet sowie Höhe und Struktur der Bezüge definiert. Zielsetzung des Vergütungssystems ist es, die Vorstandsmitglieder im nationalen und internationalen Vergleich (Baustoffsektor) gemäß ihres Tätigkeits- und Verantwortungsbereichs angemessen zu vergüten. Ein wichtiges Element dabei ist eine hohe variable Komponente, welche den Unternehmenserfolg berücksichtigt. Dazu teilen sich die Gesamtbezüge in fixe, erfolgsabhängige und aktienorientierte Bestandteile, wobei die erfolgsabhängige Komponente auf das jeweilige Jahresergebnis und die aktienorientierte auf die mittel- bis langfristige Entwicklung des Unternehmens abstellt.

Fixes Basisgehalt
orientiert sich am
Verantwortungsbereich,
Jahresbonus basiert auf
Ergebnis nach Steuern

Das *fixe Basisgehalt* orientiert sich am Verantwortungsbereich des Vorstandsmitglieds und wird, wie in Österreich üblich, in vierzehn Monatsgehältern im Nachhinein ausbezahlt. Die Folge sind differenzierte Basisgehälter je Zuständigkeit unter Berücksichtigung der damit verbundenen strategischen und operativen Verantwortung. Der *Jahresbonus* ist eine variable Barvergütung, deren Höhe sich unter Bezugnahme auf das Basisgehalt am Konzernergebnis nach Steuern vor Minderheitenanteilen orientiert, und damit die Finanzierungskosten des Wachstumskurses berücksichtigt. Für den Vorstandsvorsitzenden wurde der erfolgsabhängige Gehaltsbestandteil mit einer Obergrenze von 200 % des Jahresfixbezuges und bei allen anderen Vorstandsmitgliedern mit 150 % festgelegt. Die variablen Barbezüge werden vom Wirtschaftsprüfer kontrolliert und im Folgejahr ausgezahlt.

**Über 50 % der
Gesamtbezüge sind
variabel**

Die gesamten Barbezüge der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2006 betrugen 3,9 Mio. €, (Vorjahr: 3,6 Mio. €), davon entfallen 1,7 Mio. € auf fixe sowie 2,2 Mio. € auf variable Gehaltsbestandteile, die 2007 zahlungswirksam werden.

Barbezüge Vorstand <i>in EUR</i>	2005			2006		
	Fix	Variabel	Gesamt	Fix	Variabel	Gesamt
Wolfgang Reithofer	626.352	667.873	1.294.225	642.317	742.361	1.384.678
Hans Tschuden	307.929	441.083	749.012	315.778	473.667	789.445
Heimo Scheuch	307.929	441.083	749.012	315.778	473.667	789.445
Johann Windisch	384.912	441.083	825.995	394.722	495.854	890.576
Gesamt	1.627.122	1.991.122	3.618.244	1.668.595	2.185.549	3.854.144

Aktienoptionsplan
zur Gleichschaltung
der Interessen

Die *aktienorientierte Vorstandsvergütung* basiert auf einem Stock Option Plan für Führungskräfte des Konzerns, den die Hauptversammlung der Wienerberger AG am 8. Mai 2002 beschlossen hat. Der Aktienoptionsplan ist eine Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung. Die Anzahl der zugeteilten Optionen ist abhängig vom Erreichen jährlicher Performance-Ziele. Damit

die Optionen des Jahres 2006 Gültigkeit erlangen, ist die Erreichung von zumindest 95 % des budgetierten Konzernergebnisses nach Steuern vor Minderheitenanteilen notwendig. Zwischen 95 und 100 % Zielerreichung wird die Anzahl der Optionen aliquotiert. Für das Geschäftsjahr 2006 wurden dem Vorstandsvorsitzenden Wolfgang Reithofer 18.000 Optionen und den Vorstandsmitgliedern Heimo Scheuch, Hans Tschuden und Johann Windisch jeweils 15.000 Optionen auf Wienerberger Aktien zu einem Ausübungspreis von 38,50 € rechtskräftig eingeräumt. Bei Zuteilung der aktienorientierten Vergütung ist eine nachträgliche Änderung der festgelegten Erfolgsziele ausgeschlossen. Die Bedingungen des Optionsplanes 2006 sind im Konzernanhang auf Seite 124 im Detail dargestellt.

Zur Aufnahme von Nebentätigkeiten benötigen die Vorstände die Zustimmung des Aufsichtsrats. So ist sichergestellt, dass weder der zeitliche Aufwand noch die dafür gewährte Vergütung zu einem Konflikt mit den Aufgaben für das Unternehmen führt. Soweit es sich bei den Nebentätigkeiten um Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Mandate bei börsennotierten Gesellschaften handelt, sind diese auf Seite 26 sowie auf der Wienerberger Website veröffentlicht. Für die Übernahme von Mandaten in Konzerngesellschaften erfolgt keine Vergütung.

**Nebentätigkeiten
erfordern Zustimmung
des Aufsichtsrats**

Alle Vorstandsmitglieder verfügen über **Pensionskassenregelungen**, für die das Unternehmen jährlich festgelegte Beiträge einzahlt. Für den Vorstandsvorsitzenden existiert zusätzlich eine „alte“ Pensionsregelung, die eine fixe wertgesicherte Pensionshöhe vorsieht. Darüber hinausgehende Verpflichtungen für das Unternehmen bestehen nicht. Für die Vorstandsmitglieder wurden im Geschäftsjahr 1.211.919 € (Vorjahr: 1.075.475 €) in Form von Beiträgen zu Pensionskassen (beitragsorientierte Zusagen) und Bildung von Pensionsrückstellungen (leistungsorientierte Zusagen) aufgewendet. Im Falle der Beendigung des Dienstverhältnisses der Vorstände bestehen Abfertigungsansprüche gemäß den gesetzlichen Bestimmungen in Österreich, abhängig von der Höhe der Gesamtbezüge sowie der Dienstzugehörigkeit. Die Höhe der gesetzlichen Abfertigung beträgt maximal einen Jahresgesamtbezug und verfällt bei Kündigung durch den Dienstnehmer. Die Abfertigung für den Vorstandsvorsitzenden kann im Höchstfall zwei Jahresgesamtbezüge erreichen. Die Aufwendungen zur Dotierung einer Rückstellung für Abfertigungsansprüche betrugen im Geschäftsjahr 2006 932.260 €. An frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden Zahlungen von 595.480 € (Vorjahr: 588.789 €) geleistet.

**Abfertigungsansprüche
sind in Österreich
gesetzlich geregelt**

Die Hauptversammlung am 27. April 2006 hat ein neues Vergütungssystem für den Aufsichtsrat beschlossen: Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz der Barauslagen eine feste Vergütung von 10.000 € p.a. Für die Mitwirkung in Ausschüssen erhält jedes Ausschussmitglied zusätzlich 5.000 € p.a. je Ausschuss. Diese Festvergütung ist nach dem von der Statistik Austria verlautbarten Verbraucherpreisindex 2005 oder einem allfälligen Nachfolgeindex wertgesichert. Weiters erhält jedes Aufsichtsratsmitglied eine erfolgsabhängige Vergütung in Höhe von 0,07 % des für ein Geschäftsjahr ermittelten Ergebnisses nach Steuern (vor Minderheitenanteilen) gemäß dem vorgelegten und uneingeschränkt testierten Konzernabschluss. Für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats beträgt die ermittelte Vergütung das Zweifache, für den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden das Eineinhalbfache. Ist ein Mitglied des Aufsichtsrats nicht das volle Geschäftsjahr tätig, so sind die Vergütungen zu aliquotieren. Übernehmen Mitglieder des Aufsichtsrats in dieser Eigenschaft eine besondere Tätigkeit im Interesse der Gesellschaft, so kann ihnen hierfür durch Beschluss der Hauptversammlung eine Vergütung bewilligt werden. Abgaben für

**Hauptversammlung
beschließt neues
Vergütungssystem für
den Aufsichtsrat**

Vergütungen an Aufsichtsratsmitglieder trägt die Gesellschaft. Für 2006 (Auszahlung im Jahr 2007) und 2005 (Auszahlung im Jahr 2006) betrug die Aufsichtsratsvergütung insgesamt 305.197 € bzw. 294.650 € und verteilt sich wie folgt:

Aufsichtsratsvergütung in EUR	2005	2006
Friedrich Kadrnoska, <i>Vorsitzender</i>	74.456	70.567
Christian Dumolin, <i>Stellvertreter des Vorsitzenden</i>	52.119	52.926
Karl Fink	0	20.189
Rupert Hatschek ¹⁾	29.782	10.095
Peter Johnson	19.165	30.284
Franz Lauer ¹⁾	29.782	10.095
Harald Nogrsek	29.782	30.284
Claus Raidl	29.782	30.284
Wilhelm Rasinger	0	20.189
Franz Rauch	29.782	30.284
Gesamt	294.650	305.197

1) aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden am 27. April 2006

Keine zusätzlichen Vergütungen für den Aufsichtsrat

Für Leistungen außerhalb der oben beschriebenen Aufsichtsrats Tätigkeit, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, wurden keine Vergütungen gewährt. Ausgenommen davon sind die Gehälter der Arbeitnehmervertreter aus ihren jeweiligen Dienstverträgen.

Vorstand und Aufsichtsrat veröffentlichen freiwillig ihren Bestand an Wienerberger Aktien

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich freiwillig verpflichtet, ihren Bestand an Wienerberger Aktien offenzulegen. Transaktionen von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats werden gemäß § 48 Börsegesetz der Finanzmarktaufsicht gemeldet und auf der Wienerberger Website unter „Directors' Dealing“ veröffentlicht. Ende 2006 waren insgesamt 243.059 Wienerberger Aktien im Besitz von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Aktienbesitz in Stück	1.1.2006	Kauf	Verkauf	31.12.2006
Vorstand				
Wolfgang Reithofer	168.041	0	0	168.041
Heimo Scheuch	18.120	18.000	22.322	13.798
Hans Tschuden	8.997	15.000	7.500	16.497
Johann Windisch	25.000	15.000	30.000	10.000
Aufsichtsrat				
Friedrich Kadrnoska	759	0	0	759
Christian Dumolin	23.690	0	0	23.690
Karl Fink	0	0	0	0
Peter Johnson	0	0	0	0
Harald Nogrsek	0	0	0	0
Claus Raidl	0	0	0	0
Wilhelm Rasinger	0	10.274 ¹⁾	0	10.274
Franz Rauch	0	0	0	0
Gesamt	244.607	58.274	59.822	243.059

1) Den aktuellen Aktienbesitz hatte Wilhelm Rasinger schon vor seiner Aufsichtsrats Tätigkeit für Wienerberger.

Die Wienerberger Aktie

Unsicherheit über die Entwicklung des Ölpreises und die politische Situation im Nahen Osten galten lange als Dämpfer für die Aktienmärkte. In den letzten Monaten des Jahres 2006 stieg jedoch das Stimmungsbarometer an, und zahlreiche Indizes erreichten mehrjährige Höchststände. Trotz der Höhen und Tiefen der internationalen Börseplätze wiesen sowohl der englische FTSE 100 Index mit +11 % als auch der deutsche DAX mit +22 % eine gute Performance aus. Der ATX eilte am Jahresbeginn von Höchststand zu Höchststand, kam aber im zweiten Quartal massiv unter Druck und musste eine deutliche Korrektur auf ein Niveau um 3.300 Punkte hinnehmen. Zu Jahresende entwickelte er sich jedoch erneut besser als die meisten anderen europäischen Aktienindizes und schloss mit einer Performance von +22 % auf 4.464.

**ATX mit neuerlichem
Rekordstand von
4.464 Punkten**

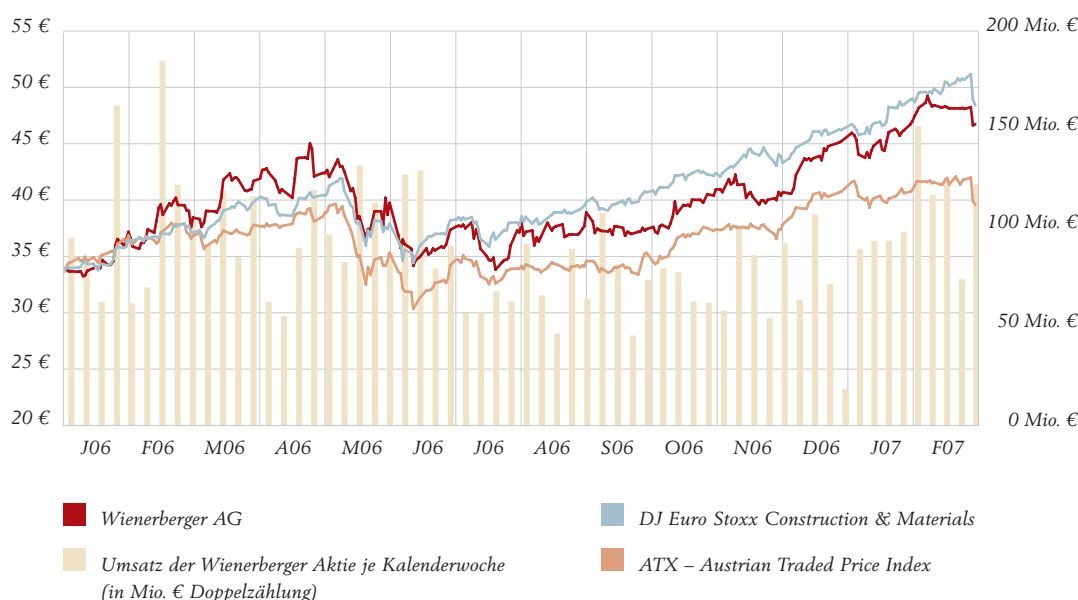
Nachdem das Börsejahr 2005 für die amerikanischen Aktienmärkte eher enttäuschend verlief, unterstützten überwiegend erfreuliche Unternehmensergebnisse, der gesunkene Ölpreis und stabile Konjunkturdaten die wichtigsten US-Aktienindizes in 2006. Der Dow Jones Industrial schloss mit 12.463 Punkten, was einer Jahresperformance von +16 % entspricht. Der S&P 500 beendete das Jahr mit einem Plus von 14 %. Die internationale Baubranche profitierte in 2006 vom konjunkturellen Aufschwung in Europa sowie einer Erholung der Bautätigkeit in Deutschland. Der Dow Jones Euro Stoxx Construction & Materials schloss mit einer starken Performance von +38 % und der Bloomberg 500 Building Index mit +32 %.

**Gute europäische
Konjunktur begünstigt
den Bausektor**

Die Wienerberger Aktie begann das Börsejahr 2006 bei 33,45 € und stieg bis April auf einen neuen historischen Höchststand von 44,81 €. Im Mai geriet der Kurs massiv unter Druck und korrigierte bis auf 32,11 €. Dem vorausgegangen waren unter den Erwartungen liegende Quartalsergebnisse, ausgelöst durch den langen Winter in Osteuropa, steigende Energiepreise, hohe Anlaufkosten für Werksneubauten und die deutliche Abschwächung des amerikanischen Wohnungsneubaus. Bis zum Jahresultimo konnte die Aktie jedoch aufgrund der stark verbesserten Ergebnisentwicklung, der kräftigen Baukonjunktur in Europa sowie sinkenden Energiepreisen kräftig aufholen und schloss das Börsejahr am neuen All-time High von 45,00 €.

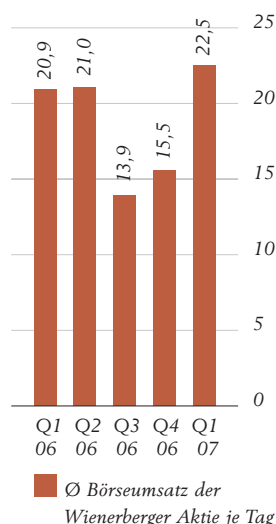
**Aktienkurs gerät zur
Jahresmitte unter Druck,
erreicht aber gegen
Jahresende neue
Höchststände**

Aktienkursentwicklung



Liquidität

in Mio. €



Wienerberger Aktie hält die hohe Liquidität des Vorjahres

Dividendenpolitik sieht Pay-out Ratio von 45 % des Nettogewinns vor

Reine Publikumsgesellschaft mit 3,3 Mrd. € Kapitalisierung zum Jahresende 2006

Kennzahlen je Aktie

		2004	2005	2006	Vdg. in %
Ergebnis	in €	2,54	2,66	2,95	+11
Ergebnis bereinigt ¹⁾	in €	2,54	2,67	3,02	+13
Dividende	in €	1,07	1,18	1,30	+10
Free Cash-flow ²⁾	in €	4,25	3,06	3,71	+21
Eigenkapital ³⁾	in €	19,64	20,26	21,71	+7
Höchstkurs	in €	36,35	39,10	45,00	+15
Tiefstkurs	in €	21,10	28,12	32,11	+14
Ultimokurs	in €	35,15	33,80	45,00	+33
Höchst KGV ⁴⁾		14,3	14,6	14,9	-
Tiefst KGV ⁴⁾		8,3	10,5	10,6	-
Ultimo KGV ⁴⁾		13,8	12,7	14,9	-
Gewichtete Aktienanzahl ⁵⁾	in Tsd.	69.598	73.196	73.309	0
Ultimo Börsekapitalisierung	in Mio. €	2.607,0	2.506,9	3.337,6	+33
Ø Börseumsatz/Tag	in Mio. €	12,2	16,3	17,8	+9

1) vor Firmenwertabschreibung und ohne nicht-wiederkehrende Aufwendungen und Erträge

2) Operativer Cash-flow minus Investitions-Cash-flow plus Wachstumsinvestitionen

3) Eigenkapital inklusive Anteile in Fremdbesitz

4) bezogen auf bereinigtes Ergebnis je Aktie

5) bereinigt um zeitanteilig gehaltene eigene Aktien

Die Handelsumsätze der Wienerberger Aktie verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr erneut deutliche Zuwächse. Mit einem Jahresbörseumsatz von 4.376,5 Mio. € oder durchschnittlich 464.788 Aktien pro Tag (in Doppelzählung) ist die Liquidität der Wienerberger Aktie gegenüber dem Vorjahr in etwa gleich geblieben. Im Ranking der umsatzstärksten Werte der Wiener Börse fiel sie damit jedoch vom siebten auf den zehnten Platz zurück. Der außerbörsliche Umsatz betrug in 2006 1.340,8 Mio. € gegenüber 1.629,7 Mio. € im Jahr davor. An der Österreichischen Termin- und Optionenbörse (ÖTOB) wurden 26.498 Optionskontrakte auf Wienerberger Aktien mit einem Wert von 101,3 Mio. € gehandelt.

Wienerberger verfolgt eine kontinuierliche Dividendenpolitik, die eine Pay-out Ratio von rund 45 % des Gewinns nach Steuern und Minderheitenanteilen (bezogen auf die ausgegebenen Aktien von 74,2 Mio. Stück) vorsieht. Der Vorstand wird daher der Hauptversammlung am 10. Mai 2007 die Zahlung einer Dividende von 1,30 € je Aktie vorschlagen, was einer Erhöhung um 10 % und einer Ausschüttungssumme von 95,3 Mio. € entspricht. Daraus ergibt sich eine Rendite von 3,4 % auf den Durchschnittskurs und von 2,9 % zum Ultimokurs des Jahres 2006. Diese Dividendenpolitik soll auch in Zukunft fortgeführt werden, um den Aktionären eine attraktive Mindestverzinsung ihres eingesetzten Kapitals zu bieten.

Aktionärsstruktur

Die Wienerberger AG notiert mit 74,2 Mio. nennwertlosen Stückaktien (Inhaberaktien, keine Vorzugs- oder Namensaktien) im „Prime Market“ der Wiener Börse. In den USA wird sie über ein ADR Level 1 Programm der Bank of New York im OTC Markt gehandelt. Mit einer Börsekapitalisierung von 3,3 Mrd. € und einer Gewichtung im ATX von 5 % zum Jahresende 2006 zählt Wienerberger zu den größten Publikumsgesellschaften Österreichs.

Wienerberger ist eine reine Publikumsgesellschaft ohne Kernaktionär, deren Aktien zu 100 % im Streubesitz sind. Die kanadische Investmentgesellschaft AIM Trimark hält über mehrere Publikumsfonds über 5 % der ausstehenden Wienerberger Aktien. Weitere große Anteilseigner mit Aktienpaketen über 5 % sind Capital Research and Management sowie Lansdowne Partners.

Wienerberger hat eine für international agierende, börsennotierte Unternehmen übliche breit gestreute Aktionärsstruktur. Auffallend ist, dass die Mehrheit der professionellen Anleger aus dem angelsächsischen Raum, den USA (34 %) sowie Großbritannien und Irland (22 %), kommt. Bei einem Anteil der Privataktionäre von lediglich 9 % dominieren mit 91 % institutionelle Investoren, von denen 40 % wachstumsorientiert (Wachstums- oder GARP-Investoren, siehe in der Grafik rechts) sind.

Wienerberger Hybrid-Anleihe

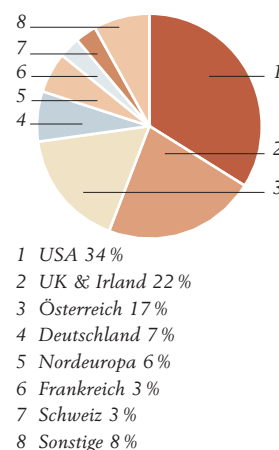
Zur Stärkung der Kapitalbasis hat Wienerberger im Februar 2007 erfolgreich ihre erste Hybrid-Anleihe platziert und damit eine weitere Diversifikation ihrer Finanzierungsquellen erreicht. Aufgrund der starken Nachfrage (nahezu elffache Überzeichnung) haben wir das Emissionsvolumen von ursprünglich 400 auf 500 Mio. € aufgestockt. Die Anleihe wurde zu 16 % bei österreichischen und zu 84 % bei internationalen Investoren – vor allem in Großbritannien, Deutschland, Benelux, der Schweiz und Frankreich – platziert. Der Kupon der Anleihe mit unbefristeter Laufzeit zahlt 6,5 % fix für die ersten zehn Jahre und wechselt danach in eine variable Verzinsung basierend auf 3-Monats-EURIBOR plus 3,25 %. Standard & Poor's bewertet die Wienerberger Hybrid-Anleihe mit „BB+“, Moody's vergibt ein „Ba1“. Die Hybrid-Anleihe notiert im Amtlichen Handel der Wiener Börse und im Amtlichen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse.

Investor Relations

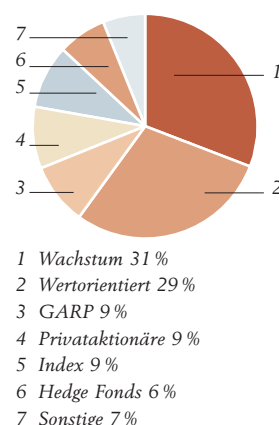
Professionelle Investor Relations haben seit Jahren hohe Priorität für Wienerberger. Die Funktion ist direkt dem Vorstandsvorsitzenden bei starker Einbindung des Finanzvorstands unterstellt. Das Ziel unserer Investor Relations ist es, ein richtiges Bild des Unternehmens zu vermitteln, um so eine korrekte Bewertung der Wienerberger Aktie zu ermöglichen.

Wienerberger hat im Jahr 2006 wieder zahlreiche Roadshows durchgeführt und an Investoren-Konferenzen in Europa und den USA teilgenommen. Der Vorstand und das Investor Relations Team haben im abgelaufenen Jahr hunderte Investoren aus aller Welt persönlich getroffen oder bei Conference Calls und Video-Konferenzen über das Unternehmen, die Entwicklung und die Strategie informiert. Die Wienerberger Website bietet als wichtiges Kommunikationsmedium umfangreiche Informationen über das Unternehmen wie Download-Versionen von Geschäfts- und Zwischenberichten, Finanztermine, aktuelle Präsentationen, Live-Übertragungen von Hauptversammlung und Pressekonferenzen, Aufzeichnungen der Conference Calls, Ergebnisschätzungen und aktuelle Berichte der Analysten sowie einen für das Web optimierten Online-Geschäftsbericht (geschaeftsbericht.wienerberger.com).

Aktionärsstruktur nach Ländern



Aktionärsstruktur nach Investortyp



Intensiver laufender Kontakt mit den Investoren

**2 Grand Awards
für Geschäftsbericht
bei ARC in New York**

Unsere Anstrengungen, die Investor Relations laufend zu verbessern, wurden auch 2006 von der „Financial Community“ anerkannt und mit einer Reihe von Preisen ausgezeichnet. Beim weltweit größten Award für Geschäftsberichte, der ARC (Annual Report Competition) in New York, verlieh eine internationale Jury von Fachleuten aus den Bereichen Investor Relations, Journalismus, Design und Fotografie dem Wienerberger Geschäftsbericht 2005 eine Reihe von Auszeichnungen. Für die hervorragende Qualität des Berichts gab es jeweils einen Gold Award in den Kategorien „Financial Data“, „Written Text“, „Interior Design“ und „Photography“ sowie einen Bronze Award in der Kategorie „Overall Annual Report“. Die größte Auszeichnung waren jedoch zwei Grand Awards in den Kategorien „Financial Data“ und „Written Text“, womit Wienerberger unter den mehr als 1.900 eingereichten Berichten für die weltweit beste Aufbereitung der Ergebnisse und des geschriebenen Inhalts prämiert wurde.

**Fünftbester Bericht
weltweit laut Annual
Report on Annual Reports**

Herausragend auch die Bewertung des Wienerberger Geschäftsberichts 2005 im „Annual Report on Annual Reports“. Seit nunmehr zehn Jahren beurteilt das unabhängige belgische Beratungsunternehmen e.com nach 25 verschiedenen Kategorien Geschäftsberichte der weltweit wichtigsten Konzerne. Letztes Jahr erstmalig in die Bewertung aufgenommen und auf dem 18. Rang eingestuft, schaffte Wienerberger in 2006 den Sprung an die Spitze. Mit einer „World Class“-Bewertung wurden wir weltweit auf den fünften Platz gereiht. Weitere Anerkennung erhielt unser Geschäftsbericht 2005 bei den „Austrian Annual Report Awards“ für börsennotierte Unternehmen, wo wir zum dritten Mal in Folge den Preis für den besten Geschäftsbericht Österreichs erhielten.

**Coverage hat 2006 an
Intensität weiter
zugenommen**

Die Beobachtung durch eine große Zahl renommierter heimischer und internationaler Investmentbanken sichert die „**Visibility**“ der Wienerberger Aktie in der Financial Community. Während des vergangenen Jahres haben Citigroup (London) und Davy Securities (Dublin) die Coverage aufgenommen. Per März 2007 wird Wienerberger von 12 Analysten gecouvert. Folgende Broker veröffentlichen regelmäßig Analysen über Wienerberger und ihre Aktie (in alphabetischer Reihenfolge): ABN Amro (London), CAIB (Wien), Citigroup (London), Credit Suisse First Boston (London), Davy Securities (Dublin), Deutsche Bank (London/Wien), Erste Bank (Wien), Goldman Sachs (London), MAN Securities (London), Merrill Lynch (London), RCB (Wien) und UBS (London).

Informationen zur Wienerberger Aktie

Investor Relations Officer	Thomas Melzer
Aktionärstelefon	+43 (1) 601 92-463
E-Mail	communication@wienerberger.com
Website	www.wienerberger.com
Online-Geschäftsbericht	geschaeftsbericht.wienerberger.com
Wiener Börse	WIE
Reuters	WBSV.VI
Bloomberg	WIE AV
Datastream	O: WNBA
ADR Level 1	WBRBY
ISIN	AT0000831706

Strategie und Geschäftsmodell

Oberstes Ziel der Unternehmensführung von Wienerberger im Sinne der Maximierung des Total Shareholder Return (TSR) ist es, langfristiges und nachhaltig profitables Wachstum in unserem Kerngeschäft sicherzustellen und damit die führenden Marktpositionen des Unternehmens weiter auszubauen. Daraus ergeben sich die drei Säulen unserer Unternehmensstrategie: Fokussierung auf das Kerngeschäft, profitables Wachstum sowie die Führungsrolle bei Produktinnovation und Kostenführerschaft in unserer Industrie.

Fokussierung auf das Kerngeschäft

Wienerberger konzentriert sich auf Produkte für Wand, Dach und Flächenbefestigung. In unserem Kerngeschäft sind wir der größte multinationale Anbieter mit starken Marktpositionen und rund 260 Werkstandorten in 25 Ländern sowie weiteren fünf Exportmärkten (vgl. dazu die Übersicht auf Seite 72 und 73). Unsere Strategie im Kerngeschäft zielt einerseits darauf ab, in allen Märkten, in denen wir präsent sind, Führungspositionen auf- bzw. auszubauen und andererseits schrittweise in neue, viel versprechende Märkte, vor allem Richtung Osten zu expandieren.

Mauerziegel sind weltweit das am häufigsten eingesetzte Material im Wohnungsneubau und finden auch im Nicht-Wohnbau Verwendung. Wienerberger hat sich in den letzten Jahren Führungspositionen in allen relevanten Märkten Europas (mit Ausnahme der Iberischen Halbinsel) und der USA aufgebaut. Wir verfügen mit innovativen Produkten, eigener Technologie und einer flächendeckenden Werksstruktur über entscheidende Wettbewerbsvorteile. Mit Hintermauerziegel erwirtschaften wir aktuell rund 37 % des Umsatzes und 48 % des EBITDA. Der Produktbereich Vormauerziegel trägt 36 % zum Umsatz und 29 % zum EBITDA der Gruppe bei.

Tondachziegel werden vorwiegend zur Eindeckung von Steildächern in Europa eingesetzt. Mehr als die Hälfte der Tondachziegelproduktion findet in der Renovierung von Häusern Verwendung, woraus sich eine geringere Abhängigkeit vom zyklischen Neubau als bei Mauerziegel ergibt. Wesentliche Merkmale der Tondachziegelindustrie sind steigende Marktanteile, stabile Cash-flows und hohe Profitabilität. Unsere Tondachziegelaktivitäten in Belgien, den Niederlanden, Frankreich, Deutschland, Polen, Estland und der Schweiz sowie die 25 %-Beteiligung Tondach Gleinstätten in Zentral-Osteuropa produzieren Dachsysteme aus Ton, während Bramac, ein 50/50 Joint-venture mit Lafarge Roofing, Betondachsteine für Zentral-Osteuropa erzeugt. Mit Tondachziegel und Betondachsteinen erwirtschaften wir derzeit 21 % des Umsatzes und 24 % des EBITDA.

Der vierte Kernproduktbereich sind Flächenbefestigungen mit unserer 75 %-Beteiligung an Semmelrock sowie den voll in unserem Besitz stehenden Pflasterklinkeraktivitäten in Benelux und Deutschland. Durch die Übernahme der tschechischen Colorbeton im Oktober 2006 konnte Semmelrock seine führenden Marktpositionen bei Betonplatten und -pflaster in Zentral- und Osteuropa weiter ausbauen. Derzeit generiert dieser Produktbereich rund 6 % vom Umsatz und 4 % vom EBITDA.

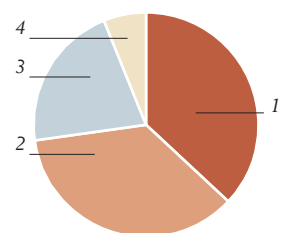
Profitables Wachstum

Unter profitabilem Wachstum verstehen wir im Vergleich mit dem Baustoffsektor überdurchschnittliche Steigerungsraten im Ergebnis von rund 10 % pro Jahr. Grundlage für dieses Wachstum bildet unser integriertes Geschäftsmodell. Das Ziegel- und Dachziegelgeschäft ist kapitalintensiv. Es erfordert hohe Erstinvestitionen und generiert stabile Cash-flows. Unsere Erhaltungsinvestitionen

Wienerberger ist ein Wachstumsunternehmen mit hohem Free Cash-flow

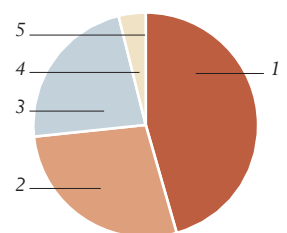
Strategie zielt auf Ausbau von Marktpositionen im Kerngeschäft und Expansion in neue Märkte

Umsatz 2006 nach Produkten



1 Hintermauerziegel 37 %
2 Vormauerziegel 36 %
3 Dachsysteme 21 %
4 Flächenbefestigung 6 %

EBITDA 2006 nach Produkten



1 Hintermauerziegel 48 %
2 Vormauerziegel 29 %
3 Dachsysteme 24 %
4 Flächenbefestigung 4 %
5 Beteiligungen und Sonstiges: -5 %

Hohe Free Cash-flows als Basis für weiteres Wachstum

im Kerngeschäft sind relativ gering und machen durchschnittlich nur rund 60 % der Abschreibungen aus. Daraus resultieren hohe freie Cash-flows, die für Wachstumsprojekte, Dividendenzahlungen, zur Reduktion der Verschuldung oder für Aktienrückkauf verwendet werden können.

**Für Wachstumsprojekte
gelten ambitionierte
Rentabilitätskriterien**

Ziel unseres Geschäftsmodells ist es, nur in profitable Wachstumsprojekte zu investieren. Demgemäß haben wir uns als Leitlinie ambitionierte Ziele gesetzt, wobei wir zwei Arten von Wachstumsprojekten unterscheiden: **Bolt-on Projekte** und **Externe Projekte**.

**Für Bolt-on Projekte
streben wir einen CFROI
von 22 % im dritten Jahr
nach Investition an**

Unter **Bolt-on Projekten** verstehen wir Werksneubauten oder Kapazitätserweiterungen sowie kleinere Übernahmen in bestehenden Märkten. Durch die Integration mit unseren Aktivitäten und Optimierung können wir Synergien und Ergebnissteigerungen realisieren. Zielvorgabe für diese Projekte ist die Erreichung eines Cash-flow Return on Investment (CFROI) von 22 % einschließlich Synergien im dritten Jahr, nachdem die Investition getätigt wurde. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass wir diese Zielsetzung mit CFROIs über 20 % – abhängig vom exakten Beobachtungszeitraum – erreichen.

**Für Externe Projekte
gelten 16 % CFROI im
Jahr 3 nach Investition
als Zielgröße**

Als **Externe Projekte** definieren wir Akquisitionen, die aufgrund von strategischen Gesichtspunkten, insbesondere attraktive Marktpositionen der Übernahmekandidaten oder den Eintritt in neue Märkte, ein höheres Investment rechtfertigen. Für diese Projekte zielen wir nach Synergien auf einen CFROI von 16 % im Jahr 3 nach der Investition ab. Auch durch Externe Projekte verbessern wir die Ertragsqualität der Gruppe, die derzeit einen CFROI von 12,0 % erwirtschaftet. In der Folge bilden diese Projekte die Basis für weitere Bolt-on Projekte.

**Schaffung finanzieller
Flexibilität durch
Begebung einer Hybrid-
Anleihe im Februar 2007**

Unsere Finanzierungsstrategie steht in engem Zusammenhang mit der Kapitalstruktur. Hauptaugenmerk wird auf eine ausreichende Eigenkapitalausstattung zur Sicherstellung der Unternehmensfortführung und der Dividendenzahlungen (Pay-out Ratio von 45 %) sowie eine Fremdkapitalausstattung gelegt, welche die Verfolgung der Wachstumsziele der Wienerberger sicherstellt. Um die Fremdkapitalkosten gering zu halten und die Attraktivität für die Finanzmärkte sicherzustellen, wird bei der Verschuldung darauf geachtet, das Rating von Standard & Poor's (BBB) sowie jenes von Moody's (Baa2) zu halten. Aus dem Free Cash-flow stehen uns im Jahr 2007 für Wachstumsprojekte voraussichtlich rund 250 bis 300 Mio. € zur Verfügung. Zusätzliche finanzielle Flexibilität zur Fortsetzung der Expansion haben wir uns im Februar 2007 durch die Begebung einer Hybrid-Anleihe geschaffen, welche 50 % Eigenkapitalanrechnung von den Rating-Agenturen erhält. Die Ausgabe von Aktien wird nur für wertschaffende größere Akquisitionen in Erwägung gezogen.

**Weiteres Wachstum in
allen Regionen für 2007
geplant**

Für sämtliche Regionen, in denen Wienerberger tätig ist, sind weitere Wachstumsschritte geplant. In Abhängigkeit von unserer Marktposition im jeweiligen Land sowie der Struktur der Märkte und der Marktteilnehmer, werden wir im Jahr 2007 das Wachstum über die Errichtung neuer Werke, durch Kapazitätserweiterungen und Übernahmen weiter vorantreiben.

**Neue Werke in Russland,
Bulgarien und Rumänien
in Vorbereitung bzw. Bau**

In Osteuropa hält Wienerberger starke Marktpositionen bei Wandbaustoffen. Diese Märkte sind durch überdurchschnittliches Wachstumspotenzial im Wohnungsneubau gekennzeichnet. Wir sehen daher in der gesamten Region, die für uns zum Heimmarkt geworden ist, substantielle langfristige Wachstumschancen. Wienerberger wird ihre kosten- und produktseitigen Wettbewerbs-

vorteile ausspielen und die Osteuropa-Aktivitäten durch Akquisitionen und neue Kapazitäten schrittweise ausbauen. Gleichzeitig prüfen wir Expansionsmöglichkeiten in neue Länder. Wir konzentrieren uns dabei auf wachsende Märkte, in denen Ziegel einen hohen Marktanteil haben. Wichtig für die Entscheidung in einen Markt zu gehen, ist die realistische Chance, innerhalb eines überschaubaren Zeitraumes eine Führungsposition erreichen zu können. Unser erstes Ziegelwerk in Russland ist im Oktober 2006 in Betrieb gegangen und wird derzeit optimiert. Die Errichtung eines weiteren Werkes in Kazan, 800 km östlich von Moskau, ist derzeit in Umsetzung. Zwei weitere Produktionsstätten in Bulgarien und Rumänien sind ebenfalls im Bau.

In den reifen Märkten Westeuropas ergeben sich Wachstumsmöglichkeiten durch Bolt-on Projekte in allen Produktbereichen. Mit Übernahmen und neuen Kapazitäten nutzen wir Synergien und können auch in stagnierenden Märkten die Ergebnisse verbessern. Zusätzlich sehen wir Möglichkeiten in Frankreich, den Niederlanden und Großbritannien, den Marktanteil des Ziegels für die tragende Wandkonstruktion zu erhöhen. Im Dachbereich werden wir nach den Akquisitionen der letzten Jahre in Deutschland ein homogenes Unternehmen formen und unsere Aktivitäten weiter optimieren. Mit dieser Strategie wollen wir in allen Ländern die Ergebnisse kontinuierlich steigern.

In den USA, dem größten Vormauerziegelmarkt der Welt, wächst die Bevölkerung jährlich um rund 1 %. Daher betrachten wir die Vereinigten Staaten, trotz des seit April 2006 rückläufigen Wohnungsneubaus, als langfristigen Wachstumsmarkt und wichtige Ertragssäule des Unternehmens. Mit der Übernahme des Ziegelproduzenten und Fachhandelsunternehmens Robinson Brick in Denver, Colorado, der mit vier Produktionsstätten und 17 Vertriebszentren in sieben Staaten westlich des Mississippi führend vertreten ist, haben wir im Juni 2006 einen strategisch wichtigen Expansions-schritt im Westen der USA gesetzt. In Kentucky und Louisiana konnten wir durch die Akquisition des Ziegelfachhändlers Modern Concrete im Jänner 2007 unseren Direktvertrieb weiter verstärken. Die Schaffung großer Werksstandorte und der Ausbau des Direktvertriebs sind ein Weg, den wir auch in Zukunft beschreiten werden, um unser Geschäft kontinuierlich auszubauen.

Die Aktivitäten der Wienerberger Gruppe außerhalb des Kerngeschäftes sind im Segment Beteiligungen und Sonstiges enthalten. Strategie für das Pipelife Joint-venture, den viertgrößten Produzenten von Kunststoffrohren in Europa, ist die laufende Verbesserung der Ertragslage und der Ausbau der Marktpositionen. Pipelife hat in Umsetzung dieser Strategie im abgelaufenen Jahr erneut große Fortschritte erzielt und die Ergebnisse weiter gesteigert.

Zielsetzung des Wienerberger Managements für die Eigentümer ist die Maximierung des Total Shareholder Return (TSR). Dabei erachten wir beide Faktoren – Kurssteigerungen und Dividendenzahlungen – als wesentlich. In Bezug auf Dividenden haben wir eine Pay-out Ratio von rund 45 % definiert. Damit wird den Aktionären eine solide Mindestrendite geboten. Zusätzlich wollen wir in allen Bereichen unseres Kerngeschäftes profitabel weiter wachsen, um so die Basis für nachhaltige Kurssteigerungen zu legen.

**Stärkung der Marktanteile
in Westeuropa durch
Bolt-on Projekte**

**Ausbau der Marktstellung
in USA durch Schaffung
großer Werksstandorte
und Direktvertrieb**

**Beteiligungen refinanzieren
Expansion im Kerngeschäft**

**Maximierung des TSR
durch Dividenden und
Ergebniswachstum**

Einfluss- und Erfolgsfaktoren des Ziegelgeschäfts

1 Wohnungsneubau und Renovierung

Der Wohnungsneubau in den lokalen Märkten übt einen wesentlichen Einfluss auf die Nachfrage nach Ziegel aus. Wichtige Treiber des Wohnungsneubaus sind die demografische Entwicklung und das Konsumentenvertrauen in den einzelnen Ländern. Weiteres Einsatzgebiet für Ziegel ist auch der Nicht-Wohnbau (Büro- und öffentliche Gebäude). Die Nachfrage nach Tondachziegel stützt sich dagegen zu rund 55 % auf die Renovierung und zu 45 % auf den Neubau.

2 Fokus auf das Kerngeschäft und profitables Wachstum

Das Wienerberger Kerngeschäft – Produkte für Wand, Dach und Flächenbefestigung – ist kapitalintensiv.

Nach einem hohen Erstinvestment fließen nur rund 60 % der Abschreibungen in Erhaltungs-, Rationalisierungs- und Umweltschutzmaßnahmen. Daraus resultieren beträchtliche freie Cash-flows, die vor allem für profitables Wachstum genutzt werden. Als größter Ziegelproduzent weltweit investieren wir jährlich zumindest 250 Mio. € in den Ausbau bestehender Positionen und zur Erschließung neuer Märkte.

3 Lokale Präsenz und dezentrale Organisation

Soll ein regionaler Markt flächendeckend mit Ziegel bedient werden, benötigt man ein Netzwerk an Produktionsstätten sowie eine Organisation, die dezentrale Verantwortung und lokales Wissen groß schreibt. Der Verlieferungsradius für Hintermauerziegel liegt bei 250 km, jener von Vormauerziegel bei 500 km und jener von Tondachziegel bei 800 km. Regionale kulturelle Wünsche und Baustandards beeinflussen die Marktbearbeitung und die Produktentwicklung. Wienerberger stützt sich auf ein Netzwerk an Werksanlagen in 25 Ländern und kann damit Schwankungen einzelner Märkte gut ausgleichen.

4 Produkte und Produkt- entwicklung

Wienerberger hat sich mit jahrelanger erfolgreicher Entwicklungsarbeit als innovativstes Unternehmen der Ziegelindustrie etabliert. Dazu stehen wir in engem Kontakt mit Architekten und Baufirmen, um aktiv Anregungen und Verbesserungsmöglichkeiten für unsere Produkte einzuholen. Bei Hintermauerziegel arbeiten wir laufend an den technischen Eigenschaften wie Wärme- und Schalldämmung, statischer Tragfähigkeit und effizienter Verlegung. Bei Vormauer- und Tondachziegel sowie Flächenbefestigungen konzentrieren wir uns darauf, architektonische Trends frühzeitig zu erkennen. Dazu stimmen wir unsere Produktpaletten auf die lokalen Bedürfnisse und Geschmäcker ab und ergänzen laufend unser Sortiment.

5 Starke Markt- positionen und Kunden- beziehungen

Unser Ziel ist es, in jenen Märkten, in denen wir tätig sind, starke Marktpositionen und Kundenbeziehungen aufzubauen. Das erreichen wir durch überzeugende Produkt- und Servicequalität sowie nachhaltiges und verantwortungsvolles Handeln all unserer Mitarbeiter.

6 Kosten- und Kapazitäts- management

Laufende Kostenoptimierung in allen Bereichen des Unternehmens, wie Produktion (vor allem im Hinblick auf den Energieeinsatz), Verwaltung und Vertrieb, ist Teil der Wienerberger Kultur. Aufgrund unserer starken Marktpositionen, die auf ein Netzwerk an Werksanlagen in allen Märkten und Produktbereichen zurückzuführen sind, können wir unsere Kapazitäten aktiv managen und hohe Auslastungsraten sicherstellen – ein wesentlicher Kostenfaktor in unserer kapitalintensiven Industrie.

7 Know-how und Synergien

Die Wettbewerbsvorteile der Wienerberger Gruppe basieren auf dem lokalen Marktverständnis der operativen Mitarbeiter sowie der Nutzung gruppenweiter Synergien durch Know-how-Austausch im Hinblick auf Technologie, Marketing und Produktentwicklung sowie Beschaffung.

Risikomanagement

Identifikation und Analyse der 15 größten Risiken im Rahmen des Risikomanagementprozesses

Wienerberger ist im Rahmen ihrer globalen Geschäftstätigkeit unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Prinzipiell wird Risiko bei Wienerberger als die Möglichkeit der Abweichung von Unternehmenszielen verstanden und ist somit eine Bandbreite möglicher Zukunftsszenarien. Der Risikobegriff beinhaltet dabei sowohl die Möglichkeit eines Verlustes (Risiko im eigentlichen Sinn) als auch der Nichtrealisierung eines zusätzlichen Gewinns. Ziel unseres Risikomanagements ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und ihnen durch geeignete Maßnahmen zu begegnen, um Zielabweichungen so gering wie möglich zu halten. Dazu ist die Identifizierung, Bewertung, Steuerung und Überwachung der Risiken erforderlich, die regelmäßig im Rahmen unseres internen Risikomanagementprozesses erfolgt. Dabei wird die aus Vorperioden vorliegende Risikoerhebung einmal jährlich im Management Committee aktualisiert. Anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglicher Auswirkung werden die identifizierten Risiken nach deren Risikowert gereiht und die 15 größten Risiken einer detaillierten Analyse unterzogen. Dieser Prozess führte 2006 zu einer geänderten Gewichtung einzelner Positionen sowie der Aufnahme neuer Risiken in unseren Risikokatalog. Die wesentlichsten Risiken sind nachfolgend näher erläutert.

Marktrisiken

Minimierung der Marktrisiken durch geografische Diversifikation

Diese Risiken entstehen aus der Entwicklung der Konjunktur und der Preissituation in den für Wienerberger wesentlichen Volkswirtschaften in Europa und den USA. Um den Einfluss einzelner Märkte auf die Ertragssituation von Wienerberger so gering wie möglich zu halten, verfolgen wir eine Strategie der geografischen Diversifizierung bei gleichzeitiger Konzentration auf das Kerngeschäft. Durch die dezentrale Werksstruktur, das breite Management-Team sowie die bedeutende Marktstellung von Wienerberger in ihren Märkten bedrohen spezifische Markt- und Produktionsrisiken nie die gesamte Unternehmensgruppe, sondern nur lokale Gesellschaften.

Beschaffungs-, Produktions-, Investitions- und Akquisitionsrisiken

Risiko der steigenden Energiekosten begegnen wir durch Hedging

Dem Risiko der steigenden Energiekosten begegnen wir durch laufende Beobachtung der Situation an den relevanten Märkten, den Abschluss von Termingeschäften, frühzeitige Fixierung der Bezugspreise sowie längerfristige Lieferverträge. Für 2007 wurde bereits der Großteil der benötigten Mengen an Erdgas und Strom abgesichert. Eine detaillierte Beschreibung des Energieeinkaufs findet sich auf Seite 70. Hauptmaßnahme bleibt jedoch die kontinuierliche Optimierung des Energieeinsatzes in Produktion und Vertrieb. Überkapazitäten können zu Preisdruck und ungedeckten Kosten führen. Um Auswirkungen auf die Ertragslage zu minimieren, analysieren wir laufend unsere Kapazitäten und passen sie gegebenenfalls durch temporäre Schließungen sowie Produktionsverlagerungen an die Markterfordernisse an.

Gruppenweiter Know-how-Transfer minimiert Umsetzungs- und Integrationsrisiko

Die effiziente Umsetzung der Wachstumsprojekte sowie deren Integration gewinnen durch die steigende Anzahl der Maßnahmen zunehmend an Bedeutung. Durch konzernweiten Know-how-Transfer über die Entsendung von Experten, die das lokale Management unterstützen, sowie klare Vorgaben zu Rentabilitätszielen bei Wachstumsprojekten (siehe Strategie und Geschäftsmodell, Seite 37) versuchen wir dieses Risiko so gering wie möglich zu halten.

Finanzielle Risiken

Absicherungen im Währungs- und Zinsbereich

Die wesentlichsten finanziellen Risiken sind Währungs- und Zinsrisiken. Ziel ist es, durch Währungsswaps eine gute Deckung zwischen Aktiv- und Passivseite der Bilanz herzustellen, um die Auswirkungen von Währungsschwankungen auf das Konzerneigenkapital gering zu halten.

Wienerberger konnte aufgrund der in den letzten Jahren durchgeführten Absicherungen die Risiken im Währungs- und Zinsbereich deutlich reduzieren. Eine Darstellung der Finanzierungssituation unter Berücksichtigung der Sicherungsmaßnahmen findet sich in der Ergebnis- und Bilanzanalyse auf Seite 66, das Währungsrisiko ist im Anhang auf den Seiten 121 und 122 beschrieben.

Rechtliche Risiken

Abhängig von der Marktstellung in einzelnen Ländern sowie der Größe von Akquisitionen unterliegen diese Transaktionen wettbewerbsrechtlichen Genehmigungsverfahren. Diese können zu Verzögerungen oder Untersagungen von Akquisitionen führen. Um dieses Risiko zu minimieren, prüft Wienerberger kartellrechtliche Risiken unter Beiziehung von Rechtsexperten bereits intensiv im Vorfeld. Die Untersagung einer Übernahme ist bisher noch nicht vorgekommen. Aufgrund unserer Position in einzelnen Märkten wird die Preispolitik unserer Tochterunternehmen von den Wettbewerbsbehörden aufmerksam verfolgt. Preisabsprachen zählen nicht zur Geschäftspraxis von Wienerberger und sind im Rahmen unserer internen Richtlinien dezidiert untersagt und mit Sanktionen bedroht.

Kartellrechtliche Risiken von Übernahmen werden im Vorfeld intensiv geprüft

Aus heutiger Sicht lassen sich keine Risiken erkennen, die den Fortbestand der Wienerberger Gruppe gefährden könnten. Die geografische Diversifizierung ist der Grund dafür, dass das wertmäßig größte Einzelrisiko weniger als 20 % des aktuellen Konzern-EBITDA ausmacht. Sollten alle Top-15-Risiken gleichzeitig eintreten, würde dies weniger als ein Drittel des Eigenkapitals betreffen. Für spezifische Haftungsrisiken und Schadensfälle werden Versicherungen abgeschlossen, deren Umfang laufend überprüft und am wirtschaftlichen Verhältnis von maximalem Risiko zu Versicherungsprämien ausgerichtet wird. Um Risiken zu begegnen, die aus den vielfältigen steuerlichen, wettbewerbs-, patent-, kartell- und umweltrechtlichen Regelungen und Gesetzen resultieren, trifft das Management Entscheidungen auf Basis interner und externer Beratungen. Die konsequente Befolgung der Regeln und die Kontrolle der Mitarbeiter im Umgang mit Risiken gehören zu den grundlegenden Aufgaben aller Verantwortlichen im Konzern.

Keine Risiken erkennbar, die das Gesamtunternehmen gefährden

Zur **Risikovermeidung und -bewältigung** werden in den lokalen Gesellschaften Risiken bewusst nur im operativen Geschäft eingegangen und dabei immer im Verhältnis zum möglichen Gewinn analysiert. Insbesondere sind Spekulationen außerhalb der operativen Geschäftstätigkeit unzulässig. Risiken außerhalb der operativen Tätigkeit, wie finanzielle Risiken, werden von der Muttergesellschaft beobachtet und im notwendigen Maße abgesichert.

Risiken werden nur im operativen Geschäft eingegangen

Die wichtigsten Instrumente zur **Risikoüberwachung und -kontrolle** sind der Planungs- und Controllingprozess, konzernweite Richtlinien sowie die laufende Berichterstattung. Bei der Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts kommt dem Berichtswesen eine besondere Bedeutung zu. Der Konzernabschlussprüfer beurteilt jährlich die Funktionsfähigkeit des Wienerberger Risikomanagements und berichtet darüber an Aufsichtsrat und Vorstand. Die Funktionalität unseres Risikomanagements wurde vom Konzernabschlussprüfer kontrolliert und bestätigt. Eine detaillierte Darstellung der Risiken des Wienerberger Konzerns findet sich im Anhang auf Seite 120.

Funktionsfähigkeit des Risikomanagements geprüft und bestätigt

Produkte

**Wienerberger
Produktmarke für
Hintermauerziegel:
POROTHERM
(POROTON in
Deutschland)**

Hintermauerziegel (1)

Hintermauerziegel werden für tragende Außen- und Innenwände sowie für nicht-tragende Zwischenwände oder Ausfachungen verwendet. Ein Mauerwerk aus Hintermauerziegel ist nach dem Einbau üblicherweise nicht mehr sichtbar, da es verputzt oder verkleidet wird.

In jedem Fall überzeugen die bautechnischen Vorzüge und Eigenschaften solcher Wände: hohe Festigkeit, sehr gute Wärmedämmung und -speicherung, guter Schallschutz, hohe Brandbeständigkeit (unbrennbar), Feuchtigkeit regulierend. Kurz gesagt: Wände aus Ziegel bieten ein unverwechselbar angenehmes Raumklima zum Wohlfühlen.

Wienerberger Hintermauerziegel werden unter der Produktmarke POROTHERM (POROTON in Deutschland) vermarktet und sind für ihre speziellen Anwendungen und deren Anforderungen optimiert. Beispiele dafür: extrem wärmedämmende, dicke Außenwandziegel, spezielle Schallschutzziegel sowie Erdbebenziegel für das sichere Bauen in Erdbebengebieten.

Das Wienerberger Hintermauerziegelsystem wird komplettiert durch Ziegelstürze und Ziegeldecken, sodass ein komplettes Haus aus Ziegelmaterial errichtet werden kann, vom Keller bis zum Dach.



Flächenbefestigungen (2)

Flächenbefestigungen (Pflasterungsmaterial) von Wienerberger werden entweder als Pflasterklinker aus Ton oder als Betonpflastersteine und -platten hergestellt. Ihren Einsatz finden diese Materialien rund ums Haus (für Zufahrten, Wege, Terrassen, Gartengestaltung) oder im öffentlichen Bereich (Wege, Plätze und Fußgängerzonen).

Den gestalterischen Möglichkeiten durch das vielfältige Angebot an Formen, Farben und Oberflächenstrukturen von TERCA Pflasterklinkern und SEMMELROCK Betonsteinen für eine ästhetisch anspruchsvolle und dauerhafte bauliche Ausführung von Flächenbefestigungen sind kaum Grenzen gesetzt. SEMMELROCK Betonsteine ermöglichen auch die räumliche Gliederung und Gestaltung von Gartenlandschaften, beispielsweise mit Produkten für Böschungen, Pflanzgefäße und Zaunsysteme.

**Wienerberger
Produktmarken für
Flächenbefestigung:
TERCA (Ton) und
SEMMELROCK (Beton)**

Dachsysteme (3)

Tondachziegel werden vorwiegend zur Eindeckung von Steildächern eingesetzt. Sie schützen einerseits das Haus langfristig vor Witterung und sind andererseits ein wichtiges gestalterisches Element für den Architekten. Tondachziegel kommen nicht nur im Neubau, sondern mehrheitlich in der Renovierung bestehender Gebäude zum Einsatz.

Wienerberger Tondachziegel werden unter der Produktmarke KORAMIC vermarktet. Es gibt sie in unterschiedlichen Formen (mit Wellen oder ebenflächig), Farben und Oberflächen (natur, glasiert, besandet oder engobiert). Aus diesen Produktmerkmalen ergibt sich das unverwechselbar schöne Erscheinungsbild eines Daches aus Tondachziegel. Für jeden Ziegeltyp bietet Wienerberger ein komplettes Angebot an Sonderziegeln und Zubehör, wie Firstziegel, Wandanschlüsse und vieles mehr.

Die Wienerberger Gruppe produziert über ihre 50%-Beteiligung Bramac auch Betondachsteine für die Eindeckung von Steildächern in Österreich und Südost-Europa. Einsatzgebiet des Betondachsteines ist vor allem der Wohnungsneubau.

**Wienerberger
Produktmarke für
Tondachziegel:
KORAMIC**

Vormauerziegel (4)

Vormauerziegel finden ihren Einsatz in der sichtbaren Ziegelarchitektur: Fassaden und Innenwände werden aus diesen Ziegeln gebaut oder verkleidet. Die Funktion der tragenden Wand übernehmen dabei Hintermauerziegel oder andere Baustoffe wie Beton oder Kalksandstein.

Eine Wand aus Vormauerziegel ist sowohl die ästhetische Visitenkarte als auch der optimale Schutz eines Hauses vor Witterungseinflüssen – eine Instandhaltung oder kostspielige Sanierung in späteren Jahren entfällt. Auch für viele andere dekorative Anwendungen können Vormauerziegel verwendet werden, zum Beispiel für Innenwände, Einfriedungen, Gewölbe oder Kaminköpfe. Wienerberger Vormauerziegel werden unter der Produktmarke TERCA vermarktet und bieten, wie kaum ein anderes Baumaterial, eine große Vielfalt an Gestaltungsmöglichkeiten aus der Kombination verschiedenster Farben, Formen und Oberflächenstrukturen.

Für einen raschen Baufortschritt können Vormauerziegel auch zu geschoßhohen Fertigteilen verarbeitet werden. Besonders im Bereich des Nichtwohnbaus wird damit Ziegelarchitektur in einer modernen, wirtschaftlichen Konstruktionsart einsetzbar.

Wie Bekleidung ist auch Architektur modischen Trends unterworfen. Daher kommt der Entwicklung neuer Farben, Oberflächenstrukturen und Formsteinen große Bedeutung zu. Ziel von Wienerberger ist es, den gestalterischen Anforderungen von Architekten und Bauherren Rechnung zu tragen und am Puls der Zeit zu bleiben.

**Wienerberger
Produktmarke für
Vormauerziegel:
TERCA**



Forschung und Entwicklung

F&E zählt zu den Schwerpunkten unserer strategischen Planung

Der Ziegel ist mit seiner 5.000 Jahre alten Geschichte nicht nur historisch der erfolgreichste Baustoff, sondern auch im 21. Jahrhundert eines der wichtigsten Baumaterialien weltweit. Er ist heute ein modernes, technologisch ausgereiftes und ästhetisch vielseitiges Produkt. Konsequenterweise gehört Forschung und Entwicklung (F&E) zu den Schwerpunkten unserer strategischen Planung. Die Aufgabenschwerpunkte für F&E ergeben sich aus unseren Zielen für Kosten- und Technologieführerschaft sowie Produktinnovation, zur Sicherung unserer Marktpositionen und dem Ausbau der Wettbewerbspositionen. Dies wird einerseits über die Entwicklung neuer sowie die laufende Optimierung bestehender Produktionsprozesse und andererseits über die stetige Weiterentwicklung unserer Produkte umgesetzt. In 2006 haben wir rund 5 Mio. € für F&E ausgegeben.

Enge Kooperation mit lokalen Teams

F&E wird zentral gesteuert, aber größtenteils dezentral umgesetzt. Unser rund sechzig Mitarbeiter umfassendes Engineering- und Produktmanagement-Team arbeitet gemeinsam mit den lokalen Technikabteilungen vor Ort laufend an der Optimierung der Produkte, Systeme und Produktionstechnologien.

Eigene Energie-Task-Force zur Optimierung des konzernweiten Energieverbrauchs

Aufgrund der in den letzten zwei Jahren stark gestiegenen Energiepreise liegt ein Hauptaugenmerk unserer Engineering-Abteilung auf der effizienteren Nutzung der in den Werken eingesetzten Primärenergie (Gas, Kohle, Erdöl). Zu diesem Zweck haben wir eine eigene Energie-Task-Force mit einem Verantwortlichen in jedem Land ins Leben gerufen. Es wurden interne Energie-Benchmarks definiert, mit dem Ziel, einen länderweiten Know-how-Transfer über den Einsatz von Energie zu ermöglichen. Anhand der Erkenntnisse aus diesem Projekt wird nun sukzessive konzernweit der Energieverbrauch optimiert. 2006 konnte dadurch in Ungarn, Tschechien und Polen der Energieverbrauch um bis zu 10 % gesenkt werden.

Durch konzernweiten Know-how-Transfer Optimierung der Produktionsprozesse und der Rohstoffsuche

Jedes Ziegelwerk ist nur so gut wie seine Anpassung an den vorhandenen Rohstoff. Daraus ergeben sich für unsere Engineering-Abteilung zwei Herausforderungen. Einerseits ist es entscheidend, lokal den „perfekten“ Rohstoff aufzuspüren. Andererseits müssen in den Ziegelwerken die Spezifikationen des Produktionsprozesses auf den vorhandenen Rohstoff exakt abgestimmt werden. Dies beginnt bei der Art und Menge an Zusatzstoffen und endet mit der für diesen Rohstoff optimalen Brenn- und Trockendauer. Der Rohstoff hat somit nicht nur wesentlichen Einfluss auf die Produktqualität der Ziegel, sondern bestimmt auch die Anforderungen an den Produktionsprozess. Technologieführerschaft erreichen wir vor allem durch laufenden, konzernweiten Know-how-Austausch in diesen Bereichen. Mit dem aus rund 260 Werken erworbenen Wissen unterstützt unsere Engineering-Abteilung die lokalen Teams bei der Planung und Errichtung von Anlagen und der Produktionsausrüstung sowie der Suche nach Rohstoffen.

Optimierung der Produkteigenschaften von Ziegel und der Bauteileigenschaften steht im Vordergrund

Im Fokus unserer Bestrebungen zur Produkt- und Systementwicklung steht Innovation. Dies geschieht einerseits über laufende Optimierung der Ziegel- und Bauteileigenschaften und andererseits über das Design der Ziegel. Die wesentlichsten Anforderungen an Gebäude legt die EU beispielsweise für Standsicherheit, Energiesparen, Wärme- und Schalldämmung, Brandschutz sowie Erdbebensicherheit fest. Konkretisiert werden diese Anforderungen in neuen Europäischen Normen, durch die sich das Niveau in den letzten Jahren in allen Bereichen kontinuierlich verschärft hat. Wienerberger ist daher bestrebt, die bauphysikalischen Eigenschaften ihrer Ziegel stetig zu verbessern und hat sich mit jahrelanger erfolgreicher Entwicklungsarbeit als innovativstes Unternehmen der Industrie etabliert. In den letzten Jahren wurden eine Reihe wichtiger Fortschritte erzielt.

So konnten beispielsweise durch das Befüllen von Ziegelhohlräumen mit Perlite, einem rein mineralischen Dämmmaterial aus geblähtem Vulkangestein, die derzeit besten Wärmedämmwerte bei Ziegel von 0,08 λ erreicht werden. Im letzten Jahr haben wir diese Produktgeneration noch weiter in ihren Eigenschaften verbessert. Aufgrund der großen Nachfrage nach diesem Produkt in Deutschland erhöhen wir laufend die Kapazitäten.

**Hervorragende
Wärmedämmung durch
vulkanisches Füllmaterial**

Auch bei der Schalldämmung konnten im letzten Jahr Fortschritte erzielt und neue Ziegel mit deutlich verbesserter Schalldämmung in verschiedenen Ländern auf den Markt gebracht werden. In Tschechien wurde beispielsweise der Porotherm 25AKU aus besonderer Keramik und mit spezieller Lochgeometrie erfolgreich am Markt eingeführt.

**Weiter verbesserte
Schalldämmung bei Ziegel**

Da Teile Südosteuropas erdbebengefährdete Gebiete sind, wurden in jüngster Vergangenheit die Sicherheitsanforderungen an Gebäudestrukturen durch neue Normen und Regelwerke deutlich erhöht. Wesentlich bei der Weiterentwicklung unserer Ziegel ist daher die Verbesserung der Tragfähigkeit und Standfestigkeit von Ziegelwänden. Dies wird über so genannte „Shaking Table Tests“ oder zyklische Schubversuche ermittelt. Bei diesen Prüfmethode wird ein Gebäude auf einen Erdbebensimulator gestellt und mit verschiedenen Erdbebenstärken beansprucht, d.h. die Mauer wird bis zum Bruch geschüttelt. In diesem Bereich leisten wir Pionierarbeit und entwickeln aus den Erkenntnissen dieser Versuche spezielle Erdbebenziegel und Systeme, die aufgrund ihrer besonderen Eigenschaften deutlich höhere Stand- und Tragfähigkeiten erzielen als herkömmliche Ziegel. Darunter findet sich zum Beispiel der in den seismisch gefährdeten Gebieten erfolgreiche Wienerberger Porotherm Erdbebenziegel.

**Verbesserte Stand- und
Tragfähigkeit von Ziegel
zum Bauen in erdbeben-
gefährdeten Gebieten**

Im Designbereich ist der Ziegel laufend architektonischen Trends und Modeerscheinungen unterworfen. Daher arbeitet Wienerberger in Abstimmung mit Architekten und Bauträgern kontinuierlich an der Erweiterung der Produktvielfalt im Bereich Vormauer, Tondachziegel und Flächenbefestigungen. Das Angebot wird durch die kundennahe, dezentrale Organisation an bestehende Traditionen sowie die Wünsche der Kunden und Architekten angepasst. Bei Tondachziegeln geht der allgemeine Trend zu größeren Modellen und ebenflächigeren sowie geradlinigen und glatten Ziegeln, wobei es lokal große Unterschiede hinsichtlich der Präferenzen gibt. So wurde im letzten Jahr unser Sortiment um über 35 neue Tondachziegel-Modelle erweitert, unter anderem auch um besandete Typen, die eine „antike“ Optik vermitteln. Die Produktgruppe der Fassadenziegel haben wir zuletzt um dunkle bzw. anthrazitfarbene, rustikal raue, aber auch elegant glatte Modelle, die in Kombination mit hellen Mörtelfugen den Außenfassaden einen sehr edlen Touch verleihen, ergänzt. Mittlerweile erstreckt sich die Produktpalette der Wienerberger Gruppe auf rund 1.500 verschiedene Vormauerziegel und 550 Tondachziegelvarianten.

**Designinnovationen bei
Vormauer- und
Tondachziegel sowie
Flächenbefestigungen**

Die natürlichste Sache der Welt: Die Ziegelproduktion



1



2



7



8

Rohstoffbewirtschaftung (1)

Im ersten Schritt bewerten erfahrene Geologen die Qualität des Rohmaterials. Dann wird der abgebaute Ton in Schichten auf Halden aufgebracht und für rund ein Jahr im Freien gelagert, um die optimale Konsistenz zu gewährleisten. Danach wird der Ton abgebaut und zur Weiterverarbeitung mit Förderbändern oder LKWs in das nahe gelegene Werk transportiert. Wienerberger arbeitet intensiv an der Rekultivierung genutzter Tonlagerstätten. Ehemalige Gruben werden der lokalen Flora und Fauna als Lebensraum zurückgegeben, eröffnen der Bevölkerung ein neues, natürliches Erholungsgebiet oder werden zur Nachnutzung für die Land- oder Forstwirtschaft rekultiviert.

Aufbereitung (2-6)

In der zweiten Stufe wird der Ton von den Lagerhalden entnommen und in Beschicker befördert. Anschließend wird der Ton durch Mühlen (Kollergang, 2) und Walzen (Walzwerk, 3) aufbereitet. Es werden Wasser, Sand und bei Hintermauerziegel Porosierungsmittel wie z.B. Sägemehl hinzugefügt (4) und zur richtigen Konsistenz vermengt. Mittels Förderbänder wird der Ton in ein Tonlager (Sumpfhaus, 5) transportiert und von dort weiter über Siebrundmischer (6) der Ziegelpresse (7) zugeführt.

Die technische Entwicklung ermöglicht uns heute die Verwendung von qualitativ weniger hochwertigem Ton, der früher als Abraum nicht nutzbar war. Der Einsatz biogener, sich erneuernder Materialien wie Sonnenblumenschalen oder Stroh und die Verwendung von Sekundärrohstoffen wie Papierfasern verbessert die Umweltverträglichkeit und spart Kosten.

Formgebung (7)

In diesem Schritt erfolgt die Formgebung des Ziegels. Der aufbereitete Ton wird von Extrudern durch Mundstücke gepresst und anschließend in einzelne Ziegel geschnitten oder alternativ über automatische Handform-Pressen mechanisch in Formen geschlagen. Die feuchten Formlinge werden auf Paletten gestapelt und zum Trockner transportiert. Tondachziegel werden entweder extrudiert oder in Formen zu Pressfalzziegeln gepresst.

Unser eigener Mundstücksbau ermöglicht uns selbst sehr spezielle Mundstücksformen zu entwickeln. Diese sind die Basis für innovative Produkte mit neuartigen Formen und Lochgeometrien sowie optimierten Eigenschaften.



3

4

5

6



8



9



10

Trocknen (8)

Der Trocknungsprozess durch Entzug der Feuchtigkeit des plastischen Tons dient zur Vorbereitung auf das Brennen der Ziegel. Je nach Produktart und Produktionstechnologie beträgt die Trockenzeit zwischen 4 und 45 Stunden. Der Feuchtanteil fällt dabei auf unter 2 %. Nach der Trocknung werden die Ziegel von einer Setzmaschine auf den Tunnelofenwagen gestapelt und automatisch in den Brennofen gefahren.

Neue, effizientere Trocknungs- und Lüftungstechnologien erlauben eine deutliche Verkürzung der Trocknungsdauer. Das reduziert den Energieverbrauch, erhöht die Produktqualität und ermöglicht die Entwicklung neuer Produkte.

Brennen (9)

Das Brennen der Ziegel bei einer Temperatur von 900 bis 1200°C in den Tunnelöfen ist der finale Herstellungsprozess und dauert zwischen 6 und 36 Stunden. Die Ziegel werden durch das Brennen nachhaltig gefestigt. Faserstoffe und Sägespäne (Porosierungsmittel), die dem Hintermauerziegel zugefügt wurden, verbrennen und erzeugen winzige Löcher zur Verbesserung der Wärmedämmung. Vormauer- und Tondachziegel werden teilweise mit einer keramischen Oberflächenbeschichtung (Engobe oder Glasur) versehen, die eingebrannt wird und besonders schöne Oberflächen schafft. Einmal durchs Feuer gegangen, sind Ziegel für immer unbrennbar und brandsicher.

Eigenentwickelte Ofen- und Brennertechnologien sowie Luftumwälzungssysteme haben zu einer Reduktion der notwendigen Brenndauer um bis zu zwei Drittel geführt. Daraus resultieren enorme Vorteile: eine Halbierung des Primärenergieeinsatzes innerhalb der letzten 10 Jahre, Emissionsreduktion von bis zu 90 % durch Rauchgasreinigungsanlagen, optimierte Produktqualität sowie eine substanzielle Kapazitätssteigerung.

Verpackung (10)

Die fertig gebrannten Ziegel werden automatisch auf Paletten geladen, mit Bändern und Folie verpackt und so gebrandet bzw. transport-sicher gemacht.

Der Einsatz dünnerer Folien aus recyceltem PE und eine Verbesserung des Palettenkreislaufes reduzieren Verpackungsmaterial.

Verlieferung (11)

Wienerberger hat ein Netzwerk dezentraler Standorte. Die Werke liegen nahe am Rohstoff und in möglichst geringer Distanz zum lokalen Absatzmarkt. Die daraus folgende Verkürzung der Transportwege führt zu einer raschen Lieferung sowie geringerer Umweltbelastung.

Corporate Responsibility

**Mit natürlichen Produkten
dauerhafte Werte schaffen**

Wienerberger versteht die Wirtschaft als integrierten Teil der Gesellschaft, deren Aufgabe es ist, dem Menschen zu dienen und Nutzen zu stiften. Wienerberger nimmt ihre Rolle als verantwortungsbewusstes Mitglied der Gesellschaft sehr ernst und orientiert ihr Handeln an ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten. Unsere Absicht ist es, mit natürlichen Produkten dauerhafte Werte zu schaffen.



Mit der Unterzeichnung einer Sozialcharta verpflichtete sich die Unternehmensführung bereits im Jahr 2001 zur Einhaltung der Empfehlungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) in Genf und zu sozialem Fortschritt. Als logische Konsequenz folgte 2003 das Bekenntnis zum UN Global Compact – einer 1999 von den Vereinten Nationen ins Leben gerufenen Initiative zur Förderung von ethischem Unternehmensverhalten (Good Corporate Citizenship). Mittlerweile umfasst der UN Global Compact zehn Leitprinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsstandards, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Unternehmen, die diesem Projekt beitreten, verpflichten sich freiwillig zur Beachtung der Grundsätze, die auf der Website des UN Global Compact unter www.unglobalcompact.org einzusehen sind.

**Die Nachhaltigkeit wurde
im Wienerberger Leitbild
verankert**

Eine intensive Auseinandersetzung des Wienerberger Managements mit Unterstützung externer Berater zum Thema Nachhaltigkeit im Jahr 2004 zeigte, dass Nachhaltigkeit bei Wienerberger keine Modeerscheinung ist und wir unser Handeln schon seit Jahrzehnten sowohl an ökonomischen, als auch ökologischen und sozialen Kriterien orientieren. Ergebnis dieses Diskussionsprozesses war unser Leitbild, das heute in 18 Sprachen vorliegt und im Jahr 2005 allen Mitarbeitern vorgestellt wurde. In unserer Vision „Werte schaffen. Für eine nachhaltige Zukunft“ haben wir Nachhaltigkeit als oberstes Ziel festgelegt. Die zwei wichtigsten Leitlinien dazu beschäftigen sich mit gelebtem Umweltschutz und der Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung.

Gelebter Umweltschutz

**Alle Ländergesellschaften
arbeiten an der
Verbesserung des
Umweltschutzes**

„Building Value. Im Einklang mit Mensch und Natur.“ heißt eine unserer Leitlinien. Dass es sich dabei nicht nur um ein Lippenbekenntnis handelt, beweist die Vielzahl an Aktivitäten. Wienerberger „nutzt“ als Ziegelproduzent die Natur in einer Art von Symbiose: Wir entnehmen umweltschonend Ton und produzieren möglichst umweltgerecht keramische Produkte – natürliche Erzeugnisse mit langer Lebensdauer, die problemlos recycelt werden können. Quer durch alle Ländergesellschaften der Gruppe wird kontinuierlich an einer Verbesserung der Umweltschutzmaßnahmen und einer Optimierung des Energieeinsatzes gearbeitet.

**Mit konkreten Aktivitäten
setzen wir Zeichen und
kooperieren mit NGOs**

Die Tochtergesellschaft in Frankreich hat beispielsweise ein Grundsatzpapier entwickelt, welches im Grunde auf die gesamte Wienerberger Gruppe umgelegt werden könnte. Darin bekennt sich das Unternehmen zur Einhaltung von Umweltgesetzen, zum Klimaschutz, zu Energieeinsparungen, zur Rekultivierung von Tonabbaustätten, zur Abfallwiederverwertung, zum Erfahrungsaustausch mit anderen Unternehmen, zu humanitärer Hilfe, lokalem Engagement in Gemeinden, zur Bewahrung des kulturellen Erbes und zu Transparenz. Für unsere Produktionsstätten sind wir um bestes Einvernehmen mit Behörden, Interessensvertretern und Anrainern bemüht. Der Fokus liegt auf gegenseitigem Verstehen und voneinander Lernen. Besonders wertvoll ist für uns dabei der offene und kontinuierliche Dialog mit NGOs.

Eine besondere Kooperation verbindet uns seit vier Jahren mit dem World Wide Fund for Nature (WWF): Damals wurde eine grundsätzliche Vereinbarung über mögliche gemeinsame Projekte unterzeichnet. In diesem Rahmen unterstützt Wienerberger Aktivitäten des WWF von internationaler Bedeutung in Österreich, wie zum Beispiel das RAMSAR-Zentrum in Schrems, ein Dokumentations-, Erlebnis- und Forschungszentrum von Feuchtgebieten, und den WWF-Seewinkelhof in Apetlon. Im Gegenzug berät der WWF Wienerberger bei der Realisierung von Umweltschutzprojekten.

**Beispielhafte Kooperation
mit dem WWF in
konkreten Projekten**

Gesellschaftliche Verantwortung

Unter dem Motto „Im Mittelpunkt der Mensch“ sind soziale Aspekte im Arbeitsumfeld und soziales Engagement für bedürftige Menschen wesentliche Eckpfeiler unserer gesellschaftlichen Verantwortung. Durch Ausbildungsmaßnahmen, Verbesserungen der Arbeitsbedingungen, freiwillige Sozialleistungen und Initiierung gemeinsamer Aktivitäten ist Wienerberger ständig bemüht, ihren Mitarbeitern ein attraktives und soziales Arbeitsumfeld zur Verfügung zu stellen. Um den Bedürfnissen gerecht zu werden, sucht Wienerberger aktiv den Dialog mit den Mitarbeitern über Fragebögen und Feedback-Schleifen. In der Folge werden länderspezifisch Maßnahmen gesetzt, die auf die lokalen Bedürfnisse der Mitarbeiter abgestimmt sind. In Österreich wurden beispielsweise die Arbeitszeiten im letzten Jahr stärker flexibilisiert, um den Mitarbeitern mehr Selbstverantwortung zu übertragen. In der Ukraine werden alle Mitarbeiter von Wienerberger freiwillig krankenversichert, um ihnen mehr Sicherheit zu geben.

**Projekte für ein soziales
Arbeitsumfeld
abgestimmt auf die
lokalen Bedürfnisse der
Mitarbeiter**

„Wienerberger erzeugt Ziegel, aber die Häuser werden für Menschen gebaut“. Mit diesem Bewusstsein ausgestattet, ist es unser Ziel, Menschen, die aufgrund von Lebensumständen und Schicksalsschlägen benachteiligt sind, mit unseren Produkten und finanzieller Zuwendung zu unterstützen. Unser größtes Anliegen ist es dabei, den Schwächsten der Gesellschaft, den Kindern, Hilfestellungen anzubieten. Dabei arbeiten wir mit anerkannten Organisationen zusammen, denen wir Ziegel zum Bau von Ausbildungsstätten und Gebäuden kostenlos zur Verfügung stellen und deren Aktivitäten wir auch finanziell unterstützen. Mit SOS-Kinderdorf verbindet uns eine jahrelange Partnerschaft, die wir in den letzten Jahren durch eine Reihe von Projekten auf verschiedenen Kontinenten laufend intensiviert haben. Mit der Etablierung der SOS-Nachhaltigkeits Foundation – ein für Asien zweckgewidmetes Sondervermögen, das professionell veranlagt wurde, um kontinuierlichen Vermögenszuwachs zu generieren – haben wir ein Instrument gefunden, welches nachhaltig Hilfsmittel für die Tsunami-Opfer sicherstellt.

**Unterstützung von
Hilfsorganisationen mit
besonderem Fokus auf
Kinderhilfswerke**

In nahezu allen Ländern, in denen Wienerberger tätig ist, werden laufend soziale Projekte unterstützt. Auf den folgenden zwei Seiten haben wir einige Nachhaltigkeitsprojekte unserer Gesellschaften ausgewählt, die im letzten Jahr umgesetzt wurden.

**Auswahl einiger
Nachhaltigkeitsprojekte
auf den nächsten Seiten**

Corporate Responsibility Projekte 2006

Umwelt- schutz

Installation von Luftfiltern in 8 Tunnelöfen

USA General Shale, die amerikanische Wienerberger Tochter, hat im vergangenen Jahr die Installation von Luftfiltern in acht großen Tunnelöfen erfolgreich abgeschlossen. Mit Investitionen von 7,5 Mio. € wurde ein wesentlicher Schritt zur Reduktion der Emissionen in den amerikanischen Ziegelwerken gesetzt und die führende Rolle von General Shale innerhalb der US-Ziegelindustrie in Umweltschutzbelangen bestätigt.

4 Mio. € für umweltfreundliche Produktionstechnologie

Deutschland Mit Investitionen von 4 Mio. € hat Wienerberger in den vergangenen zwei Jahren das Ziegelwerk in Ansbach umfassend modernisiert. Ziel war die Optimierung des Produktionsprozesses durch den Einbau energiesparender und umweltfreundlicher Produktionstechnologie. Durch Optimierungsmaßnahmen im Produktionsprozess erfolgte auch eine Verbesserung des Wärmeverbundsystems zwischen Ziegelofen und -trockner, welches zu nachhaltigen Energieeinsparungen führt. Der Einbau einer hochmodernen Rauchgasnachverbrennungsanlage hat dazu beigetragen, dass die bei der Ziegelherstellung anfallenden Emissionen weit unter den gesetzlich zulässigen Werten liegen.

1 Mio. € zur Reduktion von Emissionen

Tschechien Im Jahr 2006 hat Wienerberger Tschechien rund 1 Mio. € in umweltfreundlichere Produktionstechnologien investiert. In drei Werken wurden Rauchgasnachverbrennungsanlagen installiert, wodurch der Ausstoß von Emissionen bei der Produktion auf bis zu 1/10 des ursprünglichen Wertes reduziert werden konnte.

100%ige Wiederverwertung von Abfällen aus der Produktion

Rumänien Im September 2006 wurde ein Projekt ins Leben gerufen, mit dem Ziel, sämtliche Abfälle, die im Rahmen der Produktion anfallen, gänzlich wieder zu verwerten. Betroffen sind davon insbesondere Abfälle aus Papier, Plastik, Eisen, Batterien, Ölrückstände sowie Reifen. Um den Erfolg dieses Projektes sicherzustellen, wurden alle zuständigen Entsorgungs- und Wiederverwertungsunternehmen in dieses Projekt mit eingebunden. Derzeit befindet sich das Projekt in der ersten Umsetzungsphase, in der sämtliche Abfälle aus Plastik und Papier der Wiederverwertung zugeführt werden.

Schlafplätze für Fledermäuse aus Ziegel

Großbritannien Der Cheshire Wildlife Trust ist an Wienerberger herangetreten, um in ihrem Naturschutzpark Schlafstellen für Fledermäuse zu errichten. In Zusammenarbeit mit Experten wurden spezielle Boxen aus Ziegel, die optimal als Schlafstellen für Fledermäuse geeignet sind, entwickelt und hergestellt. Das Projekt, welches ursprünglich nur für den Cheshire Wildlife Trust geplant war, hat aufgrund des Erfolges mittlerweile auch die Aufmerksamkeit anderer englischer Naturschutzparks auf sich gezogen, die diese Fledermausboxen ebenfalls landesweit nutzen wollen.

Erhaltung des nationalen Erbes

Niederlande In Kooperation mit der Stadtverwaltung einer kleinen mittelalterlichen Stadt in den Niederlanden wurde ein Projekt zu Renovierung der Stadtmauer gestartet. Wienerberger hat für dieses Projekt spezielle Ziegel entwickelt und produziert. Einerseits wurde auf das entsprechende Design zur Erhaltung des mittelalterlichen Stadtbildes Wert gelegt. Andererseits haben wir den Ziegeln Eisen beigemischt, um ihre Tragfähigkeit zu erhöhen und der Stadtmauer damit die erforderliche Festigkeit zu geben. Das Projekt wurde 2006 gestartet und soll Mitte 2007 abgeschlossen werden.

Jövövár (Burg der Zukunft) Initiative

Ungarn Im Jahr 2000 von Wienerberger ins Leben gerufen hat die Initiative Jövövár zunehmend Aufmerksamkeit auf sich gezogen und in den letzten Jahren breite Unterstützung von Seiten der Industrie und den ungarischen Medien erhalten. Allein im letzten Jahr schlossen sich weitere fünf Unternehmen dieser Initiative an. Seit dem Start konnte rund 1 Mio. € an Geldmittel für Projekte zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aufgebracht werden. Unter der Schirmherrschaft des ungarischen Unterrichtsministers wurden in 2006 Geld- und Sachspenden im Wert mehr als 200.000 € an Institutionen vergeben, die sich in den Bereichen Ausbildung, Erziehung, medizinische Versorgung oder Rehabilitation von Kindern engagieren. Mit unseren Ziegeln werden u.a. Schulzimmer erneuert, Turnhallen gebaut oder desolate Dächer repariert.

Errichtung eines Schulgeländes für die Happy Kids Foundation

Rumänien Die Happy Kids Foundation plant die Errichtung eines modernen Schulgeländes, welches der Gemeinschaft zur Verfügung stehen soll. In diesem Gelände sollen eine Kinderkrippe, ein Kindergarten, eine Volksschule und Gymnasien zusammen mit verschiedenen Freizeiteinrichtungen wie Sportplätzen und Cafeterias untergebracht werden. Ziel des Projektes ist es, die Ausbildung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen sowie Kindern aus ländlichen Gebieten zu fördern. Wienerberger stellt für diese Einrichtung alle notwendigen Ziegel zur Verfügung. Das Projekt wurde im Oktober 2006 gestartet und soll 2012 fertig gestellt werden.

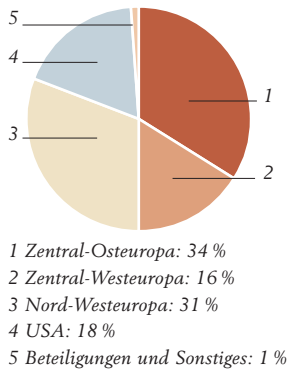
Weihnachtsspende für Kinder

Österreich Wie schon in den Jahren zuvor hat Wienerberger die jährliche Weihnachtsspende für Projekte zur Unterstützung bedürftiger Kinder gewidmet. Das Projekt Concordia von Pater Sporschill erhielt 37.500 € für ein Kinderhaus in ihrer „Stadt der Kinder“ in Pirit, Republik Moldau. Mit diesem Haus konnte 18 verlassenen Kindern eine neue Familie gegeben werden. Weitere 37.500 € gingen an SOS Kinderdorf für ein Projekt in Weißrussland. Im Rahmen des Familienstärkungsprogramms betreut das SOS-Sozialzentrum in Minsk krisengeschüttelte Familien psychologisch und medizinisch und unterstützt insbesondere auch allein erziehende Mütter finanziell.

Gesellschaftliche Verantwortung

Mitarbeiter

**Mitarbeiter
nach Bereichen**



Im abgelaufenen Jahr beschäftigte Wienerberger durchschnittlich 13.639 Mitarbeiter in Europa und den USA, nach 13.327 im Jahr davor. Dieser Anstieg von rund 2 % ist auf Akquisitionen und Werksneubauten in Nord- und Zentral-Westeuropa sowie USA zurückzuführen. Der Umsatz pro Mitarbeiter konnte um 11 % gesteigert werden, während das Produktivitätsniveau (EBITDA je Mitarbeiter) um 8 % zunahm.

Professionelle Personalentwicklung und Förderung des Humankapitals sind Schlüsselfaktoren des Unternehmenserfolges. Entsprechend unserer dezentralen Struktur sind "Human Resources" Aufgabe der lokalen Gesellschaften, die Personalpolitik für Führungskräfte wird jedoch zentral koordiniert. Dabei konzentrieren wir uns auf das Identifizieren und Unterstützen zukünftiger Verantwortungsträger, die Vorbereitung von Talenten auf Managementaufgaben und die Beschäftigung mit neuen Techniken der Unternehmensführung im Top-Management.

Unternehmergeist

Zur Motivation und Identifikation mit dem Unternehmenserfolg erhält das Management neben der fixen Vergütung auch variable Gehaltsbestandteile, die sich an Ertragskennzahlen und qualitativen Kriterien orientieren und durchschnittlich rund ein Viertel der Gesamtbezüge ausmachen. Wichtig für die Ausrichtung des Managements auf die Sichtweise der Aktionäre ist unser Stock Option Plan, der 72 Schlüssel-Führungskräfte umfasst. Die genauen Bedingungen sind im Anhang auf Seite 124 ersichtlich.

Verantwortung

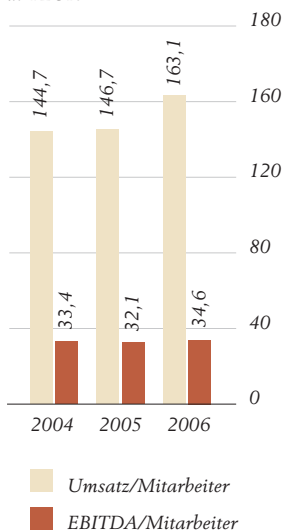
Nach der erfolgreichen Einführung des Wienerberger Leitbildes im Vorjahr, stellten die operativen Gesellschaften im Rahmen der Managementkonferenz ihre länderspezifischen Umsetzungsschritte vor. Die einzelnen Maßnahmen glänzten durch Ideenreichtum im Sinne der Nachhaltigkeit. Besonders beeindruckten die Niederlande mit vorbildhaften Projekten zum Thema Arbeitsschutz, medizinischer Vorsorge, Sponsoring sowie einem eigenen Sozial-Jahresbericht. Als Anerkennung für den besonderen Einsatz wurden sie mit dem Wienerberger Nachhaltigkeitsaward ausgezeichnet.

Einen weiteren Meilenstein bildet die Einführung des Safety, Health & Education (SHE) Reportings, welches im vergangenen Jahr ins Leben gerufen wurde. Damit wird es in Zukunft möglich sein, Kennzahlen zur Zusammensetzung des Personalstandes, zur Arbeitsplatzsicherheit und Ausbildung zu analysieren und im Bedarfsfall konkrete Verbesserungen vorzunehmen.

Vielfalt

Der letztjährige Schwerpunkt der Human Resources lag in der Ausbildungsoffensive 2006. Sämtliche Holdingmitarbeiter nahmen an jeweils zwei Workshops teil, wobei neben der fachlichen Weiterbildung vor allem Vernetzung mit den Kollegen und Austausch des im Konzern vorhandenen Wissens im Vordergrund standen. Dieses Projekt galt nicht nur der Fortbildung unseres Humankapitals, sondern auch der Verteilung des multikulturellen, vielseitigen Know-hows, das im Unternehmen vorhanden ist.

**Entwicklung der
Produktivität
in TEUR**



**Wir schätzen andere
Länder und Kulturen und
lernen voneinander**

Menschlichkeit

Das im Jahr 2004 eingeführte „Ambassador-Programm“ dient der Weiterbildung unserer zukünftigen Wienerberger Führungskräfte, die im Rahmen dieser modular aufgebauten Fortbildung in den Bereichen Fach-, Sozial- und Methodenkompetenz geschult werden, um anschließend als Botschafter in den Tochtergesellschaften zu fungieren und das erlangte Know-how sowie den Wienerberger Spirit im Konzern zu verbreiten. Nach dem großen Erfolg in den vergangenen Jahren ist für 2007 ein neuer Zyklus geplant.

Wir fördern und unterstützen unsere Mitarbeiter gezielt

Leidenschaft

Wir stellen den Menschen in den Mittelpunkt unseres Handels und identifizieren uns mit unseren Produkten und unserem Unternehmen. Um auch neuen Mitarbeitern diesen Wienerberger Spirit zu vermitteln, werden sie im Rahmen eines Einführungstages mit Werksbesichtigungen, Produktvorstellungen und Präsentationen von Anfang an gezielt an das Unternehmen und die Produkte herangeführt.

Wir identifizieren uns mit unseren Produkten und unserem Unternehmen

Qualität

Mit der „Wienerberger Akademie Technik“ wurde eine dauerhafte Einrichtung zur Weiterbildung in verschiedenen technischen Fachgebieten sowie in Sozial- und Führungskompetenz geschaffen, um durch interne Ausbildung für den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens vorzusorgen. In einem zweijährigen Programm liegt der Fokus dieser Ausbildungsreihe neben sozialer Kompetenz vor allem auf keramischer Produkt- und Herstellungstechnologie. Länderübergreifend wird internes Know-how in den Bereichen Rohstoffe, Aufbereitung, Trocken- und Brenntechnik sowie Qualitätsanalyse von unseren Experten an technische Mitarbeiter weitergegeben. Ziel ist die langfristige Sicherung und der Ausbau unserer Wettbewerbsvorteile im Engineering. Wir planen, die „Wienerberger Akademie“ im nächsten Jahr lokal auszuweiten und zusätzlich einen modular aufgebauten Lehrgang für Werksleiter einzuführen.

Wir fördern grenzüberschreitenden Wissensaustausch

Dynamik

Zur konsequenten Bindung unserer Mitarbeiter an das Unternehmen legen wir derzeit einen Schwerpunkt auf den Bereich Flexibilisierung der Arbeitszeit, um den gesellschaftlichen Tendenzen Rechnung zu tragen und den Mitarbeitern mehr Eigenverantwortung einzuräumen. Als erster Schritt wurde eine neue Betriebsvereinbarung mit adaptierter Gleitzeitregelung für die Holding-mitarbeiter abgeschlossen.

Wir reagieren flexibel auf sich ändernde Rahmenbedingungen

Die Weiterentwicklung der „Wienerberger Kultur“ und die damit verbundene Identifikation aller Mitarbeiter mit den gemeinsamen Werten ist zentrales Anliegen des Unternehmensleitbildes. Wienerberger ist den Prinzipien der Nachhaltigkeit, der multikulturellen Vielfalt, der dezentralen Verantwortung und dem unternehmerischen Denken verpflichtet. Der Mensch steht im Mittelpunkt unserer Bemühungen. An diesen Richtlinien orientiert sich auch unsere Personalpolitik.

**Besuchen Sie unsere Jobbörse unter:
www.wienerberger.com/Jobs&Karriere**

Highlights des Jahres

12. Jänner

Wienerberger bekennt sich zum weiterentwickelten Corporate Governance Kodex

Die Wienerberger AG begrüßt den heute vorgestellten, weiterentwickelten Österreichischen Corporate Governance Kodex, der an die EU-Corporate Governance Empfehlungen angepasst wurde.

22. Februar

Wienerberger baut Kapazitäten in den USA weiter aus

General Shale, die US-Tochter des weltweit größten Ziegelproduzenten Wienerberger, expandiert in Mooresville, Indiana, und baut am bestehenden Standort eine weitere Produktionslinie.

28. März

Wienerberger zieht positive Bilanz über das Jahr 2005

Wienerberger konnte 2005 die Ergebnisse trotz schwieriger Rahmenbedingungen weiter steigern. Der Konzernumsatz wurde um 11 % auf 1.954,6 Mio. € und das operative EBITDA um 6 % auf 428,4 Mio. € erhöht.

27. April

Wienerberger erwirbt Bayerische Dachziegelwerke Bogen GmbH
Wienerberger übernimmt das Familienunternehmen Bayerische Dachziegelwerke Bogen GmbH mit Sitz und Produktion bei Straubing (ca. 130 km nordöstlich von München).

19. Mai

Wienerberger macht großen Expansionsschritt in den Westen der USA
Wienerberger erwirbt Robinson Brick Company, Ziegelproduzent und Baustoffhandelsunternehmen mit Sitz in Denver, Colorado, und expandiert damit in den Westen der USA.

01. Juni

Wienerberger kauft Vormauerziegelwerke in Deutschland

Wienerberger wächst weiter und hat über ihre deutsche Tochtergesellschaft, die Wienerberger Ziegelindustrie GmbH, mit der Friedrich Knabe Kirchkimmen Ziegelei GmbH & Co. KG einen Vertrag über den Kauf der Vormauerziegelwerke in Hude bei Bremen geschlossen.

Corporate erwirbt An
positive Bilanz
Expansion
investiert zuversichtlich
Veränd

02. Februar

Wienerberger setzt Expansion in Polen fort

Wienerberger übernimmt von Ploegsteert International N.V. und Vandersanden Steenfabrieken N.V. die Ziegelwerke Cermegad und Zeslawice.

09. Februar

Wienerberger setzt ersten Schritt in Bulgarien

Wienerberger startet das neue Jahr mit einem strategisch wichtigen Expansionsschritt und kauft in Bulgarien über 90 % der Anteile an der Uspeh AD mit einem Ziegelwerk in Lukovit, 120 km nordöstlich von Sofia.

06. April

Wienerberger Tochter Semmelrock investiert weiter in Osteuropa

Semmelrock, eine 75 % Tochter der Wienerberger AG und Marktführer im Bereich hochwertiger Flächenbefestigungen in Zentral-Osteuropa, setzt 2006 mit der vollständigen Übernahme des nordpolnischen Werkes Kombet weiter auf Wachstum.

25. April

Wienerberger übernimmt Ziegelaktivitäten von Eichhorn in Österreich

Die Wienerberger Ziegelindustrie GmbH, operative Österreich-Tochter des größten Ziegelproduzenten weltweit, übernimmt von der Eichhorn GmbH ein Hintermauerziegelwerk in Blindenmarkt, Niederösterreich, mit einer Gesamtkapazität von 60 Mio. Ziegeleinheiten.

03. Mai

Wienerberger nach Ergebnis des 1. Quartals zuversichtlich für 2006

Wienerberger stellt mit den vorgelegten Ergebnissen für das erste Quartal erneut den Erfolg ihrer profitablen Wachstumsstrategie unter Beweis und konnte trotz eines äußerst strengen Winters in weiten Teilen Europas den Konzernumsatz um 15 % auf 383,9 Mio. € und das EBITDA um 2 % auf 55,6 Mio. € steigern.

09. Mai

Wienerberger baut

US-Direktvertrieb weiter aus
General Shale, die US-Tochter des weltweit größten Ziegelproduzenten Wienerberger, übernimmt den Ziegelfachhändler Curley Building Material Inc. in Carmel, Indiana.

28. Juli

Wienerberger setzt nächsten Schritt in Deutschland

Wienerberger wächst weiter und übernimmt das Anlagevermögen des süddeutschen Dachziegelproduzenten Jungmeier GmbH & Co. KG mit Sitz und Produktion in Straubing (ca. 130 km nordöstlich von München).

16. August

Veränderung der Wienerberger Aktionärsstruktur

Capital Research and Management hat mitgeteilt, per 11. August 2006 insgesamt 3.770.489 Aktien, das sind 5,08 % des ausgegebenen Aktienkapitals, der Wienerberger AG zu halten.

17. August

Wienerberger kündigt Übernahmeangebot für Baggeridge an
Wienerberger beabsichtigt die Übernahme von Baggeridge Brick PLC, dem viertgrößten Ziegelproduzenten in Großbritannien, zu einem Kaufpreis von 89,2 Mio. £ für 100 % des Aktienkapitals, vorbehaltlich der Genehmigung durch die britische Wettbewerbsbehörde.

26. September

Wienerberger Geschäftsbericht 2005 (inter)national mehrfach ausgezeichnet
Der Wienerberger Geschäftsbericht 2005 wurde beim ARC in New York mit zwei Grand Awards (dem Oscar der Geschäftsberichte) in „Financial Data“ und „Written Text“ sowie von e.com im „Annual Report on Annual Reports“ als fünfster Geschäftsbericht weltweit und vom Wirtschaftsmagazin trend als bester Geschäftsbericht Österreichs ausgezeichnet.

23. Oktober

Hans Tschuden zum neuen Finanzvorstand der Telekom Austria AG bestellt
Hans Tschuden wurde per 1. April 2007 zum Finanzvorstand der Telekom Austria bestellt und wird daher sein Vorstandsmandat bei der Wienerberger AG per 31. März 2007 zurücklegen.

07. Dezember

Neuer Wienerberger Finanzvorstand: Willy Van Riet
Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 6. Dezember Willy Van Riet, bisher Geschäftsführer der Wienerberger Aktivitäten in Großbritannien, zum neuen Finanzvorstand der Wienerberger AG bestellt.

11. Dezember

Wienerberger's Baggeridge Akquisition an britische Wettbewerbsbehörde übergeben
Wienerberger und Baggeridge geben bekannt, dass das Office of Fair Trading (OFT) die Prüfung der beabsichtigten Übernahme von Baggeridge durch Wienerberger an die britische Wettbewerbsbehörde (Competition Commission) weiterleiten wird.

08. November

Wienerberger Ergebnisse ziehen im dritten Quartal deutlich an
Die Wienerberger AG konnte im dritten Quartal ihre Programme zur Steigerung der Ergebnisse erfolgreich umsetzen. Umsatz und EBITDA stiegen zwischen Juli und September um jeweils 18%.

22. August

Wienerberger forciert Wachstumskurs im ersten Halbjahr 2006
Wienerberger hat im ersten Halbjahr 2006 ihr profitables Wachstum fortgesetzt und einen Rekordumsatz erzielt. Der Konzernumsatz konnte um 10 % auf 1.011,9 Mio. € gesteigert werden. Diese positive Entwicklung wird sich allerdings erst zeitverzögert im Ergebnis niederschlagen.

19. September

Veränderung der Wienerberger Aktionärsstruktur
Lansdowne Partners Limited hat mitgeteilt, per 11. September 2006 insgesamt 3.753.321 Aktien, das sind 5,06 % des ausgegebenen Aktienkapitals, der Wienerberger AG zu halten.

06. Oktober

Semmelrock übernimmt tschechischen Pflastersteinhersteller
Semmelrock, eine 75 % Tochter der Wienerberger AG, setzt ihre Expansionsoffensive in Zentral-Osteuropa fort und übernimmt Colorbeton a.s., die Nr. 3 unter den tschechischen Pflastersteinherstellern.

11. Oktober

20 Jahre Wienerberger in Deutschland
Wienerberger startete vor 20 Jahren ihre Internationalisierung mit der Expansion nach Deutschland durch die Übernahme der Oltmanns-Gruppe.

23. November

Zwei neue Wienerberger Werke in Frankreich
Wienerberger setzt mit dem Kauf von über 50% der Anteile an Briqueterie Bar Frères und der Inbetriebnahme eines Hintermauerziegelwerkes in Angervilliers ihre Wachstumsstrategie auch im französischen Markt weiter fort.

28. November

Wienerberger übernimmt deutschen Plasterklinkerhersteller Pentar
Wienerberger wird mit dem Erwerb des zweitgrößten deutschen Plasterklinkerproduzenten, der Pentar Klinker Klostermeyer KG in Niedersachsen, zum Marktführer im deutschen Plasterklinkermarkt.

14. Dezember

Wienerberger spendet 75.000 Euro
Wienerberger lud Kunden und Geschäftspartner sowie hochkarätige Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Industrie zum traditionellen Weihnachtscocktail und spendete jeweils 37.500 Euro für das Projekt Concordia, das Heime für Straßenkinder errichtet, sowie für das SOS-Kinderdorf in Weißrussland.

gebote
ausgezeichnet
20 Jahre
erung
Ergebnisse
Akquisition
Jahre
neue Werke
spende

Wirtschaftliches Umfeld

EU-Wachstum und Weltkonjunktur auf solidem Niveau

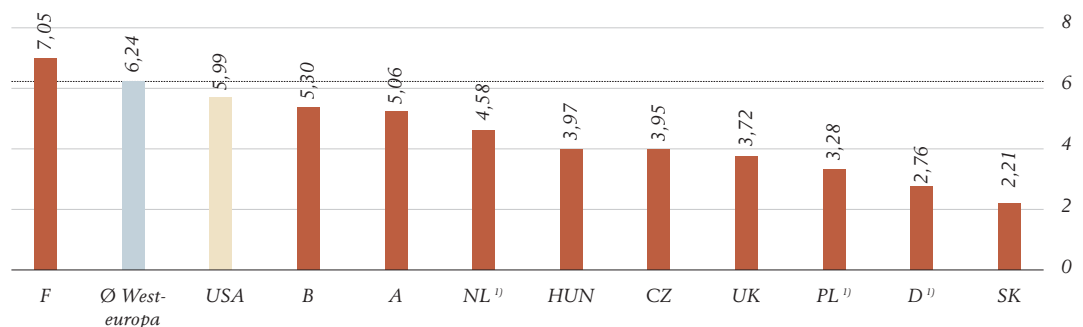
Die Weltwirtschaft ist 2006 stark gewachsen. China setzte seinen rasanten Aufwärtstrend fort und verzeichnete einen realen BIP-Zuwachs von 9,7 %. Der wichtige Wachstumsimpuls in Japan kam aus dem Export und führte zu einem BIP-Anstieg von 2,7 %. In den USA (+3,4 %) ließ das Wachstumstempo etwas nach, was vor allem auf den kräftigen Anstieg des Ölpreises und den Rückgang des Wohnbaus zurückzuführen war. In Europa festigte sich der Wirtschaftsaufschwung. Die EU-15 konnten, getrieben von höheren Exporten und einer besseren Binnennachfrage, um 2,2 % zulegen. Unter dem EU-15-Durchschnitt von 2,6 % BIP-Wachstum lagen Deutschland (+1,7 %), Italien (+1,3 %) und Frankreich (+1,9 %). Deutlich besser entwickelten sich Schweden (+3,4 %), Finnland (+3,6 %), Belgien (+2,3 %), Großbritannien (+3,5 %), Niederlande (+2,6 %), Dänemark (+3,2 %) und Spanien (+3,1 %). Österreich verzeichnete mit +2,5 % die höchste Wachstumsrate seit dem Jahr 2000. Die aufgrund der Energiepreisanstiege überdurchschnittlichen Inflationsraten veranlassten die Europäische Zentralbank zu weiteren Leitzinsanhebungen.

Entwicklung in Osteuropa weiterhin deutlich stärker als in Westeuropa

Die CEE-Länder konnten auch 2006 an das kräftige Wirtschaftswachstum vergangener Jahre anknüpfen. Getragen wurde dies durch die zunehmend wichtigere Rolle im internationalen Handel und die hohen ausländischen Direktinvestitionen. Positiv wirkte sich auch der EU-Beitritt 2007 von Bulgarien und Rumänien aus. Ein signifikantes BIP-Wachstum erreichte das Baltikum mit Lettland (+11,0 %), Estland (+10,9 %) und Litauen (+7,8 %). Stark auch die BIP-Entwicklungen der Slowakei (+6,7 %), Tschechiens (+6,0 %), Polens (+5,2 %) und Ungarns (+4,0 %).

Baubeginne 2006 je 1.000 Einwohner

Quelle: Euroconstruct Dezember 2006, U.S. Census Bureau



1) Baufertigstellungen, da Baubeginne in diesen Ländern nicht erfasst werden.

Europäischer Wohnungsneubau 2006 stärker als in den Jahren davor

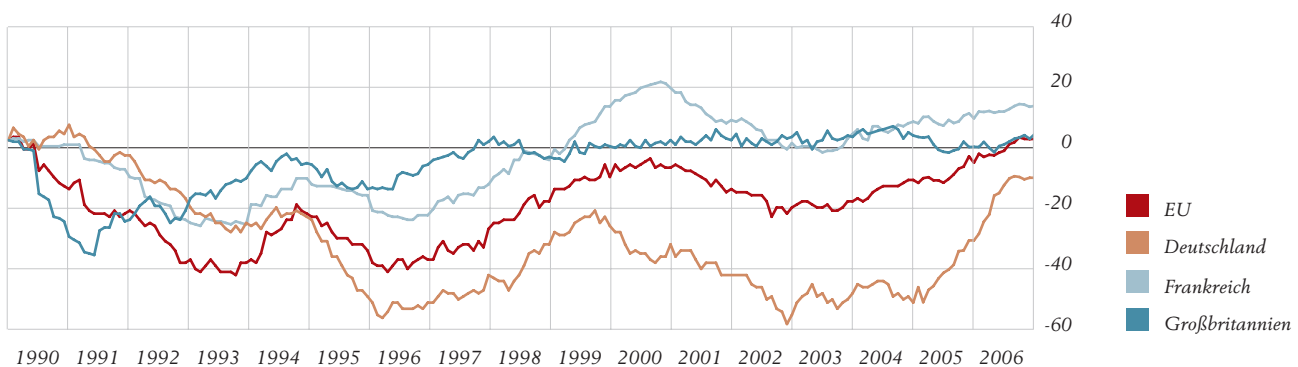
Die europäische Bauwirtschaft ist im Vergleich zum Vorjahr schneller gewachsen. In Westeuropa lagen die Baubeginne je tausend Einwohner bei durchschnittlich 6,24 nach 5,69 im Jahr davor. Dieser positive Trend ist vor allem auf Frankreich, Belgien, Großbritannien und Deutschland zurückzuführen. Auf verbessertem aber nach wie vor niedrigem Niveau fand sich Deutschland wieder, das mit 2,76 Baufertigstellungen immer noch weniger als die Hälfte des westeuropäischen Durchschnitts erreichte. Auch Großbritannien lag mit 3,72 stark unter dem Mittelwert. Dagegen wiesen Spanien mit 18,21 sowie Irland mit 21,25 Baubeginnen je tausend Einwohner erneut Extremwerte auf. In Osteuropa war über die letzten Jahre zu beobachten, dass die Bedeutung des Wohnungsneubaus im Steigen begriffen ist, das Niveau aber noch deutlich unter jenem Westeuropas liegt. Am weitesten entwickelt im Jahr 2006 waren Ungarn mit 3,97 Baubeginnen je 1.000 Einwohner und Tschechien mit 3,95. Großes Potenzial sieht Wienerberger in Polen (derzeit 3,28), Rumänien (1,5), Bulgarien (1,0) sowie aufgrund der Marktgröße in Russland.

Ausschlaggebend für die Erholung der europäischen Bauwirtschaft waren die Migration in die Ballungsgebiete sowie der Trend zu kleineren Wohneinheiten. Der Construction Confidence Index (CCI), ein Gradmesser für die Erwartungen zur Entwicklung der Bauindustrie, zeigt vor allem für Deutschland, den größten europäischen Bauprodukt, seit 2005 stark nach oben. Der deutsche Wohnungsneubau profitierte in 2006 auch von der Abschaffung der Eigenheimzulage und Vorzieheffekten vor der Mehrwertsteuererhöhung 2007. Das Vertrauen in die Bauwirtschaft hält sich in Frankreich seit 2003 auf hohem Niveau, und im abgelaufenen Jahr war auch in Großbritannien eine leicht steigende Tendenz erkennbar. Zusätzlich positive Impulse kamen von den neuen EU-Mitgliedsländern in Osteuropa.

**Steigendes Vertrauen
in die europäische
Bauwirtschaft in 2006**

Erwartungen zur Entwicklung der Bauwirtschaft in Europa

Quelle: Construction Confidence Index, Datastream

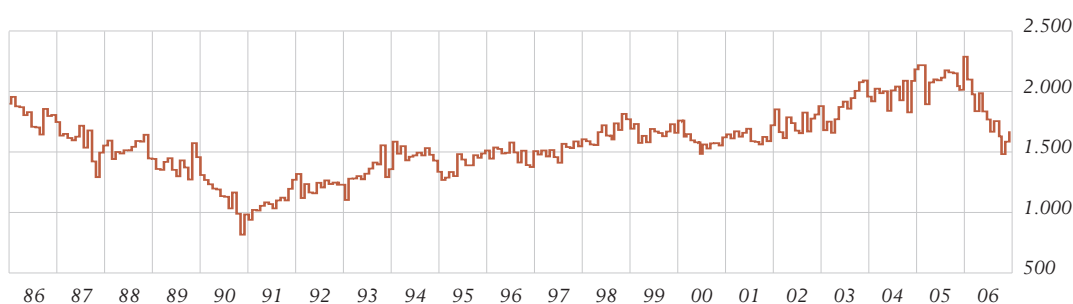


Die Konjunktorentwicklung in den USA lag 2006 unter jener des Vorjahres. Das BIP-Wachstum ging auf +3,4 % zurück, übertraf damit jedoch die EU-15 (2,2 %) erneut deutlich. Die hohen Energiepreise und weitere Zinserhöhungen der US-Notenbank zeigten Wirkung. Der US-Dollar konnte sich zum Ende des Jahres aufgrund einer besseren Handelsbilanz weitgehend stabilisieren, nachdem er aufgrund der schwächeren Konjunktur und des Abflachens der Inflationsgefahr gegenüber dem Euro Verluste hinnehmen musste. Der Einbruch des US-Immobilienmarktes, der sich sowohl auf den privaten Konsum als auch auf die Bauinvestitionen negativ auswirkte, sorgte auch für einen deutlich geringeren Wohnungsneubau, der in den letzten Jahren eine wichtige Stütze der US-Wirtschaft gewesen war. In 2006 erreichten die Baubeginne 1,8 Mio. Einheiten (oder 5,99 je 1.000 Einwohner), was einem Rückgang um 13 % im Vergleich zum Rekordjahr 2005 entspricht. Mindestens bis zur Jahresmitte 2007 gehen Experten von anhaltend schwachem Wohnungsneubau aus.

Moderates Wirtschaftswachstum in den USA und Einbruch der Baubeginne

US Baubeginne in 1.000 je Monat

Quelle: U.S. Census Bureau



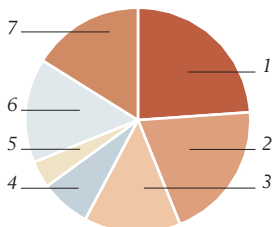
Ergebnis- und Bilanzanalyse

Ertragslage

Die Wienerberger Gruppe konnte im Jahr 2006 die selbst gesteckten Wachstumsziele aufgrund eines hervorragenden zweiten Halbjahres und einer sehr positiven Nachfrageentwicklung in Europa erreichen. Trotz eines starken Marktrückganges in den USA sowie deutlich höherer Energiekosten wurde das Konzern-EBITDA um 10 % auf 471,9 Mio. € gesteigert.

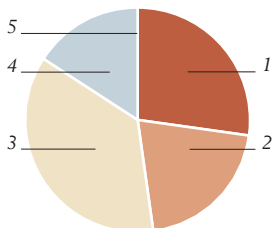
Der Konzernumsatz ist im Vergleich zum Vorjahr um 14 % auf 2.225,0 Mio. € gestiegen, wovon 75,9 Mio. € auf die Erstkonsolidierung der Robinson Brick Company in den USA, die Integration der Biegonice Gruppe in Polen und Colorbeton in Tschechien sowie den Erwerb eines Ziegelwerkes in Belgien und eines Dachziegelwerkes in Deutschland zurückzuführen waren. Das um Akquisitionen und Währungseffekte bereinigte organische Wachstum belief sich auf 10 % und war primär eine Folge höherer Absatzmengen in Europa, enthält jedoch auch die als „Asset Deal“ gestalteten Übernahmen der Jungmeier Dachziegelwerke, Knabe Vormauer und Penter Pflasterklinker in Deutschland. Das 14%ige Umsatzwachstum resultiert zu 10 % aus Mengensteigerungen und zu 4 % aus Preiserhöhungen. Absatzzuwächse wurden in allen Produktgruppen und Regionen in Europa erzielt. Nur in den USA, wo der Wohnungsneubau im Jahresvergleich mit -13 % stark rückläufig war, mussten Absatzeinbußen gegenüber 2005 hingenommen werden. Positive Währungseffekte vor allem durch den polnischen Zloty und die tschechische Krone, haben die negativen Effekte aus einem schwächeren US-Dollar und dem ungarischen Forint kompensiert.

Umsatz nach Regionen



- 1 Osteuropa 24 %
- 2 Benelux 20 %
- 3 Deutschland 14 %
- 4 Frankreich 7 %
- 5 Österreich 4 %
- 6 Sonstiges Europa 15 %
- 7 USA 16 %

Umsatz nach Bereichen



- 1 Zentral-Osteuropa 28 %
- 2 Zentral-Westeuropa 21 %
- 3 Nord-Westeuropa 37 %
- 4 USA 16 %
- 5 Beteiligungen und Sonstiges -2 %

Im Segment Zentral-Osteuropa verzeichneten die Ziegelaktivitäten in allen Märkten, getrieben durch die starke Nachfrage, ein deutliches Umsatzwachstum. Insbesondere Polen, Rumänien, die Slowakei und Bulgarien wiesen zweistellige Zuwachsraten auf. Auch in Ungarn konnte die abgesetzte Menge im Vergleich zu 2005 deutlich gesteigert werden. Die Semmelrock Gruppe (Flächenbefestigungen) und Bramac (Betondachstein-Joint-venture) trugen dank einer starken Entwicklung in Osteuropa mit zweistelligen Absatzzuwächsen ebenfalls zur positiven Umsatzentwicklung in diesem Segment bei.

Die Umsatzsteigerung im Segment Zentral-Westeuropa wurde von der Erholung des Wohnbaus in Deutschland getrieben. Das spürbare Anziehen der deutschen Bauaktivitäten führte insbesondere ab dem zweiten Halbjahr in allen Produktsegmenten zu Mengen- und Umsatzwachstum. Zusätzlich positiv wirkte sich die Erstkonsolidierung der zu Mitte des Jahres erworbenen Dachziegelwerke Jungmeier und Bogen in Bayern sowie der Vormauer- bzw. Pflasterklinkeraktivitäten von Knabe und Penter aus. Während die Ziegelaktivitäten in der Schweiz im letzten Jahr erneut zulegen konnten, musste in Italien ein weiterer leichter Rückgang vom hohen Niveau der Vorjahre hingenommen werden.

Auch das Segment Nord-Westeuropa verzeichnete aufgrund einer anhaltend guten Nachfrage in Frankreich und Belgien, sowie Absatzsteigerungen in Großbritannien, Skandinavien und im Baltikum ein zufrieden stellendes Umsatzwachstum. Der höhere Umsatz in den Niederlanden resultierte vor allem aus Mengen- und Preissteigerungen im Dachziegelbereich. Der Rückgang im amerikanischen Wohnbau führte dagegen zu rückläufigen Absatzzahlen der Wienerberger Tochter General Shale, die durch die Akquisition von Robinson nur zum Teil kompensiert werden konnten. In Summe lag der US-Umsatz in Euro um 4 % über dem Vorjahr, obwohl inklusive Robinson um 8 % weniger Menge abgesetzt wurde.

Das EBITDA der Gruppe erhöhte sich vor allem mengenbedingt um 10 % auf 471,9 Mio. €. Die EBITDA-Marge ist von 21,9 % auf 21,2 % gesunken. Insgesamt sind die Energiekosten um 65,6 auf 316,0 Mio. € gestiegen und erreichten einen Anteil von 14,2 % am Umsatz nach 12,8 % im Jahr davor. Rund 47 Mio. € davon sind auf Energiepreisanstiege zurückzuführen, der Rest auf größere Produktionsmengen. Höhere Energiekosten bedingten zudem auch höhere Kosten bei anderen Materialien und Leistungen.

**Höheres EBITDA
dank substanziell
höherer Absätze**

Im Bereich Zentral-Osteuropa führte das Umsatzwachstum auch zu einem kräftigen Anstieg des EBITDA um 16 % auf 158,1 Mio. €. Höhere Ergebnisse wurden in Polen, Ungarn, Rumänien, Österreich und Slowenien sowie bei Bramac und Semmelrock erwirtschaftet, während in Tschechien und der Slowakei eine Abschwächung vom Rekordniveau des Vorjahres hingenommen werden musste. Im Segment Zentral-Westeuropa wurde vor allem in Deutschland dank dem Turnaround im Dachziegelbereich, einigen Zukäufen und dem Marktwachstum ein um 23 % besseres EBITDA von 96,1 Mio. € erzielt. In Italien führten eine rückläufige Nachfrage und die Inbetriebnahme neuer Kapazitäten durch Mitbewerber zu Absatz- und Ergebnismrückgängen, während in der Schweiz das gute Ergebnis des Vorjahres nochmals verbessert werden konnte. Im Geschäftsbereich Nord-Westeuropa stieg das EBITDA im Vergleich zum Jahr 2005 um 8 % auf 177,7 Mio. €, insbesondere aufgrund von Ergebnissteigerungen in Belgien, den Niederlanden, Frankreich und Großbritannien.

**Signifikante EBITDA-
Verbesserung in allen
Segmenten in Europa,
Rückgang in den USA**

In den USA bewirkte der starke Rückgang der Ziegelnachfrage rückläufige Ergebnisse. Durch die Optimierung der Herstellkosten mit der Schließung von zwei kleineren Werken sowie dank höherer Verkaufspreise und der Erstkonsolidierung von Robinson konnte der Effekt auf das Ergebnis jedoch gemildert werden. Der Rückgang im EBITDA betrug letztlich -5 % auf 63,4 Mio. €. Die Holdingkosten, die im Segment Beteiligungen und Sonstiges ausgewiesen werden, stiegen im Berichtsjahr aufgrund der Expansion der Gruppe weiter an, was auch durch den Veräußerungserlös des Ofenkachelgeschäfts nicht kompensiert werden konnte.

**Akquisition Robinson
kompensiert teilweise den
Marktrückgang in USA**

Ertragsentwicklung	2005	Verkäufe ¹⁾	Käufe ¹⁾	F/X ²⁾	Organisch	2006
	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>
Umsatz	1.954,6	0,0	78,5	1,8	190,1	2.225,0
EBITDA operativ	428,4	0,0	8,6	1,0	33,9	471,9
EBIT operativ	270,3	0,0	4,5	0,7	24,1	299,6
Nicht-wiederkehrend	-0,7	0,0	0,0	-0,1	-1,3	-2,1
Finanzergebnis ³⁾	-18,3	0,0	-3,8	0,0	1,9	-20,2
Ergebnis vor Steuern	251,3	0,0	0,4	2,4	23,2	277,3
Ergebnis nach Steuern	196,4	0,0	0,5	2,2	19,2	218,3

**Hohes organisches
Ergebnis in Europa
trotz weiter steigender
Energiekosten**

1) Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen

2) Währungseffekte

3) inklusive at-equity Beteiligungsergebnis

**Nicht-wiederkehrende
Aufwendungen und
Erträge sind nahezu
ergebnisneutral**

Der EBITDA-Anstieg aus Konsolidierungskreisänderungen von 8,6 Mio. € wird durch das organische Wachstum von 33,9 Mio. € sowie durch positive Wechselkurseffekte von 1,0 Mio. € ergänzt. Wienerberger hat im Jahr 2006 zwei Werke in den USA sowie eines in Tschechien stillgelegt. Dafür sind nicht-wiederkehrende Aufwendungen von 7,1 Mio. € angefallen (0,4 Mio. € Cash-out und 6,7 Mio. € an Abschreibungen). Im Rahmen der Fortsetzung unserer Strategie zur Verwertung nicht-betriebsnotwendiger Liegenschaften konnte zu Jahresende ein Areal im Süden Wiens um 5,9 Mio. € veräußert werden, woraus ein Buchgewinn in Höhe von 5,1 Mio. € entstand. Die Restrukturisierungskosten wurden damit zum Großteil ausgeglichen. Zur Erhöhung der Transparenz sind die nicht-wiederkehrenden Aufwendungen und Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem operativen EBIT ausgewiesen.

**EBITDA +10 % auf
471,9 Mio. €**

EBITDA operativ ¹⁾	2005	2006	Vdg.
	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in %</i>
Zentral-Osteuropa	136,7	158,1	+16
Zentral-Westeuropa	78,0	96,1	+23
Nord-Westeuropa	165,3	177,7	+8
USA	66,4	63,4	-5
Beteiligungen und Sonstiges ²⁾	-18,0	-23,4	-30
Wienerberger Gruppe	428,4	471,9	+10

1) bereinigt um nicht-wiederkehrende Aufwendungen und Erträge

2) inklusive Holdingkosten

Die operative Abschreibungstangente blieb mit 7,7 % leicht unter dem Vorjahreswert von 8,1 %. Dieser im internationalen Vergleich immer noch hohe Wert resultiert aus der starken Investitionstätigkeit der vergangenen Jahre und ist ein Indikator für die Anlagenintensität und das technische Potenzial der Wienerberger Gruppe. Im Geschäftsjahr 2006 vorgenommene Firmenwertabschreibungen von 3,5 Mio. € betreffen den Firmenwert aus der 2001 erworbenen Optiroc Gruppe in Dänemark und Norwegen. Im Zuge der jährlich durchzuführenden Werthaltigkeitstests (Impairment Test) wurde aufgrund starker Kostensteigerungen sowie gesunkener Margenerwartungen ein Abwertungsbedarf festgestellt.

Trotz der hohen Investitionen der vergangenen Jahre und der daraus resultierenden Abschreibungen ist das Betriebsergebnis um 11 % auf 299,6 Mio. € gewachsen. Der durchschnittliche Mitarbeiterstand erhöhte sich durch Übernahmen und Werksneubauten um 2 % auf 13.639.

**Rückgang der EBITDA-
Marge von 21,9 auf 21,2 %**

Rentabilitätskennzahlen	2005	2006
	<i>in %</i>	<i>in %</i>
Bruttoergebnis zu Umsatz	38,0	36,9
Verwaltungskosten zu Umsatz	5,6	5,8
Vertriebskosten zu Umsatz	18,9	18,4
Operative EBITDA-Marge	21,9	21,2
Operative EBIT-Marge	13,8	13,5

Gewinn- und Verlustrechnung	2005	2006	Vdg.
	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in %</i>
Umsatzerlöse	1.954,6	2.225,0	+14
Herstellungskosten	-1.211,0	-1.403,7	-16
Vertriebs- und Verwaltungskosten ¹⁾	-479,3	-539,2	-12
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-25,6	-33,3	-30
Sonstige betriebliche Erträge	31,6	54,3	+72
Firmenwertabschreibung	0,0	-3,5	>100
Operatives EBIT	270,3	299,6	+11
Nicht-wiederkehrendes Ergebnis	-0,7	-2,1	>100
Betriebsergebnis (EBIT)	269,6	297,5	+10
Finanzergebnis ²⁾	-18,3	-20,2	-10
Ergebnis vor Steuern	251,3	277,3	+10
Steuern	-54,8	-59,0	-8
Ergebnis nach Steuern	196,4	218,3	+11

1) inklusive Transportaufwendungen

2) inklusive at-equity Ergebnis

Höhere Zinsaufwendungen und der niedrigere at-equity Ergebnisbeitrag von Tondach Gleinstätten, welcher im Vorjahr durch Einmaleffekte positiv beeinflusst war, führten zu einer Verschlechterung des Finanzergebnisse um 10 % auf -20,2 Mio. €. Der Interest Cover (Verhältnis EBIT zu Zinsergebnis) blieb mit 6,2 exakt auf Vorjahresniveau. Die Steuerquote sank gegenüber 2005 geringfügig auf 21,3 % (Vorjahr: 21,8 %) und wird auch in den nächsten Jahren voraussichtlich zwischen 21 und 22 % liegen.

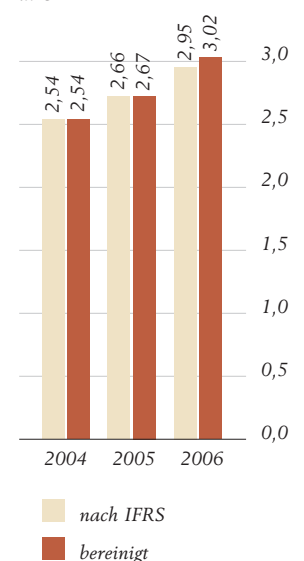
Deutliche preis- und mengenbedingte Zuwächse im operativen Ertrag, das nahezu ausgeglichene nicht-wiederkehrende Ergebnis sowie ein trotz höherer Verschuldung nur unwesentlich schlechteres Finanzergebnis führten zu einem um 11 % höheren Ergebnis nach Steuern von 218,3 Mio. €. Das Ergebnis je Aktie stieg auf Basis der gewichteten Aktienanzahl von 73,3 Mio. Stück (Vorjahr: 73,2 Mio.) auf 2,95 € (Vorjahr: 2,66 €).

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme stieg gegenüber dem Vorjahr vor allem aufgrund der Wachstumsinvestitionen und des akquisitionsbedingt höheren Lager- und Forderungsbestandes um 12 % auf 3.674,3 Mio. €. Branchenbedingt ist die Bilanzstruktur durch hohe Anlagenintensität und langfristige Finanzierungskomponenten geprägt.

Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen erhöhte sich auf 69 % (Vorjahr: 68 %). Das Sachanlagevermögen lag um insgesamt 205,3 Mio. € über dem Vorjahreswert und entsprach 66 % des Capital Employed. Die Vorräte werden in der Bilanz mit 509,8 Mio. € (Vorjahr: 445,9 Mio. €) ausgewiesen. Der Vorratsaufbau war vor allem ein Resultat der Akquisitionen sowie der schwierigeren Marktbedingungen in den USA, während in den Märkten Osteuropas der Lagerstand zum Jahresende sehr niedrig war. Die Außenstandsdauer der Kundenforderungen erhöhte sich nicht zuletzt aufgrund der starken Umsatzentwicklung im letzten Quartal von 34 auf 36 Tage, die durchschnittliche Außenstandsdauer bei den Lieferverbindlichkeiten von 28 auf 33 Tage. Das

Ergebnis je Aktie
in €



Höhere Bilanzsumme durch Akquisitionen und Anstieg der Vorräte

Vorratsaufbau rein akquisitionsbedingt

Working Capital (Vorräte + Kundenforderungen - Lieferverbindlichkeiten) konnte in Relation zum Geschäftsvolumen verringert werden und belief sich auf 20 % (Vorjahr: 21 %) des Capital Employed und hatte eine Umschlagshäufigkeit von 87 Tagen (Vorjahr: 90 Tagen). Die Liquidität, bestehend aus Kassa, Bankguthaben und Wertpapieren, sank aufgrund geringerer Bankbestände um 4 % auf 233,5 Mio. €.

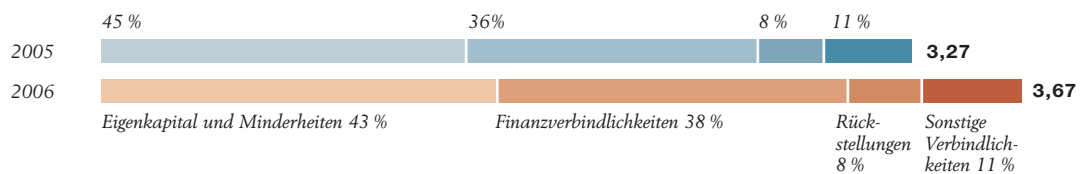
Entwicklung der Bilanzstruktur

in Mrd. €

Aktiva



Passiva



Ergebnisbedingter Anstieg des Eigenkapitals trotz negativer Währungseffekte

Das Konzerneigenkapital inklusive Anteile in Fremdbesitz erhöhte sich um 7 % auf 1.591,4 Mio. € (Vorjahr: 1.483,1 Mio. €). Dazu beigetragen hat das verbesserte Konzernergebnis von 218,3 Mio. €. Demgegenüber stehen die Dividendenausschüttung der Wienerberger AG von 86,4 Mio. €, negative Währungsumrechnungsdifferenzen (nach Saldierung der Effekte von Hedging-Instrumenten) von 17,2 Mio. € sowie saldierte Auszahlungen für den Aktienrückkauf von 1,4 Mio. € und Änderungen bei den Minderheitenanteilen von 5,0 Mio. €. Die Investitionen wurden durch den laufenden Cash-flow und zusätzliches Fremdkapital finanziert. Die Eigenkapitalquote (inklusive Minderheiten) verringerte sich von 45 % auf 43 %. Das Eigenkapital deckt das Anlagevermögen zu 63 %.

Anstieg der Finanzverbindlichkeiten durch Investitionen und höheres Working Capital

Die langfristigen Rückstellungen erhöhten sich vorwiegend aufgrund des Aufbaus der latenten Steuerrückstellungen sowie der Garantierückstellungen um 3 % auf 241,7 Mio. €, während die kurzfristigen Rückstellungen vor allem akquisitionsbedingt um 18 % auf 46,4 Mio. € stiegen. Die gesamten Rückstellungen machen unverändert 8 % der Bilanzsumme aus. Die Rückstellungen für latente Steuern stiegen aufgrund höherer Dotierungen um 5 % auf 110,6 Mio. €, die Pensionsrückstellungen lagen währungs- und auflösungsbedingt mit 55,0 Mio. € unter dem Vorjahr und sind bei Wienerberger als langfristige Finanzierungskomponente von untergeordneter Bedeutung. Die verzinslichen Verbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten) erhöhten sich um 215,5 auf 1.404,7 Mio. € und enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Anleihezeichnern von 1.386,6 Mio. €, Leasingverbindlichkeiten von 16,2 Mio. € sowie Konzernverbindlichkeiten von 1,9 Mio. €. Diesen Verbindlichkeiten stehen Zahlungsmittel, Bankguthaben und Wertpapiere von 233,5 Mio. € gegenüber. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Anleihezeichnern in Höhe von 1.386,6 Mio. € haben 57 % (Vorjahr: 92 %) langfristigen und 43 % (Vorjahr: 8 %) kurzfristigen Charakter. Der langfristige Anteil der Finanzierung wurde im Februar 2007 durch die Platzierung einer Hybrid-Anleihe, die im Eigenkapital gezeigt wird, mit einem Volumen von 500 Mio. € wieder deutlich erhöht.

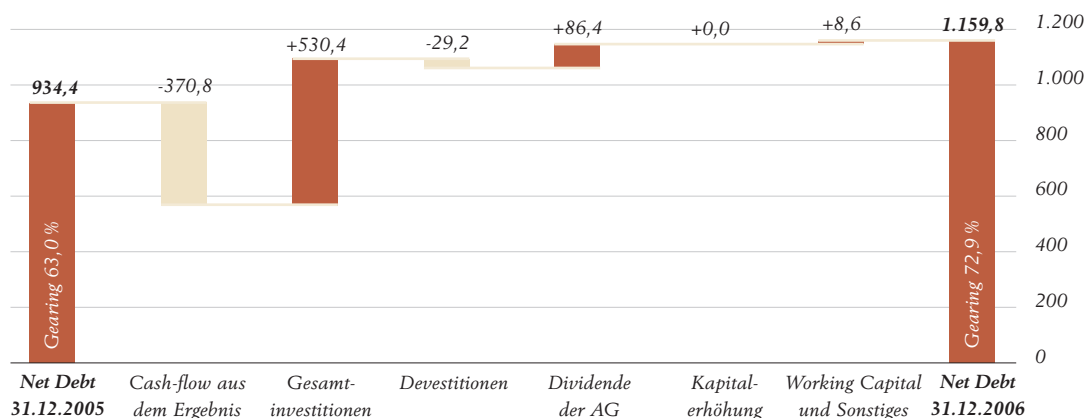
Berechnung der Nettoverschuldung	2005	2006	Vdg.
	in Mio. €	in Mio. €	in %
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.074,5	790,7	-26
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	89,0	595,9	>100
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	23,1	16,2	-30
- Konzernforderungen und -verbindlichkeiten aus Finanzierung	-9,9	-9,5	-4
- Wertpapiere	-22,4	-40,0	+79
- Kassa	-219,9	-193,5	-12
Nettoverschuldung	934,4	1.159,8	+24

Per 31.12.2006 betrug die Nettoverschuldung 1.159,8 Mio. € und lag damit um 24 % über dem Vorjahreswert von 934,4 Mio. €. Die Nettoverschuldung erhöhte sich durch Investitionen und Dividendenzahlungen um 530,4 bzw. 86,4 Mio. € sowie Veränderungen im Working Capital, Währungsänderungen und Sonstiges um 8,6 Mio. €, während der operative Cash-flow und Devestitionen sie um 370,8 bzw. 29,2 Mio. € verminderten. Das Gearing stieg aufgrund dieser Effekte von 63,0 auf 72,9 %. Die langfristigen Finanzmittel wie Eigenkapital, Minderheitenanteile, langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten deckten das Anlagevermögen zu 106 % (Vorjahr: 128 %). Das Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA betrug 2,5 nach 2,2 im Vorjahr.

Wachstumsbedingter Anstieg der Nettoverschuldung und des Gearings

Entwicklung der Nettoverschuldung (Net Debt)

in Mio. €



Bilanzentwicklung	2005	Verkäufe ¹⁾	Käufe ¹⁾	F/X ²⁾	Organisch	2006
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Sachanlagevermögen	1.507,1	0,4	48,0	-10,3	168,0	1.712,4
Immaterielles Anlagevermögen	563,9	0,1	85,5	-16,4	4,4	637,3
Sonst. langfristiges Vermögen	222,4	0,0	4,5	0,5	15,9	243,3
Vorräte	445,9	1,2	30,3	-3,0	37,8	509,8
Sonst. kurzfristiges Vermögen	530,3	0,5	-142,3	-7,0	191,0	571,5
Bilanzsumme	3.269,6	2,2	26,0	-36,2	417,1	3.674,3
Eigenkapital ³⁾	1.483,1	0,0	0,0	-29,8	138,1	1.591,4
Rückstellungen	273,7	0,5	7,0	-5,3	13,2	288,1
Verbindlichkeiten	1.512,8	1,7	19,0	-1,1	265,8	1.794,8

1) Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen von in 2006 übernommenen bzw. verkauften Unternehmen bzw. Anteilen

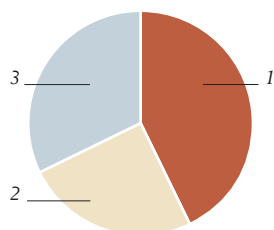
2) Währungseffekte

3) inklusive Anteile in Fremdbesitz

Organischer und akquisitionsbedingter Anstieg der Bilanzsumme

Das akquisitionsbedingte Wachstum aus den Übernahmen von Robinson (USA), Biegonice (Polen), der Bayrischen Dachziegelwerke Bogen GmbH (Deutschland) und der Colorbeton a.s. (Tschechien) ließ die Bilanzsumme um 1 % wachsen. Die organische Bilanzsummenverlängerung von 13 % ergab sich vor allem aus den hohen Investitionen für Werksneubauten und Kapazitätserhöhungen sowie den als „Asset Deal“ gestalteten Übernahmen.

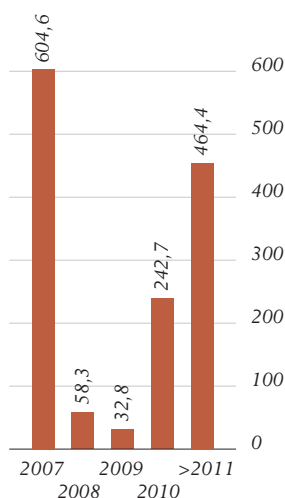
Fristigkeit der Finanzverbindlichkeiten



- 1 <1 Jahr 43 %
- 2 1-5 Jahre 25 %
- 3 >5 Jahre 32 %

Fälligkeitsstruktur der Finanzverbindlichkeiten

in Mio. €



Bilanzkennzahlen

		2005	2006
Capital Employed	in Mio. €	2.289,4	2.598,2
Nettoverschuldung	in Mio. €	934,4	1.159,8
Eigenkapitalquote	in %	45,4	43,3
Gearing	in %	63,0	72,9
Anlagendeckung	in %	66,4	62,9
Working Capital zu Umsatz	in %	24,5	23,9

Treasury

Im Februar 2007 wurde zur Refinanzierung kurzfristiger Verbindlichkeiten und zur Stärkung der Kapitalbasis eine gegenüber allen sonstigen Gläubigern nachrangige, unbefristete Anleihe mit einem Volumen von 500 Mio. € und einem Fixzins-Kupon von 6,5 % begeben. Die Zinszahlung kann bei Entfall der Dividende auch ausgesetzt werden. Nach zehn Jahren Laufzeit hat die Wienerberger AG erstmals das Recht, die Anleihe einseitig zu kündigen oder zu einem variablen Zinssatz beizubehalten. Diese Anleihe wird gemäß IFRS als Eigenkapital betrachtet.

Unter Einrechnung der getätigten Zinsabsicherungen, die auf attraktivem Niveau abgeschlossen wurden, beträgt der Anteil der fix verzinsten Verbindlichkeiten per 31.12.2006 37 % vom Portfolio und jener der variablen 63 %. Nach Platzierung der Hybrid-Anleihe ergibt sich wieder ein deutlich höherer fixer Anteil. Der Großteil der Finanzierungen ist in Euro denominated. Wienerberger betrachtet das bilanzielle Währungsrisiko anhand der Nettorisikoposition in den wichtigsten Währungen (USD, CHF, CZK, GBP, PLN) und sichert diese auf Basis von monatlichen Stresstests mittels Devisenswaps ab. Da die Risikoposition sowohl Eigen- als auch Fremdkapitalanteile enthält, ist eine Zuordnung zu den Finanzverbindlichkeiten nicht sinnvoll.

Treasury Kennzahlen

	2005	2006
Net Debt / EBITDA	2,2	2,5
EBITDA / Zinsergebnis	9,9	9,8
EBIT / Zinsergebnis	6,2	6,2
FFO ⁽¹⁾ / Net Debt	31 %	28 %
RCF ⁽²⁾ / Net Debt	16 %	21 %

1) Funds from Operations; Net Debt ohne Konzernsaldo aus Finanzierung, erhöht um Pensions- und Operational Leasing Verbindlichkeiten

2) Retained Cash-flow; Net Debt ohne Konzernsaldo aus Finanzierung, erhöht um Pensions- und Operational Leasing Verbindlichkeiten

Cash-flow

Durch das operative Ergebniswachstum konnte der Cash-flow aus dem Ergebnis gegenüber dem Vorjahr um 8 % auf 370,8 Mio. € gesteigert werden. Unter Berücksichtigung des Zahlungsmittelabflusses durch den vorwiegend wachstumsbedingten Aufbau an Working Capital wurde ein Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit von 351,6 Mio. € (Vorjahr: 250,2 Mio. €) erwirtschaftet.

Der Cash-flow aus Investitionstätigkeit erreichte -509,7 Mio. €. Der Free Cash-flow (Zahlungsmittelzufluss aus dem operativen Cash-flow abzüglich Cash-flow aus Investitionstätigkeit zuzüglich Wachstumsinvestitionen) von 272,1 Mio. € (Vorjahr: 223,8 Mio. €) ist die Basis für eine Fortsetzung des zu einem wesentlichen Teil eigenfinanzierten Wachstums der Wienerberger Gruppe. Er stieg gegenüber dem Vorjahr aufgrund der höheren Ergebnisse und einer besseren Working Capital Entwicklung stark an. Im Finanzierungs-Cash-flow wurden 86,4 Mio. € für die Dividende des Geschäftsjahres 2005 von 1,18 € je Aktie aufgewendet. Der Cash-flow aus der Veränderung der verzinsten Verbindlichkeiten in Höhe von 217,3 Mio. € resultierte aus Darlehens- und Kredit-erhöhungen zur Finanzierung der Investitionen und zum Aufbau des Working Capital.

Starker Anstieg des Free Cash-flow durch bessere Ergebnis- und Working-Capital-Entwicklung

Cash-flow Statement	2005	2006
	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	250,2	351,6
Normalinvestitionen (Erhaltung, Rationalisierung, Umwelt)	-88,2	-100,2
Bolt-on Projekte (Werksneubauten, -erweiterungen, kleine Übernahmen)	-250,5	-334,7
Externe Projekte (Großakquisitionen)	0,0	-95,5
Devestitionen und Sonstiges	61,8	20,7
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	-276,9	-509,7
Wachstumsinvestitionen	250,5	430,2
Free Cash-flow	223,8	272,1

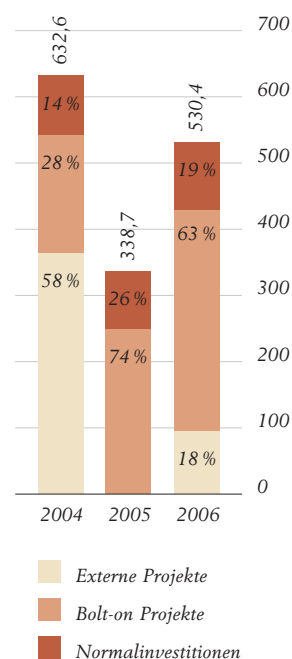
Investitionen

Für Investitionen wurden 530,4 Mio. € (Vorjahr: 338,7 Mio. €) aufgewendet. Davon entfielen 100,2 Mio. € (Vorjahr: 88,2 Mio. €) oder 58 % (Vorjahr: 56 %) der laufenden Abschreibungen auf Normalinvestitionen, also auf jenen Teil der Investitionen, der erforderlich ist, um die bestehenden Produktionskapazitäten aufrecht zu erhalten bzw. an den Stand der Technik anzupassen. 334,7 Mio. € (Vorjahr: 250,5 Mio. €) wurden für kleinere Übernahmen, Werksneu- und -ausbauten (Bolt-on Projekte) in bestehenden Märkten ausgegeben. Die Bolt-on Wachstumsinvestitionen waren 2006 gleichmäßig auf die Regionen Zentral-Osteuropa mit 32 %, Zentral-Westeuropa mit 25 % und Nord-Westeuropa mit 35 % verteilt. Die restlichen 8 % sind in den USA angefallen. Für die Großakquisition von Robinson Brick wurden 95,5 Mio. € investiert.

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen verteilen sich wie folgt auf die Anlagengruppen: Grundstücke und Gebäude mit 82,9 Mio. €, technische Anlagen und Maschinen mit 161,6 Mio. €, Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 11,7 Mio. € sowie Anlagen in Bau mit 136,2 Mio. €.

Entwicklung Anlagevermögen	Immaterielles	Sachanlagen	Finanzanlagen	Gesamt
	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>
31.12.2005	563,9	1.540,1	128,1	2.232,1
Investitionen ¹⁾	13,6	347,1	3,9	364,6
Konsolidierungskreisänderungen	85,4	47,6	0,1	133,1
Abschreibungen	-8,8	-170,3	0,0	-179,1
Veräußerungen	0,3	-14,5	-4,9	-19,1
Währungsumrechnung und Sonstiges	-17,0	-8,8	25,8	0,0
31.12.2006	637,3	1.741,2	153,0	2.531,6

Investitionen
in Mio. €



1) Zugänge lt. Anlagenspiegel

Steigerung des Unternehmenswertes im Mittelpunkt der Strategie

Gesamtinvestitionen ¹⁾	2005	2006	Vdg.
	in Mio. €	in Mio. €	in %
Zentral-Osteuropa	122,4	133,7	+9
Zentral-Westeuropa	61,9	101,0	+63
Nord-Westeuropa	113,6	151,7	+34
USA	39,5	142,0	+259
Beteiligungen und Sonstiges	1,3	2,0	+54
Wienerberger Gruppe	338,7	530,4	+57

1) Zugänge zu Sachanlagevermögen und immateriellem Vermögen inklusive Working Capital und Konsolidierungskreisänderungen bzw. Normalinvestitionen plus Wachstumsinvestitionen

Wienerberger Value Management

Im Mittelpunkt unserer Strategie steht die Steigerung des Unternehmenswertes. Für die interne operative Unternehmenssteuerung wird dazu eine cash-orientierte Vorsteuerrentabilität auf allen Unternehmensebenen berechnet. Spitzenkennzahlen sind der Cash-flow Return on Investment (CFROI = EBITDA / historisches Capital Employed zu Anschaffungskosten) und der Cash Value Added (CVA). Das CFROI-Modell ermöglicht es, die Unternehmensbereiche, unabhängig von der Altersstruktur der Werke, zu vergleichen. Als nachhaltiges Mindestrentabilitätsziel wurde für alle Unternehmensbereiche ein CFROI, bereinigt um nicht-wiederkehrende Aufwendungen und Erträge, von zumindest 12 % (= Hurdle Rate) fixiert. Für die Berechnung des CVA wird der jeweilige Bereichs-CFROI der internen Hurdle Rate von 12 % (= 10 % WACC vor Steuern + 2 % ökonomische Abschreibung) gegenübergestellt und mit dem historischen Capital Employed (CE) multipliziert. Der CVA zeigt die absolute, operative, zahlungswirksame Wertschaffung der Unternehmensbereiche.

Konzern-CFROI erreicht Hurdle Rate von 12 %

Berechnung des Konzern-CFROI	2005	2006
EBITDA operativ ¹⁾	in Mio. € 428,4	471,9
Capital Employed	in Mio. € 2.289,4	2.598,2
Kumulierte Abschreibungen	in Mio. € 1.231,2	1.349,8
Historisches Capital Employed	in Mio. € 3.520,6	3.948,0
CFROI	in % 12,2	12,0²⁾

Zwei operative Segmente erfüllen Zielsetzung, USA aufgrund unterjähriger Robinson-Übernahme knapp darunter

CFROI 2006 nach Bereichen	EBITDA ¹⁾	Hist. CE	CFROI	CVA
	in Mio. €	in Mio. €	in %	in Mio. €
Zentral-Osteuropa	158,1	1.084,5	14,6	28,0
Zentral-Westeuropa	96,1	724,9	13,3	9,1
Nord-Westeuropa	177,7	1.527,0	11,6	-5,5
USA	63,4	568,3	11,2	-4,8
Beteiligungen und Sonstiges ³⁾	-23,4	43,3	-54,0	-28,6
Wienerberger Gruppe	471,9	3.948,0	12,0²⁾	-1,9²⁾

1) bereinigt um nicht-wiederkehrende Aufwendungen und Erträge

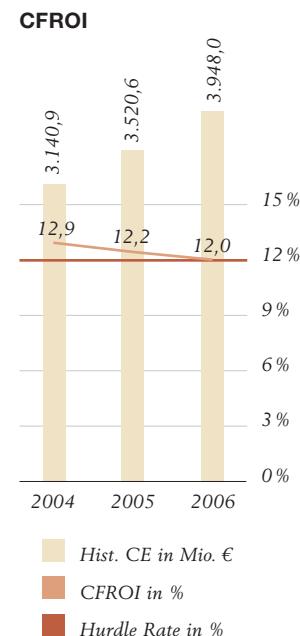
2) bereinigt um die unterjährige Akquisition von Robinson Brick in den USA errechnet sich ein CFROI von 12,1 % bzw. ein CVA von 4,5 Mio. €

3) inklusive Holdingkosten

Der Konzern-CFROI erreichte mit 12,0 % in 2006 exakt die Hurdle Rate. Aufgrund der Marktrückgänge und der unterjährigen Akquisition von Robinson Brick in den USA sowie gestiegener Energiekosten lag der CFROI leicht unter dem Wert des Vorjahres von 12,2 %. Bereinigt um die Robinson-Übernahme errechnet sich ein über der Benchmark liegender Konzern-CFROI von 12,1 % und in den USA von 12,3 %. Die Hurdle Rate von 12 % wurde im Bereich Nord-Westeuropa aufgrund von Kapazitätserweiterungen temporär und in den USA aufgrund der unterjährigen Akquisition knapp nicht erreicht. Zentral-Osteuropa und Zentral-Westeuropa lagen deutlich über der internen Benchmark.

Auf Konzernebene wird zusätzlich zum CFROI der Return on Capital Employed (ROCE) berechnet. Wir setzen dabei den Net Operating Profit After Tax (NOPAT) zum gesamten im Konzern eingesetzten verzinslichen Kapital (Capital Employed) in Beziehung. Daraus ist ersichtlich, in welchem Umfang Wienerberger den Verzinsungsanspruch ihrer Kapitalgeber erfüllt. Die durchschnittlichen Kapitalkosten des Konzerns nach Steuern werden aus den Mindestrenditen abgeleitet, die Anleger für das investierte Eigen- und Fremdkapital erwarten. Diese Kapitalkosten (WACC) ergeben sich aus den Fremdfinanzierungskosten und einer Risikoprämie für die Anlage in Aktien. Der WACC nach Steuern blieb mit 7,5 % auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr.

Der Net Operating Profit After Tax (NOPAT) stieg im Berichtsjahr um 13 % auf 229,0 Mio. €. Durch die Wachstumsinvestitionen wuchs das Capital Employed ebenfalls um 13 % auf 2.598,2 Mio. €. Der ROCE erreichte 8,8 % (Vorjahr: 8,9 %), woraus sich ein höherer EVA® von 34,1 Mio. € als im Vorjahr (31,8 Mio. €) errechnet. Bereinigt um die unterjährige Akquisition von Robinson errechnet sich ein ROCE von 9,1 % und ein EVA von 39,0 Mio. €.



Berechnung des Konzern-ROCE		2005	2006
EBIT operativ ¹⁾	in Mio. €	270,3	299,6
Steuern	in Mio. €	-54,8	-59,0
Bereinigte Steuern	in Mio. €	-12,0	-11,6
NOPAT	in Mio. €	203,5	229,0
Eigenkapital und Minderheitenanteile	in Mio. €	1.483,1	1.591,4
Finanzverbindlichkeiten und Finanzierungsleasing	in Mio. €	1.186,5	1.402,8
Konzernforderungen und -verbindlichkeiten aus Finanzierung	in Mio. €	-9,9	-9,5
Liquide Mittel und Finanzanlagevermögen	in Mio. €	-370,3	-386,5
Capital Employed	in Mio. €	2.289,4	2.598,2
ROCE	in %	8,9	8,8²⁾

**ROCE mit 8,8 %
deutlich über WACC
von 7,5 %**

Value Kennzahlen		2005	2006 ²⁾
ROCE	in %	8,9	8,8
EVA ³⁾	in Mio. €	31,8	34,1
CFROI	in %	12,2	12,0
CVA	in Mio. €	5,9	-1,9

**Negativer CVA von
-1,9 Mio. € aufgrund
der unterjährigen
US-Akquisition von
Robinson Brick**

1) bereinigt um nicht-wiederkehrende Aufwendungen und Erträge

2) bereinigt um die unterjährige Akquisition von Robinson Brick in den USA errechnet sich ein ROCE von 9,1 % bzw. ein EVA von 39,0 Mio. €, ein CFROI von 12,1 % und ein CVA von 4,5 Mio. €

3) EVA ist eine eingetragene Marke von Stern Stewart & Co.

Einkauf

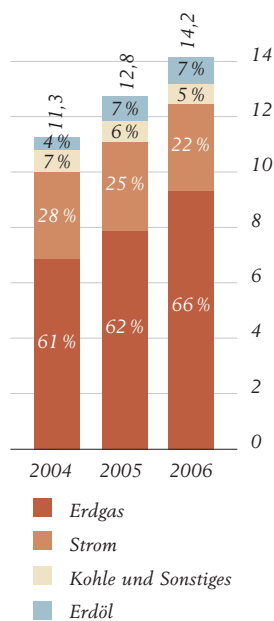
**Strategische Einkaufs-
abteilung hilft Synergien
in der Gruppe zu
realisieren**

Die rasante Expansion und dezentrale Struktur der Wienerberger Gruppe stellen hohe Anforderungen an unseren strategischen Einkauf. Ziel ist es, in enger Zusammenarbeit mit den lokalen Einheiten Synergien zu identifizieren und durch koordiniertes Vorgehen auf den Beschaffungsmärkten zu realisieren. Die Effizienz und Bandbreite unserer Einkaufsleistungen werden dabei laufend verbessert bzw. erweitert.

**Tonversorgung ist
langfristig gesichert**

Unser wichtigster Rohstoff ist Ton. Die Versorgung mit Ton ist für die absehbare Zukunft gesichert. Rund zwei Drittel der benötigten Tonreserven stehen im Eigentum der Gruppe, während der Rest durch langfristige Abbauverträge garantiert ist.

Energiekosten
in % vom Umsatz



Die große Herausforderung für den Einkauf im Jahr 2006 waren die volatilen Energie- und Materialkosten. Nach 2005 sind auch 2006 die Energiepreise, insbesondere für Erdgas, weiter gestiegen. 2006 beliefen sich die Energiekosten der Gruppe auf 316,0 Mio. € oder 14,2 % vom Umsatz. Dies ist ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 65,6 Mio. € (+26 %), wovon 47 Mio. € aus Preiserhöhungen und 19 Mio. € aus zusätzlicher Produktionsmenge resultieren. Der preisbedingte Zuwachs ist vor allem auf die massiv gestiegenen Rohölpreise und die dadurch bedingten Preissteigerungen bei Erdgas und Strom zurückzuführen. Die Gesamtkosten verteilen sich zu 66 % auf Erdgas, 7 % Erdöl, 22 % Strom sowie 5 % Kohle und Sonstiges.

Durch regional variierende Absicherungsmechanismen bzw. Preisformeln sind die lokalen Energiemärkte unterschiedlichen Dynamiken ausgesetzt. Wir haben daher für die nicht regulierten Energiemärkte folgenden Leitfaden vorgegeben: eine Absicherung der Energiekosten von mindestens 75 % für die nächsten 6 Monate, 50 % für die nächsten 12 Monate und 25 % für die nächsten 24 Monate. Zur Optimierung des Energieeinkaufs analysieren bei Wienerberger Spezialisten die lokalen Preisentwicklungen und tätigen Abschlüsse für die benötigten Mengen. Die langfristige Strategie wird vom zentralen Einkauf in Abstimmung mit dem Risikomanagement des Konzerns unter Berücksichtigung von quartalsweisen „Cash-flow at Risk“-Berechnungen gesteuert. Im Rahmen einer roulierenden Planung werden abhängig von der Marktentwicklung Preise für Teilmengen bis zu zwei Jahre im Voraus fixiert. Bei Erdgas haben wir unseren Bedarf für die nächsten 12 Monate zu rund 65 % durch Fixpreisverträge abgesichert, 20 % beziehen wir in regulierten Märkten Zentral-Osteuropas, in denen Absicherungen nicht möglich sind (Preise werden vom Staat festgesetzt, orientieren sich aber an Weltmarktpreisen).

**Neue Strompreis-
Absicherungen getätigt**

Bei Strom sind im Jahr 2006 langfristige Abnahmeverträge ausgelaufen, die Wienerberger in den letzten Jahren vergleichsweise günstigen Einkauf ermöglichten. Es wurden daher neue Verträge zu Marktkonditionen abgeschlossen, die unseren Strombedarf für die nächsten Jahre je nach Land bis zu 100 % absichern.

**Verstärkte Transparenz
durch Energiemanagement-
Infosystem**

Auf Basis der bereits abgesicherten Mengen erwarten wir für 2007 preisbedingte Energiekostensteigerungen von insgesamt rund 30 Mio. € im Vergleich zu 2006. Energiekosten sind ein Schwerpunkt unseres Risikomanagements. Auch 2007 konzentrieren wir uns in diesem Bereich auf die Weiterentwicklung und Optimierung des Energiemanagement-Infosystems.

Ausblick und Ziele

Der Ausblick für den Wohnungsneubau lässt für 2007 eine Fortsetzung der positiven Entwicklung des Vorjahres erwarten: Europa stark – USA schwach. Für Zentral-Osteuropa rechnen wir mit einem Anhalten des Wachstumstrends und einer starken Nachfrage nach Ziegel, insbesondere in Polen, Rumänien und Bulgarien. In Russland hat Wienerberger nach der Inbetriebnahme des ersten Werkes weitere Projekte in Angriff genommen, um eine relevante Position aufzubauen. Auch in Westeuropa gehen wir von einer positiven Entwicklung aus. In Belgien und Frankreich zeichnet sich erneut ein starker Wohnbau ab, und auch für die Niederlande und Großbritannien werden Zuwächse vom derzeit moderaten Niveau erwartet. Die zuletzt optimistische Stimmung in Deutschland lässt auf eine gute, zumindest aber stabile Nachfrage im laufenden Jahr schließen. Demgegenüber rechnen wir in den USA frühestens in der zweiten Jahreshälfte 2007 mit einer Erholung des Wohnungsneubaus. Dafür müssen die aktuell hohen Bestände unverkaufter Häuser wieder ein vernünftiges Niveau von unter sechs Monaten erreichen. Die weitere Optimierung unserer Werksanlagen und die ganzjährige Konsolidierung von Robinson Brick wollen wir auch in den USA für weiteres Ergebniswachstum in 2007 nutzen.

Optimistischer Ausblick für Europa, weiterer Rückgang der US-Baubeginne erwartet

Auf Basis unseres starken Wachstumsprogramms halten wir an der Zielsetzung eines im Vergleich zum Baustoffsektor überdurchschnittlichen Ergebniswachstums (das sind rund 10 %) fest. Wir gehen zwar von 30 Mio. € höheren Kosten aus den gestiegenen Energiepreisen und einem weiteren Marktrückgang in den USA aus, erwarten aber ein positives wirtschaftliches Umfeld in Europa. Unsere Expansionspläne sehen Bolt-on Wachstumsinvestitionen von zumindest 250 Mio. € vor. Weitere rund 130 Mio. € sind geplant, wenn die britische Wettbewerbsbehörde die Freigabe zur Übernahme von Baggeridge Brick erteilt. Rund 120 Mio. € erwarten wir an Normalinvestitionen für die Erhaltung bzw. Optimierung bestehender Anlagen, woraus sich ein Investitionsvolumen von insgesamt 500 Mio. € in 2007 ergeben könnte.

Ziel von überdurchschnittlichem Ergebniswachstum bestätigt und erneut ambitioniertes Wachstumsprogramm

Umsatz- und Investitionsplanung	Umsatz		Gesamtinvestitionen ²⁾	
	2006	Plan 2007	2006	Plan 2007
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Zentral-Osteuropa	616,0	695,5	133,7	160,0
Zentral-Westeuropa	469,2	512,1	101,0	40,0
Nord-Westeuropa	827,5	917,3	151,7	250,0
USA	349,5	407,9	142,0	45,0
Beteiligungen und Sonstiges ¹⁾	-37,2	-32,7	2,0	5,0
Wienerberger Gruppe	2.225,0	2.500,1	530,4	500,0

1) Konzerneliminierungen wurden diesem Segment zugeordnet

2) Gesamtinvestitionen beinhalten Wachstumsinvestitionen und Normalinvestitionen (Erhaltung, Optimierung, Umwelt)

Unser Ziel einer Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) von 10 % bis Ende 2007 werden wir voraussichtlich nicht erreichen, da wir unser Wachstumsprogramm weiter intensiviert haben. Wienerberger erwirtschaftet jedoch nachhaltig einen ROCE, der deutlich über den Kapitalkosten von 7,5 % liegt. Die Konzern-EBITDA-Marge sollte in den nächsten Jahren kontinuierlich von 21 auf 23 % steigen; die ursprünglich angestrebten 25 % haben wir aufgrund des forcierten Wachstums sowie der Investitionen in den US-Direktvertrieb (Handelsunternehmen mit geringeren Margen) angepasst.

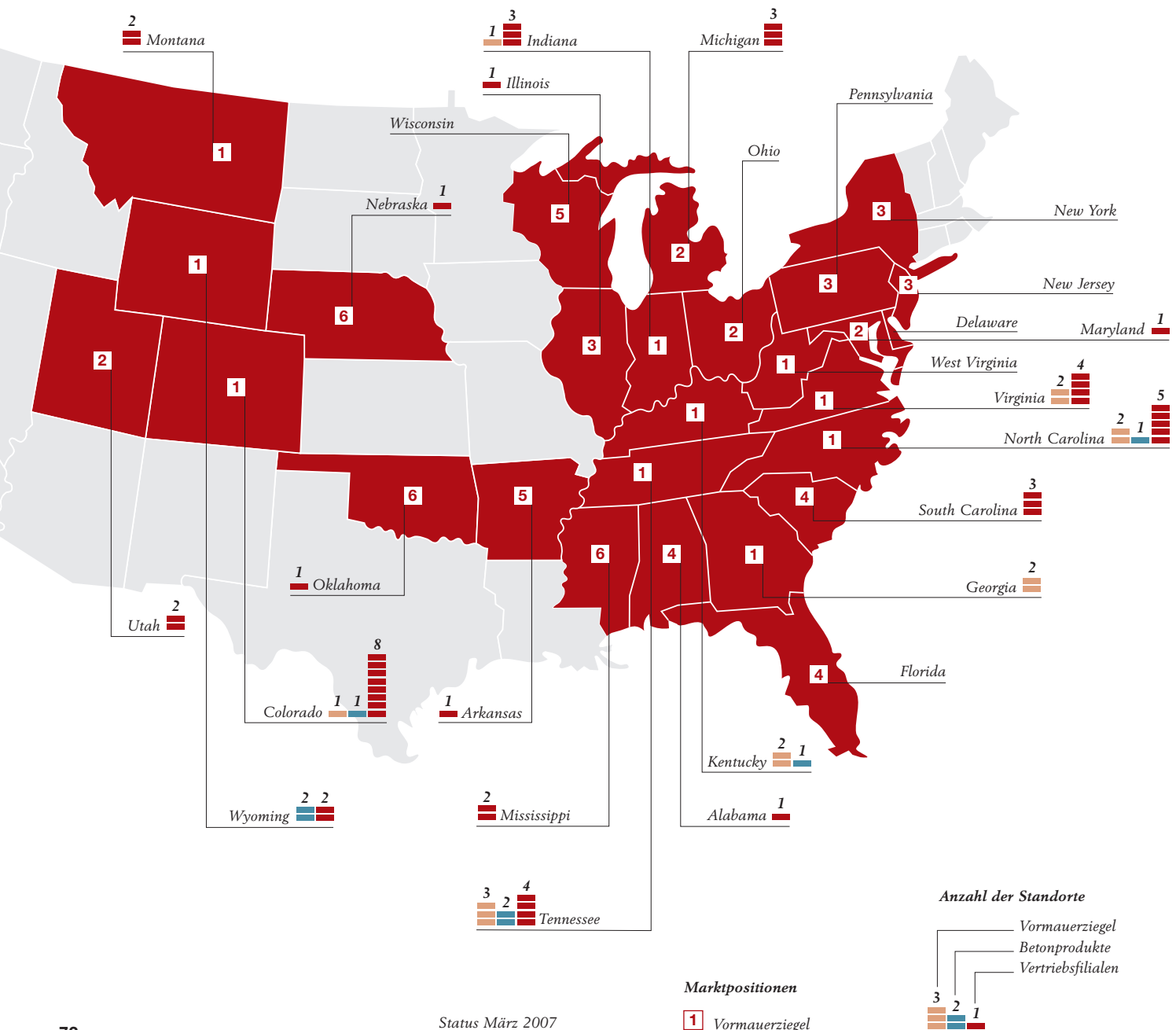
ROCE liegt nachhaltig über den Kapitalkosten von 7,5 %

Dieser Geschäftsbericht enthält Angaben und Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Wienerberger Gruppe und ihrer Gesellschaften beziehen. Die Prognosen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie die im Risikobericht angesprochenen – eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Mit diesem Geschäftsbericht ist keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Aktien der Wienerberger AG verbunden.

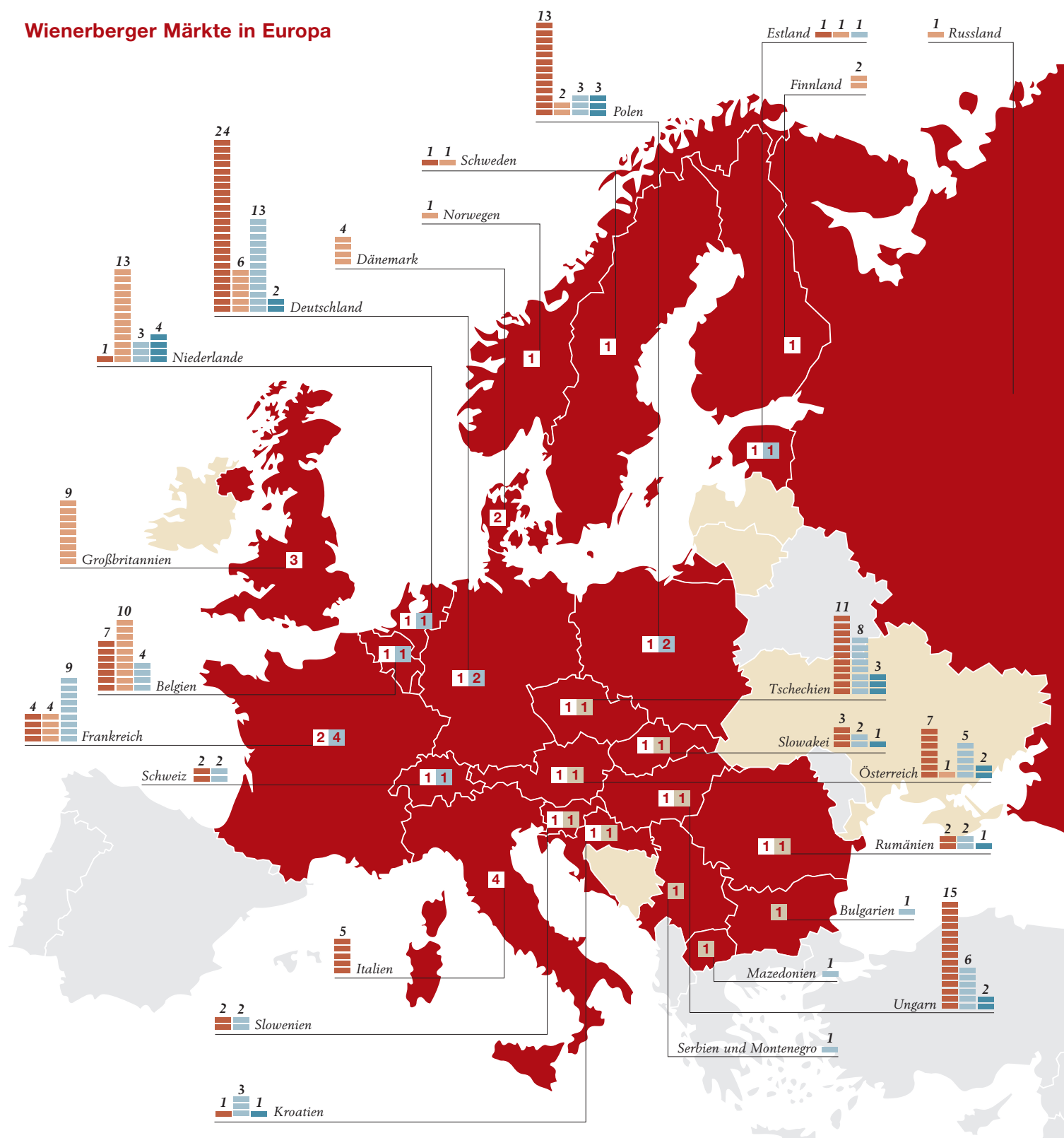
Werksstandorte und Marktpositionen

Wienerberger ist der einzige multinationale Anbieter von Ziegeln für Dach und Wand, mit derzeit insgesamt 259 Werken in 25 Ländern und 5 Exportmärkten. Wir konzentrieren uns auf unsere Kernkompetenzen und verstärken laufend das geografische Portfolio. Dadurch gleichen sich Schwankungen in verschiedenen Märkten aus. Wir wollen nicht überall sein, sondern in jenen Märkten, in denen wir tätig sind, starke Marktpositionen aufbauen. Dabei gilt unser Augenmerk der weiteren Expansion nach Osten sowie der Optimierung im Westen.

Wienerberger Märkte in USA



Wienerberger Märkte in Europa



Marktpositionen

- 1 Hinter- und/oder Vormauerziegel
- 1 Tondachziegel
- 1 Joint Ventures
Bramac Betondachsteine (50 %)
und Tondach Gleinstätten (25 %)

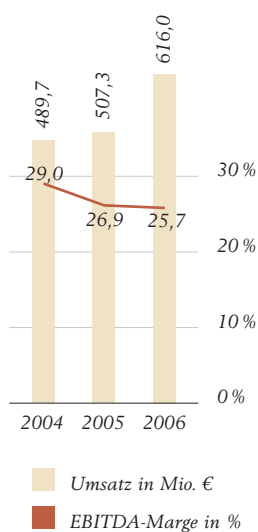
Anzahl der Werke

- 3 Hintermauerziegel
- 2 Vormauerziegel
- 1 Dachsysteme
- 1 Flächenbefestigung

Märkte mit Werksstandorten
 Exportmärkte

Zentral-Osteuropa

Sehr gute Ergebnisentwicklung in Zentral-Osteuropa, vor allem im zweiten Halbjahr



Im Segment Zentral-Osteuropa werden unsere Ziegel- und Dachaktivitäten in Österreich und Osteuropa sowie die Unternehmensbeteiligungen Semmelrock (Flächenbefestigungen, 75%-Beteiligung, voll konsolidiert), Bramac (Betondachsteine, 50%-Beteiligung, quotat konsolidiert) und Tondach Gleinstätten (Tondachziegel, 25%-Beteiligung, at-equity konsolidiert) erfasst. Der Umsatz des Segments konnte um 21 % auf 616,0 Mio. € gesteigert werden, das EBITDA um 16 % auf 158,1 Mio. €. Bis auf Tschechien, die Slowakei und Kroatien wurden aus allen Ländern Ergebnissteigerungen gemeldet. Nach Rückgängen im Vorjahr konnten wir 2006 auch in Polen und Ungarn sowie bei Bramac und Semmelrock beachtliche Verbesserungen erzielen. Diesem Segment sind 2006 rund 28 % des Umsatzes und 34 % des EBITDA der Gruppe zuzuschreiben.

Zentral-Osteuropa		2005	2006	Vdg. in %
Umsatz	in Mio. €	507,3	616,0	+21
EBITDA ¹⁾	in Mio. €	136,7	158,1	+16
EBIT ¹⁾	in Mio. €	87,0	103,3	+19
CFROI ¹⁾	in %	13,9	14,6	-
CVA ^{1,2)}	in Mio. €	18,5	28,0	+51
Gesamtinvestitionen	in Mio. €	122,4	133,7	+9
Capital Employed	in Mio. €	569,5	624,3	+10
Mitarbeiter		4.767	4.612	-3
Absatz Hintermauerziegel ³⁾	in Mio. NF	3.387	3.931	+16
Absatz Flächenbefestigung	in Mio. m ²	6,63	7,97	+20
Absatz Betondachsteine ⁴⁾	in Mio. m ²	15,83	18,43	+16

1) bereinigt um nicht-wiederkehrende Aufwendungen und Erträge

2) Hurdle Rate = 12 %

3) die Mengen 2005 wurden zur besseren Vergleichbarkeit ohne Spezialprodukte dargestellt; daraus ergeben sich Unterschiede zu den im Vorjahr ausgewiesenen Absatzmengen

4) Absatzmenge nicht anteilig, sondern zu 100 % dargestellt

Polen (5 % vom Konzernumsatz)

Nach einer deutlichen Eintrübung im Vorjahr verzeichnete Polen 2006 einen massiven Anstieg der Baubeginne um über 30 %, wobei sich der Trend zum Mehrfamilienhaus erneut verstärkte. Die Marktschwäche des Vorjahres konnten wir im Februar zur Übernahme von zwei Ziegelwerken im südpolnischen Krakau nutzen. Dank der verbesserten Präsenz werden unsere hochwertigen Hintermauerziegel nunmehr flächendeckend von lokalen Standorten ausgeliefert. 2006 haben wir auch dazu genutzt, notwendige Preiserhöhungen bei Hintermauerziegel umzusetzen. Trotz der witterungsbedingten Verzögerung des Saisonstarts und temporärer Werksstillstände konnten wir die Absatzmenge in allen Produktbereichen (Hintermauer, Vormauer, Tondach) erhöhen und eine deutliche Ergebnisverbesserung erzielen. Polen ist für uns ein wichtiger Wachstumsmarkt, da sich der Wohnungsneubau im Vergleich zu Westeuropa noch immer auf niedrigem Niveau bewegt. Um unsere Kapazitäten der starken Nachfrage anzupassen, haben wir den Betrieb der beiden im Jahr 2005 stillgelegten Werke Lajsi und Osiek wieder aufgenommen und werden die Kapazität anderer Standorte erhöhen. In Abhängigkeit von der allgemeinen Marktentwicklung gehen wir von weiteren Umsatz- und Ergebnissteigerungen im laufenden Jahr aus.

Deutliches Umsatz- und Ergebniswachstum in Polen

Tschechien (4 % vom Konzernumsatz)

Nach einem geringen Wachstum in 2005 stiegen die Baubeginne 2006 in Tschechien um rund 8 %. Gleichzeitig nahmen die Importe aus den Nachbarländern Deutschland und Österreich zu und führten zu einer Verschärfung des Wettbewerbs und des Preisdrucks. Überaus positiv entwickelte sich die Absatzmenge der Planziegel-Produktlinie. Mit der Inbetriebnahme einer weiteren Planziegelschleifanlage am Standort Tunechody haben wir diesem Trend Rechnung getragen. Trotz der laufenden Anstrengungen zur Optimierung der Herstellkosten konnte das Rekordergebnis des Vorjahres nicht eingestellt werden. Für 2007 gehen wir von einem leichten Anstieg der Wohnbautätigkeit aus, gleichzeitig wird sich jedoch der Wettbewerb aufgrund durchgeführter Kapazitätssteigerungen bei Substitutionsprodukten intensivieren. Durch Fokussierung auf hochwertige Produktlinien mit ausgeprägten Wärme- und Schallschutzeigenschaften ist es das Ziel, unsere Marktposition und das hohe Ergebnisniveau zu halten.

**Importdruck verhindert
weitere Ergebnisver-
besserung in Tschechien**

Ungarn (3 % vom Konzernumsatz)

Die Wohnbautätigkeit war in Ungarn auch 2006 von der Streichung staatlicher Förderungen geprägt, verzeichnete aber nach Rückgängen zu Jahresbeginn in der zweiten Jahreshälfte einen temporären Nachfrageanstieg. Ausgelöst wurde dieses unerwartete Zwischenhoch durch die Einführung einer Kapitalertragssteuer, die vermehrte Investitionen in Immobilien zur Folge hatte. Der Nachfrageanstieg im Inland sowie der massive Ausbau der Exporte nach Rumänien und Bulgarien führten zu einer deutlichen Steigerung der Absatzmenge. Bei unverändert aggressivem Wettbewerb konnte mit der Forcierung höherwertiger Produkte das Preisniveau angehoben werden, womit in Summe eine markante Umsatz- und Ergebnisverbesserung erreicht wurde. Für 2007 erwarten wir keine Nachfrageimpulse im Inland, werden jedoch unsere Exporte nach Rumänien und Bulgarien weiter ausbauen und um die Ukraine ergänzen. Die Abgrenzung vom Wettbewerb erfolgt über die Forcierung der hochwertigen Produktlinien – eine Strategie, mit der wir trotz weiterer Energiepreissteigerungen und des erwarteten Marktrückgangs das Ertragsniveau halten wollen.

**Umsatz- und Ergebnis-
verbesserung dank hoher
Exportleistungen in
Ungarn**

Rumänien (2 % vom Konzernumsatz)

Entsprechend der allgemeinen wirtschaftlichen Dynamik und begünstigt durch die positive Wirtschaftsstimmung im Vorfeld des EU-Beitritts verzeichnete der Wohnbausektor in Rumänien 2006 einen Anstieg um rund 20 %. Im Rahmen dieses positiven Umfeldes konnte Wienerberger starke Mengen- und moderate Preissteigerungen umsetzen und die Importe aus Ungarn nochmals stark aufstocken. Nach der totalen Werksrekonstruktion am Standort Sibiu haben wir bereits mit dem Bau einer weiteren Produktionsstätte in Triteni Cluj gestartet und werden im Werk Gura Ocnitei Maßnahmen zur Leistungsoptimierung vornehmen. In Summe konnten dank des Mengenwachstums und höherer Preise sowohl der Umsatz als auch das operative Ergebnis deutlich verbessert werden. Um auch in den Folgejahren vom hohen Potenzial dieses Marktes zu profitieren, prüfen wir laufend weitere Standorte. Die Inbetriebnahme des Werkneubaus in Triteni Cluj ist für das vierte Quartal 2007 geplant. Ziel ist es, in 2007 erneut starke Umsatz- und Ergebnissteigerungen zu realisieren.

**Kapazitätsausbau und
starke Ergebnisver-
besserung in Rumänien**

Österreich (2 % vom Konzernumsatz)

Der österreichische Wohnungsneubau verzeichnete 2006 zwar einen leichten Anstieg der Baubeginne, war jedoch weiterhin von Überkapazitäten geprägt. Unterstützt durch die erfolgreiche Produktlinie Porotherm Planziegel und die Übernahme des Hintermauerziegelwerks im niederösterreichischen Blindenmarkt konnte die Absatzmenge im Inland erhöht werden, während der

**Umsatz- und Ergebnis-
verbesserung in
Österreich durch
Absatzsteigerung**

Export rückläufig war. Trotz gestiegener Herstellkosten und einer Werksschließung wurde das operative Ergebnis insbesondere durch notwendige Preiserhöhungen gesteigert. Für 2007 rechnen wir mit geringfügig besseren Rahmenbedingungen. In Kombination mit der optimierten Werksstruktur und einer höheren Auslastung wollen wir die Absatzmenge steigern und eine weitere Ergebnisverbesserung erzielen.

Slowakei (1 % vom Konzernumsatz)

Intensiver Wettbewerb verhindert Ergebnissteigerung in der Slowakei

Bei einer weiteren Zunahme der Wohnbauaktivitäten um 17 % verstärkte sich 2006 der Wettbewerbsdruck in der Slowakei durch zunehmende Importe der Mitbewerber aus Polen und Ungarn. Trotzdem konnte Wienerberger die Absatzmenge der Planziegel-Produktlinie erhöhen und ihren Fokus auf höherwertige Produkte mit der Markteinführung des hochwärmedämmenden Porotherm S.i Ziegels fortsetzen. Temporäre Stilllegungen der Werke in Boleraz und Ruzomberok wurden zum Abbau der Lagerstände in Kauf genommen, führten in Kombination mit höheren Herstellkosten zu einem rückläufigen Ergebnis, das jedoch unverändert auf zufriedenstellendem Niveau liegt. Bei Fortsetzung des Wachstumstrends im Wohnbau und nach Abschluss der Optimierungsarbeiten im Werk Ruzomberok rechnen wir für 2007 mit einer Ergebnisverbesserung.

Kroatien/Bosnien und Slowenien (2 % vom Konzernumsatz)

Höhere Absätze in Kroatien, aber Ergebnis unter dem Vorjahr

Obwohl die von Kroatien ausgehenden Exportleistungen nach Bosnien 2006 zurückgingen, konnten wir dank der verbesserten Inlandsnachfrage die Absatzmenge erhöhen. Positiv auf die Produktqualität wirkten sich die Optimierungsmaßnahmen des Werkes in Karlovac aus, wogegen aufgrund einer Verschiebung im Produktmix hin zu klassischen Ziegeln ein Ergebnismrückgang hingenommen werden musste. Durch den Markteintritt eines neuen Mitbewerbers erwarten wir für 2007 eine Verschärfung des Wettbewerbs. Wir rechnen trotzdem mit Ergebnismwachstum, das von der steigenden Bautätigkeit in Zagreb und der Küstenregion ausgehen sollte und werden uns im laufenden Jahr auf höherwertige Produkte konzentrieren.

Ergebnissteigerung in Slowenien

Aufgrund der stabilen Nachfrage in Slowenien wurden 2006 die Exporte nach Italien und Kroatien forciert, womit in Summe eine markante Absatz- und Ergebnissteigerung erzielt werden konnte. Für 2007 gilt es produktseitig den höheren Anforderungen hinsichtlich Wärmeisolierung und Erdbebensicherheit zu entsprechen, um weiteres Wachstum generieren zu können.

Russland und Bulgarien (neue Märkte)

Werkseröffnung und Standortsicherung in Russland

Die Wohnbautätigkeit in Russland konzentriert sich auf Ballungszentren sowie wirtschaftlich starke Regionen und verzeichnete 2006 einen zweistelligen Anstieg. Um von dieser Wachstumsdynamik zu profitieren, haben wir im November die erste Ausbaustufe unseres Werkes Kiprewo, 120 km nordöstlich von Moskau, in Betrieb genommen. Das Werk befindet sich derzeit in der Anlaufphase, notwendige Optimierungsmaßnahmen und der Sortimentsaufbau sind im Gange. Nach deren Abschluss rechnen wir mit ersten positiven Ergebnisbeiträgen im laufenden Jahr. Weiters konzentrieren wir uns in 2007 auf den Werksneubau im Großraum Kazan und prüfen die Realisierung der zweiten Ausbaustufe in Kiprewo.

Im Februar 2006 konnte Wienerberger mit dem Kauf eines Ziegelunternehmens in Lukovit, 120 km nordöstlich von Sofia, den bislang nur über Importe belieferten Markt Bulgarien auch operativ erschließen. Nach dem Aufbau der lokalen Organisation und der zügigen Realisierung des Werksneubaus ist die Inbetriebnahme der Presse für Mitte 2007 geplant. Mit über 70 % Marktanteil ist der Hintermauerziegel das mit Abstand wichtigste Baumaterial im bulgarischen Wohnungsneubau, womit wir optimale Wachstumspotenziale vorfinden. Mittelfristig ist es unser Ziel, eine flächendeckende Präsenz in Bulgarien aufzubauen.

**Werksneubau und
Organisationsaufbau in
Bulgarien**

Semmelrock Flächenbefestigungen (4 % vom Konzernumsatz)

Unser Spezialist für hochwertige Flächenbefestigungen aus Beton konnte 2006 seine Markstellung in allen osteuropäischen Regionen ausbauen und eine massive EBITDA-Steigerung erzielen. Einzig in Österreich war ein Ergebnisrückgang zu verzeichnen. Mit der Einführung neuer Produkte und optimierten Vertriebsstrukturen rechnen wir jedoch in 2007 mit einer Trendumkehr. In Ungarn erwies sich die strategische Positionierung im hochwertigen Produktsegment als richtig und führte in Kombination mit der Optimierung des neuen Standortes Miskolc sowie dem Ausbau des Händlernetzes zu einer deutlichen Absatz- und Ergebnissteigerung. In der Slowakei konnte die Markstellung ausgebaut und die Effizienz des Produktionsstandortes in Sered verbessert werden. In Polen waren die Kapazitäten der drei Standorte voll ausgelastet und wir haben den Marktanteil weiter ausgebaut sowie ein deutlich höheres Ergebnis erzielt. In Kroatien wurde dank des vergrößerten Vertriebsnetzes die Marktführung übernommen. Mit der Übernahme von Colorbeton schaffte Semmelrock in Tschechien den Markteintritt und konzentriert sich in 2007 auf Effizienzsteigerungen in Produktion und Vertrieb. Der Werksneubau im Großraum Bukarest (Rumänien) wurde 2006 abgeschlossen und gleichzeitig die Organisations- und Vertriebsstrukturen vorbereitet. Semmelrock konzentriert sich auch in 2007 auf die Fortsetzung der Osteuropa-Expansion, laufende Produkt- und Kostenoptimierungen sowie weitere Ergebnissteigerungen.

**Ergebnisverbesserung
und Stärkung der
Marktposition von
Semmelrock**

Bramac Betondachsteine (3 % vom Konzernumsatz)

Im Jahr 2006 konnte Bramac (50 % Beteiligung, quotal konsolidiert) ihre Markstellung in allen angestammten Märkten Zentral-Osteuropas ausbauen und dank der erfolgreichen Weiterentwicklung des Produktportfolios erneut Umsatz- und Ergebnissteigerungen erzielen. Besonders erfreulich war die Entwicklung in Rumänien und Bulgarien. Darauf aufbauend wird Bramac in 2007 das Werk Silistra in Bulgarien ausbauen und die Vorbereitungen für einen weiteren Standort im Großraum Sofia treffen. In Rumänien ist der Neubau einer zweiten Produktionsstätte nahe Bukarest geplant, um von der anhaltenden Wachstumsdynamik künftig noch stärker zu profitieren. Auf Basis der positiven Entwicklung in Zentral-Osteuropa wird für 2007 eine neuerliche Ergebnissteigerung angestrebt.

**Bramac profitiert von
Wachstumsdynamik in
Bulgarien und Rumänien**

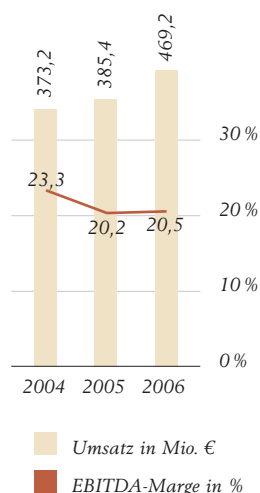
Tondach Gleinstätten AG (at-equity konsolidiert)

Im Jahr 2006 konnte Tondach Gleinstätten, als 25 %-Beteiligung im Konzernabschluss der Wienerberger Gruppe at-equity konsolidiert, ihre Markstellung vor allem in Tschechien, der Slowakei und Mazedonien ausbauen und Exportstrukturen nach Bulgarien errichten. Aufgrund der hohen Investitionen war das operative Ergebnis leicht rückläufig. Nach dem Ausbau der Produktionslinien in Serbien während des vergangenen Jahres soll in 2007 die Kapazitätssteigerung des kroatischen Werkes Dakovo abgeschlossen und das Werk Sibiu in Rumänien erweitert werden.

**Modernisierung und
Kapazitätsausbau bei
Tondach Gleinstätten**

Zentral-Westeuropa

Wachstumsstärkstes Segment durch Erholung des Baumarktes in Deutschland



Der Geschäftsverlauf des Segments Zentral-Westeuropa, das unsere Ziegel- und Dachaktivitäten in Deutschland, Italien und der Schweiz erfasst, profitierte 2006 vom Aufwind in Deutschland und von der anhaltend positiven Entwicklung in der Schweiz. In Italien war hingegen ein Absatzrückgang zu verzeichnen. Der Segmentumsatz stieg unterstützt durch Erstkonsolidierungen in Deutschland um 22 % auf 469,2 Mio. € und das EBITDA um 23 % auf 96,1 Mio. €. Auf Zentral-Westeuropa entfallen 21 % des Umsatzes und 20 % vom EBITDA der Gruppe.

Zentral-Westeuropa		2005	2006	Vdg. in %
Umsatz	in Mio. €	385,4	469,2	+22
EBITDA ¹⁾	in Mio. €	78,0	96,1	+23
EBIT ¹⁾	in Mio. €	43,3	59,1	+36
CFROI ¹⁾	in %	12,1	13,3	-
CVA ^{1,2)}	in Mio. €	0,7	9,1	>100
Gesamtinvestitionen	in Mio. €	61,9	101,0	+63
Capital Employed	in Mio. €	396,3	453,8	+15
Mitarbeiter		2.002	2.151	+7
Absatz Hintermauerziegel ³⁾	in Mio. NF	1.811	1.849	+2
Absatz Vormauerziegel ³⁾	in Mio. WF	155	197	+27
Absatz Tondachziegel ³⁾	in Mio. m ²	5,38	9,25	+72

1) bereinigt um nicht-wiederkehrende Aufwendungen und Erträge

2) Hurdle Rate = 12 %

3) die Mengen 2005 wurden zur besseren Vergleichbarkeit ohne Spezialprodukte dargestellt; daraus ergeben sich Unterschiede zu den im Vorjahr ausgewiesenen Absatzmengen

Deutliche Erholung der Bautätigkeit in Deutschland in 2006

Deutschland (14 % vom Konzernumsatz)

Nach mehrjährigen Rückgängen verzeichnete der Wohnungsneubau in Deutschland 2006 mit +4 % einen Aufschwung, der durch Vorzieheffekte vor der Abschaffung der Eigenheimzulage und der Anhebung des Mehrwertsteuersatzes ab 2007 unterstützt wurde. Auch die Renovierung (+7 %) und der Wirtschaftsbau (+7 %) haben sich besser entwickelt als erwartet.

Ausbau der Marktstellung durch Akquisitionen

Wienerberger konnte durch vier Akquisitionen ihre Marktpositionen weiter verstärken. Im Segment Vormauerziegel haben wir das Unternehmen Knabe im Großraum Bremen erworben. Mit der Übernahme des Pflasterklinkerproduzenten Penter in Niedersachsen wurden wir zum deutschen Marktführer in diesem Produktbereich. Bei Tondachziegel erreichten wir mit der Übernahme der zwei Standorte Bogen und Straubing in Bayern nur wenige Jahre nach dem Markteintritt den Aufbau einer flächendeckenden Präsenz. Alle übernommenen Werke ergänzen unser Standortkonzept in optimaler Weise und führten zu einem Ausbau des jeweiligen Sortiments. Wir haben 2006 begonnen, aus den Dachaktivitäten ein homogenes Unternehmen zu formen und erwarten daraus weitere Ergebnisverbesserungen für die Zukunft.

Ergebnisverbesserungen in allen Produktbereichen

Im Geschäftsfeld Hintermauerziegel (rund 60 % des Umsatzes) konnten die Durchschnittspreise dank eines höherwertigen Produktmixes leicht verbessert werden. Die Absatzmenge stieg aufgrund der stärkeren Inlandsnachfrage aber auch dank des Exportwachstums weiter an. Ein verbessertes, aber nach wie vor unbefriedigendes Ergebnis wurde im Segment Vormauerziegel und

Pflasterklinker (ca. 10 % des Umsatzes) erzielt. Im Produktbereich Tondachziegel (rund 30 % vom Umsatz) fruchteten die eingeleiteten Integrations- und Restrukturierungsmaßnahmen und ermöglichten einen signifikanten Turnaround im EBITDA. In Summe konnten wir 2006 in Deutschland einen markanten Ergebnisanstieg erzielen, der nicht nur aus Akquisitionen resultierte, sondern auch organisch bedingt war.

Unsere Markterwartungen für 2007 sind vorsichtig optimistisch. Bei einer positiven Entwicklung des mehrstöckigen Wohnbaus und des Wirtschaftsbaus könnte im Segment der Ein- und Zweifamilienhäuser ein leichter Rückgang eintreten, es ist aber auch ein positiverer Trend denkbar. Eine erlösorientierte Absatzpolitik sowie weitere Optimierungsmaßnahmen im Hinblick auf Produktallokation und Herstellkosten wollen wir nach den Akquisitionen des letzten Jahres im Vormauer- und Tondachziegelgeschäft für weitere Ergebnissteigerungen in 2007 nutzen.

**Ziel 2007: weitere
Ergebnisverbesserung in
Deutschland**

Italien (3 % vom Konzernumsatz)

Der Wohnungsneubau in Italien entwickelte sich 2006 konform zur schwachen Konjunktur und die Baubeginne gingen um rund 3 % zurück. Der insgesamt geringeren Absatzmenge konnten wir durch Preiserhöhungen und Absatzsteigerungen von höherwertigen Produkten entgegenwirken. Mit der im Vorjahr begonnenen Produktion am Standort Feltre haben wir den Anteil der Planziegel gesteigert, ein Ergebnismrückgang vom hohen Vorjahresniveau war jedoch nicht zu verhindern. Neben Produkthanpassungen hinsichtlich Erdbebensicherheit und Wärmeisolierung bildete die Installation der Schnelltrockneranlage im Werk Feltre den Investitionsschwerpunkt 2006. Der italienische Ziegelmarkt wird auch 2007 von Überkapazitäten geprägt sein. Zur Absicherung der Ertragssituation legen wir den Fokus auf höherwertige Produkte und die weitere Optimierung unserer Kostenstrukturen.

**Preisdruck durch
schwächere Nachfrage
und Überkapazitäten in
Italien**

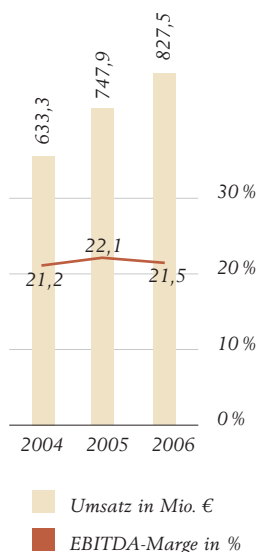
Schweiz (3 % vom Konzernumsatz)

Mit einem weiteren leichten Wachstum im Wohnbau zeigte der Markt in der Schweiz 2006 abermals eine solide Entwicklung. Wir konnten sowohl bei Hintermauerziegel wie auch Dämmstoffen (Handelsware) deutliche Mengenzuwächse erzielen. Im Geschäftsfeld Tondachziegel wurde hingegen ein Absatzrückgang zugunsten von Preiserhöhungen in Kauf genommen. Insgesamt haben wir erneut eine Ergebnisverbesserung erreicht. Für 2007 erwarten wir eine den Marktverhältnissen entsprechende stabile Ertragsentwicklung auf hohem Niveau.

**Wiederholt positive
Ergebnisentwicklung in
der Schweiz**

Nord-Westeuropa

Wachstumsmotor der vergangenen Jahre mit erneuter Ergebnissteigerung



Erfreuliche Ergebnisverbesserung in Belgien durch Mengen- und Preiserhöhung

Im Geschäftsbereich Nord-Westeuropa sind unsere Ziegel- und Dachaktivitäten in Belgien, den Niederlanden, Frankreich, Großbritannien, Skandinavien, Finnland und dem Baltikum zusammengefasst. Mit der weiteren Stärkung unserer Marktstellung durch Bolt-on Projekte in allen Produktbereichen, der guten Wohnbauentwicklung in Belgien und Frankreich sowie einer zufriedenstellenden Performance in Großbritannien konnten wir den Umsatz um 11 % auf 827,5 Mio. € und das EBITDA um 8 % auf 177,7 Mio. € steigern. Auf das Segment Nord-Westeuropa entfallen damit 37 % des Umsatzes und 38 % des EBITDA.

Nord-Westeuropa		2005	2006	Vdg. in %
Umsatz	in Mio. €	747,9	827,5	+11
EBITDA ¹⁾	in Mio. €	165,3	177,7	+8
EBIT ¹⁾	in Mio. €	109,2	116,1	+6
CFROI ¹⁾	in %	12,1	11,6	-
CVA ^{1,2)}	in Mio. €	0,9	-5,5	>100
Gesamtinvestitionen	in Mio. €	113,6	151,7	+34
Capital Employed	in Mio. €	952,9	1.058,9	+11
Mitarbeiter		4.203	4.213	0
Absatz Hintermauerziegel ³⁾	in Mio. NF	1.026	1.196	+17
Absatz Vormauerziegel ³⁾	in Mio. WF	1.634	1.691	+3
Absatz Tondachziegel ³⁾	in Mio. m2	11,84	12,60	+6

1) bereinigt um nicht-wiederkehrende Aufwendungen und Erträge

2) Hurdle Rate = 12 %

3) die Mengen 2005 wurden zur besseren Vergleichbarkeit ohne Spezialprodukte dargestellt; daraus ergeben sich Unterschiede zu den im Vorjahr ausgewiesenen Absatzmengen

Belgien (10 % vom Konzernumsatz)

Der Bausektor in Belgien setzte 2006 die starke Entwicklung des Vorjahres mit +9 % im Wohnungsneubau und +2 % im Renovierungssegment fort. Sowohl bei Hintermauerziegel wie auch bei Vormauer- und Dachziegel konnten wir deutliches Mengenwachstum verzeichnen und gestiegene Herstellkosten zum Teil durch Preiserhöhungen abfedern. Auf der Produktionsseite wurden mit der Übernahme des Hintermauerziegelwerkes Ampe im Großraum Gent, dem Ausbau des Dachziegelwerkes Pottelberg und der Installation von zwei neuen Öfen im Vormauer- und Dachziegelbereich die Kapazitäten weiter gesteigert. Zusätzlich hat unsere Tochtergesellschaft in Belgien ein Projekt zur Entwicklung von speziellen Rauchgasreinigungsanlagen für die keramische Industrie gestartet. Auf der Absatzseite haben wir die Vertriebsstrukturen durch zwei neue „Showrooms“ gestärkt. Die Expansions- und Optimierungsmaßnahmen ermöglichten ein zufriedenstellendes Umsatz- und Ergebniswachstum trotz deutlich höherer Energiekosten. Auch für 2007 rechnen wir wieder mit einem positiven Marktumfeld und streben in Abhängigkeit von der Entwicklung der Energiepreise eine weitere Ergebnisverbesserung an.

Niederlande (9 % vom Konzernumsatz)

Der Wohnungsneubau in den Niederlanden war 2006 von einem kontinuierlichen Anstieg der Baugenehmigungen geprägt. Auch die Fertigstellungen erreichten + 5 %, obwohl es zu Engpässen bei Dämmmaterialien und Facharbeitern kam. Im Gegensatz zu dieser positiven Entwicklung stagnierte das Ziegelmarktvolumen, was auf eine Verlagerung weg vom Einfamilienhausbau hin zu Apartmenthäusern und Sozialbauten, in denen weniger Ziegel Verwendung finden, zurückzuführen war. In Kombination mit der Schließung eines alten Werkes in 2005 hat dies nur zu geringfügig höheren Umsätzen bei Vormauerziegel geführt. Im Geschäftsfeld Dachziegel konnten hingegen eine deutliche Absatzsteigerung realisiert und die gestiegenen Energiepreise durch Preiserhöhungen nahezu ausgeglichen werden. Stärkerer Wettbewerb verhinderte bei Pflasterklinker eine vergleichbare Entwicklung. Bei einem marginalen Preisanstieg ging die Absatzmenge leicht zurück. In Summe konnte Wienerberger in 2006 ein leichtes Ergebnisplus ausweisen. Mit einer Verdoppelung der Kapazitäten am Standort Kijfwaard West haben wir 2006 die Marktführung bei Pflasterklinker weiter gestärkt. Ausgebaut wurden auch die Kapazitäten der Dachziegelwerke in Tegelen und des Hintermauerziegelwerkes Brunssum. Aufbauend auf diesen Maßnahmen und in Erwartung eines positiven Marktumfeldes streben wir für 2007 eine Ergebnissteigerung in den Niederlanden an.

**Marktanteilsgewinne
durch Kapazitäts-
erhöhungen in den
Niederlanden**

Frankreich (7 % vom Konzernumsatz)

Der Wohnungsneubau in Frankreich profitierte 2006 vom positiven wirtschaftlichen Umfeld sowie niedrigen Zinsen und erreichte mit 2 % weiterem Wachstum das höchste Niveau seit mehr als 20 Jahren. Bei Hintermauer- und Dachziegel konnten wir dank dieses guten wirtschaftlichen Umfeldes sowie weiteren Marktanteils Gewinnen die Absatzmengen deutlich erhöhen. Bei Vormauerziegel wirkten sich die Stilllegung des Werkes in Wizernes und der Umbau des Standortes Angervilliers zum Hintermauerziegelwerk nachteilig auf das Absatzvolumen aus. Die Neuausrichtung von Angervilliers wurde so wie die Modernisierung des Standortes Seltz und der Ausbau des Tondachziegelwerkes Lantenne im Laufe des Jahres weitgehend abgeschlossen. Die gestiegenen Energiepreise haben wir durch Preiserhöhungen kompensiert, womit in Summe eine erfreuliche Ergebnisverbesserung möglich war. Mit der mehrheitlichen Übernahme des Unternehmens Bar konnten wir unsere Position im Vormauerziegelmarkt festigen. Unterstützt von den Investitionen der Vergangenheit wollen wir 2007 vom unverändert positiven Marktumfeld profitieren und zielen auf eine weitere Ergebnissteigerung ab.

**Ausbau der Marktanteile
und Ergebnissteigerung in
Frankreich**

Großbritannien (6 % vom Konzernumsatz)

Der Ziegelmarkt in Großbritannien verzeichnete 2006 bedingt durch eine weitere Verschiebung vom Einfamilienhaus hin zu Apartmenthäusern sowie die deutlich geringere Renovierungstätigkeit einen Rückgang um 6 %. Temporäre Werksschließungen zu Jahresbeginn waren die Folge. Zusätzlich sollte diese Maßnahme die extrem hohen Energiepreise während des Winters 2005/2006 vermeiden. Wienerberger konnte nach der Umrüstung des Werkes Ewhurst sowie dem Ausbau in Warnham Marktanteile zurückgewinnen. Zur Verbesserung der Lieferbedingungen wurde der Standort Smeed Dean um Lagerkapazitäten für das wachsende Volumen importierter Tondachziegel erweitert. Preiserhöhungen waren aufgrund der schwächeren Nachfrage nur schwer umzusetzen, bedingt durch höhere Absatzmengen vor allem im Niedrigpreissegment, flexiblen Gaseinkauf und Kostenoptimierung konnten wir dennoch eine Ergebnisverbesserung erreichen.

**Ergebnissteigerung
trotz Nachfragerückgang
in Großbritannien**

**Abschluss der
Übernahme von
Baggeridge angestrebt**

Überzeugt vom langfristigen Wachstumspotenzial Großbritanniens haben wir im August 2006 ein öffentliches Übernahmeangebot für die börsennotierte Baggeridge Brick PLC angekündigt. Die hierfür erforderliche Entscheidung der britischen Wettbewerbsbehörde wird für Mai 2007 erwartet. Mit vier Werken in den Midlands und einem im Süden Englands würde die Zusammenführung von Baggeridge mit Wienerberger eine nationale Präsenz am britischen Vormauerziegelmarkt ermöglichen. Auch ohne diese Akquisition streben wir in 2007 eine weitere Umsatz- und Ergebnisverbesserung an.

**Erhöhung der Kapazitäten
und Ergebnisanstieg in
Nordeuropa**

Skandinavien (2 % vom Konzernumsatz)

In *Dänemark* konnten wir 2006 in einem guten Marktumfeld sowohl die Absatzmenge als auch das Preisniveau deutlich verbessern. Aufgrund einer notwendigen Firmenwertabschreibung war das Ergebnis jedoch leicht rückläufig. Für 2007 wurden Investitionen in den Standorten Pedershvile und Petersminde vorbereitet. In *Norwegen* war die allgemeine Bautätigkeit 2006 unverändert hoch, die Ziegelnachfrage ging jedoch leicht zurück. In *Schweden* hat Wienerberger die Kapazitäten der Werke Haga und Sködinge ausgebaut. Aufgrund der starken Nachfrageentwicklung und erfolgreicher Preiserhöhungen konnte eine Ergebnisverbesserung erzielt werden.

**Ergebnisrückgang in
Finnland, Ausbau der
Marktstellung im Baltikum**

Finnland und Baltikum (1 % vom Konzernumsatz)

In Finnland konnten 2006 bei stabilen Marktverhältnissen die Dachziegelabsätze durch Importe ausgebaut werden, aufgrund höherer Marketing- und Vertriebskosten war jedoch ein Ergebnisrückgang zu verzeichnen. In den baltischen Staaten wurden die Absatzmengen aller Produktgruppen gesteigert und das Vormauerwerk in Aseri, Estland, erfolgreich in Betrieb genommen. Mit der Errichtung eines neuen Standortes für Hintermauerziegel wollen wir unsere Marktstellung im Baltikum weiter verstärken. Wir gehen von einer Fortsetzung der regen Wohnbautätigkeit aus und rechnen 2007 mit einer deutlichen Absatz- und Ergebnisverbesserung.

USA

**Starker Rückgang der
Baubeginne führt zu
geringerem Absatz und
Ergebnis**

Ausgehend von einem absoluten Rekordwert im Vorjahr ist der Wohnungsneubau in den USA um 13 % auf rund 1,8 Mio. Einheiten in 2006 stärker zurückgegangen als erwartet. Nach einem guten Jahresbeginn war ab April ein sich verstärkender Nachfragerückgang in allen Regionen des Landes von zeitweise bis zu -30 % auf Monatsbasis erkennbar – besonders ausgeprägt in Midwest, einem für uns wichtigen Absatzmarkt. Unsere Tochtergesellschaft General Shale entwickelte sich besser als der Gesamtmarkt und wies zum Jahresende einen Rückgang der Absatzmenge um 10 % aus. Dank der erfolgreichen Übernahme von Robinson Brick im Juni konnten wir dennoch ein Umsatzplus von 4 % auf 349,5 Mio. € erzielen. Das operative EBITDA ging bedingt durch geringere Kapazitätsauslastungen sowie höhere Vertriebs- und Integrationskosten um 5 % auf 63,4 Mio. € zurück. In den USA erwirtschafteten wir 16 % des Umsatzes und 13 % vom Konzern-EBITDA.

USA		2005	2006	Vdg. in %
Umsatz	in Mio. €	337,2	349,5	+4
EBITDA ¹⁾	in Mio. €	66,4	63,4	-5
EBIT ¹⁾	in Mio. €	51,8	48,2	-7
CFROI ¹⁾	in %	14,1	11,2	-
CVA ^{1,2)}	in Mio. €	9,7	-4,8	>100
Gesamtinvestitionen	in Mio. €	39,5	142,0	>100
Capital Employed	in Mio. €	345,0	437,6	+27
Mitarbeiter		2.194	2.483	+13
Absatz Vormauerziegel	in Mio. WF	1.241	1.140	-8

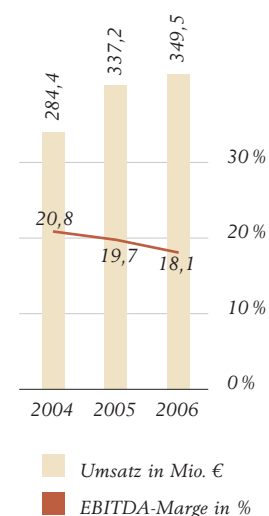
1) bereinigt um nicht-wiederkehrende Aufwendungen und Erträge

2) Hurdle Rate = 12 %

Aufgrund von Lieferengpässen in der Vergangenheit und des langfristigen Potenzials aus dem US-Bevölkerungswachstum erhöhte General Shale in den vergangenen Jahren die Produktionskapazitäten mehrerer Standorte. In Louisville (Kentucky), Brickhaven (North Carolina), Roanoke und Marion (Virginia) sowie Rome (Georgia) wurden zusätzliche Kapazitäten von insgesamt 240 Mio. Ziegeleinheiten geschaffen. Dies dient dem Aufbau von Großstandorten zur Optimierung der Herstellkosten. In absatzschwächeren Zeiten ist die Schließung von kleineren Werken vorgesehen. In Umsetzung dieser Strategie haben wir in 2006 das Werk Lee County (North Carolina) vorübergehend stillgelegt und die Produktion zum effizienteren Standort Brickhaven verlagert. Geschlossen wurde auch das veraltete Ziegelwerk in Darlington, Pennsylvania. Am Standort Moncure ist ein neues Betonsteinwerk in Betrieb gegangen, das die wachsende Nachfrage nach diesen Produkten in North und South Carolina abdecken wird. Unserer Strategie zum Ausbau des Direktvertriebes folgend, konnte General Shale mit Curley Building Materials in Indianapolis (Indiana) und Modern Concrete in Louisville (Kentucky) zwei Fachhandelsunternehmen erwerben.

Mit der Übernahme von Robinson Brick hat Wienerberger im Berichtsjahr ihre US-Präsenz Richtung Westen ausgedehnt. Neben einem leistungsstarken Ziegelwerk in Denver betreibt das Unternehmen drei Betonsteinfabriken sowie 17 Vertriebszentren in sieben Staaten westlich des Mississippi. Synergien erschließt diese Akquisition vor allem hinsichtlich Herstellkostenoptimierung, Vertriebsstrukturen und Cross-Selling-Möglichkeiten durch unterschiedliche Produktsortimente.

Für 2007 gehen wir von einem weiteren Rückgang der Baubeginne aus. Eine Erholung könnte frühestens in der zweiten Jahreshälfte einsetzen, nachdem sich der hohe Bestand unverkaufter Häuser wieder normalisiert hat. Wienerberger ist auf dieses Szenario vorbereitet, hat ihre Produktionskapazitäten angepasst und strebt – unterstützt durch die ganzjährige Konsolidierung von Robinson Brick sowie Herstellkostenoptimierungen in den neuen Werken – Umsatz und Ergebnissteigerungen an.



Ausbau der Produktionskapazitäten und Stärkung des Direktvertriebs

Übernahme von Robinson Brick bedeutet Markteintritt im Westen der USA

Trotz Marktrückgang Umsatz- und Ergebnissteigerung für 2007 angestrebt

Beteiligungen und Sonstiges

Zusammenfassung der Nicht-Kernaktivitäten und Holdingkosten in diesem Segment

Der Bereich Beteiligungen und Sonstiges enthält die Aktivitäten der Wienerberger Gruppe außerhalb des Kerngeschäftes: Pipelife Kunststoffrohre (50/50 Joint-venture mit Solvay), Immobilien sowie die Konzernzentrale. Die Pipelife Gruppe hat sich in den vergangenen Jahren zu einem unabhängigen Unternehmen mit eigenständigem Management entwickelt. Sie wird daher als Finanzbeteiligung at-equity konsolidiert und ist in den operativen Ergebnissen dieses Geschäftsbereiches nicht enthalten.

Negative Ergebnisse durch Ausweis der Holdingkosten in diesem Segment

Der Umsatz des Segments stieg um 7 % auf 21,7 Mio. € und das EBITDA ging um 30 % auf -23,4 Mio. € zurück. Das Umsatzwachstum ist auf die Erhöhung der weiterverrechneten Konzerndienstleistungen an die operativen Tochtergesellschaften sowie höhere Umsätze der Wienerberger Ofenkachel GmbH & Co. KG zurückzuführen. Die negativen Ergebnisse resultieren aus der Berücksichtigung der Holdingkosten in diesem Segment.

Beteiligungen und Sonstiges		2005	2006	Vdg. in %
Umsatz	in Mio. €	20,2	21,7	+7
EBITDA ¹⁾	in Mio. €	-18,0	-23,4	-30
EBIT ¹⁾	in Mio. €	-21,0	-27,1	-29
Capital Employed	in Mio. €	25,8	23,6	-9
Mitarbeiter		161	180	+12

1) bereinigt um nicht-wiederkehrende Aufwendungen und Erträge

Rekordergebnis von Pipelife nach erfolgreicher Optimierung in den Vorjahren

Die Pipelife Gruppe, der viertgrößte Erzeuger von Kunststoffrohrsystemen in Europa, hat sich in 2006 erneut sehr erfreulich entwickelt und die Rekordergebnisse des Vorjahres weiter verbessert. Ein gutes wirtschaftliches Umfeld in Europa, die in den Vorjahren durchgeführten Optimierungen sowie die Einführung einer Reihe innovativer Produkte führten erneut zu Umsatz- und Ergebnissteigerungen. Der Konzernumsatz erreichte 784 Mio. € und lag damit um 10 % über dem Vorjahr, das EBITDA stieg um 7 % auf 80,2 Mio. €. Starkes Wachstum konnte Pipelife in Nordeuropa, dem Baltikum sowie den neuen EU-Ländern, in Russland und dem Balkan erwirtschaften, während die Nachfrage in Westeuropa stabil blieb. Die Kunststoffrohraktivitäten in den USA folgten gegen Jahresende dem Einbruch des Wohnungsneubaus und mussten Ergebnisrückgänge hinnehmen. Im abgelaufenen Jahr hat Pipelife mit zwei Akquisitionen in Belgien und den Niederlanden sowie der Eröffnung einer Vertriebsniederlassung in Bulgarien wichtige Wachstumsschritte für die Zukunft gesetzt. Die Strategie des Unternehmens konzentriert sich auf den Ausbau der Marktpositionen und der geografischen Präsenz in Europa. Für 2007 wird eine Wiederholung der Rekordergebnisse 2006 als ambitionierte Zielsetzung eingeschätzt.

Verwertung von nicht zum Kerngeschäft gehörenden Beteiligungen und Vermögenswerten

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir im Rahmen unserer Strategie zur Konzentration auf das Kerngeschäft die Wienerberger Ofenkachel GmbH & Co. KG an einen strategischen Partner verkauft. Zusätzlich wurde eine große Liegenschaft im Süden Wiens veräußert, woraus ein Buchgewinn von 5,1 Mio. € entstand, der als nicht-wiederkehrender Ertrag ausgewiesen ist und die nicht-wiederkehrenden Aufwendungen aus Werksschließungen von 7,1 Mio. € weitgehend ausgleicht. Unsere Politik zur Realisierung nicht-betriebsnotwendiger Vermögenswerte dient der Refinanzierung des Kerngeschäftes und wird konsequent weiter verfolgt. Aktuell bewerten wir die verbleibenden nicht-betriebsnotwendigen Liegenschaften mit 40 Mio. €.

Inhalt

85 Konzernabschluss

86 Gewinn- und Verlustrechnung

87 Cash-flow Statement

88 Bilanz

89 Entwicklung des Eigenkapitals

90 Anlagenspiegel

92 Segmentberichterstattung

94 Konzernanhang

94 Allgemeine Erläuterungen

94 Grundlagen (1)

94 Konsolidierungskreis (2)

96 Erwerbe und Veräußerungen (3)

97 Konsolidierungsmethoden (4)

98 Währungsumrechnung (5)

99 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (6)

103 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

103 Umsatzerlöse (7)

103 Materialaufwand und Abschreibungen (8)

104 Personalaufwand (9)

105 Mitarbeiter (10)

105 Sonstige betriebliche Aufwendungen (11)

106 Sonstige betriebliche Erträge (12)

106 Überleitung Ergebnis nach Umsatzkosten- und Gesamtkostenverfahren (13)

106 Nicht-wiederkehrende Aufwendungen und Erträge (14)

107 Zinsergebnis (15)

107 Sonstiges Finanzergebnis (16)

107 Ertragsteuern (17)

108 Ergebnis je Aktie, Vorschlag für die Gewinnverteilung (18)

109 Erläuterungen zum Cash-flow Statement

109 Cash-flow aus Investitionstätigkeit (19)

110 Erläuterungen zur Bilanz

110 Anlagevermögen (20)

111 Vorräte (21)

112 Forderungen und sonstige Vermögenswerte (22)

112 Konzerneigenkapital (23)

113 Rückstellungen (24)

114 Rückstellungen für Pensionen (25)

116 Rückstellungen für latente Steuern (26)

117 Verbindlichkeiten (27)

118 Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse (28)

118 Finanzinstrumente

118 Finanzinstrumente (29)

120 Derivative Finanzinstrumente (30)

120 Risikobericht

123 Sonstige Angaben

123 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (Nachtragsbericht) (31)

124 Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen (32)

124 Aktienoptionsplan (33)

127 Konzernunternehmen

131 Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

132 Jahresabschluss der Wienerberger AG

Gewinn- und Verlustrechnung

Anmerkung		2006 <i>in TEUR</i>	2005 <i>in TEUR</i>
(7)	Umsatzerlöse	2.225.040	1.954.571
(8, 9, 13)	Herstellungskosten	-1.403.704	-1.210.986
	Bruttoergebnis vom Umsatz	821.336	743.585
(8, 9, 13)	Vertriebskosten	-409.921	-369.778
(8, 9, 13)	Verwaltungskosten	-129.290	-109.524
(11)	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-33.285	-25.554
(12)	Sonstige betriebliche Erträge	54.271	31.556
(8)	Firmenwertabschreibung	-3.534	0
	Operatives Betriebsergebnis vor nicht-wiederkehrenden Posten	299.577	270.285
(14)	Nicht-wiederkehrende Abschreibungen und Vorsorgen aus Restrukturierungen	-7.141	-11.365
(14)	Nicht-wiederkehrende Erträge	5.056	10.637
	Betriebsergebnis nach nicht-wiederkehrenden Posten	297.492	269.557
	Ergebnisübernahme von assoziierten Unternehmen	26.154	29.513
(15)	Zinsergebnis	-48.167	-43.426
(16)	Sonstiges Finanzergebnis	1.860	-4.377
	Finanzergebnis	-20.153	-18.290
	Ergebnis vor Ertragsteuern	277.339	251.267
(17)	Ertragsteuern	-58.998	-54.834
	Ergebnis nach Ertragsteuern	218.341	196.433
	davon Ergebnis der Minderheiten	2.395	2.080
	davon Ergebnis der Muttergesellschaft	215.946	194.353
(18)	Bereinigtes Ergebnis je Aktie vor nicht-wiederkehrenden Posten (in EUR)	3,02	2,67
(18)	Ergebnis je Aktie (in EUR)	2,95	2,66
(18)	Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	2,94	2,64
(18)	Vorgesehene bzw. ausbezahlte Dividende je Aktie (in EUR)	1,30	1,18

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil dieser Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Cash-flow Statement

Anmerkung	2006 in TEUR	2005 in TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	277.339	251.267
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	172.323	158.124
Nicht-wiederkehrende Abschreibungen aus Restrukturierungen	6.741	1.591
Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	-1.541	-598
Veränderungen langfristiger Rückstellungen	2.929	12.994
Ergebnisübernahme aus assoziierten Unternehmen	-26.154	-29.513
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	-13.183	-17.691
Zinsergebnis	48.167	43.426
Gezahlte Zinsen	-80.273	-55.878
Erhaltene Zinsen	30.305	23.751
Gezahlte Ertragsteuern	-45.873	-44.352
Cash-flow aus dem Ergebnis	370.780	343.121
Veränderungen Vorräte	-34.836	-45.672
Veränderungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-20.592	-9.580
Veränderungen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40.342	2.643
Veränderungen übriges Netto-Umlaufvermögen	-3.769	-40.474
Währungsumrechnungsbedingte Veränderung von Nicht-Fondspositionen	-326	206
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	351.599	250.244
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	29.206	61.398
Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen	-360.659	-278.628
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-3.946	-233
Veränderung Wertpapiere	-5.118	438
Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen	-169.743	-60.035
Netto-Einzahlungen aus Unternehmensveräußerungen	574	157
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	-509.686	-276.903
Veränderung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-293.242	437.047
Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	510.536	-190.195
Gezahlte Dividende Wienerberger AG	-86.415	-78.040
Gezahlte Dividende und Kapitaländerungen bei Minderheitenanteilen	840	2.464
Dividendenausschüttungen aus assoziierten Unternehmen	3.676	2.004
Kapitalerhöhung Wienerberger AG	0	0
Einzahlung aus der Ausübung von Aktienoptionen	5.268	5.364
Erwerb eigener Aktien	-8.892	-21.326
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit	131.771	157.318
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes	-26.316	130.659
Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Zahlungsmittelbestand	-29	2.725
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	219.876	86.492
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	193.531	219.876

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil dieses Konzern-Cash-flow Statements.

Bilanz

Anmerkung		31.12.2006 in TEUR	31.12.2005 in TEUR
	Aktiva		
(20)	Immaterielles Anlagevermögen	637.346	563.906
(20)	Sachanlagen	1.712.395	1.507.125
(20)	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	28.773	32.984
(2, 20)	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	129.389	106.503
(20)	Übrige Finanzanlagen	23.652	21.566
(26)	Latente Steuern	61.442	61.355
	Langfristiges Vermögen	2.592.997	2.293.439
(21)	Vorräte	509.843	445.879
(22)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	222.325	184.407
(22)	Sonstige kurzfristige Forderungen	115.632	103.567
(29, 30)	Wertpapiere	40.004	22.402
	Zahlungsmittel	193.531	219.876
	Kurzfristiges Vermögen	1.081.335	976.131
	Summe Aktiva	3.674.332	3.269.570
	Passiva		
	Gezeichnetes Kapital	74.168	74.168
	Kapitalrücklagen	415.052	415.052
	Gewinnrücklagen	1.174.075	1.031.209
	Eigene Anteile	-30.269	-28.133
	Unterschiedsbetrag Währungsumrechnung	-69.019	-38.909
	Anteile im Fremdbesitz	27.436	29.717
(23)	Eigenkapital	1.591.443	1.483.104
(24, 25)	Personalarückstellungen	73.024	75.671
(24, 26)	Latente Steuerrückstellungen	110.569	105.318
(24)	Sonstige langfristige Rückstellungen	58.090	53.463
(27, 29)	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	798.128	1.091.366
(27)	Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	48.278	51.102
	Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	1.088.089	1.376.920
(24)	Sonstige kurzfristige Rückstellungen	46.425	39.234
(27, 29)	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	606.613	97.873
(27)	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	200.328	150.712
(27)	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	141.434	121.727
	Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	994.800	409.546
	Summe Passiva	3.674.332	3.269.570

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil dieser Konzernbilanz.

Entwicklung des Eigenkapitals

<i>in TEUR</i>	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Eigene Anteile	Unterschieds- betrag Währungs- umrechnung	Minder- heiten	Gesamt
Stand 31.12.2004	74.168	415.052	962.644	-13.327	-105.502	34.178	1.367.214
Konzernergebnis bzw. Minderheitenergebnis			194.353			2.080	196.433
Dividendenauszahlungen			-78.040			-2.467	-80.507
Währungsumrechnung					63.790	1.147	64.937
Währungsumrechnung von assoziierten Unternehmen					2.803		2.803
Hedging Reserven			-47.635			15	-47.620
Kapitalerhöhungen bzw. -herabsetzungen						2.356	2.356
Zugang/Abgang Minderheitenanteil						-7.562	-7.562
Veränderung eigener Anteile			-1.156	-14.806			-15.962
Aufwand Aktienoptionspläne			1.250				1.250
Übrige Veränderungen			-208			-30	-238
Stand 31.12.2005	74.168	415.052	1.031.209	-28.133	-38.909	29.717	1.483.104
Konzernergebnis bzw. Minderheitenergebnis			215.946			2.395	218.341
Dividendenauszahlungen			-86.415			-910	-87.325
Währungsumrechnung					-29.816	322	-29.494
Währungsumrechnung von assoziierten Unternehmen					-294		-294
Hedging Reserven			12.520			44	12.564
Kapitalerhöhungen bzw. -herabsetzungen						1.750	1.750
Zugang/Abgang Minderheitenanteil						-5.840	-5.840
Veränderung eigener Anteile			-1.488	-2.136			-3.624
Aufwand Aktienoptionspläne			2.181				2.181
Übrige Veränderungen			122			-42	80
Stand 31.12.2006	74.168	415.052	1.174.075	-30.269	-69.019	27.436	1.591.443

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil dieser Konzern-Eigenkapitalentwicklung.

Anlagenspiegel

in TEUR	Anschaffungs- oder Herstellungskosten						Stand 31.12.2006
	Stand 1.1.2006	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- änderungen	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	
Firmenwert	532.040	84.632	-16.437	7.598	0	0	607.833
Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	50.552	598	100	5.962	841	-291	56.080
Immaterielles Anlagevermögen	582.592	85.230	-16.337	13.560	841	-291	663.913
Grundstücke und Bauten	861.609	27.488	-93	55.381	20.907	29.942	953.420
Technische Anlagen und Maschinen	1.647.641	15.671	-11.116	145.930	21.692	64.260	1.840.694
Betriebs- und Geschäftsausstattung	91.044	1.009	-349	10.723	3.481	-4.960	93.986
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	96.607	1.908	-2.452	134.263	231	-96.010	134.085
Sachanlagen	2.696.901	46.076	-14.010	346.297	46.311	-6.768	3.022.185
Als Finanzinvestitionen geh. Immobilien	55.709	0	-416	802	20.983	7.059	42.171
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	65.631	688	-204	0	0	0	66.115
Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	5.557	-607	-2	3.756	4.281	0	4.423
Sonstige Beteiligungen	20.050	-12	-14	190	123	0	20.091
Übrige Finanzanlagen	25.607	-619	-16	3.946	4.404	0	24.514
	3.426.440	131.375	-30.983	364.605	72.539	0	3.818.898

in TEUR	Anschaffungs- oder Herstellungskosten						Stand 31.12.2005
	Stand 1.1.2005	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- änderungen	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	
Firmenwert	490.568	9.726	23.334	8.428	16	0	532.040
Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	43.980	-375	226	2.578	998	5.141	50.552
Immaterielles Anlagevermögen	534.548	9.351	23.560	11.006	1.014	5.141	582.592
Grundstücke und Bauten	783.907	13.767	15.759	24.109	13.975	38.042	861.609
Technische Anlagen und Maschinen	1.455.455	25.341	43.280	54.669	48.511	117.407	1.647.641
Betriebs- und Geschäftsausstattung	87.480	317	1.605	8.286	8.680	2.036	91.044
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	82.797	808	3.370	180.558	320	-170.606	96.607
Sachanlagen	2.409.639	40.233	64.014	267.622	71.486	-13.121	2.696.901
Als Finanzinvestitionen geh. Immobilien	79.637	0	259	0	32.167	7.980	55.709
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	62.938	-77	2.745	25	0	0	65.631
Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	6.195	-610	0	201	229	0	5.557
Sonstige Beteiligungen	19.561	817	261	7	596	0	20.050
Übrige Finanzanlagen	25.756	207	261	208	825	0	25.607
	3.112.517	49.714	90.839	278.861	105.492	0	3.426.440

Anmerkung: Durch maschinelle Rechenhilfen können Rundungsdifferenzen entstehen. Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernanlagespiegels.

Abschreibungen

Stand 1.1.2006	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- änderungen	laufendes Jahr	Zuschrei- bungen	Abgänge	Umbu- chungen	Stand 31.12.2006	Bilanzwert 31.12.2006	Bilanzwert 31.12.2005
0	0	-34	3.534	0	0	0	3.500	604.333	532.040
18.686	-176	113	5.234	230	579	19	23.067	33.013	31.866
18.686	-176	79	8.768	230	579	19	26.567	637.346	563.906
257.066	-810	197	36.041	1	14.210	-1.771	276.512	676.908	604.543
873.413	-464	-3.804	124.349	1.309	20.359	2.491	974.317	866.377	774.228
59.092	-277	-146	9.812	1	3.444	-6.075	58.961	35.025	31.952
205	0	0	0	0	205	0	0	134.085	96.402
1.189.776	-1.551	-3.753	170.202	1.311	38.218	-5.355	1.309.790	1.712.395	1.507.125
22.725	0	-213	94	0	14.544	5.336	13.398	28.773	32.984
-40.872	-14	90	21	26.175	-3.676	0	-63.274	129.389	106.503
3.188	0	1	0	0	3.175	0	14	4.409	2.369
853	0	-2	0	3	0	0	848	19.243	19.197
4.041	0	-1	0	3	3.175	0	862	23.652	21.566
1.194.356	-1.741	-3.798	179.085	27.719	52.840	0	1.287.343	2.531.555	2.232.084

Abschreibungen

Stand 1.1.2005	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- änderungen	laufendes Jahr	Zuschrei- bungen	Abgänge	Umbu- chungen	Stand 31.12.2005	Bilanzwert 31.12.2005	Bilanzwert 31.12.2004
0	0	0	0	0	0	0	0	532.040	490.568
12.484	-218	122	3.571	1	244	2.972	18.686	31.866	31.496
12.484	-218	122	3.571	1	244	2.972	18.686	563.906	522.064
225.825	9	3.854	32.450	598	10.575	6.101	257.066	604.543	558.082
791.383	-205	20.246	113.293	0	41.165	-10.139	873.413	774.228	664.072
54.658	-210	834	10.113	0	7.372	1.069	59.092	31.952	32.822
205	0	0	5	0	2	-3	205	96.402	82.592
1.072.071	-406	24.934	155.861	598	59.114	-2.972	1.189.776	1.507.125	1.337.568
24.766	0	18	272	0	2.331	0	22.725	32.984	54.872
-13.390	85	-58	0	29.513	-2.004	0	-40.872	106.503	76.329
3.921	-744	-1	12	0	0	0	3.188	2.369	2.274
0	853	0	0	0	0	0	853	19.197	19.561
3.921	109	-1	12	0	0	0	4.041	21.566	21.835
1.099.851	-430	25.015	159.716	30.112	59.685	0	1.194.356	2.232.084	2.012.668

Segmentberichterstattung

Strategische Geschäftsfelder	Zentral-Osteuropa		Zentral-Westeuropa		Nord-Westeuropa	
<i>in TEUR</i>	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Außenumsatz	606.726	502.958	453.716	378.211	805.867	727.555
Innenumsatz	9.281	4.320	15.496	7.198	21.680	20.377
Umsatz gesamt	616.007	507.278	469.212	385.409	827.547	747.932
EBITDA operativ	158.094	136.666	96.088	78.033	177.739	165.345
Abschreibungen	54.760	49.632	36.997	34.778	61.676	56.114
EBIT operativ	103.333	87.033	59.091	43.255	116.063	109.231
Ergebnisübernahme von assoziierten Unternehmen	3.498	5.028	0	364	-21	0
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	23.507	20.077	1.823	1.823	69	90
Fremdkapital	549.281	525.967	365.586	327.378	1.071.777	1.021.731
Capital Employed	624.259	569.505	453.823	396.293	1.058.900	952.855
Vermögen	1.052.288	872.918	650.291	552.466	1.620.210	1.517.959
Normalinvestitionen	28.028	22.799	18.991	15.047	34.230	36.161
Wachstumsinvestitionen	105.627	99.570	81.998	46.883	117.492	77.392
Mitarbeiter	4.612	4.767	2.151	2.002	4.213	4.203

Produkte	Umsatz		EBITDA operativ		Vermögen	
<i>in TEUR</i>	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Hintermauerziegel	819.277	692.440	225.203	199.882	1.153.789	1.011.079
Vormauerziegel	810.743	778.636	135.769	138.407	1.194.563	992.005
Dachsysteme	461.880	371.207	113.589	89.791	753.888	714.964
Flächenbefestigungen	124.789	104.913	20.714	18.387	170.175	136.301
Sonstiges	8.351	7.375	-23.374	-18.070	401.917	415.221
Wienerberger Gruppe	2.225.040	1.954.571	471.901	428.397	3.674.332	3.269.570

Umsatz	Zentral-Osteuropa		Zentral-Westeuropa		Nord-Westeuropa	
<i>in TEUR</i>	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Österreich	80.694	80.458	311.450	234.963	15.840	9.082
Tschechien	114.406	103.109				
Ungarn	102.106	91.587				
Polen	151.700	109.688				
Sonstiges Osteuropa	157.833	118.133				
Deutschland			72.141	70.878	230.741	198.819
Schweiz			70.523	72.827		
Italien						
Belgien						
Niederlande						
Frankreich					161.809	148.204
Großbritannien					127.243	114.571
Skandinavien und Finnland					63.258	55.083
USA						
Wienerberger Gruppe	606.739	502.975	454.114	378.668	806.301	728.374

USA		Beteiligungen und Sonstiges		Konzern-Eliminierungen		Wienerberger Gruppe	
2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
349.535	337.179	8.280	7.306	0	0	2.224.124	1.953.209
0	0	13.385	12.909	-58.926	-43.442	916	1.362
349.535	337.179	21.665	20.215	-58.926	-43.442	2.225.040	1.954.571
63.354	66.423	-23.374	-18.070	0	0	471.901	428.397
15.188	14.591	3.702	2.997	0	0	172.323	158.112
48.166	51.833	-27.076	-21.067	0	0	299.577	270.285
704	715	21.973	23.406	0	0	26.154	29.513
4.348	4.112	99.642	80.401	0	0	129.389	106.503
388.786	307.201	1.515.748	1.457.693	-1.808.289	-1.853.504	2.082.889	1.786.466
437.586	345.006	23.584	25.782	0	0	2.598.152	2.289.441
517.054	436.419	3.138.091	3.010.223	-3.303.602	-3.120.415	3.674.332	3.269.570
16.994	12.872	1.999	1.333	0	0	100.242	88.212
125.043	26.606	0	0	0	0	430.160	250.451
2.483	2.194	180	161	0	0	13.639	13.327

Capital Employed		Gesamtinvestitionen	
2006	2005	2006	2005
832.140	778.060	170.986	132.965
990.411	841.865	222.941	99.153
602.080	538.539	93.670	88.182
149.937	105.195	40.806	17.030
23.584	25.782	1.999	1.333
2.598.152	2.289.441	530.402	338.663

USA		Beteiligungen und Sonstiges		Wienerberger Gruppe	
2006	2005	2006	2005	2006	2005
		8.351	7.375	89.045	87.833
				114.406	103.109
				102.106	91.587
				151.700	109.688
				173.673	127.215
				311.450	234.963
				72.141	70.878
				70.523	72.827
				230.741	198.819
				207.410	202.615
				161.809	148.204
				127.243	114.571
				63.258	55.083
349.535	337.179			349.535	337.179
349.535	337.179	8.351	7.375	2.225.040	1.954.571

Konzernanhang

Berichterstattung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der Konzernabschluss ist in Anwendung von § 245a UGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag anzuwendenden Richtlinien der International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt.

Allgemeine Erläuterungen

1. Grundlagen

Wienerberger ist ein international tätiger Baustoffkonzern mit dem Sitz der Muttergesellschaft in Wien, Österreich. Die Geschäftsaktivitäten sind in fünf Bereiche eingeteilt: Zentral-Osteuropa, Zentral-Westeuropa, Nord-Westeuropa, USA sowie Beteiligungen und Sonstiges. Der Konzernabschluss der Wienerberger AG und ihrer Tochterunternehmen entspricht den für das Geschäftsjahr 2006 gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS). Die neuen IFRS 7 Financial Instruments: Disclosures (gültig ab 2007) sowie IFRS 8 Operating Segments (gültig ab 2009) werden nicht frühzeitig angewandt.

Die einbezogenen Abschlüsse aller nach nationalen Vorschriften prüfungspflichtigen oder freiwillig geprüften in- und ausländischen Unternehmen wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern auf ihre Übereinstimmung mit IFRS geprüft. Die Jahresabschlüsse der im Rahmen der Voll- und Quotenkonsolidierung einbezogenen Unternehmen wurden auf der Grundlage historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten zum Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt. Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung wurden einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Die detaillierte Darstellung erfolgt im Anhang.

2. Konsolidierungskreis

Eine Übersicht über die voll- und quotenkonsolidierten sowie at equity-bewerteten Unternehmen findet sich in der Beteiligungsliste am Ende des Anhangs.

In den Konzernabschluss 2006 sind inklusive der Wienerberger AG 13 (Vorjahr: 14) inländische und 108 (Vorjahr: 105) ausländische Tochterunternehmen einbezogen, die entweder von der Wienerberger AG kontrolliert werden oder an denen der Wienerberger AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht. Nicht konsolidiert werden 24 (Vorjahr: 33) verbundene Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist. Die Umsätze, Ergebnisse, Schulden und das Vermögen der nicht einbezogenen Tochterunternehmen entsprechen weniger als 2 % der jeweiligen Konzernwerte.

12 (Vorjahr: 12) Joint-venture Gesellschaften der Schlagmann und Bramac Gruppe, bei denen eine gemeinschaftliche Leitung vorliegt, werden anteilmäßig konsolidiert.

Beteiligungen werden nach der Equity-Methode bilanziert, wenn die Wienerberger Gruppe zwischen 20 und 50 % der Anteile hält (assoziierte Unternehmen), sofern sie für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind. Vom gesamten Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten sieben Gesellschaften von 129.389 TEUR entfallen 96.993 TEUR auf die Pipelife Gruppe.

Der Konsolidierungskreis hat sich im Berichtsjahr 2006 folgendermaßen entwickelt:

Konsolidierungskreis	Voll-konsolidierung	Quoten-konsolidierung	Equity-Bewertung
Stand 31.12.2005	119	12	7
Wechsel Einbeziehungsart	1	0	0
im Berichtsjahr erstmals einbezogen	14	0	1
im Berichtsjahr fusioniert/liquidiert	-12	0	-1
im Berichtsjahr ausgeschieden	-1	0	0
Stand 31.12.2006	121	12	7
davon ausländische Unternehmen	108	10	5

Die nachstehenden Angaben stellen die anteiligen Werte dar, mit denen sämtliche quotall konsolidierten Gemeinschaftsunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden:

in TEUR	2006	2005
Umsatzerlöse	104.904	89.144
EBITDA	24.768	20.826
Betriebsergebnis	19.426	15.817

Aktiva			Passiva		
in TEUR	31.12.2006	31.12.2005	in TEUR	31.12.2006	31.12.2005
Langfristiges Vermögen	59.574	61.813	Eigenkapital	43.834	47.582
Kurzfristiges Vermögen	28.637	28.707	Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	16.600	16.041
			Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	27.777	26.897
	88.211	90.520		88.211	90.520

Folgende Angaben stellen die anteiligen Werte dar, die sich aus der Aggregation der nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen (vor allem Pipelife Gruppe und Tondach Gleinstätten Gruppe) ergeben:

in TEUR	2006	2005
Umsatzerlöse	440.487	404.457
EBITDA	51.130	49.548
Betriebsergebnis	33.460	31.374

Aktiva			Passiva		
in TEUR	31.12.2006	31.12.2005	in TEUR	31.12.2006	31.12.2005
Langfristiges Vermögen	131.594	130.863	Eigenkapital	121.737	102.306
Kurzfristiges Vermögen	180.045	162.527	Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	62.770	67.148
			Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	127.132	123.936
	311.639	293.390		311.639	293.390

3. Erwerbe und Veräußerungen

Folgende Akquisitionen des Jahres 2006 sind erstmals konsolidiert:

Name der Gesellschaft	Anteil in %	Name der Gesellschaft	Anteil in %
Wienerberger Cermegad Sp. z. o.o.	100,00	Wienerberger Zeslawice Sp. z o.o.	59,34
Wienerberger Cegielnie Kraków S.A.	100,00	Uspeh AD	97,59
Bayrische Dachziegelwerke Bogen GmbH	100,00	Ampe Steenbakkerijen NV	100,00
Robinson Brick Company	100,00	Robinson Brick Company-Billings LLC	100,00
Robinson Brick Company-Block LLC	100,00	Robinson Brick Company-Aucutt's LLC	100,00
Robinson Brick Company-Northern LLC	100,00	Colorbeton a.s.	75,00
Curley Building Material, Inc.	100,00		

Der Konsolidierungskreis änderte sich gegenüber dem 31.12.2005 durch folgende Erst- und Endkonsolidierungen:

Anfang Februar wurde die polnische Biegonice Gruppe mit zwei Hintermauerziegelwerken in Südpolen erworben. Mit 1.5.2006 wurden 100 % an der Bayrische Dachziegelwerke Bogen GmbH mit einem Dachziegelwerk in Deutschland sowie 100 % an der Ampe Steenbakkerijen NV mit einem Hintermauerziegelwerk in Belgien übernommen. Am 13.6.2006 ging die Kontrolle der Robinson Gruppe mit Sitz in Denver, Colorado, auf die Wienerberger Gruppe über. Der Kaufpreis betrug inklusive übernommener Schulden 95.547 TEUR. Robinson betreibt ein Vormauerziegelwerk, drei Betonsteinfabriken sowie mehrere Vertriebsniederlassungen im Westen der USA. Mit 1. Oktober wurden durch die zum Konzern gehörige Semmelrock Gruppe 100 % an der tschechischen Colorbeton a.s. , welche drei Produktionsstätten in Tschechien betreibt, gekauft.

Im Jahr 2006 hat es außer Akquisitionen (share deals) mehrere Käufe von Ziegelwerken (asset deals) gegeben. Mit 1.5.2006 wurde ein Hintermauerziegelwerk in Blindenmarkt, Österreich, mit 1.8.2006 zwei Dachziegelwerke von Jungmeier in Straubing, Deutschland, sowie mit Wirkung vom 1.12.2006 ein Pflasterklinkerwerk der Penter Klinker Klostermeyer KG in Bramsche, Deutschland, erworben. Die Effekte aus Anlagenkäufen werden nicht als Konsolidierungskreisänderungen, sondern als Anlagenzugänge gezeigt.

Erstmals vollkonsolidiert wurden im Jahr 2006 die bisher nicht konsolidierten ukrainischen Ziegelaktivitäten.

Mit Wirkung vom 17.8.2006 hat Wienerberger ein Übernahmeangebot für die Aktien der an der London Stock Exchange gelisteten Baggeridge Brick PLC angekündigt, das Angebot wird allerdings erst nach einer kartellrechtlichen Genehmigung der Transaktion wirksam. Baggeridge ist mit fünf Vormauerziegelwerken und 575 Mitarbeitern die Nummer 4 am britischen Markt und erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr (Bilanzstichtag 30.06.2006) 54.954 TGBP Umsatz sowie ein EBITDA von 7.663 TGBP. Auswirkungen auf den vorliegenden Abschluss ergeben sich daraus nicht.

Die Erstkonsolidierungen erhöhten für den Zeitraum 1.1.2006 bis 31.12.2006 anteilig mit 75.907 TEUR den Umsatz und mit 9.465 TEUR das EBITDA der Gruppe.

Die Umsatz- und Ergebnisauswirkung der erstmals ganzjährigen Vollkonsolidierung der von Müller Dachprodukte GmbH & Co. KG (mit 1. April 2005 erstkonsolidiert) sowie des Erwerbs von 100 % der Anteile an Petersminde Dänemark (im 3. Quartal 2005 erstkonsolidiert) wurden ebenfalls als Konsolidierungskreisänderung 2006 ausgewiesen.

Mit Wirkung zum 31.12.2006 wurden die Anteile an der Wienerberger Ofenkachel GmbH & Co KG verkauft und endkonsolidiert. Im vorliegenden Konzernabschluss ist das Unternehmen in der Gewinn- und Verlustrechnung noch enthalten, nicht mehr jedoch mit seiner Bilanz zum 31.12.2006.

Die gesamten Konsolidierungskreisänderungen ergeben einen Netto-Effekt von 78.521 TEUR auf den Umsatz und von 8.639 TEUR auf das EBITDA.

Die Erstkonsolidierung für die erstmals einbezogenen Unternehmen erfolgte zum Erwerbszeitpunkt oder zum zeitnahen Bilanzstichtag, sofern sich daraus keine wesentlichen Auswirkungen gegenüber einem Einbezug ab dem Erwerbszeitpunkt ergaben.

Die Auswirkung der Konsolidierungskreisänderung auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Konzernbilanz stellt sich für 2006 (bzw. ab/im Erst- und Endkonsolidierungszeitpunkt) wie folgt dar:

<i>in TEUR</i>		2006	
Umsatzerlöse		78.521	
EBITDA		8.639	
Betriebsergebnis		4.521	

Aktiva		Passiva	
<i>in TEUR</i>	31.12.2006	<i>in TEUR</i>	31.12.2006
Langfristiges Vermögen	137.620	Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	4.737
Kurzfristiges Vermögen	-113.774	Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	19.109
	23.846		23.846

4. Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung bei voll- bzw. quotenkonsolidierten verbundenen Unternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei wird dem jeweiligen Anschaffungswert das neu bewertete Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung gegenübergestellt (purchase accounting). Eine Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem neu bewerteten Eigenkapital wird, soweit identifizierbar, den Vermögensgegenständen zugerechnet; nach der Zurechnung verbleibende Firmenwerte, die dem Verkäufer nicht näher identifizierbare Marktchancen und Entwicklungspotenziale abgelten, werden in Landeswährung im zugehörigen Segment aktiviert (im Berichtsjahr 84.632 TEUR). Gemäß dem Standard IFRS 3 Business Combinations werden Firmenwerte aus Akquisitionen nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich einem Impairment-Test unterzogen und nur im Falle einer außerplanmäßigen Wertminderung abgeschrieben. Im Jahr 2006 wurden außerplanmäßige Wertminderungen in der Höhe von 3.534 TEUR im Segment Nord-Westeuropa erfasst.

Aus Konsolidierungskreisänderungen resultierten im Jahr 2006 passive Unterschiedsbeträge von 1.853 TEUR, welche ergebniswirksam ausgebucht wurden.

Für die nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten Unternehmen gelten die gleichen Eigenkapitalkonsolidierungsgrundsätze wie im Rahmen der Voll- und Quotenkonsolidierung. Bei den nach der Equity-Methode angesetzten Unternehmen werden die lokalen Bewertungsmethoden bei unwesentlichen Abweichungen beibehalten.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, andere Erträge und Aufwendungen aus der Verrechnung zwischen Unternehmen des Voll- und Quotenkonsolidierungskreises werden eliminiert. Abzinsungen und sonstige einseitig ergebniswirksame Buchungen werden ergebniswirksam ausgebucht. Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

Aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr resultierende Zwischenergebnisse im Anlage- und Umlaufvermögen sind eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

5. Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse ausländischer Gesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Bei sämtlichen Gesellschaften ist dies die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben. Abgesehen von den Eigenkapitalpositionen werden alle Bilanzpositionen mit dem Devisenmittelkurs zum 31.12.2006 umgerechnet. Firmenwerte aus Kapitalkonsolidierung werden als Vermögenswert in der lokalen Währung bilanziert und ebenfalls mit dem Devisenmittelkurs zum Konzernabschlussstichtag umgerechnet. Aufwands- und Ertragsposten werden mit Jahresdurchschnittskursen konvertiert.

Nicht realisierte Währungsumrechnungsdifferenzen aus langfristigen konzerninternen Gesellschafterdarlehen werden erfolgsneutral in den Unterschiedsbetrag Währungsumrechnung eingestellt.

Das währungsbedingte Translationsrisiko aus den amerikanischen, englischen und osteuropäischen Ziegelaktivitäten wird durch den Abschluss von Währungsswaps eingeschränkt. Dabei wird in Höhe der auf Fremdwährung lautenden Vermögenswerte ein Fremdwährungs-Euro Währungsswap abgeschlossen. Die Translationsrisiken aus den polnischen und englischen Ziegelaktivitäten sind durch den Abschluss von Währungsswaps und -termingeschäften zu 56 % bzw. 85 % abgedeckt, das Translationsrisiko aus US-Dollar basiertem Vermögen zu über 100 %.

Im Berichtsjahr wurden aktive Stichtagsumrechnungsdifferenzen von 30.110 TEUR (Vorjahr: -66.593 TEUR) ergebnisneutral in das Eigenkapital eingestellt. Die erfolgsneutrale Erfassung von Währungstransaktionen (Hedging-Transaktionen) erhöhte die Gewinnrücklagen um 12.520 TEUR. Währungsumrechnungsdifferenzen zwischen dem Stichtagskurs innerhalb der Bilanz und dem Durchschnittskurs innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung werden im Eigenkapital verrechnet.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse wesentlicher Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

in EUR	Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2006	31.12.2005	2006	2005
100 Britische Pfund	148,36795	145,92149	146,66586	146,22527
100 Dänische Kronen	13,41031	13,40393	13,40642	13,41948
100 Kroatische Kuna	13,60267	13,56677	13,65309	13,51375
100 Norwegische Kronen	12,14772	12,52348	12,42563	12,48323
100 Polnische Zloty	26,09263	25,90674	25,67042	24,85658
100 Rumänische Lei	29,57705	27,17244	28,38295	27,61400
100 Schwedische Kronen	11,06219	10,65133	10,81146	10,77407
100 Schweizer Franken	62,16586	64,30455	63,56688	64,58462
100 Slowakische Kronen	2,90318	2,63992	2,68810	2,59075
100 Slowenische Tolar	0,41729	0,41753	0,41737	0,41742
100 Tschechische Kronen	3,63769	3,44828	3,52978	3,35783
100 Ungarische Forint	0,39777	0,39546	0,37855	0,40313
100 US-Dollar	75,76906	84,76731	79,30057	80,36759

6. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vom 31.12.2005 werden unverändert angewandt.

Wienerberger bilanziert gratis zugeteilte Emissionsrechte für CO₂-Emissionen gemäß der EU-Emissionshandelsrichtlinie RL 2003/87/EG wie im Vorjahr auf Basis von IAS 20 und IAS 38 mit den Anschaffungskosten von Null. Systemkonform sind auch in der Gewinn- und Verlustrechnung nur Aufwendungen für notwendige Beschaffungen wegen zu geringer Zuteilung bzw. Erträge aus der Veräußerung überzähliger Emissionsrechte enthalten.

Das Cash-flow Statement wurde weiter aufgegliedert, um den Anforderungen des IAS 7 besser gerecht zu werden. Nunmehr wird vom Ergebnis vor Steuern ausgegangen. Zins- und Steuerzahlungen werden direkt im Cash-flow aus dem Ergebnis gezeigt. Die entsprechenden Anpassungen finden sich im Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit sowie im Finanzierungs-Cash-flow wieder. Die Vorjahreszahlen wurden in den entsprechenden Positionen angepasst.

Der Konzernabschluss wurde unter Beibehaltung folgender Grundsätze aufgestellt:

Ertrags- und Aufwandsrealisierung: Erträge aus Lieferungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Auftragslage: Angaben zur Auftragslage sind für die Beurteilung der Geschäftstätigkeit der Wienerberger AG irrelevant. Auf eine Darstellung wird daher verzichtet.

Immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagen: Erworbene immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare oder nutzungsbedingte (Tongruben) Abschreibungen, angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben Einzelkosten angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung und des Vertriebs werden nicht aktiviert. Bei wesentlichen Werksneubauten sind Fremdkapitalkosten für den Zeitraum der Errichtung aktiviert. Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagengegenstände (Komponenten-Ansatz).

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen überwiegend folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Produktionsgebäude (inkl. Lagerhallen)	25 Jahre	Öfen und Trockner (Vormauerziegel)	10 – 20 Jahre
Verwaltungsgebäude	40 – 50 Jahre	Sonstige Maschinen	5 – 15 Jahre
Wohngebäude	40 – 50 Jahre	Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 10 Jahre
Öfen und Trockner (Hintermauerziegel und Dach)	8 – 15 Jahre	Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	3 – 10 Jahre

Über das Ausmaß der planmäßigen Abschreibung hinausgehende wesentliche und andauernde Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Reparaturkosten, die die voraussichtliche Nutzungsdauer nicht verlängern, werden als laufender Aufwand gebucht. Bei Qualifikation einer Anlage als zur Veräußerung vorgesehen gemäß IFRS 5 wird die laufende Abschreibung ausgesetzt.

Werden Sachanlagen stillgelegt, verkauft oder aufgegeben, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst, solange es sich in der Höhe um jährlich wiederkehrende vergleichbare Vorgänge handelt.

Gemietete Sachanlagen, die aus wirtschaftlicher Betrachtungsweise als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind (Finanzierungsleasing) werden in Übereinstimmung mit IAS 17 (Accounting for Leases) zu den Anschaffungskosten angesetzt, die im Falle des Kaufs angefallen wären. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer, oder wenn kürzer, über die Laufzeit des Leasingvertrags. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind passiviert.

Subventionen und Investitionszuschüsse (insbesondere deutsche Investitionszulage) werden passiviert und entsprechend der Nutzungsdauer des zugeordneten Vermögenswerts verbraucht.

Gemäß IAS 36 (Impairment of Assets) werden Vermögenswerte, bei denen Hinweise auf Wertminderungen vorliegen und deren Barwerte (Abzinsung mit WACC 7,5 %) der zukünftigen Einzahlungsüberschüsse unter den Buchwerten liegen, auf den Nutzwert oder einen möglichen Einzelveräußerungs- bzw. Liquidationswert abgeschrieben. In der Wienerberger Gruppe werden dabei in der Regel zusammengefasste Werkseinheiten als zahlungsmittelgenerierende Einheiten definiert. Die zukünftigen Einzahlungsüberschüsse basieren auf internen Planungen, welche detailliert für 2007 und mit geringen Vereinfachungen für die nachfolgenden drei Jahre 2008, 2009 und 2010 erstellt werden. Die Qualität der Planungsdaten wird laufend durch eine Abweichungsanalyse mit den aktuellen Ergebnissen überprüft. Diese Erkenntnisse werden bei der Erstellung des nächsten Jahresplans berücksichtigt. Für die Jahre 2011 bis 2021 wird der Zahlungsüberschuss des Planjahres 2010 zugrunde gelegt. Die Berechnung des Barwertes der Zahlungsüberschüsse umfasst somit lediglich 15 Berichtsjahre.

Wesentlicher Faktor für den Nutzwert sind Annahmen über zukünftige lokale Markt- und Mengenentwicklungen. Der Nutzwertermittlung liegen deshalb Annahmen von Euroconstruct und Erfahrungswerte der Vergangenheit zugrunde, die mit Wirtschaftsforschern in den regionalen Märkten abgestimmt werden. Die Marktwachstumsraten können dabei im kurzfristigen, detailliert geplanten Zeitraum von vier Jahren in einzelnen Jahren zwischen –5 und +5 % liegen; nach den vier Jahren wird meist von durchschnittlichem Marktwachstum von 0 bis +2 % ausgegangen. Bei der Einschätzung der Kostenstrukturen wird dabei in der Regel von den Erfahrungswerten der Vergangenheit in der Wienerberger Gruppe ausgegangen und diese extrapoliert.

Bei Entfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen oder bei möglicher Wiederverwertbarkeit von außerplanmäßig abgeschriebenen Sachanlagen werden im Sachanlagevermögen entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Firmenwerte, die aufgrund einer Wertminderung einmal abgeschrieben wurden, werden gem. IFRS 3 nicht mehr zugeschrieben.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Finanzanlagen: Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden, sofern es sich nicht um Anteile von untergeordneter Bedeutung handelt grundsätzlich nach der Equity-Methode bewertet. Die übrigen Beteiligungen sind mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Bei Anzeichen von nachhaltigen Wertminderungen wird eine Abschreibung durchgeführt. Abschreibungen und Zuschreibungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Vorräte: Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten. Bei der Bewertung der Vorräte kommt das gleitende Durchschnittspreisverfahren zur Anwendung. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden die direkt zurechenbaren Kosten und die anteiligen Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen unter Annahme einer Normalauslastung (zwischen 85 und 100 % der Kapazität) einbezogen. Fremdkapitalzinsen sowie Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten sind nicht Bestandteil der Herstellungskosten im Umlaufvermögen. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer bzw. aus verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden angemessene Abschläge berücksichtigt.

Forderungen: Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Zinsenlose oder unverzinsten Forderungen mit einer Laufzeit über einem Jahr werden mit dem abgezinsten Barwert angesetzt. Fremdwährungsforderungen aus den Einzelabschlüssen werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Wertpapiere werden im Zugangszeitpunkt mit ihren Anschaffungskosten erfasst und in den Folgeperioden mit aktuellen beizulegenden Werten basierend auf Börsenotierungen bewertet. Schwankungen im Marktwert werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst. Der Ansatz von Finanzaktiva erfolgt am Handelstag, dies ist der Zeitpunkt an dem sich das Unternehmen zum Kauf oder Verkauf verpflichtet.

Rückstellungen: Die Rückstellungen für Abfertigungen – vorwiegend für österreichische Dienstnehmer – werden vereinfacht auf Basis einer finanzmathematischen Berechnung unter Zugrundelegung eines Pensionseintrittsalters von 65 (Männer) bzw. 60 (Frauen) Jahren und eines Rechnungszinssatzes von 4 % nach dem Teilwertverfahren berechnet.

In der Wienerberger Gruppe gibt es beitragsorientierte und leistungsorientierte Pensionszusagen. Bei beitragsorientierten Pensionszusagen (Defined Contribution) bestehen nach der Zahlung der Prämien keine weiteren Verpflichtungen für den Arbeitgeber. Bei leistungsorientierten Pensionszusagen (Defined Benefit) wird dem Mitarbeiter ein bestimmter Pensionsbetrag zugesagt. Das Risiko bezüglich der tatsächlichen Pensionsauszahlungshöhe wird bis zum Auszahlungszeitpunkt vom Unternehmen getragen. Die Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen werden nach dem „Anwartschaftsbarwertverfahren“ (Projected-Unit-Credit-Method) errechnet. Bei der Bewertung von Altersversorgungsleistungen finden zukünftige Gehaltssteigerungen und Steigerungen leistungsorientierter Zusagen Berücksichtigung. Den Berechnungen liegt ein Rechnungszinsfuß zwischen 4,5 % (Europa) und 5,75 %, eine erwartete Einkommensentwicklung von 2,5 – 5,0 %, erwartete Rententrends von 1,0 – 5,75 %, durchschnittliche Fluktuationen von 2,0 – 5,0 % und erwartete Erträge von 4,55 – 7,8 % auf das Planvermögen zugrunde. Die Berechnung der Pensionsrückstellungen wird von Versicherungsmathematikern durchgeführt.

Wegen ihres Versorgungscharakters werden jene US-amerikanischen Verpflichtungen, welche die Abgeltung von Krankheitskosten ehemaliger Mitarbeiter in Ruhestand betreffen, in der Position Pensionsrückstellungen ausgewiesen.

Die Pensionsrückstellungen wurden mit dem Planvermögen saldiert, das für die Abdeckung der Verpflichtungen gehalten wird. Die die Pensionsverpflichtungen übersteigenden Marktwerte des Planvermögens sind innerhalb der sonstigen kurzfristigen Forderungen ausgewiesen.

Wesentliche versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden nicht im Jahr des Entstehens ergebniswirksam erfasst, sondern über die verbleibende Restdienstzeit der aktiven Belegschaft (Korridor-Regelung) amortisiert.

In Übereinstimmung mit IAS 12 (revised) werden alle temporären Bewertungs- und Bilanzierungsdifferenzen zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz in die latente Steuerabgrenzung einbezogen. Für die Abgrenzung werden – unter Beachtung des lokalen Steuersatzes des betroffenen Konzernunternehmens – die bei der Auflösung der Unterschiedsbeträge erwarteten künftigen Steuersätze angewandt. Zukünftige Steuersatzänderungen werden berücksichtigt, wenn sie zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung bereits gesetzlich beschlossen wurden.

Rekultivierungsverpflichtungen für Tongruben werden beim Erwerb der Tongruben gemäß IAS 16 (anzuwenden ab 1.1.2005) passiviert. Die der Rekultivierungsverpflichtung zu Grunde gelegten Annahmen richten sich im Wesentlichen nach landesspezifischen Gegebenheiten. Die Rekultivierungsverpflichtungen für vor dem Jahr 2005 erworbene Tongruben werden gemäß der Übergangsregelung des IAS 16 auf Basis der abgebauten Menge passiviert. Sonstige Verbindlichkeiten, die bezüglich ihrer Fälligkeit oder ihrer Höhe ungewiss sind, werden gemäß IAS 37 passiviert.

Verbindlichkeiten: Verbindlichkeiten werden bei Zuzählung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrages abzüglich Transaktionskosten erfasst. Ein Agio, Disagio oder sonstiger Unterschied zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit nach der Effektivzinsmethode verteilt und im Finanzergebnis erfasst. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Derivative Finanzinstrumente: Zins- und Währungsswaps sowie Fremdwährungstermingeschäfte werden bei Vertragsabschluss zu Anschaffungskosten angesetzt und in den Folgeperioden mit dem Marktwert bewertet. Zur Ermittlung der Marktwerte werden für börsengehandelte Wertpapiere die aktuellen Börsenkurse herangezogen. Für nicht börsengehandelte Zinsinstrumente werden die Marktwerte durch Abzinsung der künftigen Zahlungen unter Verwendung eines aktuellen Marktzinssatzes ermittelt. Die Marktbewertungen von derivativen Instrumenten, die gemäß IAS 39 als Cash-flow Hedging Instrumente zu klassifizieren sind (vor allem Währungsswaps), werden ergebnisneutral (Hedging Reserve) eingebucht. Ineffektivitäten im Bereich der Cash-flow Hedges sind unwesentlich. Bei Fair Value Hedges (vor allem Zinsswap) wird die Bewertung des Grundgeschäftes um den Betrag der der Marktbewertung des abgesicherten Risikos entspricht, ergebniswirksam angepasst.

Ergebnis je Aktie: Das Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem das Konzernergebnis nach Minderheitenanteilen durch die gewichtete Anzahl der ausgegebenen Aktien (abzüglich der eigenen Aktien) dividiert wird. Aufgrund des Aktienoptionsplans bestehen Optionsrechte für Wienerberger Manager.

Schätzungen: Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Segmentberichterstattung: Nach dem „Management Approach“ müssen die Geschäftsbereiche bei der primären Segmentberichterstattung entsprechend der internen Berichtsstruktur definiert werden. Die Geschäftsbereiche sind daher bei Wienerberger

nach Regionen strukturiert. Die Aufteilung von EBITDA, EBIT, Vermögen, Capital Employed sowie Gesamtinvestitionen erfolgt nach dem Sitz der Gesellschaften. Bei der sekundären Segmentberichterstattung wird nach den Produktgruppen Hintermauerziegel, Vormauerziegel, Dachsysteme, Flächenbefestigungen und Sonstiges segmentiert.

Verrechnungspreise: Zwischen den einzelnen strategischen Geschäftsfeldern bestehen nur teilweise regionale Liefer- und Leistungsbeziehungen. Bei Warenlieferungen erfolgt die Bestimmung des konzerninternen Verrechnungspreises zu marktüblichen Bedingungen nach der Wiederverkaufspreismethode. Bei konzerninternen Leistungsbeziehungen basiert die Verrechnung zu marktüblichen Bedingungen nach der Kostenaufschlagsmethode.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

7. Umsatzerlöse

Der konsolidierte Umsatz erhöhte sich um 14 % auf 2.225.040 TEUR. Bereinigt um die Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen und Wechselkurseffekten betrug die organische Umsatzveränderung 10 % (Vorjahr: 4 %). Im Segment Zentral-Osteuropa ergaben sich in allen Ländern signifikante Umsatzsteigerungen. Der Umsatz in Deutschland stieg sowohl organisch als auch akquisitionsbedingt durch die Zukäufe mehrerer Mauer- und Dachziegelwerke. Die Umsätze in der Schweiz lagen leicht über, jene in Italien leicht unter dem Vorjahr. Das Segment Nord-Westeuropa konnte den Umsatz durch organisches Wachstum sowie den Zukauf des Mauerziegelwerkes Ampe in Belgien deutlich erhöhen. Die Umsatzsteigerung bei den amerikanischen Ziegelaktivitäten ist zur Gänze akquisitionsbedingt, der Rückgang des Marktes bedingte einen organischen Umsatzrückgang. Der Konzernumsatz wurde durch Währungseffekte mit 1.772 TEUR erhöht, wobei positiven Effekten aus osteuropäischen Währungen ein schwächerer US-Dollar gegenüberstand. Die Umsatzerlöse sind nach Geschäftsbereichen und Regionen detailliert in der Segmentberichterstattung auf den Seiten 92 und 93 dargestellt.

8. Materialaufwand und Abschreibungen

In den Herstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sind Material-, Instandhaltungsaufwendungen, Handelswareneinsätze und Aufwendungen für Energie enthalten:

in TEUR	2006	2005
Materialaufwand	310.691	267.199
Instandhaltungsaufwand	136.524	120.653
Handelswareneinsatz	127.107	105.650
Energieaufwand	315.987	250.364
Gesamt	890.309	743.866

Die ausgewiesenen Aufwendungen werden um Erträge in der Höhe von 5.171 TEUR (Vorjahr: 8.301 TEUR) für die Erhöhung des Bestandes an Halb- und Fertigfabrikaten sowie Aktivierungen beim Bau von qualifizierten Vermögensgegenständen des Anlagevermögens reduziert.

Um eine bessere betriebswirtschaftliche Analyse zu ermöglichen, werden Instandhaltungsaufwendungen separat ausgewiesen. Der im Jahr 2005 im Materialaufwand enthaltene Teil von 83.591 TEUR wurde in den Vergleichszahlen angepasst. Desweiteren wurden die bezogenen Leistungen in Instandhaltungsaufwände von 37.062 TEUR, Aufwendungen für Umweltschutzmaßnahmen von 8.096 TEUR, Aufwendungen für Dienstleistungen von 16.174 TEUR, Aufwendungen für interne Transporte von 9.516 TEUR und übrige sonstige Aufwendungen von 2.932 TEUR aufgeteilt.

Die Materialaufwendungen setzten sich aus Aufwendungen für Ton, Sand, Sägespäne und weitere Zuschlagsstoffe, Palettenverbrauch und Verpackungsmaterialien zusammen. Instandhaltungsaufwendungen betreffen den Einsatz von geringwertigen Ersatzteilen sowie Dienstleistungen von Dritten. In den Herstellungs-, Vertriebs-, Verwaltungskosten und sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind folgende Abschreibungen enthalten:

<i>in TEUR</i>	2006	2005
planmäßige Abschreibungen	166.009	154.082
außerplanmäßige Abschreibungen	2.780	4.030
	168.789	158.112
Firmenwertabschreibungen	3.534	0
Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	172.323	158.112

Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 Business Combinations nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich einem Impairment Test unterzogen (siehe 6. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden). Bei den verbuchten Firmenwertabschreibungen handelt es sich um Wertberichtigungen des Firmenwertes aus dem Erwerb der Optiroc Gruppe im Segment Nord-Westeuropa. Betroffen sind die Vormauerziegelaktivitäten in Dänemark und Norwegen, wo im Zuge der Impairment Tests ein Abwertungsbedarf festgestellt wurde, da der erzielbare Ertrag der Aktivitäten die Buchwerte unterschritt. Auslöser für die Abwertungen sind langfristig gesunkene Margen-Erwartungen, die vor allem auf gestiegene Herstellkosten zurückzuführen sind.

9. Personalaufwand

In den Herstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sind folgende Personalaufwendungen enthalten:

<i>in TEUR</i>	2006	2005
Löhne	213.850	201.051
Gehälter	179.315	166.315
Aufwendungen aus Aktienoptionsplänen	2.181	1.250
Aufwendungen für Abfertigungen	6.735	5.415
Aufwendungen für Altersversorgung	10.850	11.584
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	95.408	82.323
sonstige Sozialaufwendungen	11.517	18.545
Personalaufwand	519.856	486.483

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2006 betrugen 3.854 TEUR (Vorjahr: 3.618 TEUR), davon entfallen 2.186 TEUR auf variable und 1.668 TEUR auf fixe Gehaltsbestandteile. Für aktuell tätige Vorstandsmitglieder wurden im Geschäftsjahr 1.212 TEUR (Vorjahr: 1.075 TEUR) an Pensionsaufwendungen in Form von Beiträgen zu Pensionskassen (beitragsorientierte Zusagen) und Bildung von Pensionsrückstellungen (leistungsorientierte Zusagen) verbucht. An frühere Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen wurden Zahlungen von 595 TEUR (Vorjahr: 589 TEUR) getätigt.

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2006 Bezüge von insgesamt 295 TEUR (Vorjahr: 273 TEUR) ausbezahlt. Die Gesamtvergütung an den Aufsichtsrat errechnet sich für die Bezüge 2005 (Auszahlung in 2006) als Prozentsatz vom Ergebnis nach Steuern vor Minderheitenanteilen. Die Vergütungen der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder (Kapitalvertreter) werden entsprechend dem Umfang ihrer Tätigkeit aufgeteilt und sind im Vergütungsbericht auf Seite 32 dargestellt.

Haftungen für Kredite sowie Firmenkredite von Gesellschaften der Wienerberger Gruppe an Vorstände und Aufsichtsräte bestehen nicht.

Die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat ist auf den Seiten 20 und 26 dargestellt. Auf Seite 32 ist der Aktienbesitz der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder angeführt. Über die Entlohnung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates wird im Vergütungsbericht auf den Seiten 30 bis 32 im Detail informiert. Der Aufwand aus dem Aktienoptionsplan ist auf Seite 125 dargestellt.

10. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug:

	2006		2005	
	Gesamt	davon in Gemeinschaftsunternehmen	Gesamt	davon in Gemeinschaftsunternehmen
Mitarbeiter in Werken	9.526	456	10.051	440
Mitarbeiter in Verwaltung	1.151	76	1.111	73
Mitarbeiter im Vertrieb	2.962	177	2.165	166
Gesamte Mitarbeiter im Konzern	13.639	709	13.327	679
davon Lehrlinge	63	2	39	3

Durch Änderungen im Konsolidierungskreis veränderte sich der Mitarbeiterstand per Saldo um 722 Personen. Arbeitnehmer von anteilmäßig einbezogenen Unternehmen sind entsprechend der Höhe der Beteiligung eingerechnet.

11. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den Herstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sind folgende sonstige betrieblichen Aufwendungen enthalten:

<i>in TEUR</i>	2006	2005
Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und Ertrag fallen	23.680	21.419
Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen exklusive Finanzanlagen	4.949	3.102
Transportaufwände für Zustellungen an Kunden	110.490	109.794
Aufwand für interne Transporte	79.583	55.350
Aufwendungen für Umweltschutzmaßnahmen	8.900	8.096
Aufwendungen aus uneinbringlichen Forderungen	1.175	942
Aufwendungen für Dienstleistungen	117.001	105.961
Übrige	71.702	57.531
Sonstige betriebliche Aufwendungen	417.480	362.195

Im Vergleich zum Vorjahr wurden die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nach den Aufwandsarten gegliedert. Die Vorjahreszahlen, die nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert waren, wurden entsprechend angepasst. Eine Überleitung der Aufwendungen nach dem Gesamtkostenverfahren zu den Aufwendungen nach dem Umsatzkostenverfahren ist auf Seite 106 dargestellt.

Die Dienstleistungsaufwendungen enthalten vor allem Aufwendungen für Reisen und Fahrten, Recht und Beratung, Werbung, Leihpersonal, Telekommunikation. Die übrigen sonstigen Aufwände setzen sich in erster Linie aus Mietaufwendungen, Aufwendungen für Provisionen, Patent- und Markenrechte, Bewirtungsaufwendungen sowie Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen zusammen. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen beschränken sich bei Wienerberger auf Kosten für Produktentwicklung, Verfahrenstechnik, Verbesserung von Umweltstandards sowie Labortätigkeiten. Die Entwicklungskosten nach erfolgreicher Forschung werden in der Regel bei den jeweiligen Anlagen aktiviert. In 2006 betrug der Forschungsaufwand 5.231 TEUR (Vorjahr: 3.595 TEUR).

12. Sonstige betriebliche Erträge

Im Vergleich zum Vorjahr wurden die sonstigen betrieblichen Erträge nach den Ertragsarten gegliedert. Die Vorjahreszahlen, welche nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert waren, wurden entsprechend angepasst. Eine Überleitung der Aufwendungen und Erträge nach dem Gesamtkostenverfahren zu den Aufwendungen bzw. Erträgen nach dem Umsatzkostenverfahren ist unter Punkt 13 dargestellt.

<i>in TEUR</i>	2006	2005
Erträge aus dem Abgang von und Zuschreibung auf das Anlagevermögen exklusive Finanzanlagen	14.617	12.261
Erträge aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	3.984	3.104
Erträge aus Zuschüssen	4.009	3.272
Erträge aus Versicherungsansprüchen	1.623	3.906
Übrige	45.101	35.522
Sonstige betriebliche Erträge	69.334	58.065

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge sind umsatznahe Erlöse, die nicht Teil der unmittelbaren Umsatztätigkeit der Wienerberger Gruppe sind.

13. Überleitung Ergebnis nach Umsatzkosten- und Gesamtkostenverfahren

In der Gewinn- und Verlustrechnung nach Umsatzkostenverfahren werden die Aufwendungen nach einzelnen Funktionsbereichen gegliedert. Beim Gesamtkostenverfahren werden jedoch die einzelnen Aufwandsarten dargestellt und um Lagerbewegungen bei Halb- und Fertigfabrikaten im Rahmen von Bestandsveränderungen korrigiert, sodass der entsprechende Aufwand der verkauften Menge ausgewiesen wird. Der Zusammenhang der beiden Verfahren stellt sich wie folgt dar, wobei die Bestandsveränderungen und Kostenaktivierungen, welche beim Bau von qualifizierten Vermögensgegenständen des Anlagevermögens anfallen, bei den Materialaufwendungen gezeigt werden:

<i>in TEUR</i>	Fracht-aufwand	Material-aufwand	Handels-wareneinsatz	Abschreibungen	Energie-aufwand	Personal-aufwand	Sonstige Erträge	Sonstige Aufwände	Gesamt
Herstellkosten	0	422.683	127.107	145.167	309.173	303.360	-8.079	104.293	1.403.704
Vertriebskosten	122.451	19.361	0	7.063	5.003	133.601	-3.007	125.449	409.921
Verwaltungskosten	0	0	0	9.276	760	82.622	-3.977	40.609	129.290
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	0	7.283	1.051	273	0	24.678	33.285
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0	0	0	-54.271	0	-54.271
Firmenwertabschreibung	0	0	0	3.534	0	0	0	0	3.534
	122.451	442.044	127.107	172.323	315.987	519.856	-69.334	295.029	1.925.463

14. Nicht-wiederkehrende Aufwendungen und Erträge

Als Reaktion auf geänderte Marktbedingungen sind im Geschäftsjahr 2006 Restrukturierungsaufwendungen für die permanente Schließung von einem Werk in Tschechien und zwei in den USA von 7.141 TEUR (davon 6.741 TEUR außerplanmäßige Abschreibungen) angefallen. Diese Einmalaufwendungen wurden, um eine bessere Vergleichbarkeit zu gewährleisten, gesondert in der Zeile nicht-wiederkehrende Abschreibungen und Vorsorgen aus Restrukturierungen dargestellt und sind somit nicht in den laufenden Aufwendungen inkludiert.

Im 4. Quartal 2006 wurde eine Liegenschaft im Süden Wiens mit einem Buchgewinn von 5.056 TEUR (Veräußerungserlös 5.851 TEUR) veräußert. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres entstand bei einem Veräußerungserlös von 15.670 TEUR ein Buchgewinn von 10.637 TEUR. Die Höhe des Buchgewinnes sowie das Ausmaß der Liegenschaft entsprechen nicht üblichen Buchgewinnen, die im laufenden Geschäft erzielt werden. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde der Ertrag daher separat in der Zeile nicht-wiederkehrende Erträge ausgewiesen.

15. Zinsergebnis

Das Zinsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2006	2005
Zinserträge und ähnliche Erträge	34.661	25.435
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	-82.828	-68.861
Zinsergebnis	-48.167	-43.426

16. Sonstiges Finanzergebnis

Das sonstige Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2006	2005
Beteiligungsergebnis von verbundenen Unternehmen	-1.271	-633
Beteiligungsergebnis von sonstigen Unternehmen	540	534
Beteiligungsergebnis	-731	-99
Marktwertbewertung Wertpapiere	-703	2.713
Kursdifferenzen	6.978	378
Bankspesen und Bereitstellungsgebühren	-3.684	-7.369
Wertpapiere und Sonstiges	2.591	-4.278
Sonstiges Finanzergebnis	1.860	-4.377

Die Zeile Bankspesen und Bereitstellungsgebühren enthält außer laufenden Aufwendungen auch Aufwendungen aus der Verteilung von Transaktionskosten bei der Aufnahme von Krediten oder Anleihen (vor allem Bankgebühren) über die Laufzeit der Finanzierung. Die Auflösung von Agio und Disagio wird im Zinsergebnis ausgewiesen.

17. Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind sowohl die in den einzelnen Gesellschaften gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag als auch die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

in TEUR	2006	2005
laufender Steueraufwand	44.706	35.572
latenter Steueraufwand	14.292	19.262
Ertragsteuern	58.998	54.834

Der effektive Steuersatz betrug im Berichtsjahr 21,3 % (Vorjahr: 21,8 %). Der Effektivsteuersatz ist ein gewichteter Durchschnitt der effektiven lokalen Ertragsteuersätze aller einbezogenen Tochtergesellschaften.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem in 2006 gültigen österreichischen Körperschaftsteuersatz von 25 % (Vorjahr: 25 %) und der ausgewiesenen Konzernsteuerquote stellen sich folgendermaßen dar:

<i>in TEUR</i>	2006	2005
Ergebnis vor Ertragsteuern	277.339	251.267
Ertragsteueraufwand zum Steuersatz von 25 %	-69.335	-62.817
Abweichende ausländische Steuersätze	-8.391	-9.398
Nicht temporäre Differenzen sowie Steueraufwendungen und Steuererträge aus Vorperioden	14.999	17.320
Veränderung der Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern sowie Verluste, auf die keine latenten Steuern aktiviert wurden	1.550	-807
Steuersatzänderungen	2.179	868
Effektivsteuerbelastung	-58.998	-54.834
Effektivsteuersatz in %	21,3	21,8

18. Ergebnis je Aktie, Vorschlag für die Gewinnverteilung

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beträgt aktuell 74.167.796. Wienerberger hat im Zeitraum vom 10.7. bis 21.7.2006 ein Aktienrückkaufprogramm vor allem zur Bedienung der Aktienoptionspläne durchgeführt, bei dem in Summe 250.000 eigene Aktien erworben wurden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden vom Wienerberger Management 305.000 Optionen auf Wienerberger Aktien zum Preis von 15,50 EUR je Aktie aus 2003 und 30.000 Optionen zum Preis von 18,00 EUR je Aktie aus 2002 ausgeübt. Diese Aktien stammen aus dem Bestand der eigenen Aktien. Zum Stichtag 31.12.2006 wurden 850.005 (Vorjahr: 935.005) eigene Aktien gehalten, die für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie in Abzug gebracht werden. Daraus resultiert eine gewichtete Aktienanzahl von 73.308.816 für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie 2006.

<i>in Stück</i>	2006	2005
ausgegebene Aktien	74.167.796	74.167.796
eigene Aktien	850.005	935.005
gewichtete Aktien	73.308.816	73.195.978

Das Ergebnis je Aktie beträgt auf Basis des Konzernergebnisses von 215.946 TEUR (Vorjahr: 194.353 TEUR) 2,95 EUR (Vorjahr: 2,66 EUR). Bereinigt um die saldierten nicht-wiederkehrenden Aufwendungen und Erträge von -2.085 TEUR (Vorjahr: -728 TEUR) und Firmenwertabschreibungen von 3.534 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) ergibt sich ein Ergebnis je Aktie von 3,02 EUR (Vorjahr: 2,67 EUR). Optionen aus 2003, 2004, 2005 und 2006 führen zu einer Verwässerung der ausgegebenen Aktien nach IAS 33, da der Optionspreis unter dem Börsenkurs zum Abschlussstichtag liegt. Der verwässernde Effekt betrug 234.172 Aktien und führte zu einer minimalen Verringerung des Ergebnisses je Aktie auf 2,94 EUR (Vorjahr: 2,64 EUR).

Gemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Einzelabschluss der Wienerberger AG zum 31.12.2006 die Grundlage für die Dividendenausschüttung. Dieser Jahresabschluss weist einen Bilanzgewinn von 95.808.576,01 EUR aus. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn von 95.808.576,01 EUR auf das Grundkapital von 74.167.796 EUR eine Dividende von 1,30 EUR je Aktie, das sind 96.418.134,80 EUR abzüglich eines anteiligen Betrages für die eigenen Anteile von 1.105.006,50 EUR somit 95.313.128,30 EUR auszuschütten und den Restgewinn von 495.447,71 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Erläuterungen zum Cash-flow Statement

Das Cash-flow Statement der Wienerberger Gruppe zeigt, wie sich die Zahlungsmittel im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Zahlungsmittel (Fonds der liquiden Mittel) enthalten Kassa und Bankguthaben. Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie kurzfristige Bankverbindlichkeiten zählen nicht zu den Zahlungsmitteln. Die Auswirkungen von Akquisitionen von Gesellschaften sind dabei eliminiert und werden in der Position „Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen“ dargestellt. Die von ausländischen Konzerngesellschaften ausgewiesenen Beträge werden grundsätzlich zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Hiervon abweichend wird die Liquidität wie in der Bilanz zum Stichtagskurs angesetzt.

Um den Anforderungen des IAS 7 besser gerecht zu werden, wurde der Cash-flow weiter aufgegliedert. Nunmehr wird vom Ergebnis vor Steuern ausgegangen. Zins- und Steuerzahlungen werden direkt im Cash-flow aus dem Ergebnis gezeigt. Die entsprechenden Anpassungen finden sich im Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit sowie im Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit wieder. Die Vorjahreszahlen wurden in den entsprechenden Positionen angepasst.

19. Cash-flow aus Investitionstätigkeit

Aus dem Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen resultieren Ausgaben in der Höhe von 360.659 TEUR (Vorjahr: 278.628 TEUR). Davon entfallen 100.242 TEUR auf Instandhaltungs-, Ersatz-, Rationalisierungs- und Umweltinvestitionen (Normalinvestitionen) sowie 260.417 TEUR auf Werksneubauten, -erweiterungen und Akquisitionen (Wachstumsinvestitionen). Im Finanzanlagevermögen wurden Investitionen von 3.946 TEUR (Vorjahr: 233 TEUR) getätigt.

Die Einzahlungen aus Anlagenabgängen betrugen 29.206 TEUR (Vorjahr: 61.398 TEUR). Aus diesen Anlagenabgängen resultieren Gewinne in Höhe von 13.183 TEUR (Vorjahr: 17.691 TEUR).

Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen:

<i>in TEUR</i>	2006	2005
Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen	161.388	44.652
Zahlungsmittelzufluss aus Erstkonsolidierungen	742	-496
Erwerb Minderheitenanteile	7.613	15.879
Abgang liquider Mittel aus Endkonsolidierungen	0	0
Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen	169.743	60.035

In der Position Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen von 169.743 TEUR (Vorjahr: 60.035 TEUR) wird der Kaufpreis für das anteilige Eigenkapital inklusive übernommener Schulden (debt-free company) dargestellt.

Die Überleitung von Gesamtinvestitionen in Normal- und Wachstumsinvestitionen der Wienerberger Gruppe lässt sich wie folgt darstellen:

<i>in TEUR</i>	2006	2005
Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen	360.659	278.628
Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen	169.743	60.035
Gesamtinvestitionen	530.402	338.663
Instandhaltungs-, Ersatz-, Rationalisierungs- und Umweltinvestitionen	100.242	88.212
Normalinvestitionen	100.242	88.212
Auszahlungen für Werksneubauten und Revitalisierungen	260.417	190.416
Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen	169.743	60.035
Wachstumsinvestitionen	430.160	250.451

Erläuterungen zur Bilanz

20. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist auf den Seiten 90 und 91 dargestellt. Der Einfluss aus der Veränderung des Konsolidierungskreises ist in einer gesonderten Spalte ausgewiesen. Als Währungsänderungen sind jene Beträge angegeben, die sich bei den Auslandsgesellschaften aus der unterschiedlichen Umrechnung der Vermögensgegenstände mit den Wechselkursen zu Jahresbeginn und Jahresende ergeben.

Die Firmenwerte verteilen sich wie folgt auf die strategischen Geschäftsfelder:

<i>in TEUR</i>	2006	2005
Zentral-Osteuropa	44.740	30.792
Zentral-Westeuropa	65.629	59.434
Nord-Westeuropa	298.198	289.252
USA	195.625	152.421
Beteiligungen und Sonstiges	141	141
Firmenwerte	604.333	532.040

Die Firmenwerte in Nord-Westeuropa resultieren vor allem aus der Akquisition der Aktivitäten in Großbritannien (73.182 TEUR) sowie des Dachziegelgeschäftes in Belgien, den Niederlanden und Frankreich (insgesamt 187.776 TEUR). In den USA verteilen sich die Firmenwerte auf den Erwerb von General Shale (138.157) und der Robinson Gruppe (57.468). Im Anlagevermögen sind Grundwerte von 296.103 TEUR (Vorjahr: 267.571 TEUR) enthalten. Für Werksneubauten im Geschäftsjahr 2006 wurden Bauzeitinsen und Kursdifferenzen bis zur Fertigstellung von 3.040 TEUR (Vorjahr: 1.005 TEUR) berücksichtigt. Vom gesamten Anlagevermögen erfüllen 1.021 TEUR die Kriterien des IFRS 5 zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche wobei ein Verkauf innerhalb eines Jahres sehr wahrscheinlich ist.

Die Wienerberger Gruppe nimmt neben dem operativen Leasing vereinzelt auch **Finanzierungsleasing** in Anspruch. Das Sachanlagevermögen enthält aus Finanzierungsleasingverträgen folgende Vermögensgegenstände:

in TEUR	2006	2005
Anschaffungskosten	32.514	29.350
Abschreibungen (kumuliert)	9.466	10.715
Buchwert	23.048	18.635

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen bestehen aufgrund von Leasing-, Lizenz-, Miet- und Pachtverträgen Verpflichtungen in folgendem Umfang:

in TEUR	2006	2005
im folgenden Jahr	18.249	14.550
in den folgenden zwei bis fünf Jahren	66.251	46.660
über fünf Jahre	19.618	19.399

Zahlungen aus operativen Leasing-, Lizenz-, Miet- und Pachtverträgen betrugen 34.120 TEUR (Vorjahr: 29.089 TEUR).

In der Bilanzposition als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind Liegenschaften und Gebäude mit einem Buchwert von 28.773 TEUR (Vorjahr: 32.984 TEUR) enthalten, die nicht im laufenden Geschäftsbetrieb eingesetzt werden. Sie sind mittel- bis langfristig zur Veräußerung vorgesehen und somit als „Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ zu qualifizieren (investment property). Die aus vergleichbaren Veräußerungsvorgängen abgeleiteten Zeitwerte dieser Vermögensgegenstände werden mit 39.917 TEUR (Vorjahr: 43.456 TEUR) angenommen. Im Geschäftsjahr 2006 erwirtschafteten diese Liegenschaften Miet- und sonstige Erträge von 12 TEUR (Vorjahr: 261 TEUR). In 2006 wurden als „Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ mit einem Buchwert von 6.439 TEUR veräußert.

21. Vorräte

in TEUR	2006	2005
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	77.677	65.214
Unfertige Erzeugnisse	84.259	66.435
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	346.337	313.068
Geleistete Anzahlungen	1.570	1.162
Vorräte	509.843	445.879

Im Vergleich zum Vorjahr werden Paletten nicht mehr in der Position Fertige Erzeugnisse und Handelswaren sondern in der Position Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ausgewiesen. Die Vorjahresvergleichszahlen wurden um 15.791 TEUR angepasst. Zugekaufter Ton wird ab 2006 nicht mehr in den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen ausgewiesen, sondern gemeinsam mit selbst abgebautem Ton unter den unfertigen Erzeugnissen. Der Vorjahreswert wurde um 19.584 TEUR angepasst. Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von 6.796 TEUR (Vorjahr: 5.252 TEUR) wurden bei jenen Produkten verbucht, bei denen der Nettoveräußerungswert (Verkaufspreis abzüglich zuzurechnender Vertriebs- und Verwaltungskosten) geringer als die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten sind.

22. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Von den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten werden die erforderlichen Einzelwertberichtigungen direkt abgesetzt. Im Jahr 2006 wurden Wertberichtigungen von 1.175 TEUR (Vorjahr: 942 TEUR) berücksichtigt. Die Einzelwertberichtigungen zu Forderungen des Geschäftsjahres betragen weniger als 1 % des Forderungsbestandes und werden daher nicht einzeln aufgeführt.

Forderungenspiegel	2006			2005		
<i>in TEUR</i>	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	221.710	221.110	600	183.179	183.007	172
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Konzernunternehmen	615	615	0	1.228	1.228	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	222.325	221.725	600	184.407	184.235	172
Forderungen aus Finanzierungstätigkeit gegenüber Konzernunternehmen	11.456	11.456	0	12.556	8.042	4.514
Forderungen aus Darlehen	12.408	2.663	9.745	12.469	3.044	9.425
Pensionsverpflichtung übersteigender Marktwert des Fondsvermögens	9.461	9.461	0	9.054	9.054	0
Sonstige Rechnungsabgrenzungen	7.338	7.338	0	6.286	6.286	0
Übrige	74.969	58.803	16.166	63.202	47.280	15.922
Sonstige Kurzfristige Forderungen	115.632	89.721	25.911	103.567	73.706	29.861
Forderungen	337.957	311.446	26.511	287.974	257.941	30.033

Die Forderungen gegenüber Konzernunternehmen resultieren überwiegend aus Darlehensbeziehungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit einem Betrag von 12.737 TEUR (Vorjahr: 9.936 TEUR) wechselfähig verbrieft.

23. Konzerneigenkapital

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals der Jahre 2006 und 2005 ist auf Seite 89 dargestellt.

Effizientes Kapitalstrukturmanagement ist ein wesentliches Ziel von Wienerberger. Die Kapitalstruktur ist dabei im Zusammenhang mit der Anlagenintensität des Mauer- und Dachziegelgeschäfts zu sehen. Hauptaugenmerk wird auf eine ausreichende Eigenkapitalausstattung zur Sicherstellung der Unternehmensfortführung, der Finanzierung der Expansion und der Dividenden unter Beibehaltung der aktuellen Ratings von Standard & Poor's (BBB) und Moody's (Baa2) gelegt. In diesem Zusammenhang wesentliche Kennzahlen für Wienerberger sind die Entschuldungsdauer (Nettoverschuldung / EBITDA) und der Zinsdeckungsgrad (EBITDA / Zinsergebnis). Ziel von Wienerberger ist es, die Entschuldungsdauer unter 3,25 Jahren zu halten: am 31.12.2006 lag diese bei 2,5 (Vorjahr: 2,2). Die Zinsdeckung betrug Ende 2006 9,8 (Vorjahr: 9,9) und lag damit deutlich über dem Wert von 5,8, welcher gemäß unserer finanzpolitischen Vorgaben nicht unterschritten werden soll.

Wienerberger weist per 31.12.2006 ein Eigenkapital von 1.591.443 TEUR gegenüber 1.483.104 TEUR im Vorjahr auf. Der Anstieg des Eigenkapitals ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Gewinnrücklagen aus dem Einstellen des Periodengewinns zurückzuführen. Die Gewinnrücklagen von insgesamt 1.174.075 TEUR (Vorjahr: 1.031.209 TEUR) enthalten die Gewinnrücklagen der Wienerberger AG und sämtliche nicht im Rahmen der Kapitalkonsolidierung eliminierten Gewinnrücklagen von Tochterunternehmen. Das Konzernergebnis 2006 ohne Anteile anderer Gesellschafter ist innerhalb der Konzerngewinnrücklagen ausgewiesen.

Das Grundkapital der Wienerberger AG beträgt 74.167.796 EUR und ist in 74.167.796 nennwertlose Stückaktien zerlegt. Der Vorstand wurde in der Hauptversammlung vom 27. April 2006 ermächtigt, bis zu 10 % des Nennkapitals innerhalb von 18 Monaten zurückzukaufen. Darüber hinaus wurde dem Vorstand der Wienerberger AG durch Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2004 auf fünf Jahre die Möglichkeit einer Kapitalerhöhung durch Ausgabe von bis zu 31.639.486 Stückaktien eingeräumt. Jede Kapitalerhöhung im Rahmen dieser Ermächtigung ist vom Aufsichtsrat zu genehmigen. Im Jahr 2004 wurden im Rahmen dieser Ermächtigung 8.888.823 neue Aktien zur Finanzierung der Koramic Roofing Akquisition und anderer Wachstumsprojekte ausgegeben. Zusätzlich wurde durch Beschluss der Hauptversammlung am 11. Mai 2004 der Vorstand ermächtigt, in den nächsten fünf Jahren bis zu 1.000.000 Stückaktien zur Bedienung der Aktienoptionspläne auszugeben. Von dieser Möglichkeit wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

Wienerberger führt die Dividendenpolitik auch 2006 unverändert fort und plant rund 44 % (Vorjahr: 44 %) des Gewinns je Aktie auszuschütten. Gemäß dem österreichischen Aktiengesetz bzw. der Satzung der Wienerberger AG können – die qualifiziert mehrheitliche Zustimmung der Hauptversammlung vorausgesetzt – die Dividendenpolitik geändert, Kapitalerhöhungen bzw. Kapitalherabsetzungen durchgeführt, Aktienrückkaufprogramme gestartet, sowie das Investitionsprogramm adaptiert oder Vermögenswerte verkauft werden, um eine effiziente Kapitalstruktur zu wahren.

Der Streubesitz verteilt sich auf österreichische Anleger und internationale Investoren (siehe dazu Seite 35), wobei drei internationale Fonds jeweils mehr als 5 % am Grundkapital der Wienerberger besitzen. Capital Research and Management mit Sitz in Los Angeles und die englische Gesellschaft Lansdowne Partners Limited mit Sitz in London, haben im August bzw. September 2006 gemeldet, mehr als 5 % der Aktien an Wienerberger zu halten. AIM Trimark Investments, eine Tochtergesellschaft der kanadischen Investmentgesellschaft AMVESCAP PLC, hält bereits seit November 2005 mehr als 5 % vom Grundkapital der Wienerberger AG. Die Wienerberger Aktie notiert im „Prime Market“ der Wiener Börse. In den USA wird sie über ein „ADR Level 1 Programm“ der Bank of New York im OTC Markt gehandelt.

24. Rückstellungen

<i>in TEUR</i>	1.1.2006	Währungs- änderungen	Vdg. Konsolidie- rungskreis	Auflösung	Verbrauch	Zuführung	31.12.2006
Rückstellungen für Abfertigungen	13.442	8	-255	323	1.327	1.676	13.221
Rückstellungen für Pensionen	57.836	-1.220	1.021	636	7.814	5.824	55.011
Jubiläumsgeldrückstellung	4.393	15	299	410	375	870	4.792
Personalarückstellungen	75.671	-1.197	1.065	1.369	9.516	8.370	73.024
Latente Steuerrückstellungen	105.318	-4.177	0	1.995	1.343	12.766	110.569
Garantierückstellung	22.347	96	906	1.010	4.219	7.453	25.573
Rekultivierungsrückstellung	28.460	-83	751	1.142	2.220	3.192	28.958
Umweltrückstellungen	2.656	2	653	130	839	1.217	3.559
Sonstige langfristige Rückstellungen	53.463	15	2.310	2.282	7.278	11.862	58.090
Langfristige Rückstellungen	234.452	-5.359	3.375	5.646	18.137	32.998	241.683
Laufende Steuerrückstellungen	703	0	0	0	52	4.788	5.439
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	38.531	97	3.138	6.585	30.155	35.960	40.986
Kurzfristige Rückstellungen	39.234	97	3.138	6.585	30.207	40.748	46.425
Rückstellungen	273.686	-5.262	6.513	12.231	48.344	73.746	288.108

25. Rückstellungen für Pensionen

Bei Wienerberger haben alle Arbeiter und Angestellten in den Niederlanden, Großbritannien, den USA und der Schweiz sowie einige Personen des Managements Pensionszusagen. Zielsetzung für künftige Pensionsregelungen sind beitragsorientierte Modelle. Bereits im Jahr 2004 wurden mehrere **leistungsorientierte** Pensionsvereinbarungen mit aktiven Managern in **beitragsorientierte** Pensionskassenmodelle umgewandelt und bisher erworbene Ansprüche an eine Pensionskasse übertragen. Daneben bestehen vereinzelt nicht fondsgebundene leistungsorientierte Pensionszusagen vorwiegend an ehemalige Manager. Für die Pensionspläne bilden die geleisteten Dienstjahre die Grundlage. Die Altersversorgung der Mitarbeiter von General Shale (USA) beruht auf einem fondsgebundenen leistungsorientierten Pensionsplan sowie einer nicht fondsgebundenen (Alters-) Krankenversicherung. Der die gegenwärtige Pensionsverpflichtung übersteigende Marktwert des Planvermögens ist unter den sonstigen Forderungen ausgewiesen. ZZ Wancor (Schweiz) hat ein fondsgebundenes beitragsorientiertes Pensionsmodell mit einer ausgelagerten Pensionskasse. Die von niederländischen Mitarbeitern erworbenen Ansprüche werden überwiegend durch Beiträge in einen industrieweiten niederländischen Pensionsfonds befriedigt. In Großbritannien existiert ein beitragsorientiertes Pensionsmodell für alle Mitarbeiter. Bei den im Jahr 2004 neu erworbenen Gesellschaften von thebrickbusiness gab es bis Ende 2003 ein leistungsorientiertes Modell. Die daraus resultierenden Verpflichtungen wurden rückgestellt. Im Jahr 2006 konnte aufgrund der Nichtfortführung eines Teiles der leistungsorientierten alten Pläne die Pensionsrückstellungen außerplanmäßig um 3.080 TEUR erfolgswirksam reduziert werden.

Die wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter und die relevanten Bilanzierungsgrundsätze sind auf den Seiten 101 und 102 erläutert.

Der gesamte Pensionsaufwand des Jahres 2006 verteilt sich auf beitragsorientierte (defined contribution) und leistungsorientierte (defined benefit) Pensionspläne und setzt sich aus den folgenden Komponenten zusammen:

in TEUR	2006	2005
Beitragsorientierte Pläne		
Aufwand für beitragsorientierte Pensionspläne	7.324	6.048
Leistungsorientierte Pläne		
Aufwand für die im Wirtschaftsjahr hinzu erworbenen Versorgungsansprüche (service cost)	6.024	3.962
Kalkulatorischer Zinsaufwand der bereits erworbenen Ansprüche (interest cost)	9.308	9.787
Erwarteter Ertrag auf das Planvermögen	-8.087	-7.830
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (actuarial gain/loss)	-3.674	1.410
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-45	46
Auswirkung von Plankürzungen und Abgeltungen	0	-1.839
Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne	3.526	5.536
Gesamte Aufwendungen für Altersversorgung	10.850	11.584

Die Brutto-Pensionsverpflichtungen sind die von Versicherungsmathematikern berechneten Barwerte der Pensionsverpflichtungen. Von den gesamten Brutto-Pensionsverpflichtungen in Höhe von 191.396 TEUR (Vorjahr: 196.765 TEUR) sind 174.402 TEUR (Vorjahr: 175.861 TEUR) ganz oder teilweise durch Veranlagungen in Fonds abgedeckt. Die Überleitung von Brutto-Pensionsverpflichtungen auf bilanzierte Netto-Pensionsverpflichtungen erfolgt durch Abzug des nicht erfassten nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwandes und der nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste unter Abzug des Marktwertes des Planvermögens. Von den Netto-Pensionsverpflichtungen stammen 12.947 TEUR aus der US-amerikanischen (Alters-) Krankenversicherung. Die Zusammensetzung der Pensionsverpflichtungen und Ihre Abdeckung durch Vermögen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Brutto-Pensionsverpflichtung		Marktwert Planvermögen	
	2006	2005	2006	2005
Wert per 1.1.	196.765	182.240	134.906	112.769
Veränderungen Konsolidierungskreis	923	1.710	0	0
Währungsänderungen	-3.039	11.787	-4.991	7.428
Aufwand für die im Wirtschaftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche (service cost) für leistungsorientierte Pensionspläne	6.024	3.962	0	0
Kalkulatorischer Zinsaufwand der bereits erworbenen Ansprüche (interest cost)	9.308	9.787	0	0
Erwarteter Ertrag auf das Plananlagevermögen	0	0	8.087	7.830
Auswirkung von Plankürzungen und Abgeltungen	3	-2.682	3	-188
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-11.938	-3.708	1.143	6.760
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	137	95	0	0
Auszahlungen an Rentner	-7.980	-7.411	-7.980	-7.411
Einzahlungen von Mitarbeitern	1.193	985	1.193	985
Einzahlungen vom Arbeitgeber	0	0	8.017	6.733
Wert per 31.12.	191.396	196.765	140.378	134.906
Marktwert Planvermögen (funded)	-140.378	-134.906		
Brutto-Pensionsverpflichtungen abzüglich Planvermögen per 31.12. (unfunded)	51.018	61.859		
Noch nicht erfasster nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0		
Noch nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (off-balance sheet risk)	-5.468	-13.077		
Netto-Pensionsverpflichtung bilanziert	45.550	48.782		
Davon: Pensionsrückstellungen (S. 113)	55.011	57.836		
Davon: die Pensionsverpflichtung übersteigender Marktwert des Fondsvermögens (S. 112)	9.461	9.054		

Das Planvermögen resultiert aus den fondsgebundenen leistungsorientierten Pensionsmodellen in den USA und den Niederlanden sowie aus dem ehemaligen leistungsorientierten Pensionsmodell in Großbritannien. Der im Jahr 2006 erwartete Ertrag aus dem Planvermögen betrug 8.087 TEUR, der realisierte Ertrag war 9.230 TEUR. Das Planvermögen wird in Form von Aktien (78 %), Anleihen (14 %) und sonstigen Vermögensgegenständen (8 %) gehalten.

Abhängig von der Dienstzugehörigkeit haben österreichische Dienstnehmer aufgrund von gesetzlichen Bestimmungen Anspruch auf eine Einmalzahlung bei Pensionsantritt bzw. bei Kündigung durch den Arbeitgeber. Für diese zukünftige Verpflichtung werden Rückstellungen für Abfertigungen gebildet. Ähnliche Verpflichtungen gibt es in Frankreich und Italien.

26. Rückstellungen für latente Steuern

Aktive und passive latente Steuerabgrenzungen per 31.12.2006 und 31.12.2005 resultieren aus folgenden zeitlich begrenzten Bewertungs- und Bilanzierungsunterschieden zwischen den Buchwerten des IFRS-Konzernabschlusses und den entsprechenden steuerlichen Bemessungsgrundlagen:

in TEUR	2006		2005	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Immaterielles Anlagevermögen	887	-19.906	547	-16.211
Sachanlagen	20.586	-103.100	7.379	-104.522
Finanzanlagen	0	-236	0	-412
Vorräte	2.554	-7.940	2.518	-7.990
Forderungen	3.307	-2.059	6.300	-4.430
Wertpapiere	109	-365	150	-206
Kassa, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	0	-2	1	0
Rechnungsabgrenzungen	1.394	-3.571	1.643	-4.321
	28.837	-137.179	18.538	-138.093
Unversteuerte Rücklagen	0	-11.342	0	-10.165
Rückstellungen	22.019	-2.298	26.900	-873
Verbindlichkeiten	7.851	-3.304	5.536	-3.613
Rechnungsabgrenzungen	25.968	-2.040	26.894	-2.092
	55.838	-18.984	59.329	-16.744
Steuerliche Verlustvorträge	80.895		83.643	
Aktive/Passive Steuerabgrenzung	165.570	-156.163	161.510	-154.836
Bewertungsabschlag für aktive latente Steuern	-58.534		-50.637	
Saldierung von aktiven und passiven Steuerabgrenzungen gegenüber der selben Steuerbehörde	-45.594	45.594	-49.518	49.518
Saldierte aktive und passive Steuerabgrenzung	61.442	-110.569	61.355	-105.318

Im Konzern wurden für aktive Buchwertdifferenzen und steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 58.534 TEUR (Vorjahr: 50.637 TEUR) keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da ihre Wirksamkeit als endgültige Steuerentlastung noch nicht ausreichend gesichert ist.

Für temporäre Unterschiede in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden gemäß IAS 12.39 keine latenten Steuerabgrenzungen gebildet. Die kumulierten Anteile von Tochtergesellschaften unterschreiten mit 104.813 TEUR (Vorjahr: 33.225 TEUR) die entsprechenden anteiligen Eigenkapitalien dieser Tochtergesellschaften.

27. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

2006 <i>in TEUR</i>	Gesamt	Restlaufzeit <1 Jahr	Restlaufzeit 1-5 Jahren	Restlaufzeit >5 Jahre	davon ding- lich besichert
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	1.386.576	595.857	341.225	449.494	18.470
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	16.175	8.766	5.575	1.834	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit gegenüber Konzernunternehmen	1.990	1.990	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten	1.404.741	606.613	346.800	451.328	18.470
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	200.152	200.058	94	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Konzernunternehmen	176	176	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	200.328	200.234	94	0	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.102	1.102	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt und Sozialversicherungsträger	45.232	44.983	42	207	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	35.298	12.000	12.474	10.824	0
Sonstige Verbindlichkeiten	108.080	83.349	12.700	12.031	0
Sonstige Verbindlichkeiten	189.712	141.434	25.216	23.062	0
Verbindlichkeiten laut Bilanz	1.794.781	948.281	372.110	474.390	18.470

2005 <i>in TEUR</i>	Gesamt	Restlaufzeit <1 Jahr	Restlaufzeit 1-5 Jahren	Restlaufzeit >5 Jahre	davon ding- lich besichert
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	1.163.439	88.963	617.010	457.466	5.102
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	23.181	6.291	16.334	556	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit gegenüber Konzernunternehmen	2.619	2.619	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten	1.189.239	97.873	633.344	458.022	5.102
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	149.506	149.476	30	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Konzernunternehmen	1.206	1.206	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	150.712	150.682	30	0	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.330	1.330	0	0	10
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt und Sozialversicherungsträger	36.825	36.624	8	193	9
Passive Rechnungsabgrenzungen	37.896	11.653	12.879	13.364	7
Sonstige Verbindlichkeiten	96.778	72.120	10.664	13.994	1
Sonstige Verbindlichkeiten	172.829	121.727	23.551	27.551	27
Verbindlichkeiten laut Bilanz	1.512.780	370.282	656.925	485.573	5.129

Bei den dinglichen Sicherheiten handelt es sich im Wesentlichen um Grundpfandrechte und Sicherungsübereignungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen mit 47.309 TEUR (Vorjahr: 39.634 TEUR) gegenüber Personal und mit 27.833 TEUR (Vorjahr: 19.051 TEUR) aus Abgrenzungen von Boni und sonstigen Erlösschmälerungen gegenüber Kunden. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten 31.694 TEUR (Vorjahr: 34.308 TEUR) Subventionen und Investitionszuschüsse von Dritten, die entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Sachanlagen langfristig ertragswirksam aufgelöst werden.

28. Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse resultieren aus Verpflichtungen, die gegenüber Dritten übernommen wurden, und entfallen auf:

<i>in TEUR</i>	31.12.2006	31.12.2005
Bürgschaften	186	16
Garantien	1.472	2.025
Wechselobligo	0	10
Sonstige vertragliche Haftungsverpflichtungen	48	410
Haftungsverhältnisse	1.706	2.461

Bei allen Sachverhalten geht es um potenzielle zukünftige Verpflichtungen, bei denen das Eintreten des entsprechenden zukünftigen Ereignisses zu einer Verpflichtung führen würde, die zum Bilanzstichtag noch völlig ungewiss ist. Vereinzelt besitzen Minderheitengesellschafter an Konzerngesellschaften Put-Optionen, mittels derer sie ihre Minderheitenanteile innerhalb bestimmter Fristen an den Konzern zu vordefinierten Preisen verkaufen können. Diese Put-Optionen werden nicht als Finanzinstrumente bilanziert, da kein Marktwert existiert oder eine andere verlässliche Bewertung möglich ist. Über diese angeführten Haftungsverhältnisse hinausgehende sonstige finanzielle Verpflichtungen (*off balance sheet risks*) bestehen nur noch in Form von nicht erfassten versicherungsmathematischen Verlusten aus Pensionsverpflichtungen (siehe Seite 115).

Finanzinstrumente

29. Finanzinstrumente

Wertpapiere	2006			2005		
	Buchwert <i>in TEUR</i>	Marktwert <i>in TEUR</i>	Ø Effektiv- verzinsung <i>in %</i>	Buchwert <i>in TEUR</i>	Marktwert <i>in TEUR</i>	Ø Effektiv- verzinsung <i>in %</i>
Anteile Fonds	5.168	5.168	1,44	15.942	15.942	4,21
Schuldtitel von Kapitalgesellschaften	10.542	10.542	5,49	30	30	
Aktien	7.576	7.576		13	13	
Derivate	16.524	16.524		4.390	4.390	
Sonstige	194	194		2.027	2.027	
	40.004	40.004		22.402	22.402	

Das Nominale der Schuldtitel von Kapitalgesellschaften beträgt 10.406 TEUR.

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	Währung	Nominale in Tsd. Landeswährung	Marktwert in TEUR	Buchwert in TEUR	Zinssatz effektiv in %
Darlehen	EUR	378.741	347.848	361.953	3,04
	USD	9.508	7.204	7.204	6,23
			355.052	369.157	
Kontokorrent	USD	8.400	6.365	6.365	8,25
			6.365	6.365	
Vorlagen	EUR	413.885	413.576	413.456	3,81
	CZK	45.000	82	82	7,10
	SKK	95.000	346	346	5,00
	USD	2.500	2.018	2.018	5,35
			416.022	415.902	
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit fixer Verzinsung			777.439	791.423	

	Währung	Nominale in Tsd. Landeswährung	Marktwert in TEUR	Buchwert in TEUR	Zinssatz effektiv in %
Darlehen	EUR	45.918	32.579	32.517	4,23
	SIT	1.626.240	4.550	4.550	4,59
			37.129	37.067	
Kontokorrent	EUR	2.463	2.463	2.463	3,95
	DKK	0	238	238	1,25
	HUF	165.079	656	656	7,83
			3.357	3.357	
Vorlagen	EUR	160.544	149.389	148.876	4,72
	CZK	28.030	428	428	3,78
	Sonstige		110	110	
			149.927	149.414	
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit variabler Verzinsung			190.413	189.838	

	Währung	Nominale in Tsd. Landeswährung	Marktwert in TEUR	Buchwert in TEUR	Zinssatz effektiv in %
Anleihe - fix verzinst	EUR	400.000	403.622	402.625	4,05
Kontokorrent - fix verzinst	EUR	3.045	2.463	2.463	5,00
Vorlagen - fix verzinst	EUR	223	227	227	3,20
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken			406.312	405.315	

Im April 2005 wurde eine siebenjährige, fix verzinsten endfällige Anleihe mit einem Volumen von 400.000 TEUR begeben, welche unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen ist. Die mit der Anleihe direkt in Zusammenhang stehenden Aufwendungen von 10.139 TEUR (Bankspesen und Zinsabsicherungsgeschäfte) wurden ergebnisneutral mit der Anleihe verrechnet. Der Unterschiedsbetrag wird über die Laufzeit der Anleihe ergebniswirksam nach der Effektivzinismethode als Zinsaufwand bzw. als Bankspesen ausgewiesen. Im Buchwert der Anleihe sind Stückzinsen in der Höhe von 10.535 TEUR enthalten.

Durch den Abschluss von Zinsswaps kann die Verzinsung (variabel, fix) getauscht werden. Auf Seite 66 ist die Struktur der Finanzverbindlichkeiten (variable und fixe Verzinsung) inklusive der Effekte aus den Zinsswaps dargestellt.

30. Derivative Finanzinstrumente

Der Marktwert von Devisentermingeschäften ergibt sich aus deren Börsepreis am Bilanzstichtag. Bei individuellen OTC-Geschäften werden Preise für vergleichbare Geschäfte herangezogen. Der Marktwert für Zinsswaps entspricht jenem Wert, den die jeweilige Gesellschaft bei Auflösung des Geschäftes am Bilanzstichtag erhalten würde oder zahlen müsste. Dabei werden aktuelle Marktverhältnisse, vor allem das aktuelle Zinsniveau und die Bonität der Swap-Partner berücksichtigt.

Die für die Bestimmung von Marktwerten erforderliche Interpretation von Marktinformationen verlangt mitunter subjektive Beurteilungen. Entsprechend können die hier aufgeführten Werte auch von den später am Markt realisierten Werten abweichen.

	2006			2005		
	Währung	Nominalbetrag 31.12.2006 in Tsd. Landeswährung	Marktwert 31.12.2006 in TEUR	Währung	Nominalbetrag 31.12.2005 in Tsd. Landeswährung	Marktwert 31.12.2005 in TEUR
Devisentermingeschäfte	EUR	86.103	-570	EUR	12.961	87
	CZK	155.000	-5	DKK	54.300	8
	DKK	65.800	3	GBP	24.961	152
	GBP	16.492	-370	NOK	5.662	1
	HUF	850.000	-43	SEK	5.300	-3
	USD	118.809	-288			
Zinsswaps	EUR	328.390	-8.652	EUR	383.805	-2.542
Cross Currency Swaps	USD/EUR	530.870	48.398	USD/EUR	380.870	20.863
	GBP/EUR	85.000	-2.030	GBP/EUR	85.000	493
	PLN/EUR	417.270	-14.130	PLN/EUR	417.270	-13.612
	CZK/EUR	800.000	-2.949	CZK/EUR	800.000	-907
	CHF/EUR	25.000	43	CHF/EUR	25.000	-150
	HUF/EUR	15.000.000	-2.883			
			16.524			4.390

Risikobericht

Die Geschäftsbereiche der Wienerberger Gruppe sind im Rahmen ihrer globalen Aktivitäten einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Die Risiken und ihre potenziellen Auswirkungen werden im Rahmen des Wienerberger Risikomanagements erhoben, analysiert und auf Basis der definierten Risikopolitik bewältigt. Aus heutiger Sicht lassen sich keine Risiken erkennen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Marktrisiken

Risiken entstehen aus der konjunkturellen Entwicklung in den für Wienerberger wesentlichen Volkswirtschaften in Europa und den USA. Die wichtigsten Marktsegmente für die Wienerberger Gruppe sind der Hochbau im Allgemeinen, der Wohnungsneubau und die Renovierung im Besonderen. Ein wichtiger Parameter für die Wohnbauentwicklung ist das Zinsniveau für

Hypothekendarlehen. Neben der Abhängigkeit von der Hochbautätigkeit steht der Ziegel in ständiger Konkurrenz zu anderen Wand- und Dachbaustoffen. Diese Konkurrenzsituation im Baustoffmarkt erfordert eine gezielte Weiterentwicklung (Forschung und Entwicklung) unserer Hauptprodukte Ziegel für Dach und Wand. Die Baustoffindustrie ist außerdem saisonalen Schwankungen unterworfen. Die Ertragssituation der Wienerberger Gruppe hängt, so wie die gesamte Baustoffindustrie, zum Teil von den Wetterbedingungen ab. Zur bestmöglichen Vermeidung von Ergebnisschwankungen verfolgt Wienerberger eine Strategie der geografischen Diversifizierung bei gleichzeitiger Konzentration auf das Kerngeschäft. Unsere Aktivitäten unterliegen den üblichen lokalen Marktrisiken. Die erreichten Positionen müssen kontinuierlich gegenüber Mitbewerbern und Substitutionsprodukten behauptet werden. Von Seiten unserer wichtigsten Kunden, dem Baustoffhandel, erwarten wir weitere Zusammenschlüsse und damit erhöhten Preisdruck. Spezifische Marktsituationen können ebenfalls negative Effekte auf das Preisniveau haben, die Wienerberger zu einer laufenden Kontrolle und gegebenenfalls Anpassung der Preisstrategie zwingen.

Beschaffungs-, Produktions-, Investitions- und Akquisitionsrisiken

Ein Großteil der Wienerberger Werke wurde in den letzten Jahren neu gebaut oder modernisiert, sodass das Risiko von Betriebsstörungen oder längeren Produktionsausfällen gering ist. Die Versorgung unserer Fabriken für die Ziegel- und Tondachziegelerzeugung mit dem Rohstoff Ton ist durch ausreichende Vorkommen und langfristige Lieferverträge dauerhaft gesichert.

Die Energiepreise sind von der Entwicklung an den internationalen und lokalen Märkten abhängig. In 2006 betrugen die gesamten Energiekosten der Wienerberger Gruppe 315.987 TEUR (Vorjahr: 250.364 TEUR), oder 14,2 % (Vorjahr: 12,8 %) vom Umsatz. Diese Kosten verteilen sich zu 66 % auf Erdgas, zu 22 % auf Strom, zu 7 % auf Erdöl und zu 5 % auf Kohle und Sonstiges. Aufgrund der starken Preissteigerungen von Erdgas sind im abgelaufenen Geschäftsjahr die Energiekosten in Relation zum Umsatz deutlich angewachsen. Wienerberger versucht, das Risiko aus Energiepreissteigerungen in den liberalisierten Märkten Großbritannien und USA (insgesamt 16 % der Energiekosten) durch den Abschluss von Termingeschäften zu minimieren. In zahlreichen osteuropäischen Ländern (insgesamt 20 % der Energiekosten) sind die Preise für Erdgas staatlich reguliert und es werden jährliche Lieferverträge mit lokalen Versorgern ausgehandelt. In den meisten Mitgliedsstaaten der EU (insgesamt 64 % der Energiekosten) schließt Wienerberger Verträge mit nationalen und internationalen Versorgern ab, bei denen die Preisfestsetzung über an Substitutionsprodukte (wie Heizöl leicht und Dieselöl) gebundene Formeln erfolgt. Die Preise sind zum Teil langfristig festgelegt. Durch die Preisbindung an Substitutionsprodukte, können Termingeschäfte zur Risikoabsicherung abgeschlossen werden.

Produktionsüberkapazitäten in spezifischen Märkten können zu erhöhtem Preisdruck sowie ungedeckten Kosten und Kapitalbestandteilen führen. Die Produktionskapazitäten werden daher ständig analysiert und durch mittelfristige Maßnahmen wie temporäre oder endgültige Werksschließungen sowie Produktionsverlagerungen zu effizienteren Anlagen angepasst. Zur Steigerung des Wienerberger Unternehmenswertes sind neben der laufenden Optimierung interne und externe Wachstumsprojekte notwendig. Die zukünftige Rentabilität dieser Projekte ist in hohem Maße von der Investitionshöhe bzw. den Akquisitionspreisen abhängig. Alle Investitionsmaßnahmen müssen daher den Rentabilitätszielen unserer Bolt-on und Externen Projekte gerecht werden (siehe dazu das Kapitel Strategie und Geschäftsmodell auf Seite 37).

Finanzielle Risiken

Aus dem operativen Geschäft ergeben sich für Wienerberger Zins- und Währungsrisiken. Zur Begrenzung und Steuerung dieser Risiken werden einzelne derivative Finanzinstrumente, vor allem Devisentermingeschäfte und Zinsswaps, eingesetzt. Es werden keine Derivate zu Handels- oder Spekulationszwecken verwendet.

Zahlungswirksame Währungsrisiken bestehen nur in eingeschränktem Ausmaß, da durch den lokalen Charakter des Baustoffgeschäftes kaum länderübergreifende Lieferungen und Leistungen (Exporte und Importe) erfolgen. Zahlungsflüsse in bzw. aus dem Euro-Raum ergeben sich praktisch nur aus konzerninternen Dividenden- und Darlehensflüssen. Diese konzerninternen

Zahlungsströme werden wechsellkursabhängig von der Holding gesteuert. Zusätzlich ergeben sich Risiken aus der Umrechnung ausländischer Einzelabschlüsse in die Konzernwährung Euro. Umsätze, Ergebnisse und Bilanzwerte der nicht im Euro-Raum domizilierten Gesellschaften sind daher vom jeweiligen Euro-Wechselkurs abhängig. Aufgrund der dezentralisierten Gesellschaftsstruktur der Wienerberger Gruppe erfolgen Kreditfinanzierungen für kurzfristige Vermögensgegenstände in der jeweiligen Landeswährung der lokalen Gesellschaft. Währungsrisiken ergeben sich dadurch nur in sehr eingeschränktem Ausmaß, da die anfallenden Ausgangsrechnungen bei Auslandsgesellschaften zum Großteil in der jeweiligen lokalen Währung fakturiert werden.

Im Folgenden sind die Konzernumsätze sowie das Capital Employed nach Währungen dargestellt, wobei das Capital Employed unter Berücksichtigung von Devisentermingeschäften und Währungsswaps berechnet ist:

Umsatz	2006		2005	
	<i>in Mio. €</i>	<i>Anteil in %</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>Anteil in %</i>
Euro	1.085,2	49	958,8	49
Osteuropäische Währungen	541,9	24	431,6	22
US-Dollar	349,5	16	337,2	17
Sonstige	248,4	11	227,0	12
Umsatz	2.225,0	100	1.954,6	100

Capital Employed	2006		2005	
	<i>in Mio. €</i>	<i>Anteil in %</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>Anteil in %</i>
Euro	2.138,4	82	1.762,0	77
Osteuropäische Währungen	407,4	16	409,7	18
US-Dollar	-54,5	-2	22,2	1
Sonstige	106,9	4	95,5	4
Capital Employed nach Hedging-Effekt	2.598,2	100	2.289,4	100

Das Zinsrisiko besteht aus zwei Komponenten: dem Optimum der durchschnittlichen Laufzeit sämtlicher Finanzierungen und der Trennung in fixe und variable Verzinsung, wobei das Risiko bei fixer Verzinsung in sinkenden Zinssätzen und bei variabler Verzinsung in steigenden Zinssätzen liegt. Für die Analyse des Verzinsungsrisikos (fixe und variable Verzinsung) werden die Finanzverbindlichkeiten (Seite 119) um die Effekte aus derivativen Instrumenten (Hedging) korrigiert und die kurzfristig fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten als variabel verzinst gezeigt.

<i>in TEUR</i>	2006		2005	
	Fix verzinst	Variabel verzinst	Fix verzinst	Variabel verzinst
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	1.196.738	189.838	953.009	210.430
Umgliederung kurzfristige fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten	-415.902	415.902	-29.254	29.254
Effekt aus derivativen Instrumenten (Hedging)	-271.739	271.739	-68.800	68.800
Finanzverbindlichkeiten nach Hedging-Effekt	509.097	877.479	854.955	308.484

Das Bonitätsrisiko bei Finanzgeschäften ist aufgrund der strengen Anforderungen interner Finanz- und Treasury-Richtlinien von untergeordneter Bedeutung. Das im Rahmen der Anlage flüssiger Mittel und Wertpapiere entstehende Kreditrisiko ist dadurch begrenzt, dass Wertpapiere nahezu ausschließlich von österreichischen Gesellschaften gehalten werden und die Wienerberger Gruppe nur mit Finanzpartnern einwandfreier Bonität zusammenarbeitet.

Das Planvermögen von leistungsorientierten Pensionsplänen (140.378 TEUR) wird in Aktien (78 %), Anleihen (14 %) und sonstigen Vermögensgegenständen (8 %) veranlagt und unterliegt einem regulären Marktrisiko.

Das Kreditrisiko bei Forderungen gegenüber Kunden kann als gering eingeschätzt werden, da die Bonität neuer und bestehender Kunden laufend geprüft wird. Es bestehen auch keine Forderungen gegenüber einzelnen Kunden, die mehr als 5 % des gesamten Forderungsvolumens ausmachen. Der Liquiditätsbestand der operativen Einheiten wird durch das Treasury der Holding gesteuert.

Da die Bereiche Ziegel und Dachsysteme hohe Cash-flows erwirtschaften, ist das Liquiditätsrisiko relativ gering. Der Verschuldungsgrad der Gruppe (Gearing) und die Eigenkapitalbasis bilden eine Begrenzung für das mögliche expansive Wachstum der Wienerberger Gruppe.

Rechtliche Risiken

Abhängig von der Marktstellung in einzelnen Ländern sowie der Größe von beabsichtigten Akquisitionen unterliegen Transaktionen wettbewerbsrechtlichen Genehmigungsverfahren. Dadurch könnten sich bei Akquisitionen bzw. Zusammenschlüssen Verzögerungen bzw. in einzelnen Fällen auch Untersagungen von Übernahmen ergeben. Wienerberger prüft kartellrechtliche Risiken bereits intensiv im Vorfeld mit nationalen und internationalen juristischen und betriebswirtschaftlichen Experten, um dieses Risiko zu minimieren. Eine Untersagung einer Akquisition ist bisher noch nicht vorgekommen.

Aufgrund der Marktstellung der Wienerberger Gruppe in einzelnen Märkten wird die Preispolitik unserer Tochterunternehmen von den Wettbewerbsbehörden aufmerksam verfolgt. Preisabsprachen zählen nicht zur Geschäftspraxis von Wienerberger und sind im Rahmen unserer internen Richtlinien dezidiert untersagt und mit Sanktionen bedroht.

Andere Risiken

Unsere Werke leisten im Hinblick auf die Vermeidung von Umweltbelastungen mehr als die derzeit gesetzlichen Auflagen vorschreiben. Verschärfte Umweltstandards stellen unsere Engineering Abteilung jedoch laufend vor neue Herausforderungen. Das Deponiegeschäft wurde im Jahr 2001 an eine Stiftung übertragen, wodurch sich das Risiko aus diesen Aktivitäten für die Wienerberger AG stark verringert hat. Durch die Kenntnis der aktuellen gesetzlichen und vertraglichen Vorschriften sowie durch die Zusammenarbeit mit Experten und externen Beratern werden rechtliche Verpflichtungen berücksichtigt und eingehalten.

Risiken eines Ausfalls unserer zentral geführten konzernweiten Datenverarbeitung aufgrund von Elementarereignissen werden durch parallele Installation der Systeme in räumlich getrennten Rechenzentren minimiert. Aufgrund von Krankheitsfällen, die durch Asbest verursacht werden, sind gegen einige Baustoffunternehmen mit Präsenz in den USA in den letzten Jahren Sammelklagen eingereicht worden. Nach Überprüfung unserer amerikanischen Aktivitäten halten wir dieses Risiko für minimal, da keine unserer Tochtergesellschaften jemals Asbestprodukte hergestellt oder gehandelt hat.

Sonstige Angaben

31. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (Nachtragsbericht)

Die Wienerberger AG hat mit Wirkung zum 9.2.2007 eine gegenüber allen sonstigen Gläubigern nachrangige, unbefristete Anleihe im Umfang von 500.000 TEUR mit einem Kupon von 6,50 % begeben, welcher bei Entfall der Dividende auch ausgesetzt werden kann. Nach zehn Jahren Laufzeit hat die Wienerberger AG, nicht aber die Gläubiger, erstmalig die Möglichkeit zur Tilgung der Anleihe oder der Fortsetzung zu einem höheren, aber variablen Zinssatz. Gemäß IFRS ist diese Anleihe als Eigenkapital auszuweisen, bzw. werden die zu zahlenden Kupons nicht im Finanzergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern als Teil der Ergebnisverwendung in der Entwicklung des Eigenkapitals gezeigt.

Am 1. März 2007 beschloss der Vorstand der Wienerberger AG von der Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien, die ihm in der 137. o. Hauptversammlung am 27. April 2006 gewährt wurde, Gebrauch zu machen und im Zeitraum vom 7. März 2007 bis 6. Juni 2007 bis zu 300.000 Stück eigene Stammaktien zum jeweiligen Börsenkurs über die Wiener Börse, maximal jedoch zu 88,70 EUR zu erwerben. Zweck des Aktienrückkaufs ist es, die eigene Aktien zur Bedienung des Beteiligungsmodells für Führungskräfte zu verwenden.

32. Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen

Bestehende Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen, in denen Aufsichtsratsmitglieder der Wienerberger AG tätig sind, laufen zu fremdüblichen Konditionen ab und sind von untergeordneter Bedeutung.

33. Aktienoptionsplan

Die Hauptversammlung der Wienerberger AG hat am 8. Mai 2002 die Ermächtigung erteilt, eigene Aktien der Wienerberger AG zur Bedienung eines Aktienoptionsplanes zu verwenden. Auf Basis dieser Ermächtigung wurde ein Optionsprogramm für Führungskräfte, die unmittelbaren Einfluss auf die Weiterentwicklung des Unternehmens haben, implementiert. Nach 2002, 2003, 2004 und 2005 wurden im Geschäftsjahr 2006 zum fünften Mal Optionen ausgegeben. Die Anzahl der Optionen ist abhängig vom Erreichen jährlicher Performance-Ziele, wobei für das Jahr 2006 erneut auf den budgetierten Konzernjahresüberschuss abgestellt wird. Damit die Optionen des Jahres 2006 Gültigkeit erlangen, ist die Erreichung von zumindest 95 % des budgetierten Konzernjahresüberschusses notwendig. Zwischen 95 und 100 % Zielerreichung wird die Anzahl der Optionen aliquotiert.

Abgesehen von den Vorstandsmitgliedern (siehe Einzelaufstellung) wurden aufgrund dieser Bestimmungen im Geschäftsjahr 13 Führungskräften je 5.000 sowie 55 Führungskräften je 3.000 Optionen eingeräumt. Im Vergleich zum Vorjahr wurden die neuen Optionsbedingungen vor allem hinsichtlich Warte- und Behalterfristen geringfügig angepasst. Die Optionslaufzeiten betragen fünf Jahre bei einem frühesten Ausübungszeitpunkt (Wartefrist) nach Ablauf von zwei Jahren ab Einräumung (bis Optionsplan 2006: drei Jahre). Nach Ablauf dieser zwei Jahre können innerhalb der Ausübungsfrist von jeweils vier Wochen ab Veröffentlichung der Quartalsberichte die Optionen ausgeübt werden. Wenn der Berechtigte innerhalb dieser zwei Dienstjahre aus dem Unternehmen ausscheidet, verfallen die Optionen. Der Ausübungspreis der Optionen errechnet sich aus dem Durchschnitt der Tageschlusskurse über den Zeitraum von vier Wochen ab Veröffentlichung des vorläufigen Konzernergebnisses des abgelaufenen Geschäftsjahres und beträgt für 2006 38,50 EUR. Ein Drittel der Aktien, die durch Optionsausübung erworben werden, unterliegen einer Behalterfrist von 24 Monaten ab Ausübung, die übrigen zwei Drittel unterliegen keiner Behalterfrist. Die Optionen sind weder übertragbar noch handelbar. Jede Option berechtigt zum Erwerb einer Aktie.

Zur Bedienung der Optionen 2004, 2005 und 2006 sowie etwaiger Zuteilungen in den Folgejahren hat die Hauptversammlung am 12. Mai 2005 die Möglichkeit eines bedingten genehmigten Kapitals sowie eines Aktienrückkaufs geschaffen. Wienerberger hat im Zeitraum vom 10.07. bis 21.07.2006 ein Aktienrückkaufprogramm durchgeführt, bei dem in Summe 250.000 eigene Aktien erworben wurden. Im Zuge des Aktienoptionsplans wurden aus dem Plan 2002 30.000 Optionen zu einem Ausübungspreis von 18,00 EUR und aus dem Plan 2003 305.000 Optionen zum Preis von 15,50 EUR je Wienerberger Aktie ausgeübt. Diese Aktien stammten aus dem Bestand der eigenen Aktien.

Die Entwicklung der ausgegebenen Aktienoptionen stellt sich wie folgt dar:

	2006		2005	
	Anzahl der Optionen	Durchschnittlicher Ausübungspreis je Stück	Anzahl der Optionen	Durchschnittlicher Ausübungspreis je Stück
Entwicklung der Aktienoptionen				
Bestand am Jahresanfang	898.373	23,85	934.000	19,49
Gewährte Optionen	293.000	38,50	187.373	37,50
Ausgeübte Optionen	-335.000	15,72	-298.000	18,00
Verfallene Optionen	0	0	0	0
Nachträglich von Mitarbeitern akzeptierte Optionen	10.000	15,50	75.000	20,77
Bestand am Jahresende	866.373	31,85	898.373	23,85
Ausübbar am Jahresende	38.000	15,50	30.000	18,00

Ausgegebene Optionen in Stück	aus 2006	aus 2005	aus 2004	aus 2003	aus 2002
Mitglieder des Vorstands					
Wolfgang Reithofer	18.000	12.354	18.000	18.000	18.000
Heimo Scheuch	15.000	10.295	15.000	15.000	15.000
Hans Tschuden	15.000	10.295	15.000	15.000	15.000
Johann Windisch	15.000	10.295	15.000	15.000	15.000
Vorstandsmitglieder Gesamt	63.000	43.239	63.000	63.000	63.000
Andere Führungskräfte	230.000	144.134	300.000	335.000	335.000
Insgesamt eingeräumte Optionen	293.000	187.373	363.000	398.000	398.000
Abzüglich verfallene Optionen durch Mitarbeiterabgang	0	0	-15.000	-55.000	-70.000
Ausgeübte Optionen	0	0	0	-305.000	-328.000
Bestehende Optionen	293.000	187.373	348.000	38.000	0
Ausübbar am Jahresende	0	0	0	38.000	0

Bewertung der Optionen		aus 2006	aus 2005	aus 2004	aus 2003	aus 2002
Berechnungsparameter						
Marktpreis bei Gewährung	in EUR	42,20	33,86	27,53	17,32	18,97
Ausübungspreis der Option	in EUR	38,50	37,50	25,00	15,50	18,00
Laufzeit	in Jahren	5	5	5	5	5
Risikofreier Anlagezinssatz	in %	3,32	3,15	3,90	3,17	3,74
Erwartete Volatilität	in %	28	28	30	17	15
Zeitwert je Option	in EUR	10,77	5,91	7,44	2,23	2,65
Marktwert Aktienoptionen zum Zeitpunkt der Einräumung	in TEUR	2.965	962	2.029	710	802
im Personalaufwand 2006 enthalten	in TEUR	988	341	773	79	0

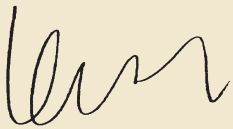
Die Bewertung der Optionen erfolgt mit dem Optionspreismodell von Black-Scholes. Die für die Bestimmung von Marktwerten erforderliche Interpretation von Marktinformationen verlangt mitunter subjektive Beurteilungen. Die erwartete Volatilität wurde anhand der historischen Kursentwicklung der Wienerberger Aktie extrapoliert. Entsprechend können die hier aufgeführten Werte auch von den später am Markt realisierten Werten abweichen.

Drei Mitglieder des Vorstands haben im Geschäftsjahr 2006 die ihnen aus dem Jahr 2003 zugeteilten Optionen ausgeübt. Der sich daraus ergebende Aktienbesitz der Vorstandsmitglieder ist im Vergütungsbericht auf Seite 32 dargestellt.

Der Vorstand der Wienerberger AG hat den Konzernabschluss am 02.03.2007 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Wien, am 2. März 2007

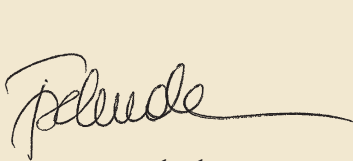
Der Vorstand der Wienerberger AG



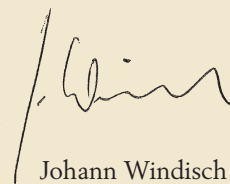
Wolfgang Reithofer,
Vorsitzender



Heimo Scheuch



Hans Tschuden



Johann Windisch

Konzernunternehmen

Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Währung	Beteiligung	Konsolidierungsart	Anmerkung
Wienerberger International NV	Zaltbommel	50.000	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger Ziegelindustrie GmbH	Hennersdorf	300.000.000	ATS	100,00%	VK	
Wienerberger Teglaipari Rt.	Budapest	2.140.000.000	HUF	100,00%	VK	
Wienerberger Management Service Szolgáltató és Tanácsadó Kft.	Budapest	3.000.000	HUF	100,00%	OK	1)
Wienerberger cihlarsky prumysl, a.s.	Ceske Budejovice	961.543.960	CZK	100,00%	VK	
Cihelna Kinsky, spol. s r.o.	Kostelec nad Orlici	2.000.000	CZK	73,20%	VK	
Wienerberger cihelna Jezernice, spol. s r.o.	Ceske Budejovice	200.000	CZK	100,00%	VK	
Wienerberger cihelna Brozany, spol. s r.o.	Ceske Budejovice	75.000.000	CZK	100,00%	VKE	
Wienerberger eurostroj, spol. s r.o.	Ceske Budejovice	100.000	CZK	100,00%	VK	
Wienerberger euroform, spol. s r.o.	Ceske Budejovice	44.550.000	CZK	100,00%	VK	
Wienerberger service, spol. s r.o.	Ceske Budejovice	200.000	CZK	100,00%	OK	1)
SILIKE s.r.o.	Ceske Budejovice	100.000	CZK	50,00%	EQE	
Wienerberger Slovenske tehelne spol. s r.o.	Zlate Moravce	100.000.000	SKK	100,00%	VK	
Wienerberger Cegielnie Lebork Sp. z o.o.	Warszawa	116.334.660	PLN	100,00%	VK	
Handel Ceramika Budowlana Sp. z o.o.	Warszawa	50.000	PLN	40,00%	OK	1)
Zeklad Ceramiki Budowlanej Stanislawów SP. z o.o.	Czestochowa	50.000	PLN	100,00%	OKE	1)
Wienerberger Honoratka Ceramika Budowlana S.A.	Konin	20.187.000	PLN	77,79%	VK	
Wienerberger Karbud S.A.	Warszawa	17.081.200	PLN	100,00%	VK	
Wienerberger Ceramika Budowlana Sp. z o.o.	Warszawa	1.000.000	PLN	93,22%	VK	
Wienerberger Osiek Sp. z o.o.	Warszawa	10.008.000	PLN	100,00%	VK	
Wienerberger Cermegad Sp. z. o.o.	Warszawa	5.011.000	PLN	100,00%	VKE	
Wienerberger Zeslawice Sp. z o.o.	Warszawa	29.490.000	PLN	59,34%	VKE	
Wienerberger Cegielnie Kraków S.A.	Warszawa	7.637.686	PLN	100,00%	VKE	
Glina Sp. z o.o.	Warszawa	50.000	PLN	100,00%	VK	
Glina Nowa Sp. z o.o.	Warszawa	50.000	PLN	100,00%	VK	
Koramic Pokrycia Dachowe Sp. z o.o.	Warszawa	233.458.290	PLN	100,00%	VK	
Wienerberger Ilovac d.d.	Karlovac	8.988.040	HRK	99,92%	VK	
Wienerberger Cetera IGM d.d.	Karlovac	359.240	HRK	99,70%	VK	
Wienerberger Industrija opeke d.j.l.	Sarajevo	2.000	KM	100,00%	VK	
Wienerberger Opekarna Ormoz d.d.	Ormoz	228.130.000	SIT	87,27%	VK	
Opekarna Pragersko d.d.	Pragersko	245.262.000	SIT	83,71%	VK	
Wienerberger EOOD	Sofia	4.000.000	BGL	100,00%	VK	
Uspeh AD	Lukovit	300.000	BGL	97,59%	VKE	
Agro Property Bulgaria EOOD	Sofia	5.000	BGL	100,00%	OK	1)
Wienerberger d.o.o.	Beograd	500	EUR	100,00%	OKE	1)
Wienerberger Sisteme de Caramizi S.R.L.	Bucuresti	39.147.100	RON	100,00%	VK	
OOO „Wienerberger Kirpitsch“	Kirschatsch	469.423.261	RUR	100,00%	VK	
Wienerberger Finanz-S.A.	Luxembourg	12.208.670	USD	100,00%	VK	
Wienerberger TOV	Kyiv	162.484	EUR	100,00%	VKE	

Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Währung	Beteiligung	Konsolidierungsart	Anmerkung
Semmelrock International GmbH	Klagenfurt	3.000.000	EUR	75,00%	VK	
Semmelrock Baustoffindustrie GmbH	Klagenfurt	1.000.000	EUR	75,00%	VK	
Semmelrock Industriebeteiligungsverwaltung GmbH	Wien	35.000	EUR	75,00%	VK	
Semmelrock Stein & Design Kft.	Ocsa	983.000.000	HUF	75,00%	VK	
Semmelrock Stein + Design Dlazby s.r.o.	Sered	91.200.000	SKK	75,00%	VK	
Semmelrock Stein & Design d.o.o.	Ogulin	15.520.000	HRK	75,00%	VK	
Semmelrock Stein & Design Sp. z o.o.	Gliwice	11.800.000	PLN	75,00%	VK	
Semmelrock Stein + Design S.R.L.	Gura Ocnitei	9.423.320	RON	75,00%	VK	
Semmelrock Tlakovci d.o.o.	Ormoz	2.100.000	SIT	75,00%	OK	1)
Semmelrock Colorbeton a.s.	Praha	2.000.000	CZK	75,00%	VKE	
Semmelrock Stein + Design EOOD	Sofia	5.000	BGL	75,00%	OKE	1)
Bramac Dachsysteme International GmbH	Pöchlarn	40.000.000	ATS	50,00%	QU	
Bramac stresni systemy spol. s r. o.	Praha	160.000.000	CZK	50,00%	QU	
Bramac Dachsteinproduktion und Baustoffindustrie Kft.	Veszprem	1.831.880.000	HUF	50,00%	QU	
Bramac stresni sistemi d.o.o.	Skocjan	910.000.000	SIT	50,00%	QU	
Bramac Krovni Sistemi d.o.o.	Beograd	750.000	EUR	50,00%	QU	
Bramac Stresne Systemy spol. s r.o.	Ivanka pri Nitre	173.835.000	SKK	50,00%	QU	
Bramac Pokrovni Sistemi d.o.o.	Novi Zagreb	7.778.000	HRK	50,00%	QU	
Bramac Systeme de Invelitori S.R.L.	Sibiu	8.658.000	RON	50,00%	QU	
Bramac pokrivni sistemi EOOD	Silistra	846.200	BGL	50,00%	QU	
Bramac Krovni Sistemi d.o.o.	Sarajevo	2.000	DEM	50,00%	QU	
Wienerberger Ziegelindustrie GmbH	Hannover	9.500.000	EUR	100,00%	VK	
Argeton GmbH	Bogen	1.600.000	EUR	100,00%	VKE	
Schlagmann Beteiligungs GmbH	Zeilarn	26.000	EUR	50,00%	OK	1)
Schlagmann Baustoffwerke GmbH & Co KG	Zeilarn	10.300.000	EUR	50,00%	QU	
Pro Massivhaus Service und Training GmbH	Lanhofen	25.000	EUR	50,00%	OK	1)
Wienerberger Vermögensgesellschaft mbH	Hannover	25.000	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger Systemschornstein GmbH & Co. KG	Hannover	130.000	DEM	100,00%	OK	1)
Krauss Kaminwerke Verwaltungs-GmbH	Hannover	26.000	EUR	100,00%	OK	1)
Ziegelwerk B GmbH	Hannover	26.000	EUR	100,00%	OK	1)
Tongruben Verwaltungs GmbH	Hannover	26.000	EUR	100,00%	OK	1)
TZ Tonabbau + Ziegelproduktion GmbH	Hannover	26.000	EUR	94,23%	VK	
von Müller Dachprodukte Verwaltungs-GmbH	Hannover	25.000	EUR	100,00%	OK	1)
von Müller Dachprodukte GmbH & Co. KG	Hannover	2.000.000	EUR	100,00%	VK	
F.v. Müller Dachziegelwerke Görlitz GmbH	Görlitz	500.000	DEM	100,00%	OK	1)
Megalith Bohemia s r. o.	Slany, okr. Kladno	2.000.000	CZK	100,00%	OK	1)
Koramic Verwaltungs-GmbH	Hannover	26.000	EUR	100,00%	OK	1)
Koramic Dachprodukte GmbH & Co. KG	Hannover	5.000.000	EUR	100,00%	VK	
ZZ Wancor	Regensburg	1.000.000	CHF	100,00%	VK	
ZZW Swissbrick AG	Regensburg	200.000	CHF	100,00%	VK	
Wienerberger Brunori SRL	Bubano	4.056.000	EUR	100,00%	VK	
Alaudae SRL	Bubano	51.130	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger Tacconi SRL	Roma	1.187.952	EUR	59,99%	VK	
Fornaci Giuliane S.p.A.	Cormons	1.900.000	EUR	30,00%	EQ	

Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Währung	Beteiligung	Konsolidierungsart	Anmerkung
Wienerberger NV	Kortrijk	102.736.187	EUR	100,00%	VK	
Ampe Steenbakkerijen NV	Pittem-Egem	2.500.000	EUR	100,00%	VKE	
Syndikaat Machiensteen II NV	Rumst	1.484.400	EUR	100,00%	VK	
Terca Zonnebeke NV	Zonnebeke	8.040.500	EUR	100,00%	VK	
Terca Quirijnen NV	Malle West	4.624.000	EUR	100,00%	VK	
Deva-Kort NV	Kortemark	247.894	EUR	100,00%	VK	
Steenfabrieken Desimpel NV	Kortrijk	12.102.410	EUR	100,00%	VK	
Briqueterie de Peruwelz NV	Kortemark	22.483.943	EUR	100,00%	VK	
Desimpel Kortemark Industries NV	Kortemark	350.000	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger Coordination Center NV	Kortrijk	75.831.000	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger B.V.	Zaltbommel	25.457.070	EUR	100,00%	VK	
Van Hesteren & Janssens B.V.	Zaltbommel	363.024	EUR	100,00%	VK	
Desimpel AK1 B.V.	Amsterdam	70.000	EUR	100,00%	VK	
BrickTrading Holland B.V.	Zaltbommel	18.000	EUR	100,00%	VK	
German Brick Trading B.V.	Wijchen	249.700	EUR	100,00%	VK	
Steenhandel Oost Nederland B.V.	Rijssen	3.630	EUR	100,00%	VK	
Aberson Bouwmaterialen B.V.	Zwolle	59.899	EUR	100,00%	VK	
Koramic Dachziegel Handels GmbH	Brüggen-Niederrhein	25.565	EUR	100,00%	EQ	
Steencentrale Neerbosch B.V.	Wijchen	45.400	EUR	100,00%	VK	
Leeuwis B.V.	Wijchen	91.210	EUR	100,00%	VK	
Handelsmaatschappij Rellingen B.V.	Wijchen	136.134	EUR	100,00%	VK	
Steinzentrale Nord GmbH	Rellingen	52.500	EUR	100,00%	VK	
Desimpel Klinker (Deutschland) GmbH	Emmerich	25.000	EUR	100,00%	VK	
Desimpel Klinker (Deutschland) GmbH & Co. KG	Emmerich	50.000	EUR	100,00%	VK	
Galileo Brick Limited	Cheadle	2.000.000	GBP	100,00%	VK	
Wienerberger (UK) Limited	Manchester	780.646	GBP	100,00%	VK	
The Brick and Stone Company Limited	Cheadle	5.000	GBP	100,00%	VK	
Terca Reclaimed Buildings Materials Limited	Cheadle	15.000	GBP	100,00%	VK	
Wienerberger Limited	Cheadle	1	GBP	100,00%	VK	
Galileo Block Limited	Cheadle	104.002	GBP	100,00%	VK	
Galileo Block 2 Limited	Cheadle	2	GBP	100,00%	VK	
Chelwood Group Unlimited	Cheadle	5.975.506	GBP	100,00%	VK	
The Brick Business Limited	Cheadle	900.002	GBP	100,00%	VK	
The Ockley Brick Company Limited	Cheadle	700	GBP	100,00%	VK	
Chelwood Brick Limited	Cheadle	890.850	GBP	100,00%	VK	
Ambion Brick Company Limited	Cheadle	6.698.797	GBP	100,00%	VK	
Ockley Building Products Limited	Cheadle	500.000	GBP	100,00%	VK	
Irlam Brick Limited	Cheadle	15.100	GBP	100,00%	VK	
Galileo Trustee Limited	Cheadle	1	GBP	100,00%	VK	
DMWSL 320 Limited	Cheadle	1	GBP	100,00%	VK	
Wienerberger Brick Industry Private Limited	Bangalore	100.000	INR	99,99%	OKE	1)

Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Währung	Beteiligung	Konsolidierungsart	Anmerkung
Wienerberger Participations SAS	Achenheim	36.000.000	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger SAS	Achenheim	30.000.000	EUR	100,00%	VK	
Pacema SAS	Achenheim	3.800.000	EUR	100,00%	VK	
Société du Terril d'Hulluch (STF) SNC	Lens	300.000	EUR	50,00%	OK	1)
Desimpel Briques SAS	Cauchy à la Tour	3.821.410	EUR	100,00%	VK	
Koramic Tuiles SAS	Recologne	10.000.000	EUR	100,00%	VK	
Briqueterie et Carrieres Bar SA	Flines Les Raches	513.000	EUR	52,10%	OKE	1)
Wienerberger A/S	Brøndy	107.954.000	DKK	100,00%	VK	
Petersminde Teglvaerk A/S	Stenstrup	1.700.000	DKK	100,00%	VK	
Wienerberger AS	Lunde i Telemark	43.546.575	NOK	100,00%	VK	
Wienerberger AB	Bjärred	17.550.000	SEK	100,00%	VK	
Wienerberger OY AB	Helsinki	1.000.000	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger AS	Aseri	24.074.000	EEK	100,00%	VK	
Terca OÜ	Aseri Ida-Virumaa	40.000	EEK	100,00%	OKE	1)
General Shale Brick, Inc.	Johnson City	1.000	USD	100,00%	VK	
General Shale Finance S.à.r.l.	Luxembourg	12.500	EUR	100,00%	OKE	1)
General Shale Building Materials, Inc.	Johnson City	1.000	USD	100,00%	VK	
Robinson Brick Company	Denver	118.509.708	USD	100,00%	VKE	
Robinson Brick Company-Billings LLC	Denver	0	USD	100,00%	VKE	
Robinson Brick Company-Block LLC	Denver	0	USD	100,00%	VKE	
Robinson Brick Company-Aucutt's LLC	Denver	0	USD	100,00%	VKE	
Robinson Brick Company-Northern LLC	Denver	0	USD	100,00%	VKE	
Modern Concrete, LLC	Louisville	1.000	USD	35,00%	EQ	
Curley Building Material, Inc.	Carmel	10.000	USD	100,00%	VKE	
Pipelife International GmbH	Wr. Neudorf	29.000.000	EUR	50,00%	EQ	2)
Wienerberger Dach Beteiligungs GmbH	Wien	500.000	ATS	100,00%	VK	
WIBRA Tondachziegel Beteiligungs-GmbH	Wien	500.000	ATS	50,00%	QU	
Tondach Gleinstätten AG	Gleinstätten	500.000	EUR	25,00%	EQ	3)
Wienerberger Beteiligungs GmbH	Wien	1.000.000	ATS	100,00%	VK	
Wienerberger Anteilsverwaltung GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger Industriebeteiligungsverwaltung GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger Finance Service B.V.	Zaltbommel	18.000	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger Finanz Service GmbH	Wien	25.435.492	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger France Holding GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger ZZ Holding GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00%	VK	
VVT Vermögensverwaltung GmbH	Wien	36.000	EUR	100,00%	VK	
WK Services NV	Kortrijk	32.226.158	EUR	100,00%	VK	
Keramo Wienerberger Steinzeugwerk Zwickau GmbH	Zwickau	4.000.000	DEM	100,00%	EQ	
Wienerberger Beteiligungs GmbH	Hannover	26.000	EUR	100,00%	OK	1)

VK..... Vollkonsolidierung
 VKE.... Erstmalige Vollkonsolidierung
 QU Quotenkonsolidierung
 QUE ... Erstmalige Quotenkonsolidierung

EQ..... Equitybewertung
 EQE... Erstmalige Equitybewertung
 OK keine Konsolidierung
 OKE .. keine Konsolidierung (erstmalig)

1) untergeordnete Bedeutung
 2) Holdinggesellschaft der Pipelife-Gruppe
 3) Holdinggesellschaft der Gleinstätten-Gruppe

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Wienerberger AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2006 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2006, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-geldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2006 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangsangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers, unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzungen berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem soweit es für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2006 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2006 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, am 7. März 2007

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Rainer Hassler
Wirtschaftsprüfer



Martin Wagner
Wirtschaftsprüfer

Jahresabschluss der Wienerberger AG

Gewinn- und Verlustrechnung der Wienerberger AG	2006 <i>in TEUR</i>	2005 <i>in TEUR</i>
Beteiligungsergebnis	128.674	120.543
Zinsergebnis	-26.968	-22.062
Übriges Finanzergebnis	-3.746	-12.728
Finanzergebnis	97.960	85.753
Umsatzerlöse	42.568	37.870
Sonstige betriebliche Erträge	18.740	23.718
Personalaufwand	-19.739	-16.808
Abschreibungen	-3.602	-2.757
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-34.519	-30.396
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	101.408	97.380
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.855	2.065
Jahresüberschuss	108.263	99.445
Auflösung unverteilter Rücklagen	278	3.490
Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-13.000	-17.000
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	268	748
Bilanzgewinn	95.809	86.683

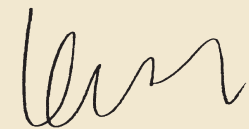
Der nach dem Format der österreichischen Bilanzierungsvorschriften aufgestellte Jahresabschluss der Wienerberger AG, der von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden ist, wird samt den dazugehörigen Unterlagen beim Firmenbuch des Handelsgerichtes Wien unter der Firmenbuchnummer 77676 f eingereicht. Dieser Abschluss kann bei der Wienerberger AG, 1100 Wien, unentgeltlich angefordert werden und liegt bei der Hauptversammlung auf.

Vorschlag für die Gewinnverteilung

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn von 95.808.576,01 EUR auf das Grundkapital von 74.167.796,00 EUR eine Dividende von 1,30 EUR je Aktie, das sind 96.418.134,80 EUR abzüglich eines anteiligen Betrages für die eigenen Anteile von 1.105.006,50 EUR somit 95.313.128,30 EUR auszuschütten und den Restgewinn von 495.447,71 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Wien, im März 2007

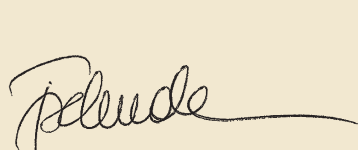
Der Vorstand der Wienerberger AG



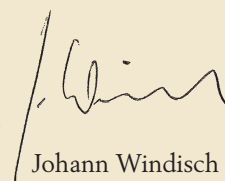
Wolfgang Reithofer,
Vorsitzender



Heimo Scheuch



Hans Tschuden



Johann Windisch

Bilanz der Wienerberger AG	31.12.2006 <i>in TEUR</i>	31.12.2005 <i>in TEUR</i>
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände	17.384	19.805
Sachanlagen	27.663	30.526
Finanzanlagen	2.058.936	1.937.692
Anlagevermögen	2.103.982	1.988.023
Fertige Erzeugnisse und Waren	141	141
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.355	14.571
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	416.415	471.418
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	7.432	4.991
Wertpapiere und Anteile	40.929	38.762
Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	100.085	129.791
Umlaufvermögen	575.357	659.674
Rechnungsabgrenzungen	2.405	2.844
Summe Aktiva	2.681.744	2.650.541
Passiva		
Grundkapital	74.168	74.168
Kapitalrücklagen	940.140	940.140
Gewinnrücklagen	387.574	374.574
Bilanzgewinn	95.809	86.683
Eigenkapital	1.497.691	1.475.565
Unversteuerte Rücklagen	10.505	10.783
Rückstellungen	60.105	37.520
Anleihen	400.000	400.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	668.825	681.172
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.413	2.781
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.021	8.844
Sonstige Verbindlichkeiten	34.185	33.876
Verbindlichkeiten	1.113.444	1.126.673
Summe Passiva	2.681.744	2.650.541

Adressen der Leitgesellschaften

Headquarter:

Wienerberger AG

A-1100 Wien, Wienerberg City, Wienerbergstraße 11
T +43 (1) 60 192-0, info@wienerberger.com, www.wienerberger.com

Operative Gesellschaften:

Wienerberger

Ziegelindustrie GmbH

A-2332 Hennersdorf
Hauptstraße 2
T +43 (1) 605 03-0
office.at@wienerberger.com
www.wienerberger.at

Wienerberger Teglaipari Rt.

H-1119 Budapest
Bártfai u. 34.
T +36 (1) 464 70 30
info@wienerberger.hu
www.wienerberger.hu

Wienerberger cihlarsky

prumysl a.s.
CZ-370 46 Ceske Budejovice
Plachého 388/28
T +420 (38) 77 66 111
info@wienerberger.cz
www.wienerberger.cz

Wienerberger Ceramika

Budowlana Sp. z o.o.
PL-04-175 Warszawa
ul. Ostrobramska 79
T +48 (22) 514 21 00
office@wienerberger.com.pl
www.wienerberger.pl

Wienerberger Slovenske

tehelne spol. s.r.o.
SK-95301 Zlate Moravce
Tehelná 5
T +421 (37) 640 90 11
office.sk@wzi.com
www.wienerberger.sk

Wienerberger Ilovac d.d.

HR-47000 Karlovac
Donje Pokupje 2
T +385 (47) 69 41 00
office.hr@wienerberger.com
www.wienerberger.hr

Wienerberger Opekarna Ormoz d.d.

SLO-2270 Ormoz
Opekarniska 5
T +386 (2) 7410 520
opekarna@wienerberger.com
www.wienerberger.si

Wienerberger Sisteme

de Caramizi S.R.L.

RO-050557 Bucuresti
Dr. Staicovici Nr. 75, sector 5
T +40 (21) 411 29 33
office.romania@wienerberger.com
www.wienerberger.ro

Wienerberger EOOD

BG-1172 Sofia
4, Pimen Zografski Str.
Business Building 2, Office 1
T + 359 (2) 961 5460
office.bg@wienerberger.com
www.wienerberger.bg

OOO Wienerberger Kirpitsch

RUS-601010 Kirschtsch
Gebiet Wladimir
T +7 (49) 23 72 04 84
wienerberger.ru@wienerberger.com

Wienerberger TOV

UA-02660 M. Kyiv
Kraynya Str. 1B
T +380 (44) 5945046
office@wienerberger.ua
www.wienerberger.ua

Wienerberger Ziegelindustrie GmbH

D-30659 Hannover
Oldenburger Allee 26
T +49 (511) 610 70-0
info@wzi.de
www.wienerberger.de

ZZ Wancor

CH-8105 Regensdorf
Althardstraße 5
T +41 (0) 44 871 32 32
info@zzwancor.ch
www.zzwancor.ch

Wienerberger Brunori SRL

I-40020 Mordano (BO)
fraz. Bubano
Via Ringhiera 1
T +39 (0542) 56811
italia@wienerberger.com
www.wienerberger.it

Wienerberger NV

B-8500 Kortrijk
Ter Bede Business Center
T +32 (56) 24 96 35
info@wienerberger.be
www.wienerberger.be

Wienerberger B.V.

NL-5301LK Zaltbommel
Hogeweg 95
T +31 (418) 59 71 11
info.nl@wienerberger.com
www.wienerberger.nl

Wienerberger SAS

F-67204 Achenheim
8, Rue du Canal
T +33 (3) 90 64 64-64
info@wienerberger.fr
www.wienerberger.fr

Wienerberger Ltd

GB, Cheshire, SK8 3 SA
Wienerberger House, Brooks Drive,
Cheadle Royal Business Park,
Cheadle
T +44 (161) 491 8200
office@wienerberger.co.uk
www.wienerberger.co.uk

Wienerberger A/S

DK-2605 Brøndby
Kirkebjerg Allé 88
T +45 (70) 13 13 22
info@wienerberger.dk
www.wienerberger.dk

Wienerberger AB

S-237 91 Bjärred
Flädie
T +46 (771) 42 43 50
info.se@wienerberger.com
www.wienerberger.se

Wienerberger AS

N-3825 Lunde
Strengenveien 31
T +47 (35) 94 67 00
info@wienerberger.no
www.wienerberger.no

Wienerberger OY AB

FIN-00380 Helsinki
Strömberginkuja 2
T +358 (9) 5655 870
info.fi@wienerberger.com
www.wienerberger.fi

Wienerberger AS

EST-43401 Aseri
Kordoni 1
T +37 (233) 42 130
estonia@wienerberger.com
www.wienerberger.ee

General Shale Brick, Inc.

USA-TN 37601, Johnson City
3211 North Roan Street
T +1 (423) 282-4661
office@generalshale.com
www.generalshale.com

Semmelrock

Baustoffindustrie GmbH
A-9020 Klagenfurt
Stadlweg 30/Südring
T +43 (463) 38 38-0
office@semmelrock.com
www.semmelrock.com

Bramac Dachsysteme

International GmbH
A-3380 Pöchlarn
Bramacstraße 9
T +43 (2757) 4010-0
mk@bramac.com
www.bramac.com

Tondach Gleinstätten AG

A-8443 Gleinstätten
Grasbach 38
T +43 (3457) 2218-0
office@tondach.at
www.tondach.at

Pipelife International GmbH

A-2351 Wr. Neudorf
Triester Straße 14
T +43 (2236) 439 39-0
info@pipelife.com
www.pipelife.com

Glossar

Das Glossar zur Erklärung der wichtigsten Fachbegriffe, Abkürzungen und Fremdwörter finden Sie auf dem Lesezeichen, das jetzt wahrscheinlich zwischen zwei der vorhergehenden 134 Seiten steckt. Notfalls können Sie es auch von unserer Website unter www.wienerberger.com downloaden.

Finanzterminplan

27. März 2007	Jahresabschluss 2006: Presse- und Analystenkonferenz in Wien
28. März 2007	Jahresabschluss 2006: Analystenkonferenz in London
08. Mai 2007	Ergebnisse zum 1. Quartal 2007
10. Mai 2007	138. o. Hauptversammlung im Austria Center Vienna
14. Mai 2007	Ex-Tag für Dividende 2006
16. Mai 2007	1. Auszahlungstag für Dividende 2006
21. August 2007	Halbjahresabschluss 2007: Presse- und Analystenkonferenz in Wien
22. August 2007	Halbjahresabschluss 2007: Analystenkonferenz in London
14. November 2007	Ergebnisse zum 3. Quartal 2007
15./16. November 2007	Capital Markets Day

Informationen zum Unternehmen und zur Wienerberger Aktie

Investor Relations Officer	Thomas Melzer
Aktionärstelefon	+43 (1) 601 92-463
E-Mail	communication@wienerberger.com
Internet	www.wienerberger.com
Wiener Börse	WIE
Reuters	WBSV.VI
Bloomberg	WIE AV
Datastream	O: WNBA
ADR Level 1	WBRBY
ISIN	AT0000831706

Wienerberger Online-Geschäftsbericht 2006

<http://geschaeftsbericht.wienerberger.com>

Kennzahlenübersicht 10 Jahre

Unternehmenskennzahlen		1997	1998	1999
Umsatz	in Mio. €	1.113,7	1.143,3	1.337,5
EBITDA ¹⁾	in Mio. €	240,7	258,2	308,9
EBITDA operativ ²⁾	in Mio. €	226,3	231,4	274,5
EBITDA-Marge ²⁾	in %	20,3	20,2	20,5
EBIT ¹⁾	in Mio. €	131,1	162,6	187,8
EBIT operativ ²⁾	in Mio. €	116,7	135,8	153,4
Ergebnis vor Steuern	in Mio. €	117,5	163,1	178,6
Ergebnis nach Steuern	in Mio. €	101,4	116,5	124,7
Free Cash-flow	in Mio. €	203,2	124,5	98,0
Gesamtinvestitionen	in Mio. €	117,5	301,8	500,7
Nettoverschuldung	in Mio. €	143,7	249,1	573,1
Capital Employed	in Mio. €	797,6	936,1	1.297,7
Gearing	in %	19,0	29,7	62,2
Interest Cover ³⁾		13,8	282,2	10,7
Eigenkapitalrendite ⁴⁾	in %	13,7	14,3	14,0
ROCE ²⁾	in %	12,0	9,5	7,4
EVA ²⁾	in Mio. €	24,2	5,1	-7,4
CFROI ²⁾	in %	14,1	12,9	11,6
CVA ²⁾	in Mio. €	33,2	15,8	-10,9
Mitarbeiter ⁵⁾		7.574	7.988	10.374

Börsekennzahlen		1997	1998	1999
Ergebnis je Aktie	in €	1,43	1,64	1,74
Ergebnis je Aktie bereinigt ⁶⁾	in €	1,37	1,29	1,40
Dividende je Aktie	in €	0,42	0,45	0,50
Dividende	in Mio. €	29,0	31,5	34,7
Eigenkapital je Aktie	in €	10,6	11,7	12,9
Ultimokurs der Aktie	in €	22,03	21,18	21,59
Gewichtete Aktienanzahl ⁷⁾	in Tsd.	69.455	69.455	69.223
Ultimo Börsekapitalisierung	in Mio. €	1.530,0	1.471,3	1.499,5

Kurzbilanz		1997	1998	1999
Anlagevermögen	in Mio. €	892,6	1.121,4	1.446,8
Vorräte	in Mio. €	214,8	223,4	265,4
Sonstiges Umlaufvermögen	in Mio. €	507,9	687,8	631,6
Bilanzsumme	in Mio. €	1.615,3	2.032,6	2.343,8
Eigenkapital ⁸⁾	in Mio. €	756,9	838,1	921,2
Rückstellungen	in Mio. €	239,5	263,1	311,9
Verbindlichkeiten	in Mio. €	619,0	931,4	1.110,7

Erläuterungen:

1) inkl. nicht wiederkehrende Aufwendungen und Erträge

2) bereinigt um nicht wiederkehrende Aufwendungen und Erträge

3) EBIT : Zinsergebnis

4) Ergebnis nach Steuern : Eigenkapital

5) durchschnittlicher Mitarbeiterstand während des Jahres

6) vor Firmenwertabschreibung und bereinigt um nicht wiederkehrende Aufwendungen und Erträge

2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	CAGR 97-06
1.670,3	1.544,9	1.653,7	1.826,9	1.758,8	1.954,6	2.225,0	8 %
403,4	202,2	323,1	349,9	405,4	429,3	476,6	8 %
307,8	221,2	302,6	349,9	405,4	428,4	471,9	9 %
18,4	14,3	18,3	19,2	23,1	21,9	21,2	
254,3	-25,8	151,9	190,2	257,5	269,6	297,5	10 %
158,7	66,2	151,6	190,2	257,5	270,3	299,6	11 %
228,3	-62,7	119,5	154,3	231,4	251,3	277,3	10 %
201,4	-17,8	85,9	113,1	181,8	196,4	218,3	9 %
244,0	241,3	237,3	274,6	300,7	212,5	272,1	3 %
287,1	228,0	181,3	392,6	632,6	338,7	530,4	18 %
604,8	674,1	618,5	739,0	762,4	934,4	1.159,8	26 %
1.568,5	1.613,9	1.508,7	1.635,4	2.031,5	2.289,4	2.598,2	14 %
54,5	66,9	63,6	75,2	55,8	63,0	72,9	
5,2	-0,7	4,4	5,3	7,7	6,2	6,2	
18,6	-1,8	9,0	11,5	13,3	13,2	13,7	
7,8	4,0	7,1	8,4	9,7	8,9	8,8 ⁹⁾	
-2,6	-48,1	1,4	22,4	43,8	31,8	34,1 ⁹⁾	
11,4	7,3	10,0	12,1	12,9	12,2	12,0 ⁹⁾	
-17,7	-141,0	-59,5	3,0	28,6	5,9	-1,9 ⁹⁾	
11.069	11.331	11.478	12.237	12.154	13.327	13.639	7 %

2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	CAGR 97-06
2,86	-0,29	1,31	1,71	2,54	2,66	2,95	8 %
1,69	0,83	1,57	2,01	2,54	2,67	3,02	9 %
0,80	0,60	0,66	0,77	1,07	1,18	1,30	13 %
55,1	38,8	42,7	49,8	78,7	86,4	95,3	14 %
15,7	14,8	15,1	15,2	19,6	20,3	21,7	8 %
19,13	15,75	16,95	21,18	35,15	33,80	45,00	8 %
68.823	67.975	64.640	64.645	69.598	73.196	73.309	1 %
1.328,7	1.093,9	1.106,5	1.382,6	2.607,0	2.506,9	3.337,6	9 %

2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	CAGR 97-06
1.611,3	1.556,3	1.460,9	1.601,9	2.012,7	2.232,1	2.531,6	12 %
300,7	331,8	370,2	348,4	391,4	445,9	509,8	10 %
624,3	543,8	491,1	598,2	461,8	591,6	632,9	2 %
2.536,3	2.431,9	2.322,2	2.548,5	2.865,9	3.269,6	3.674,3	10 %
1.109,2	1.008,0	973,1	983,0	1.367,2	1.483,1	1.591,4	9 %
325,6	283,1	310,1	307,0	271,0	273,7	288,1	2 %
1.101,5	1.140,8	1.039,0	1.258,5	1.227,7	1.512,8	1.794,8	13 %

7) bereinigt um zeitanteilig gehaltene eigene Aktien, bereinigt um Aktiensplit im Verhältnis 1:8 (1999)

8) Eigenkapital inklusive Anteile in Fremdbesitz

9) bereinigt um die unterjährige Akquisition von Robinson Brick in den USA errechnet sich ein ROCE von 9,1 % bzw. ein EVA von 39,0 Mio. €, ein CFROI von 12,1 % bzw. ein CVA von 4,5 Mio. €

Anmerkung: die Zahlen sind wie im jeweiligen Jahr berichtet dargestellt und wurden rückwirkend nicht um dekonsolidierte Geschäftsbereiche bereinigt

Wenn Sie mehr über Wienerberger
wissen wollen und hier keine Bestellkarte
mehr finden:

Geschäftsberichte, Quartalsberichte
und die Möglichkeit, sich auf den
Presseverteiler setzen zu
lassen, gibt es auch unter
T +43 (1) 601 92-463 oder:
communication@wienerberger.com

Geschäftsbericht und Jahresabschluss 2006 vorgelegt bei
der Bilanzpressekonferenz am 27. März 2007 und in der
138. o. Hauptversammlung am 10. Mai 2007 in Wien.
Erhältlich in deutscher und englischer Sprache.

Medieninhaber (Verleger):

Wienerberger AG, A-1100 Wien, Wienerberg City, Wienerbergstraße 11
T +43 (1) 601 92-0, F +43 (1) 601 92-466
communication@wienerberger.com, www.wienerberger.com

Für Rückfragen:

Vorstand: Wolfgang Reithofer, CEO, Willy Van Riet, CFO

Investor Relations: Thomas Melzer

Konzept und Realisierung: Mensalia Unternehmensberatung und Büro X Design Wien

Satz und Litho: Büro X Design Wien; Michael Konrad GmbH, Frankfurt

Fotos: Hertha Hurnaus, Marcel Köhler, Robert Marksteiner

Druck: Grasl Druck & Neue Medien, Österreich

A vertical wooden board with a series of rectangular holes is placed in a field of green grass and white daisies. The board is light brown and has a series of rectangular holes arranged in a grid-like pattern. The holes are dark brown, suggesting they are deep. The board is surrounded by a dense field of green grass and numerous white daisies with yellow centers. Some daisies are in the foreground, and others are scattered throughout the background. The overall scene is bright and cheerful, with a natural, outdoor feel.

Ende gut,
alles gut!